Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einspaltiger Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 25. Juni 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 290. • 60. Jahrgang.

Sport und Jugend.

Wir stehen im Zeichen der sportlichen Wettkämpfe. Fast jeder Tag bringt eine neue wichtige Entscheidung auf irgend einem sportlichen Gebiete. Meisterschaften für die ganze Welt, für einzelne Erdteile, Länder und Provinzen werden ausgetragen, Kaiser- und Ehrenpreise erkämpft. Allenthalben wird in Wort und Schrift eifrig über die einzelnen Wettkämpfe diskutiert, die Chancen der Teilnehmer angelegentlichst erwogen. Jeder, der nur einen Funken sportliches Interesse im Leibe hat, kennt die Favoriten mit Namen und weiß über die Art ihres Trainings, über ihre Aussichten in dieser oder jener Konkurrenz Bescheid. Der Sport ist heute in Deutschland wie im britischen Inselreich die volkstümlichste Sache. In dieser Hinsicht haben wir es jedenfalls schon weiter gebracht als die Römer und Griechen. Allerdings ist auch durch die heutige Nachrichtenübermittelung das Interesse am Sport wesentlich gefördert worden. Der biedere Deutsche liest in seiner Tageszeitung die Ergebnisse der sportlichen Kämpfe in England, Frankreich, Skandinavien, Amerika usw. Die Teilnahme an internationalen Konkurrenzen ist durch die Ausbildung des modernen Verkehrswesens bedeutend erleichtert. Die räumliche Entfernung bildet jedenfalls kein Hindernis mehr. Die Ausbreitung des Sports in Deutschland ist im Interesse der Volksgesundheit zweifellos zu begrüßen. Die Erwerbstätigkeit stellt heutzutage hohe Anforderungen an die Nerven. Da ist es gut, wenn der Körper systematisch gestählt und immer von neuem durch Bewegungsspiele und -übungen aller Art gestärkt wird. Wenn die fortschreitende Industrialisierung der Volkskraft in Deutschland nicht in dem Maße geschadet hat wie in anderen Ländern, so ist dies gewiß zu einem guten Teil auf die zunehmende sportliche Betätigung weiterer Volkskreise zurückzuführen. Bedenklich erscheinen jedoch die Übertreibungen, die neuerdings auf diesem Gebiete hervortreten. Ohne den Wert größerer Wettkämpfe für die Entwickelung des Sports überhaupt zu verkennen, muß man doch zugeben, daß gegenwärtig die Konkurrenzen aller Art überhand genommen haben. Der Sport wird vielfach nicht mehr um seiner selbst betrieben. Das scharfe Training verdrängt fast überall die vernünftige sportliche Betätigung. Wir übernehmen anscheinend von unseren englischen Vettern auch die Nachteile des eifrigen Sportbetriebes. Man kann es der Jugend gewiß nicht verdenken, wenn sie nach ihrer Art sich einer neuen Sache gleich mit einem heiligen Feuereifer annimmt. Man sollte aber dieses Interesse sich vernünftig entwickeln lassen und nicht durch eine übermäßige Häufung von Wettkämpfen eine Sportfexerei großziehen, die uns wirtschaftlich schließlich ebenso schaden kann, wie sie den Engländern zum Verhängnis geworden ist. Es ist doch wohl kaum zu leugnen, daß die Verflachung des englischen Geisteslebens und auch das Nachlassen der Stoßkraft auf wirtschaftlichem Gebiete bis zu einem gewissen Grade auf das Überwuchern der sportlichen Interessen zurückzuführen ist. Die fieberhafte Erregung, mit der auch von den Jüngsten der Ausgang der Wettkämpfe verfolgt wird, spricht dafür, daß die Interessensphäre unserer Jugend sich in letzter Zeit bedenklich verschoben hat. Selbst wenn man in den Schriften von Thukydides, Livius und Cicero nicht die allein seligmachende Lektüre, in den griechischen und lateinischen Verben nicht die unbedingt besten Mittel zur Trainierung des Geistes sieht, muß man das Abflauen des Interesses unserer Jugend für Kunst und Literatur bedauern. Daß Karl Mays Indianererzählungen zuweilen den Sieg über die griechischen Götter- und Heldensagen davontrugen, war noch nicht so schlimm. Wesentlich bedenklicher erscheint die heutige Bewunderung und Vergötterung des Athletentums und der sportlichen Extravaganzen. Sie gibt im Verein mit der Liebhaberei für die Kinotheater die Richtung an, in der sich die geistige Entwickelung der Jugend in Deutschland bewegt. Der Sport sollte mehr Selbstzweck sein und nicht nur um der Konkurrenzen willen betrieben werden. In der heutigen Form bildet die Sportbegeisterung unserer Jugend vielfach nur die Überleitung zur Wettsucht am Totalisator und zum nervenkitzelnden Jeu.

Die Bevölkerungsbewegung in Deutschland.

In ihren Rückblicken bespricht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" des längeren das Verhältnis zwischen der Verminderung der Sterblichkeit und dem Geburtenrückgang in Preußen und Deutschland. Sie erwähnt u. a. den Erlaß des preußischen Ministeriums des Innern an die Regierungspräsidenten, sie sollten Erhebungen über die Ursachen des Geburtenrückgangs in Preußen anstellen, und kommt dann zu folgenden allgemeinen Betrachtungen.

Es lassen sich über die allgemeinen Ursachen des Geburtenrückgangs aus der Kenntnis des praktischen Lebens einige Mutmaßungen hegen. In erster Linie dürfte das Problem sozialer, nicht physiologischer Natur sein. An eine einsetzende Erschöpfung der Rasse zu denken, liegt keinerlei Anhaltspunkt vor. Man hat ein soziales Gesetz formuliert, wonach steigender Wohlstand von sinkenden Geburtenziffern begleitet ist. Ebenso lehrt die geschichtliche Erfahrung, daß die höhere Zivilisation und Kultur den Trang des Individuums zu selbständiger und möglichst unbeengter Entfaltung, und zwar häufig auf Kosten der Fortpflanzung steigert. Das Anwachsen der Ansprüche an das Leben in idealer Konkurrenz mit der zunehmenden Kompliziertheit und Unsicherheit des Lebens mag dazu führen, den Zuwachs der Familie als Last zu empfinden. Wir brauchen bloß einen Blick auf die Wohnungsverhältnisse der Großstädte zu werfen, in denen viele Hausbesitzer aus Eigennutz und Bequemlichkeit Kinderlosigkeit oder geringe Kinderzahl oft genug zur Voraussetzung bei Abschluß des Mietkontrakts machen. Um die Schwierigkeiten zu erkennen, die kinderreichen Familien bei dem engen Zusammenwohnen in den Städten auf Schritt und Tritt begegnen, so ist das Wohnungswesen, dieses ebenso schwierige wie wichtige soziale Problem, sicherlich in hervorragendem Maße auch an der Frage des Geburtenrückgangs beteiligt. Allerdings beruht das sogenannte Zweikindersystem, wie es in Frankreich in so verhängnisvoller Weise um sich gegriffen hat, nicht bloß auf sozialen und ökonomischen, sondern auch auf ethischen und psychologischen Ursachen. Wer diese zu beseitigen oder einzuschränken wüßte, würde auch der Folgeerscheinung der absichtlichen Kinderbeschränkung, erfolgreich zu Leibe gehen. Erfahrungsgemäß ist solchen allgemeinen Erscheinungen der Bevölkerungsbewegung mit den doch immerhin beschränkten staatlichen Mitteln nicht leicht beizukommen. Die Gefahr liegt nahe, daß nur auf Symptome kuriert, das Übel aber nicht an den tiefer sitzenden Wurzeln erfaßt wird. Jedenfalls aber dürften sich für den Fall der Not zwei Reihen von Abwehrmaßnahmen als notwendig erweisen, solche ökonomischer und sozialer Natur und solche der Belehrung und Volkserziehung, wozu u. a. auch eine schärfere Überwachung mancher Anpreisungen von Geheimmitteln und eine systematische Propaganda gegen malthusianische Tendenzen gehören dürfte. Die Statistik legt die Vermutung nahe, daß an dem Sinken der Geburtenziffer in erster Linie die städtische Bevölkerung die Schuld trägt. So tritt hier die Leutenot und die Abwanderung vom Lande in die Stadt in anderer Form als Bevölkerungsproblem wieder auf, und die Zweckmäßigkeit, ja Notwendigkeit der inneren Kolonisation tritt auch hier in den Vordergrund. Für die Großstädte aber wäre in erster Linie durch Förderung der Gartenstadtbewegung, gemeinnütziges Bauwesen, Ausbildung der Verkehrsmittel Abhilfe anzustreben. Zur Vervollständigung ist noch darauf hinzuweisen, daß nicht bloß die Fruchtbarkeit der Ehen, sondern auch die Häufigkeit der Eheschließungen seit 1906 eine fortdauernde Verminderung erfahren hat.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" verbreitet sich dann über die Bevölkerungssorgen Frankreichs und der Vereinigten Staaten von Nordamerika und die vorbeugenden und heilenden Maßnahmen, die man insbesondere in Frankreich gegen die Entvölkerung anwenden will. Sie schließt:

Die heutigen Rezepte französischer Politiker, Hygieniker und Nationalökonomen erinnern in ihrer Künstlichkeit nur zu sehr an die Ehegesetze der römischen Kaiserzeit, die durch Strafbestimmungen und Belohnungen, wie lex Julia et Papia Poppaea der erschreckenden Zunahme der Entvölkerung, freilich vergeblich, zu steuern suchten. Diese krassen Beispiele aber zeigen erstlich, wie zerstörend das Übel wirkt, wenn es um sich gegriffen hat, zweitens wie wenig in solchem Falle durch äußerliche Mittel ohne eine Reform an Haupt und Gliedern, ohne eine innerliche Volkserneuerung erreicht werden kann.

Nachdruck verboten.

Berliner Stimmungsbilder.

Von **Paul Lindenberg.**

Amerika und Berlin. — Der Kampf um die Präsidentschaft. — Die Frauenfrage. — Neue Stürme! — Auswüchse und Herrbilder. — Was der Alte Fritz von seinen „lieben Berlinern" sagt. — Unser Opernhaus. — Schinkel. — Das Alte Museum und dessen Kosten. — Eine Million Mark für ein Bild. — Bedenken. — Unsere Künstler. — Die hartnäckige Sezession. — Vom Wedekind-Zyklus.

Das Wort des Weimarer Großen: „Amerika, du hast es besser, als unser Kontinent, der alte", paßt doch nicht immer, wie es die gegenwärtigen Kämpfe um die Präsidentschaft zeigen. Bei uns geht's ja während des Wahlfeldzuges auch nicht immer gar zu gemütlich und friedlich zu, aber derartige leidenschaftliche Erregungen mit vernichtungswütigen Tobsuchtsanfällen, wie man sie jetzt jenseits des Atlantik verfolgen kann, sind uns glücklicherweise bisher erspart geblieben. Dem endgültigen Ergebnis des gewaltigen Ringens um den Besitz des Weißen Hauses in Washington, in welchem bekanntlich der Präsident der mächtigen Republik wohnt, sieht man in unseren hiesigen politischen, finanziellen und wirtschaftlichen Kreisen mit lebhaftester Spannung entgegen, da ja unsere Interessen in den Vereinigten Staaten außerordentlich vielseitige sind.

Übrigens fehlt's auch bei uns nicht an Hader und Streit, wenngleich er sich in engeren Grenzen hält und nur bestimmte Schichten berührt. Wieder einmal steht die „Frauenfrage" im Mittelpunkt mancher Erörterungen, die sich aus Vereinen und Versammlungen auch in die Öffentlichkeit gedrängt haben und von dem Wogenschlag heftiger Meinungsäußerungen begleitet sind. Das berühmte „Karnickel, das angefangen hat", besteht in einem Aufruf, der zum Beitritt eines in Weimar begründeten „Deutschen Bundes zur Bekämpfung der Frauenemanzipation" auffordert und der nicht nur bei vielen tüchtigen und strebsamen Frauen, sondern auch seitens einer beträchtlichen Zahl hervorragender Männer warme Zustimmung fand. Dies brachte natürlich die Galle der leidenschaftlichen Frauenrechtlerinnen in heftige Bewegung, und es hagelt nur so von Angriffen und Erwiderungen, die sich nicht gerade durch einen allzu höflichen Ton und durch sachliche Kritik auszeichnen. Hier ist nicht der Platz, sich in diese Streitigkeiten einzumischen; es sei nur bemerkt, daß jener obige Bund sich bloß gegen die Auswüchse der modernen Frauenbewegung richtet und die altüberlieferte, würdige Stellung von Haus und Familie gewahrt wissen will, soweit dies die allgemeinen Lebensbedingungen der verschiedenen Berufsklassen gestatten. Wo könnte man besser jene Auswüchse beobachten, als in dem Berlin unserer Tage, besonders in den neuen westlichen Stadtteilen, deren Hauptstraßen zu verschiedenen Tagesstunden den Schauplatz eines merkwürdigen Karnevalsgetriebes abgeben, das für den unbeteiligten Zuschauer auf der einen Seite ja recht ergötzlich ist, auf der anderen aber allen, die sich mit der Zukunft der sogenannten gebildeteren Stände unserer Bevölkerung beschäftigen, doch sehr ernste Besorgnisse einflößt. Wie muß es um die Erziehung und Aufsicht der heranwachsenden Jugend in jenen Gesellschaftskreisen bestellt sein und welche Schlüsse lassen sich auf die moralischen Eigenschaften der Eltern ziehen, wenn man sieht, wie diese zwölf- bis sechzehnjährigen, affenartig aufgeputzten Fräulein und Herrlein umherflanieren und in aller Öffentlichkeit ihrer Abenteuerlust nachgehen. Und das ist nur die eine Seite der Medaille, auf die andere einzugehen, muß man sich aus verschiedenen Gründen versagen.

Bei der Beobachtung dieses Zerrbildes aus unserer sonst so ernst strebenden und mit unermüdlichem Fleiße vorwärtsdrängenden Gegenwart hat man wenigstens den Trost, daß ähnliche Klagen schon früher vernommen wurden, und daß trotzdem keine Hemmnisse des allgemeinen Fortschrittes eintraten, was natürlich den Chronisten nicht veranlassen darf, achtlos daran vorübergehen. Ein hartes, gewiß aber gerechtfertigtes Urteil des betagten Friedrich des Großen über seine „lieben Berliner" finden wir in dem soeben erschienenen neuesten Bande seiner „Politischen Korrespondenz", in der es in einem Briefe von den Bewohnern seiner Haupt- und Residenzstadt an der Spree wörtlich heißt: „Sie sind Tröpfe ohne Geschmack und ohne Herz. Wollen sie sich unterhalten, so bedarf es einer Laterne Magika, oder es müssen Platituden sein. Sie wissen nicht, was schön ist, haben kein Gefühl für die Verse Racines, und ein Hanswurst, der ihnen seine Rückseite zeigt, ist nach ihrem Urteil herrlicher, als die Aeneis und die Henriade." Der König sah als den Grund dieser „allgemeinen Verwilderung" die bisherige schlechte Erziehung der Jugend an, blickte aber doch beruhigt in die Zukunft seines Volkes, in dem er seinen Brief schloß: „Mein Alter wird mich daran verhindern, Zeuge des glücklichen Wandels zu sein; denn nicht das Werk eines Tages ist es, eine Nation gesittet zu machen."

Die Gesittung einer Nation soll sich ja auch, wie es so manche Kunstgelehrte in gründlichster Weise dargelegt, in ihren Bauwerken zeigen. Daraus mag sich der heftige, immer wieder entflammte Streit um den Neubau unseres Opernhauses erklären, der bald seinen Abschluß finden dürfte durch das soeben veröffentlichte neue engere Preisausschreiben. Man darf wohl heute schon annehmen, daß der zur Ausführung gelangende Entwurf im großen und ganzen im Schinkelschen Geiste gehalten sein wird, wie man überhaupt jetzt wieder mehr und mehr, auch bei vornehmeren privaten Bauten, auf das Vorbild des großen Meisters der Architektur zurückgreift, der mit dem von ihm begeistert vertretenen klassischen Stil unserer Stadt seinen unvergänglichen Stempel aufgeprägt hat und ihr dadurch vor andern Weltstädten eine besondere Charakteristik gab. Auch Schinkel

Politische Übersicht.

Eine Kapuzinerpredigt.

Eine Kapuzinerpredigt gegen die deutsche Jugend, so weit sie nicht in der konfessionellen Absperrungshürde des Ultramontanismus ihres Lebens Genüge finden will, hat der Zentrumsabgeordnete Pfarrer Steets in der bayerischen Abgeordnetenkammer bei der Beratung über das Turnwesen gehalten. Dieser Jugendbildner führte u. a. aus:

„Das Institut der Wandervögel ist uns nicht recht sympathisch. Während der Werktage erscheinen die Schüler fein geschniegelt und gebügelt in der Klasse, dagegen an den Sonntagen, an den Tagen religiöser Feier, an den Tagen des Feierkleides, da erscheinen sie vielfach ziemlich lotter beieinander (Lachen links.), ziemlich gesichert beisammen, in einem äußerst fragwürdigen Kostüm (Erneute Heiterkeit links.), vielfach mit einer Blechschüssel auf dem Rücken, in der abgekocht wird!! (Zurufe links: Manche gehen sogar zum Baden! Große Heiterkeit.) Das will ich gerade sagen. Früh morgens, wenn die Hähne krähn, gehen sie hinaus in Gottes freie Natur (!!) mit einem dumpfen Gesang, ähnlich dem Gesang der alten Barden — diese Schüler haben lauter routierende Stimmen —, die Kirchenglocken klingen herein in diesen dumpfen Gesang und laden das Geschöpf ein, sich wieder einmal zu freuen am Schöpfer. (Lachen links.) Allein die Wandervögel überhören diesen Glockenklang, der in die Kirche lockt, der Sonntag ist für sie der Tag des Wanderns, des fortgesetzten Wanderns." (Große Heiterkeit links.) — Dieses „fortgesetzte Wandern", meint Pfarrer Steets, mache die jungen Menschen nervös. (!) Sogar die Abstinenzbestrebungen der Wandervögel sind dem Herrn Pfarrer anscheinend unsympathisch; er selbst, gesteht er, sei nicht für die Temperenz! Daß es gar schon weibliche Wandervögel gibt, findet er unerhört. Das Gräßlichste aber sind ihm die Sonnwendfeiern dieser Jugendvereinigungen. Diese seien — man höre — seit Jahren eine ausgesprochene „Los-von-Rom"-Feier, die „noch dazu nachts veranstaltet wird!" Er möchte den Minister fragen, ob das nicht sonderbare Blüten am Baume des Sports seien. Die Vermutung, daß hinter all diesen Sportbewegungen das — Freimaurertum stehe, durfte in diesem Zusammenhange natürlich nicht fehlen.

Die „Tägl. Rundschau" bemerkt dazu: Man weiß nicht recht, soll man sich mehr dieser unfreiwilligen Komik freuen oder sich mehr über die geradezu barbarische Mönchserei betrüben, die in dieser Kapuzinade zum Ausdruck kommt.

Die Vlissingenfrage.

m. Amsterdam, 22. Juni.

Seitdem Königin Wilhelmina Frankreich den denkwürdigen Besuch abgestattet und das „bedeutungsvolle" Wort gesprochen hat, daß sie stolz darauf sei, französisches Blut in den Adern zu haben, bemüht man sich in dieser Republik, alle möglichen hier vorkommenden politischen Maßnahmen auf dieses Ereignis zurückzuführen. So heißt es dort auch jetzt, daß die Absicht der Regierung, den Gesetzentwurf betreffs der Küstenverteidigung, der auch die Befestigung Vlissingens einschließt, zurückzuziehen, eine unmittelbare Folge desselben sei. In Wirklichkeit sind aber politische Dinge zwischen der Königin und ihren Gastgebern gar nicht zur Sprache gekommen und ist der Grund für die zeitweilige Zurückziehung des Projektes — denn nur um eine solche handelt es sich — ein ganz anderer. Dieses ist nämlich von den früheren Kriegs- und Marineministern, General Sabroz und Wentholt, entworfen worden, und der jetzige Kriegsminister Colijn, der auch interimistisch das Marineministerium leitet, will sich nun überzeugen, ob nicht Änderungen angebracht erscheinen. Das neue Mitglied der Regierung möchte eben wohl auch etwas dabei geleistet haben, ist auch möglicherweise der Überzeugung, daß Modifikationen notwendig seien. Das ist in der Tat alles. Der Pariser Besuch kann schon deshalb nichts damit zu tun haben, weil schon vor demselben diese Absicht bekannt war und, wie gesagt, der Plan keineswegs aufgegeben ist. Sobald die nötigen Änderungen vorgenommen bezw. wenn die Regierungsmitglieder sich darüber verständigt haben, daß keine geboten erscheinen, wird er von neuem eingebracht werden.

Deutsches Reich.

* **Die Krisis in der nationalliberalen Partei.** Im Anschluß an die von uns erwähnte Kundgebung führender Mitglieder der nationalliberalen Partei gegen den Altnationalliberalen Reichsverband teilt die „Nat.-Ztg." mit, daß noch folgende Herren an die Parteigenossen das Ersuchen um Unterzeichnung des Aufrufs gerichtet haben: Dr. Bürklin, Mitglied der Ersten badischen Kammer, Ehrenvorsitzender der nationalliberalen Partei der Pfalz, Dr. Geufel, Ehrenvorsitzender der nationalliberalen Partei des Königreichs Sachsen, E. Krug, Vorsitzender der nationalliberalen Partei für das Staatsgebiet Bremen, Lux, Vorsitzender der nationalliberalen Partei des Herzogtums Anhalt.

* **Das Ehrendoktor-Diplom der Kieler Universität für Prinz Heinrich von Preußen** hat folgenden Wortlaut: „Die philosophische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität verleiht durch ihren Dekan Dr. F. Jacoby, Professor der klassischen Philologie, die Ehrenwürde eines Doktors der Philosophie Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen, der zuerst, schon vor Jahrzehnten, mit sicherem Blick erkannte, daß nur die Zuverlässigkeit im Bau der Explosionsmotoren das dem modernen Leben kaum noch entbehrliche Automobil zu einem brauchbaren und sicheren Verkehrsmittel machen könne, der mit eigener besonnener Tat vorbildlich vorangehend in der Erkenntnis, daß der Sport nicht Zweck, sondern nur Mittel sein darf, die deutschen Zuverlässigkeitsflüge unter seinen Schutz genommen hat, damit das Flugzeug zu einer Waffe werde, deren Heer und Flotte sich im Ernstfall mit Erfolg bedienen können, der der wissenschaftlichen Verwertung der Luftschiffahrt sein tatkräftiges Interesse zugewendet hat, als er die Frage nach der Verwendbarkeit des lenkbaren Luftschiffes zur Erforschung der Polarregionen durch eine zum Studium der meteorologischen Verhältnisse in hohen Breiten methodisch ausgerüstete Expedition auf eine feste Grundlage zu stellen suchte, der endlich durch die Gründung der flugtechnischen Gesellschaft die auf verschiedenen Gebieten der Wissenschaft tätigen Kreise zusammengefaßt hat in gemeinsamer, auf ein Ziel gerichteter Kulturarbeit. Vollzogen zu Kiel am 14. Juni 1912 unter dem Rektorat des Professors der klassischen Philologie Dr. Siegfried Sudhaus."

* **Zur Reichstagswahl in Hagenow-Grevesmühlen** äußert sich die „Nationalliberale Korrespondenz" dahin, daß die politische Bedeutung dieser Ersatzwahl weniger in der auffallend hohen Einbuße der Sozialdemokratie, als in dem eklatanten Zusammenbruch der konservativen Sache liege. Der Verlust von über 900 konservativen Stimmen stempele im Verein mit dem sicheren Mandatsverlust den Ausgang der Ersatzwahl zu einer schweren Niederlage der Heydebrandpartei. Der bevorstehende Übergang dieses mecklenburgischen Mandats von den Konservativen an die Fortschrittspartei sei bei den schwankenden Mehrheitsverhältnissen im Reichstag von besonderem Gewicht. „Es war dieses das erstemal, daß sich seit den Neuwahlen die schwarzblauen mit den nichtschwarzblauen Streitkräften maßen, und der Ausgang des Kampfes scheint den Beweis zu liefern, daß die Verstimmung der Wählermassen gegen die egoistische und sozial aufreizende Steuerpolitik der Rechten seit dem Januar nicht abgenommen hat."

* **Die Sühne der Deutschenmorde in Mexiko.** Die mexikanische Regierung hat nunmehr 400 000 M. an die Hinterbliebenen der vier in Cavadonga ermordeten Deutschen abgesandt. Nach einer weiteren Mitteilung wurden auch die Hinterbliebenen eines Cölners, der in Mexiko ermordet wurde, entschädigt. Für jedes Kind wurden 15 000 M. und für die Witwe 10 000 M. ausgezahlt.

* **Die Erteilung von Jagdscheinen an Ausländer** soll nach einer Meldung der „Schles. Ztg." fortan nur gegen Stellung eines Bürgen erfolgen. Die Jagdpolizeibehörden sollen die Zuverlässigkeit der Bürgen ganz besonders sorgfältig prüfen, und, wenn sie nicht ausgiebig genug erwiesen ist, die Verabfolgung des Jagdscheins verweigern. Ob der Name des Bürgen auf dem Jagdschein mit anzugeben ist, bleibt der ausstellenden Behörde überlassen.

× **Die Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Parfümerie-Fabrikanten** am 21. und 22. Juni in Cöln, dem alle führenden Firmen der Branche nahezu ausnahmslos angehören, gab einmütig der Überzeugung Ausdruck, daß die durch die deutsche Branntweinsteuergesetzgebung geschaffene Machtstellung der Spirituszentrale die erst durch rastlose Arbeit und große Opfer möglich gewordene Konkurrenzfähigkeit der deutschen Parfümerie-Industrie gegenüber dem Ausland auf das äußerste gefährde. Unter dem Privatmonopol der Spirituszentrale hat der Grundpreis für Spiritus in Deutschland gegenwärtig eine solche Höhe erreicht, daß die ausländische Parfümerie-Industrie mit einem um 40 M. pro Hektoliter billigeren Rohmaterial arbeiten kann. Bei Fortdauer derartiger Unterschiede würde die deutsche Parfümerie-Industrie gezwungen sein, die für den Export notwendige Fabrikation ins Ausland zu verlegen. — Die Versammlung sprach die bestimmte Erwartung aus, daß dieser vom Standpunkt der nationalen Interessen aus schwer bedauerlichen Notwendigkeit durch geeignete Maßnahmen der Reichsregierung, insbesondere auch durch weitestes Entgegenkommen auf dem Gebiete der Ausführungsbestimmungen zum neuen Branntweinsteuergesetz vorgebeugt werden möge. Die hierzu notwendigen Schritte wurden eingehend erwogen.

* **Zur Verhöhnung von Streikbrechern** hatte ein Bergmann aus Altenbochum einen Triumphbogen errichtet, an dem altes Brot, Speckschwarten, Kartoffeln und Heringsköpfe baumelten. Die Bochumer Strafkammer verurteilte nach dem „Vorwärts" den Urheber dieser witzig sein sollenden Verhöhnung zu einem Monat Gefängnis.

Parlamentarisches.

Mandatsniederlegung Dr. Semlers? Vor einiger Zeit ging das Gerücht, Reichstagsabgeordneter Dr. Semler, der bekanntlich den 2. hannoverschen Wahlkreis vertritt, beabsichtige, sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niederzulegen, um einem bei der Hauptwahl unterlegenen früheren nationalliberalen Abgeordneten den Wiedereintritt in den Reichstag zu ermöglichen. Die Mandatsniederlegung soll nun nach Zeitungsmeldungen nahe bevorstehen. Als Nachfolger Semlers wurde seinerzeit schon Dr. Stresemann genannt.

Heer und Flotte.

Wegfall der Probedienstleistung der Unterzahlmeister in Zahlmeisterstellen. Durch Allerhöchste Kabinettsorder wurde bestimmt, daß die Probedienstleistung der Unterzahlmeister in Zahlmeisterstellen mit dem 1. Oktober 1912 wegfällt. Das Kriegsministerium hat daraufhin bestimmt: Die Unterzahlmeister werden vom 1. Oktober 1912 ab unter Überweisung in freie Zahlmeisterstellen zu Zahlmeistern ernannt. Der Vorlage von Anträgen bedarf es von diesem Zeitpunkte ab nicht mehr.

Neue Garnisonen im Osten. Nach Elbing, das vor vielen Jahren seine Ulanengarnison wegen unliebsamer Vorkommnisse verloren hat, kommt, nachdem die ursprünglich geplante Belegung mit Feldartillerie aus militärischen Rücksichten aufgegeben worden ist, das Infanterie-Regiment Nr. 143 aus Bromberg, das vom 2. zu dem neu zu bildenden 20. Armeekorps übertritt. Den Kranz der im Osten schon zahlreich bestehenden kleinen Garnisonen werden vervollständigen: Schwetz, Dt.-Krone, Neustettin und Pleschen, die sämtlich mit Infanterie belegt werden. Die drei neuen Feldartillerie-Regimenter des Ostens erhalten die Städte Osterode, Thorn und Rastenburg-Lötzen als Standorte. Das Trainbataillon des 20. Armeekorps kommt nach Marienburg, das dafür die jetzt dort stehenden zwei Batterien des Fußartillerie-Regiments Nr. 15 nach Thorn abgibt.

Schiffsnachrichten. Eingetroffen: S. M. S. „Hansa" am 21. Juni in Karlskrona, der Dampfer „Main" mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Bremen" am 20. Juni in Baltimore. S. M. S. „Hyäne" am 21. Juni in Bremen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Sanktion der Wehrvorlage. Wien, 23. Juni. Wie in Parlamentskreisen verlautet, wird die Sanktion der Wehrvorlage bereits am 29. ds. in den Amtsblättern zu Wien und Budapest veröffentlicht werden. — Der Kaiser tritt seine Reise nach Ischl am 2. Juli an.

Der Sokolkongreß. Prag, 22. Juni. In zwei Sonderzügen der Staatseisenbahngesellschaft sind heute zum Sokolkongreß 800 tschechische Turner aus Amerika hier angelangt. Der amerikanische Konsul in Prag war den Turnern mit seiner Gemahlin bis zur sächsischen Grenze entgegengereist. Aus Rußland kommen 650 Sokolmitglieder.

Frankreich.

Die Zunahme der Militärflieger. Paris, 23. Juni. Bei einer Festversammlung, die heute in Sorbonne anläßlich der von Militärschülern dem Militärfonds zugeführten Spende von über 100 000 Franken stattfand, hielt der Leiter des Militärflugwesens Oberst Hirschauer eine Rede, in der er mitteilte, daß die Zahl der Militärflieger zunehme, es seien bisher im ganzen 1800 Ansuchen von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten um Aufnahme in das Fliegerkorps eingelaufen.

---

war es nicht leicht gemacht worden, seinen Ideen die eindrucksvolle Gestaltung durch die Tat zu verschaffen, und es sind grad' hundert Jahre her, daß er nach recht vielen Enttäuschungen, die ihn oft gezwungen, sich dekorativen Arbeiten zu widmen, die ersten erfolgverheißenden und lohnenden Aufträge erhielt. Unermüdlich tätig, nicht nur in seinem eigentlichen Fache, sondern auch als Maler, von höchster geistiger Regsamkeit und Frische, übte er auch als Mensch einen besonderen Zauber aus. Als Schinkel mit Rauch und Friedrich Tieck in Weimar bei Goethe weilte, schrieb letzterer: „Eine lebhafte, ja leidenschaftliche Kunstunterhaltung ergab sich, und ich durfte diese Tage unter die schönsten des Jahres rechnen", und sehr treffend schilderte ihn Franz Kugler: „Wenigen Menschen war so, wie ihm, das Gepräge des Geistes aufgedrückt. Was in seiner Erscheinung anzog und auf wunderbare Weise fesselte, darf man nicht eben als eine Mitgift der Natur bezeichnen. Schinkel war kein schöner Mann, aber der Geist der Schönheit, der in ihm lebte, war so mächtig und trat so lebendig nach außen, daß man diesen Widerspruch erst bemerkte, wenn man seine Erscheinung mit kalter Besonnenheit zergliederte. In seinen Bewegungen war ein Adel und ein Gleichmaß, um seinen Mund ein Lächeln, auf seiner Stirn eine Klarheit, in seinem Auge eine Tiefe und ein Feuer, daß man sich schon durch seine bloße Erscheinung zu ihm hingezogen fühlte. Noch größer aber war die Gewalt seines Wortes, wenn das, was ihn innerlich beschäftigte, unwillkürlich und unvorbereitet auf seine Lippen trat."

Schinkels eindrucksvollstes Werk in Berlin ist das Alte Museum, dessen Bau vier Jahre währte und etwa zwei Millionen Mark kostete. Diese Summe erschien den damaligen Berlinern als „heidenmäßig viel Geld", und es fehlte nicht an Erkundigungen an den entsprechenden Stellen, ob man denn auch wirklich sparsam gewirtschaftet und nicht planlos zu viel verausgabt hätte! Oh, über diese bescheidenen und hausväterlichen Leutchen, denen die altpreußische Sparsamkeit so recht in den Knochen saß und die jeden Taler dreimal umdrehten, ehe sie ihn ausgaben. Was würden sie sagen zu der netten, runden Million Mark, die unsere Museumsverwaltung für ein einziges Bild des Hugo van der Goes, die Anbetung der Heiligen drei Könige schildernd, ausgegeben. Bloß daß man dies „kostbare" Gemälde, das man bereits vor zwei Jahren erstanden und für welches der Betrag sogleich in einer Bank hinterlegt werden mußte, noch immer nicht nach Berlin bekommen konnte. Wie man weiß, widersetzt sich die Spanische Regierung der Auslieferung des Werkes, und das die Öffentlichkeit jetzt wieder beschäftigende Hin- und Hergezerre ist nicht allzu erfreulicher Natur. Gewiß ist der Kauf jener so viel umstrittenen Altartafel des niederländischen Malers seitens unserer Museumsleitung durchaus rechtsgültig abgeschlossen worden, aber es erheben sich auch jetzt wieder Stimmen, die nicht mit ihrer Verwunderung über den gar zu hohen Kaufpreis zurückhalten und betonen, daß, da ja der genannte Künstler schon mit einem vorzüglichen Werk in unserem Kaiser-Friedrich-Museum vertreten ist, jene Million vielleicht doch noch eine zweckentsprechendere Verwendung hätte finden können.

Natürlich stimmen dieser Ansicht in erster Linie unsere Künstler zu, denen schon beim bloßen Nennen jenes hohen Betrages das Wasser im Munde zusammenläuft und die flugs berechnen, wieviele neue Gemälde und Bildwerke dafür vom Staat hätten angekauft werden können. Und man kann ihnen gar nicht so Unrecht geben und versteht durchaus ihren Verdruß, der sich selbstverständlich nicht gegen ihre berühmten Kollegen von Anno Tobak richtet, denen es damals wahrscheinlich ebenso schlecht ergangen wie so vielen von ihnen heute, sondern gegen jene, welche auf das bereitwilligste manch aus vergangener Zeit stammendes Bild weit über seinen Wert bezahlen. Auch mit anderen Angelegenheiten haben sich unsere hiesigen Künstler noch zu beschäftigen, und zwar mit der Ausgestaltung der nächstjährigen Großen Kunstausstellung, der man aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers einen besonderen Inhalt und dadurch eine besondere Bedeutung geben möchte. Leider schallt in die bereits emsig betriebenen Vorbereitungen ein häßlicher Streit hinein, da die Einladung der Ausstellungsleitung, sich korporativ an der Ausstellung zu beteiligen, von der Berliner Sezession und deren auswärtigem Anhang abgelehnt wurde. Denn die Sezession mußte von vornherein wissen, daß ihre Bedingung einer Abänderung der Ausstellungsstatuten, durch welche ihr eine Teilnahme an der Leitung der Ausstellung selbst zugestanden werden sollte, nicht durchführbar war. Der Zwist ist sehr zu bedauern, da es endlich möglich gewesen wäre, eine umfassende Übersicht der neueren Kunstströmungen in einer Auswahl ihrer besten Erscheinungen zu geben. Den Hauptschaden wird ja wieder die Sezession tragen, deren Führer durch ein engherziges Festhalten am Parteistandpunkt den zu ihrer Fahne schwörenden Künstlern schon mehrfach recht erheblichen materiellen Schaden zugefügt. Auch wieder durch das von uns kürzlich erwähnte Zerwürfnis mit der städtischen Kunstdeputation, die es glatt abgelehnt hat, die Forderung der Sezession zu erfüllen, ohne ihren Vorsitzenden, Bürgermeister Dr. Reicke, die Auswahl der anzukaufenden Bilder zu treffen. So werden wohl nun die dafür ausgesetzten sechstausend Mark anderen Kunstzwecken zugute kommen.

Ruhiger und versöhnlicher, als man's zuerst gedacht, klang der Wedekind-Zyklus aus, dessen Veranstaltung im Deutschen Theater der Dichter mit Hilfe seiner opferwilligen Freunde unternommen hatte. Mit seinem ganzen Verlauf kann Wedekind sehr zufrieden sein, dank der Begeisterung seiner anhänglichen und ausdauernden Gemeinde, die innerhalb des Theatersaales kein gegenteiliges Urteil aufkommen ließ. Irgendwelche Überraschungen brachten uns die Spiele nicht, vermochten auch nicht den vom Dichter beabsichtigten Eindruck, daß seine Dramen nur in ihrer Zusammengehörigkeit das rechte Verständnis finden können, bei den objektiven Zuschauern hervorzurufen. Aber sie zeigten uns doch in ihrer, wenn auch losen Einheitlichkeit den scharfen Beobachter unserer Zeit, der unter seinen Brennspiegel leider nur die Auswüchse derselben nimmt und daraus allgemeine Schlüsse zieht, die wohl ob aller Geistreicheleien und Witzeleien verblüffen, aber doch nun und nimmer richtig sind. Viel Fesselndes boten uns diese Abende dar, daneben auch viel Abstoßendes, und bei ruhiger Wägung behält letzteres die Oberhand. Was aber nicht verhindert, dem scharfen Satiriker ehrliche Achtung zu zollen, verknüpft mit der Hoffnung, ihn bald auf einem Wege zu sehen, der uns eine willige Gefolgschaft ermöglicht.

England.

Von der Radiokonferenz. London, 22. Juni. Die Mitglieder der Konferenz wohnten der Eröffnung der neuen Werke der Marconi-Gesellschaft in Chelmsford bei. Mehrere neue Instrumente wurden vorgeführt und Botschaften mit Cornwall ausgetauscht.

Spanien.

Ein großer Zusammenstoß zwischen Fischern. Vigo, 23. Juni. Zwischen Fischern, Anhängern und Gegnern der Nachtfischerei, kam es zu Zusammenstößen, an denen 2000 Personen beteiligt waren. Die Polizei mußte mit blanker Waffe einschreiten. Es gab zahlreiche Verwundete.

Portugal.

Verhaftete Streikführer. Lissabon, 24. Juni. Die ausständigen Führer der Tramway-Angestellten sind verhaftet worden. Der Marineminister hat gestern Schiffe in den Hafen von Lissabon beordert, die die Verhafteten an Bord nehmen sollen. Zahlreiche Waffen und Munition sind bei den Ausständigen beschlagnahmt worden. Die Tramway-Depots werden von Truppen bewacht.

Marokko.

Der Gegen-Sultan von Agadir. Paris, 22. Juni. Nach einer Blättermeldung aus Tanger hat auch die Stadt Tarudant den zum Sultan in Agadir ausgerufenen Prätendenten Muhamed el Hiba anerkannt. El Hiba, welcher beim Aufenthalt der „Berlin" vor Agadir deutscher Schutzbefohlener geworden war, habe bereits damals eine separatistische Bewegung angezettelt. Der letzte Aufruhr von Fez habe ihm Gelegenheit geboten, die Stämme des westlichen Susgebiets gegen den Maghsen aufzureizen und um sich zu scharen. El Hiba sei übrigens gegenwärtig nicht in der Lage, eine über die Gegend des Susflusses zwischen Agadir und Tarudant hinausgehende Aktion zu unternehmen.

Die Regelung der Renschhausen-Angelegenheit. Tanger, 22. Juni. Die mit der die Regelung der Farm Renschhausen betreffenden Angelegenheit beauftragte deutsch-französische Kommission setzte ihre Arbeiten fort, deren Beendigung nahe bevorzustehen scheint. Der deutsche Vertreter kam gestern nach Tanger, um den Stand der Arbeiten der Kommission vor der endgültigen Abfassung vorzulegen.

Vereinigte Staaten.

Europafahrt von 200 Millionären. Antwerpen, 23. Juni. 200 amerikanische Millionäre werden morgen hier an Bord des Dampfers „Finnland" eintreffen. Nach mehrtägigem Aufenthalt werden sie dann nach Stockholm reisen, um dort den olympischen Spielen beizuwohnen. Später besuchen sie die größeren Städte des Kontinents.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbadener Fortbildungsschulen.

Nach dem soeben veröffentlichten Jahresbericht der obligatorischen Fortbildungsschulen der Stadt Wiesbaden vollendet die gewerbliche Fortbildungsschule das 15. Lebensjahr. Mit Rücksicht auf sein hohes Alter legte Stadtältester Bickel in Verbindung mit anderen öffentlichen Ämtern auch den Vorsitz im Schulvorstande am 1. Januar 1912 nieder. Von diesem Zeitpunkt ab übernahm Beigeordneter Körner den Vorsitz. Dem Herrn Stadtältesten Bickel sei für sein verdienstvolles Wirken als Vorsitzender um die Entwicklung der Schule an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Aber auch fernerhin soll sein reiches Wissen der Anstalt fördernd durch seine beratende Mitgliedschaft im Schulvorstande zur Seite stehen. Es ist daher der aufrichtigste Wunsch, daß Herr Stadtältester Bickel noch recht lange in Gesundheit und geistiger Frische auf die gedeihliche Weiterentwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens unserer Stadt einwirken möge. Das Lehrerkollegium zählte 3 im Hauptamt und 19 im Nebenamt tätige Lehrer. Die Schüler werden einerseits nach ihrem Beruf, andererseits nach der Qualität ihrer Schulzeugnisse in drei Stufen und eine Vorklasse eingeteilt. Die Unterrichtszeit hat sich mehr nach den Vormittagen verschoben. Der Gesamtbesuch der Schule bewegt sich weiter in aufsteigender Linie, so daß statt 39 Klassen deren 40 eingerichtet werden mußten. Die Zahl der Schüler betrug im Sommerhalbjahr 1057, im Winterhalbjahr 1042. Die Gesamtzahl im Laufe des Jahres 1245. Am 9. November besuchte Herr Geheimrat Dr. Kühne, Mitglied des Landesgewerberats, einige Klassen der Schule. Die Lehrmittelsammlung, welche in erster Linie den Unterricht in der Materialienkunde unterstützen soll, ist im verflossenen Jahre wieder stark bereichert worden.

Die städtische kaufmännische Fortbildungsschule vollendet das 10. Lebensjahr. Das Lehrerkollegium setzte sich aus dem Direktor, 13 Lehrern und 3 Lehrerinnen zusammen. Das Schuljahr 1911 nahm seinen Anfang am 25. April. Mit sämtlichen eintretenden Schülern und Schülerinnen wurde, wie in den Vorjahren, eine Aufnahmeprüfung abgehalten, welche wegen der mangelhaften Leistungen im Deutschen und im Rechnen die Errichtung einer Vorstufe für Weibliche notwendig machte. Von der Errichtung einer Vorstufe für Männliche wurde abgesehen, da die Zahl der Schüler für diese Klasse gering war. Für die Pflichtfächer ergaben sich zusammen 20 Klassen mit insgesamt 507 Besuchern. Für die fremdsprachlichen Fächer (englisch) bestanden 4 Klassen mit insgesamt 71 Besuchern. Kurse im Französischen konnten nicht eröffnet werden, weil sowohl von Schülern als auch von Schülerinnen zu wenig Anmeldungen vorlagen. Außerdem wurden eingerichtet: Stenographie (Stolze-Schrey-E. S.): 1 Klasse mit 24 Schülern und 6 Schülerinnen = 30 Besuchern. Maschinenschreiben (im Herbst begonnen): 5 Klassen mit zusammen 50 Besuchern. Da auf jede Klasse 10 Teilnehmer entfielen, auch 10 Maschinen vorhanden waren, so konnte jedem eine Maschine ganz zur Verfügung gestellt werden. Von Oktober bis Weihnachten fand unter Leitung des Herrn Kaufmanns Paul Heuzeroth ein Kursus in Lackschrift statt, an dem sich 12 Personen beteiligten. Das Gesamtergebnis stellt sich demnach auf 31 Klassen mit 670 Besuchern. Der Bericht führt weiter aus: Wenn auch das Ergebnis der Prüfung günstiger ist als in den Vorjahren (1910 waren 9,4 Prozent, 1908 sogar rund 19 Prozent ungenügend vorgebildet), so werden dem kaufmännischen Beruf doch immer noch eine große Anzahl junger Leute mit unzureichender Vorbildung zugeführt. Dies fällt besonders auf, wenn man die Leistungen in den einzelnen Fächern genauer betrachtet. Die Anmeldungen zum Schulbesuch erfolgten im Berichtsjahr fast durchaus rechtzeitig. Auch der Schulbesuch war im allgemeinen regelmäßig. Das Verhalten fast sämtlicher Schüler und Schülerinnen war auch im abgelaufenen Schuljahr recht zufriedenstellend. Zwei Schüler mußten bestraft werden, der eine wegen seines ungebührlichen Betragens, der andere, weil er fortgesetzt zu spät oder überhaupt nicht zum Unterricht kam. Der Schulvorstand hat den Wünschen der Prinzipale bezüglich der Ferienordnung in weitgehendster Weise Rechnung getragen, und die Schulleitung richtet daher die Bitte an die Lehrherren, den Sommerurlaub der Lehrlinge in die Schulferien zu legen.

Die Jugendvereinigung der städtischen Fortbildungsschulen ist eine unter Aufsicht des Magistrats stehende zwanglose Vereinigung. Sie ist einer Kommission unterstellt. Die Leitung der Vereinigung wurde Herrn Gewerbelehrer Goeltzer übertragen. Als Sammelpunkt und Mittelpunkt wurde in einem Zimmer der Gewerbeschule ein Lehrlingsheim eingerichtet, das gut ausgestattet wurde. Neben Fach-, Zeit- und Jugendschriften bot es Gelegenheit zu schriftlichen Arbeiten und verfügte über eine große Anzahl von Unterhaltungs- und Gesellschaftsspielen. Für die Mitglieder der Jugendvereinigung wurden Vergünstigungen beim Theaterbesuch erwirkt. Eine große Anzahl Vorträge wurden im Laufe des Jahres im Saal der Gewerbeschule gehalten, welche zum großen Teil durch Lichtbilder illustriert wurden. An dem von Herrn Lehrer Paul geleiteten Stienographiekursus nahmen eine Anzahl Schüler teil. Zur Ausbildung in der ersten Hilfe bei Unglücksfällen wurde ein Samariterkursus eingerichtet, dessen Leitung Herr Stabsarzt d. L. Dr. Otto übernommen hat. Unter Herrn Lehrer Heing wurde eine Musik- und Gesangsabteilung ins Leben gerufen, und zwar mit Schülern und Schülerinnen. Dieselbe hatte bei den Festen und Feiern Gelegenheit, Zeugnis von ihren Leistungen abzulegen. Von Mai bis September wurden an drei Abenden in der Woche sowie an den Sonntagnachmittagen auf dem Spielplatz „Unter den Eichen" Volks- und Jugendspiele veranstaltet. Neben den Jugendspielen wurden auch Wanderungen, Ausflüge und Märsche unternommen. Da die Vereinigung zwanglos ist, kann nicht genau festgestellt werden, wie viel Mitglieder sich an den Veranstaltungen regelmäßig beteiligen, doch ist auf Grund von Feststellungen die Zahl 500 nicht zu hoch gegriffen. Die Mittel für die Jugendvereinigung werden von der Stadt zur Verfügung gestellt, doch werden auch von Freunden der Vereinigung dieselbe durch jährliche Beiträge unterstützt.

— **Balkon- und Fensterschmuck.** Der „Wiesbadener Gartenbauverein" veranstaltet auch dieses Jahr wieder einen Wettbewerb für Balkon- und Fensterschmuck, an dem sich die gesamte Bevölkerung unserer Stadt beteiligen kann. Näheres wird in den nächsten Tagen im Inseratenteil bekannt gegeben. Jedenfalls ist zu wünschen, daß sich das Publikum recht rege an dieser der Verschönerung unseres Straßenbildes dienenden Veranstaltung beteiligt.

— **Familienunterstützung für Übungspflichtige.** Die Ehefrauen der zu Übungen einberufenen Reservisten und Landwehrleute können schon vom Tage der Einstellung des Einberufenen beim Truppenteile an auf Zimmer 51 des Rathauses die ihnen zustehende Familienunterstützung beantragen und zur Zahlung anweisen lassen.

— **Hundesteuer.** Die städtischen Hundeaufseher walten seit einiger Zeit wieder ihres Amtes und bringen diejenigen Hundebesitzer zur Anzeige, die bis jetzt ihre Steuer für das laufende Jahr noch nicht entrichtet haben. Es liegt im Interesse der Hundebesitzer selbst, ihre Hunde zur Steuer anzumelden, da sie andernfalls Strafe zu gewärtigen haben.

— **Post und Telegraph.** Das Reichspostamt teilt uns mit: Vom 1. Juli ab gilt die Wortgebühr für Telegramme nach dem europäischen Rußland auch für Telegramme nach dem asiatischen Rußland und nach Bokhara, sie beträgt nunmehr für das gesamte Rußland im direkten Verkehr mit Deutschland 20 Pf. Die bisherige Wortgebühr von 75 Pf. für das asiatische Rußland und Bokhara wird demnach um fast 75 Prozent ermäßigt.

— **Vermißt** wird seit Freitagabend eine in einem hiesigen Geschäft angestellte junge Dame. Die Vermißte ist am Freitagabend allein ausgegangen und ist seit der Zeit nicht wiedergekommen. Da sie solide war und stets nur mit ihren Wirtsleuten ausging, wird angenommen, daß ihr vielleicht ein Unfall zugestoßen ist. Sie ist von kleiner, schlanker Figur, hat hellblondes Haar und spricht Wiener Dialekt.

— **Ein aufregender Vorfall** hat sich gestern nachmittag 5 Uhr in der Langgasse ereignet. Kurz vor der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn an der Goldgasse sprang ein Herr und gleich darauf eine Dame aus dem Motorwagen. Beide kamen dabei zu Fall, entgingen aber glücklich der Gefahr durch den Anhängewagen überfahren zu werden und kamen mit geringen Hautabschürfungen und Verstauchungen davon.

— **Zwei Köpfe** hatte ein Täubchen, das im Taubenschlag des Landwirts und Taubenzüchters Momberger in der Adlerstraße zur Welt kam. Die zwei vollständig ausgebildeten Köpfe des Tieres, das bald eingegangen ist, saßen auf einem Hals.

— **Gestörtes Stelldichein.** Eine in der Kellerstraße wohnhafte Ehefrau, deren Ehe bereits mit mehr als einem Dutzend Kindern gesegnet ist, fühlte sich trotzdem noch jung genug, mit einem hastvüchtigen Burschen anzubandeln. Das daraus entstandene Verhältnis veranlaßte den Vater des Dutzend Kinder, sich von seiner Frau zu trennen. In der vergangenen Nacht aber hat ihn denn doch die Eifersucht und der Ärger zu einem weiteren Schritt veranlaßt: er stellte sich auf die Lauer und fing den blutjungen Galan seines törichten Weibes ab, als er schon abermals im fremden Revier pirschen wollte. In einer dunklen Torfahrt vernöbelte er ihn derart, daß der Bursche mit blutigem Kopf das Feld räumte, während sich die Frau unter Heulen und Zähneklappern in den Schutz ihrer Wohnung flüchtete. Der Spektakel hatte natürlich den üblichen Auflauf veranlaßt.

— **Personal-Nachrichten.** Die Prüfung zum Telegraphenassistenten haben bestanden die Telegraphengehilfen Alexander Belz und Herrchen in Wiesbaden.

— **Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Der jüngste Ausflug des Vereins nach Idstein, mit dem zugleich die diesjährige sommerliche Hauptversammlung verbunden war, fand unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder statt. Außer vielen Wiesbadener und Idsteiner Mitgliedern waren Vertreter der Ortsgruppen Dieg.

Leberecht Hühnchen in der Natur.

(Zu Heinrich Seidels 70. Geburtstag.)

Die tief poetische Gestalt des bescheidenen und in seiner Bescheidenheit so glücklich zufriedenen Leberecht Hühnchen ist die köstlichste Gabe Heinrich Seidels, der am 25. Juni seinen 70. Geburtstag feiern würde, wenn er nicht bereits am 7. November 1906 in ein besseres Sein hinübergerufen worden wäre. Wie ein Wesen aus einer anderen Welt schaut diese stille und in sich beglückte Dichterfigur mit den frohen, klaren Augen in unsere Gegenwart, ein lebensvoller, unvergeßlicher Nachfahr jener heiteren Gestalten, wie sie die englischen Romandichter des 18. Jahrhunderts, wie sie Jean Paul und Raabe geschaffen. Daß Leberecht das echte Kind seines Vaters war, daß enge Fäden gemeinsamer Anschauung zwischen dem Phantasiegeschöpf und dem Dichter sich zogen, bringen uns so recht deutlich die „Erinnerungen an Heinrich Seidel" ins Bewußtsein, die sein ältester Sohn, H. Wolfgang Seidel, soeben im Cottaschen Verlage herausgegeben hat. Noch einmal umfängt uns jener idyllische Sonnen- und Liebesduft, wie er im sommerlich glühenden, harmonisch abgeschlossenen Poetengärtchen Heinrich Seidels so lieblich wehte. Die Persönlichkeit dieses herzerquickend unmodernen Menschen tritt uns nahe, der von dem Hasten und Rennen der neuen Zeit nichts wissen mochte. „Der liebe Gott hat es durchaus nicht gern", schreibt er einmal an Trojan, „wenn man durch seine Schöpfung dahinrast wie eine wahnsinnige Wanze; auf die behaglichen Schlenderer aber, welche seine Werke sorgfältig betrachten, sieht er mit Wohlwollen herab." Die Sehnsucht nach „Berühmtheit" lag ihm so fern, daß er schon 1892 meinte: „Ich werde jetzt alle Tage ein bißchen berühmter. Ich werde mir nächstens einen Lorbeerkranz machen lassen und ihn stets beim Dichten aufsetzen. Oder meinst du, daß ein Spickaal mich besser kleiden würde?" Aus solchen Worten spricht die spezifische Lebensanschauung, die in Leberecht Hühnchen Gestalt gewonnen hat; der Dichter freilich wollte, obwohl er sich selbst scherzhaft nach einem englischen Vorbild als „the inimitable author of Leberecht H." unterschrieb, nicht mit seinem Helden identifiziert werden, der ja vielfach als der Typus des behaglich beschränkten Spießbürgers aufgefaßt wurde. In einem tieferen Sinne aber ist Leberecht Fleisch von seinem Fleische, denn er hatte ihm jenen seligen Lichtblick in die Welt, jene reiche, das Kleine wie das Große umarmende Liebesfülle, jenes genügsame und doch tief innerliche Bewußtsein seiner selbst mitgegeben, die ihn auszeichneten. Alle Szenen seines Meisterwerkchens sind von ihm ganz durchlebt; hier hat er einen Widerschein seines eigenen Hochzeitsfestes aufleuchten lassen, hat sich selbst als Großvater dargestellt und für Figuren wie den „Major ohne Pointe", Havelmüller und Wendebach sind die Vorbilder in seinem Freundeskreise leicht aufzufinden.

Ein heiterer Glanz der inneren Herzenswärme liegt über all seinen persönlichen Äußerungen, von denen wir in den Erinnerungen reiche Proben erhalten, gebreitet; am leuchtendsten aber entfaltet er sich in seinem Verhältnis zur Natur. Seidel schaute sie an mit dem zärtlichen Blick des Liebenden und dem scharfen Auge des Forschers. Seine erste Prosaarbeit (1864) war ein Schmetterlingsmärchen, und 1872, als der junge Ingenieur stellungslos war, schickte er an seinen Bruder „teils aus Plästier, teils aus Langerweile" Berichte über „das neue Viechzeug im Zoologischen Garten und das große Vogelhaus." Auf dem Gebiete der Vogelkunde war er ein Fachmann, wie sein Buch „Natursänger" beweist, und noch kurz vor seinem Tode sagte er: „Die Literatur wird einem doch immer gleichgültiger!" Dagegen nannte er mit Leidenschaftlichkeit als Gebiet seines steten Interesses die Naturwissenschaften. Seiner Beobachtungsgabe gelang manche Entdeckung, so z. B. die, daß der Pirol neben seinen bekannten Flötenrufen noch einen leisen abwechslungsreichen Gesang hat, ein „wunderliches Gemisch von schwatzenden, kreischenden und schirrenden Tönen." Wie reizend schilderi er den Gesang eines neu erworbenen Neuntöners: „Zuerst war er noch zugedeckt, und mit einem Male höre ich, daß da jemand dreimal hintereinander „gark, gark, gark" sagt, und dahinter kommt ein Finkenschlag, so sauber und niedlich, wie er nur sein kann. Dann nach längerer Pause wieder „gark, gark, gark" und dahinter pickwerpick, pickwerpick und ein ganzer Strämel Feldlerche." Vögel waren überhaupt seine Leidenschaft, und stets hatte er ein paar in Käfigen um sich, deren Fütterung er selbst besorgte. Zu diesem Zweck standen auf einem Bort seiner Bibliothek mächtige, mit Pergament zugebundene Steinguttöpfe, die seine geliebte Mehlwurmzucht enthielten „Meine Mehlwürmer genügen mir", schreibt er einmal dem exotisches Getier liebenden Bruder, „sie sind still, freundlich und genügsam, sie schreien nicht, sie stinken nicht und stiften keine Familienzerwürfnisse. Sie sind ein kleines Kapital, das mächtig Zinsen trägt. Auch erfreuen sie durch ihre bloße Anzahl. Sonntags pflege ich sie zu besehen und wühle ein wenig in ihnen, wie ein Geizhals in seinen Schätzen." Seine Prachtmehlwürmer waren sehr begehrt, aber es war eine unabsichtliche Ehrung, als er einmal einem Besucher statt einer Zigarre zwei Mehlwürmer überreichte.

Doch über den einzelnen Dingen vergaß der Naturfreund nicht das Ganze. „Man muß einen Blick für die Landschaft als solche haben, und den gibt keine Gelehrsamkeit", sagte er. Stundenlang saß er in der weiten Gotteswelt, das Auge geradeaus gerichtet und horchend auf die Stimmen der Luft und des Wassers. Kein anderer verstand wie er die einsame Lust des Schauens zu genießen. Als der 53jährige sich endlich im Besitz eines kleinen Gartens sah, schrieb er: „Endlich wieder ein Verhältnis zur alten Mutter Erde!" Und wie entzückende Miniaturen hat er von dem Kleinleben in seinem Gärtchen gezeichnet! Mit seinen Kindern zog er auf weite Spaziergänge, suchte „auf den Schöneberger Wiesen Orchideen" oder wies ihnen die heimischen und exotischen Wunder im Tiergarten, der „damals noch etwas Dschungelartiges an sich" hatte, zeigte ihnen einen Baum, auf dem Waldkäuze wohnten, eine Stelle, wo es Immergrün und Parasol-Pilze gab oder den alten, morschen „Kakao-Baum". Wollte er aber ungestört sein, dann nahm er „eine geflammte Glaskugel und warf sie mit Wucht voraus, worauf wir hinterher stürmten, um sie einzufangen. Dies wiederholte sich ununterbrochen, es wurde dabei nicht geredet, und mein Vater gewann Zeit, zu arbeiten, denn auf solchen Gängen schrieb er im Kopf Geschichten und erfand Sonderlinge."

Geisenheim, Hadamar und Limburg sowie manche sonstigen Mitglieder aus dem Lande erschienen, so daß die Anzahl der Teilnehmer kaum zurückblieb hinter der beim neulichen Saalburgausflug, der über 70 Herren und Damen vereinigte. Der Vormittag war der Besichtigung der evangelischen Pfarrkirche gewidmet. Bezirkskonservator Geheimrat Luthmer hatte die Führung übernommen. Er gab kurz die wesentlichsten geschichtlichen Daten des Kirchenbaues und verweilte dann eingehend bei der Bemalung, welche die Kirche nach dem dreißigjährigen Krieg, besonders unter Johann Ludwig durch namhafte Künstler erfahren hat, sowie bei den zum Teil herrlichen Grabsteinen nassauischer Fürsten, welche dem Gotteshause neben den zahlreichen, zum Teil sehr wirkungsvollen Gemälden zur Zierde gereichen. Bei dem im „Lamm" eingenommenen gemeinsamen Mittagsmahl, bei dem jedem Teilnehmer zur Erinnerung vier Idsteiner Ansichtspostkarten von der Stadt Idstein gestiftet wurden, hieß Dekan Ernst als Vorsitzender der Idsteiner Ortsgruppe die Wiesbadener willkommen, während der Vereinsdirektor Professor Dr. Unger den Dank der Mitglieder für den freundlichen Empfang zum Ausdruck brachte. Nach dem Essen fand auf dem Rathaus die Mitgliederversammlung statt. Nach Begrüßung der Versammelten durch den Bürgermeister Leichtfuß ergriff Professor Unger das Wort und wies auf den Zweck dieser jährlichen wiederkehrenden Versammlungen hin, die dazu dienen sollten, die Beziehungen der Ortsgruppen zum Landesverein immer besser auszubauen. Dazu sei eine lebhafte Beteiligung der Ortsgruppen an der Versammlung die notwendige Vorbedingung. Die Anregungen, die der Landesverein gäbe, beruhten zunächst in den „Annalen" und „Mitteilungen", ferner in den Vorträgen und gemeinsamen Ausflügen. Der Verein habe in seinen Zeitschriften eine Fülle des für die nassauische Landes- und Ortsgeschichte wertvollsten Materials veröffentlicht. Außer der achtungsgebietenden Summe geistiger Arbeit seien für die Herausgabe jährlich auch sehr bedeutende materielle Opfer zu bringen, zu denen die Ortsgruppen das Ihrige willig beitragen müßten. Bei aller Selbständigkeit, die der Landesverein den Ortsgruppen zugestehe, dürften letztere doch nie vergessen, daß sie Glieder eines großen Ganzen seien. Rechtsanwalt Hamacher (Idstein) führte aus, wie sich die Ortsgruppen mit Erfolg an den Arbeiten des Vereins beteiligen könnten. Er wies auf die von ihm und Baurat Scherer schon weit durchgeführte Flurnamensammlung der dortigen Gemarkung hin, ferner darauf, daß die Ortsgruppen das in den Vereinsschriften niedergelegte ortsgeschichtliche Material ihren Mitgliedern vermitteln müßten, zugleich zeigte er an einem von ihm in Angriff genommenen Verzeichnis nassau-idsteinischer bezw. nassau-usingischer Verordnungen, wie man auch als Laie dem Historiker wertvolle Dienste leisten könne. Professor Schmitthenner (Hadamar) wünschte eine größere Anregung durch seitens des Landesvereins den Ortsgruppen zur Verfügung gestellte Vorträge nicht nur lokalgeschichtlichen, sondern auch allgemeineren Inhalts. Geheimrat Wagner (Wiesbaden) wies auf die Sammlung von Hausmarken, Inschriften und Kriegstagebüchern hin, durch die sich die Ortsgruppen um die Ziele des Vereins verdient machen könnten. Professor Sedler hob hervor, daß die Ortsgruppen sich ruhig als selbständige Vereine fühlen sollten, deren Aufgabe es sei, das Programm des Vereins, der sich der Pflege der nassauischen Geschichte und Volkskunde widme, für ihren Ort und ihre Gegend mit allen Mitteln und nach allen Seiten zu verwirklichen. Dazu seien auch Ortsmuseen dienlich, ja notwendig, wie die Ortsgruppe selbst für den Hauptverein. Nur dürfe nie der Zusammenhang verloren gehen mit dem Landesverein, bezw. dem Landesmuseum. Zobus (Geisenheim) führte die Wichtigkeit der Gründung von Ortsmuseen weiter aus, mit welcher der Verschleppung einheimischer historischer Denkmäler endlich mit Erfolg entgegengewirkt werden könne. Schon während der Versammlung hatte die Besichtigung des Töpferschen Hauses einen Teil der Mitglieder angelockt. Auch die Teilnehmer der Versammlung ließen sich diesen seltenen Genuß nicht entgehen und folgten, als die Sitzung kurz nach 4 Uhr beendigt wurde, der freundlichen Einladung des Künstlers, sein anheimelndes, geschmackvolles und hochinteressantes Heim aufzusuchen. Zum Schluß wurde dann, wieder unter der bewährten Führung Geheimrats Luthmer, das Idsteiner Schloß besichtigt. -d-

Vereins-Versammlungen.

* Der „Lehrergesangverein" hielt am letzten Samstag im Restaurant „Germania", Helenenstraße 27, seine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher zunächst der Vorsitzende des Vereins umfangreichen Bericht über das 31. Vereinsjahr erstattete. Als Resumee konnte der Präsident betonen, daß auch der Verein mit dem Verlauf dieses Vereinsjahres recht zufrieden sein kann. Die Konzerte fanden in der Presse allgemeine Anerkennung. Die Mitgliederzahl ist leider etwas zurückgegangen, hat doch der unerbittliche Tod allein 8 geraubt. Die finanziellen Verhältnisse sind nach Ausführungen des Schatzmeisters geregelte; es ist auch in diesem Jahr mit einem Überschuß abgeschlossen worden. Mit Führung der Geschäfte wurden folgende Herren betraut: Rektor Groß 1. Vorsitzender, Rektor Jäger 2. Vorsitzender, Lehrer Peters 1. Schriftführer, Lehrer Rickel 2. Schriftführer, Lehrer R. Schmitt Schatzmeister, Lehrer A. Bäcker Rotenwart, Mittelschullehrer Hellwig, Kaufmann Heidecker und Lehrer Werner, Beiräte. 1913 sind es 25 Jahre, daß Herr Musikdirektor Spangenberg Chormeister des Vereins ist. Es ist eine entsprechende Feier vorgesehen, um das Jubiläum des verdienten Dirigenten in würdiger Weise zu begehen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Zum Dotzheimer „Sängerkrieg".

= Dotzheim, 24. Juni. Der Männergesang-Verein „Liederblüte" (unterzeichnet: Emil Schäfer, Vorsitzender), schickt uns eine längere Erklärung zu dem Bericht in der Morgen-Ausgabe vom Sonntag, der wir folgendes entnehmen: „Die „Liederblüte" hat einstimmig den Ausschluß seines Mitgliedes Silberberg abgelehnt, weil jedes einzelne Mitglied sich davon überzeugt hatte, daß Herrn S. die ihm von unseren Gegnern untergeschobene Absicht gänzlich ferngelegen. Herr S. trat, als auch in unserem Verein gegen die Beteiligung an der betreffenden Kriegervereinsfeier agitiert wurde, sofort energisch gegen diese Agitation auf. Gerade er hatte unseren Dirigenten veranlaßt, mit Niederlegung der Direktion zu drohen. Infolgedessen waren selbst solche Vereinsmitglieder erschienen, welche vorher eifrig gegen die Beteiligung an der Feier agitiert hatten. In einem anderen Verein fehlten jedoch so viel Sänger, daß der für das Festprogramm bestimmt gewesene Chor nicht gesungen werden konnte. Tatsache ist, daß hier eine Anzahl Mitglieder ihre Abwesenheit vorher mitgeteilt hatten, wogegen energisch aufzutreten nach Ansicht des Herrn S. Pflicht des dirigierenden Volksschullehrers gewesen wäre. Herr S. ist aber hauptsächlich in die „Wolle" geraten durch ein recht scharfes sozialdemokratisches Flugblatt, welches noch am Tage der Feier selbst im Ort verbreitet wurde, um die Sänger von der Beteiligung abzuhalten. Die Überzeugung, daß dies Flugblatt gerade von Mitgliedern der beteiligten Gesangvereine veranlaßt worden, hat Herrn S. hauptsächlich zu seinem Vorgehen bewogen. Er wollte lediglich bewirken, daß die dirigierenden Lehrer veranlaßt würden, in Zukunft solcher politischen Agitation in den Vereinen energisch entgegenzutreten. Anders ist die bezügliche Eingabe, von welcher uns durch die Königl. Regierung beglaubigte Abschrift vorliegt, nicht aufzufassen und auch seitens der Königl. Regierung nicht aufgefaßt worden. Allerdings hatte Herr S. die äußerste Konsequenz gezogen, indem er sagte: „Wenn die Herren Lehrer zu engherzig sein sollten, jenen Bestrebungen entgegenzutreten, etwa in Rücksichtnahme auf die Bezahlung für ihre Direktion, dann müßte ihnen nach seiner Ansicht in einem Orte wie Dotzheim die Leitung von Gesangvereinen untersagt werden. Schließlich weisen wir darauf hin, daß unsererseits den anderen Vereinen ehrenwörtlich erklärt worden ist, daß weder Dirigent noch Mitglieder der „Liederblüte" von dem Vorgehen des Herrn Silberberg wußten. Da jenen Vereinen das nicht genügte, so haben wir auf ihre Beteiligung an unserer Fahnenweihe verzichtet." (Anmerkung der Redaktion. Wir haben natürlich gar keine Veranlassung, uns auf weitläufige Erörterungen der Ursache und Wirkung dieses „Sängerkriegs" einzulassen, nachdem nun beide Teile zu Wort gekommen sind. Immerhin war die Sache wichtig genug, um der Öffentlichkeit pro und kontra zur Kenntnis gebracht zu werden. Wir möchten aber doch nicht verschweigen, daß wir auch nach der vorstehenden Darstellung das Vorgehen des Herrn S. nichts weniger als schön und in Ordnung finden. Was um aller Heiligen willen hatte die Königl. Regierung mit der Beteiligung oder Nichtbeteiligung der Dotzheimer Gesangvereine an einer Kaisergeburtstagsfeier zu tun? Und der oben mitgeteilte Passus in der Eingabe des Herrn S. sieht doch ganz darnach aus, als sei in der Tat das Hauptmotiv der Eingabe die Beseitigung der Lehrer aus den Dirigentenämtern gewesen, ganz abgesehen davon, daß es überhaupt unschön ist, in dieser Weise denunziatorisch aufzutreten. Herr S. und der Vorstand der „Liederblüte" durften sich nicht wundern, als nach dem Bekanntwerden der Eingabe die Lehrer und die mit ihnen denunzierten Gesangvereine ordentlich „in die Wolle" gerieten.)

*

z. **Bierstadt**, 22. Juni. Herr Rentner Wallstab erwarb vom Landwirt Seulberger 1. ein Grundstück in unmittelbarer Nähe des Wartturmgeländes zum Preise von 12 000 M. Die Stadtgemeinde Wiesbaden hat ebendaselbst einen Acker erworben von dem Landwirt Wilhelm Sternberg.

B. **Rambach**, 22. Juni. Die Heuernte in der hiesigen Gemarkung ist zurzeit im vollen Gang. In bezug auf Qualität und Quantität sind keine Klagen zu führen.

3. **Flörsheim**, 23. Juni. Auf der Bergfahrt in der Nähe unseres Ortes verunglückte heute der Lastkahn „Katharina von Rotterdam", der eine Ladung von 20 000 Zentner aufzunehmen vermag. Das Schiff, welches in seinem vorderen und hinteren Teil voll geladen und in der Mitte leer geblieben war, senkte sich an den beiden Stellen ob seiner Last und knickte in der Mitte zusammen. Es gelang, das Fahrzeug auf flachen Grund auflaufen zu lassen; der Verkehr auf dem Main ist somit nicht gestört.

Nassauische Nachrichten.

Verbandstag des Verbandes der Baugenossenschaften von Hessen-Nassau und Süddeutschland.

m. **Rüdesheim**, 23. Juni. Die gestrige Sitzung des 5. Verbandstages wurde vom Verbandsdirektor Landesrat Geheimer Regierungsrat Dr. Schroeder (Cassel) eröffnet, der die anwesenden Abgeordneten der einzelnen Bauvereine und Baugenossenschaften begrüßte. Besonders begrüßte er den Vertreter des Regierungspräsidenten von Wiesbaden, den Herrn Oberregierungsrat v. Gizicky (Wiesbaden), den Landrat des Rheingaukreises Wagner (Rüdesheim), den Landrat Bertold und den Vertreter der Eisenbahndirektion Frankfurt, Rechnungsrat Bensdorf. Oberregierungsrat Gizicky begrüßte die Versammlung im Namen des Regierungspräsidenten von Wiesbaden. Im Namen des Rheingaukreises und der Baugenossenschaft Rüdesheim begrüßte der Landrat des Rheingaukreises die Erschienenen. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen hielt Dr. Müller (Metz) einen Vortrag über die Erbauung von Einfamilienhäusern seitens der Beamten-Baugenossenschaften. Als nächster Punkt der Beratungen standen auf der Tagesordnung die Vorstandswahlen. Vom Verbandsvorstand scheidet satzungsgemäß der erste stellvertretende Vorsitzende Justizrat Häuser (Höchst a. M.) aus. Der bisherige zweite stellvertretende Vorsitzende Direktor Dr. Rößler (Cassel) legte wegen Überlastung sein Amt nieder. Einstimmig gewählt wurden zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden Justizrat Häuser und zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Metropolitan Dittmann (Schmalkalden). Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1911 zeigte eine Einnahme von 4269.22 M. und eine Ausgabe von 2569.69 M. Die Ausgaben für das 3. Geschäftsjahr 1913 sind mit 3050 M. festgelegt worden. Die Einnahmen sind mit der gleichen Summe vorgesehen worden. Die Genossenschaftsbeiträge für das Jahr 1913 wurden von der Versammlung in gleicher Höhe wie die des Vorjahres festgesetzt. Als Ort der Tagung des nächsten Verbandstages wurde einstimmig Schmalkalden gewählt. Hierauf folgte der Bericht des Verbandsdirektors Dr. Schroeder über das Jahr 1911. Der Redner führte unter anderem aus, daß dem Verbande im Jahre 1911 40 Genossenschaften m. b. H., 5 Gesellschaften m. b. H. und 4 Aktiengesellschaften angehört haben. Von diesen 49 Gesellschaften hätten 37 ihre statistischen Angaben eingesandt. Nach diesen Angaben gehörten den Baugenossenschaften im Jahre 1911 7224 Mitglieder an, deren gesamte Haftsumme sich auf 2 236 000 M. und deren Geschäftsanteile 2 210 000 M. betrugen. Die Haftsumme und die Geschäftsanteile der Einzelmitglieder schwankten zwischen je 100 bis 500 Mark. Erbaut waren von den Genossenschaften bis zum Jahre 1911 insgesamt 1968 Häuser, von denen 247 Erwerbs- und 1911 Mietshäuser waren. Von der Gesamtzahl der erbauten Häuser waren 865 Einfamilienhäuser. Die gesamten Herstellungskosten dieser Bauten beliefen sich auf 29½ Mill. Mark. Dem Verbande standen am Schlusse des Berichtsjahres 44 Hektar unbebauter Boden zur Verfügung. Die Finanzlage des Verbandes sei eine gute. An Aktiven besitze der Verband 9 710 000 M., von denen 8 146 000 M. eigenes Betriebskapital seien, während der übrige Teil mit 24½ Millionen Mark fremdes Betriebskapital darstelle. An Dividenden seien von den einzelnen Baugenossenschaften 2 bis 5 Proz. zur Verteilung gelangt. — Die heutige Sitzung wurde vom Verbandsdirektor Dr. Schroeder eröffnet, der besonders den Landrat des Rheingaukreises Wagner, den Justizrat Dr. Alberti (Wiesbaden) und den Bürgermeister von Rüdesheim, Alberti, begrüßte. Hierauf hielt Justizrat Dr. Alberti (Wiesbaden) einen Vortrag über die Beschaffung von Geld für Spar- und Bauvereine durch Ausgabe von Darlehnsscheinen. Im Laufe seiner Ausführungen machte der Redner auf die entstehenden Schwierigkeiten aufmerksam, wenn das Geld durch das Sparkassensystem aufgebracht wird. Die seiner Ansicht nach zweckmäßigste Art der Geldbeschaffung sei die durch die Ausgabe von unkündbaren, auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen, die dann im Laufe der Jahre zu amortisieren wären. In der darauf folgenden Aussprache wurde allgemein ausgeführt, daß man für die Ziele der Baugenossenschaften die einzelnen Gemeinden und Kreisleitungen gewinnen müsse. Als letzter Punkt der Beratungen stand auf der Tagesordnung die Mitteilung von der Vollendung der Bauberatungsstellen-Einrichtung. Verbandsdirektor Dr. Schroeder führte aus, daß solche Beratungsstellen bereits in Wiesbaden, Frankfurt und Cassel eröffnet worden seien und sich bisher gut bewährt hätten. Die Landesversicherungsanstalt hätte die Einrichtung getroffen, daß sämtliche Baupläne für Häuser, auf die sie Geld geben sollte, erst von der Bauberatungsstelle geprüft worden sein müßten. Hierdurch würde erstens erreicht, daß den Bauvereinen keine unnötigen Verteuerungen der Bauwerke unterliefen und zweitens würde die heimatliche Bauweise gewahrt bleiben, auf die auf dem Lande sehr wenig Rücksicht genommen würde. Die Einrichtung der Bauberatungsstellen sei eine ehrenamtliche. Dr. Kahn (Frankfurt) führte aus, daß die Bauberatungsstelle in Frankfurt aus 5 Herren bestünde. Diese Bauberatungsstelle prüfe jedoch nicht bloß die Projekte der Bauvereine, sondern auch die von Privatbauten. Sollten sich nur kleine Änderungen nötig machen, so würden diese unentgeltlich besorgt, größere dagegen zu einem ermäßigten Satz. Zum Schlusse kam noch eine Anfrage des Metzer Vertreters zur Sprache, die dahinging, ob der Verband Mitglied des Bodenreformverbandes sei. Sollte der Verband dieses nicht sein, so möchte erwogen werden, ob es nicht zweckmäßig sei, beizutreten. Verbandsdirektor Schroeder führte aus, daß der Verband bis jetzt noch nicht Mitglied der Bodenreformer sei und er persönlich es als nicht zweckmäßig erachte, diesen beizutreten. Hierauf wurde die Tagung geschlossen.

50jähriges Jubiläum und Gesangwettstreit in Löhnberg.

bs. **Löhnberg** (Oberlahnkreis), 22. Juni. Von prächtigstem Sommerwetter begünstigt, veranstaltete der hiesige Gesangverein „Concordia" heute die mit einem Gesangwettstreit ländlicher Vereine verbundene Feier seines 50jährigen Bestehens. Das Fest stand unter dem Protektorat des Landrats Ley in Weilburg und nahm in allen Teilen einen schönen Verlauf. An dem edlen Wettstreit der Töne beteiligten sich 7 Vereine aus dem Oberlahnkreis und einer aus dem Dillkreis mit insgesamt über 200 Sängern. Als Preisrichter fungierten die Herren Königl. Seminar-Musiklehrer Veith aus Usingen und Lehrer und Organist Schmidt aus Cromberg (Kreis Siegen), welch letzterer auch die beiden aufgegebenen Chöre „Die Nonne" und „Auf der Wacht" komponiert hat. Im Preissingen wurden von den einzelnen Vereinen durchweg nur gute Leistungen geboten. Im Klassensingen errang in der 1. Klasse „Uhland"-Weilmünster und in der 2. Klasse „Germania"-Löhnberg den 1. Preis. Im Ehrensingen erreichten in der 1. Klasse „Teutonia"-Villmar und „Uhland"-Weilmünster dieselbe Anzahl Punkte. Das Los entschied zugunsten des Weilmünsterer Vereins, so daß dieser den Ehrenpreis erhielt. In der 2. Klasse fiel der Preis an „Liederkranz"-Niedershausen. Beim höchsten Ehrensingen erreichte „Harmonie"-Eubach die höchste Punktzahl und erhielt die Kaisermedaille.

*

n. **Griesheim**, 23. Juni. Die Gemeinde hat die Einführung der Lex Adickes mit 18 gegen 8 Stimmen genehmigt.

= **Diez**, 23. Juni. Kurz vor Einfahrt in die Station Diez ist vorgestern nachmittag auf den von Limburg 2 Uhr 2 Min. eintreffenden Aarzug ein freches Attentat verübt worden, das unter Umständen die schlimmsten Folgen haben konnte. Von unbekannter Hand ist, wie die „Emser Ztg." berichtet, ein ziemlich schwerer Stein gegen den Zug geschleudert worden, der eine große Fensterscheibe eines Coupés 3. Klasse zertrümmerte, das von einer Limburger Stiftsschule unter Führung einer barmherzigen Schwester besetzt war. Zwei Mädchen trugen einige Verletzungen davon. — × 18 Meldungen sind zur Bewerbung um die hiesige zweite Pfarrei eingelaufen, darunter nur eine außerhalb unseres Konsistorialbezirks (Berlin). Kirchenvorstand und Kirchenvertretung haben am Freitag eine Kommission gewählt, welche die eingegangenen Gesuche prüfen und demnächst Vorschläge machen soll. — Da die Umbauten am Schloß Oranienstein beendet sind, so ist der Leiter, Regierungsbaumeister Ahrends, mit 1. Juli nach Königsberg versetzt worden.

n. **Caub**, 22. Juni. Im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel feierte heute der frühere Kapitän der Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft Herr Reinh. Trippert und Frau, geb. Kimpel, das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Pfarrer Kopfermann segnete das Paar ein und taufte darauf einen Urenkel desselben. Caub hatte zur Feier des Tages, besonders in den Schifferfamilien, reich geflaggt.

Aus der Umgebung.

Eine studentische Sommerfeier.

w. **Marburg**, 22. Juni. Die vielen tagtäglich stattfindenden Fäßchenpartien der einzelnen studentischen Korporationen wurden gestern durch die große Fackelpartie der gesamten Marburger Studentenschaft, die der Bismarckfeier voranging, unterbrochen. Von nachmittags 8 Uhr an zogen die Studenten unter Vorantritt von Musikkapellen nach den schönen Anlagen bei der Weintrautseiche, wo sich bald ein flott-fröhliches Treiben entwickelte. Nach eingetretener Dunkelheit erfolgte der Aufmarsch um die in geringer Entfernung befindliche Bismarcksäule, auf dessen Plattform zugleich ein mächtiges Feuer angezündet wurde. Bei dem Festakt, bei welchem das Bismarcklied und Deutschland über alles gesungen werden, hielten die Chargierten des Studentengesangvereins Fridericiana Ansprachen, welche mit einem Hoch auf den Alt-Reichskanzler und den Kaiser endeten. Dann bewegte sich ein nicht endenwollender Fackelzug die Bismarck-Promenade entlang, den Cappeler Berg hinunter durch die ganze Stadt nach dem Kampstrasen, wo unter dem Gesange des Gaudeamus igitur die Fackeln zusammengeworfen wurden.

Automobilunfall.

w. **Cassel**, 22. Juni. Das Automobil des Großhändlers Hackländer fuhr in der Nähe von Scherfede beim Ausweichen vor einem Hund gegen einen Baum und wurde in den Chausseegraben geschleudert. Hackländer erlitt einen schweren Schädelbruch; sein Zustand ist hoffnungslos; sein Begleiter, ein Reisender der Firma, zog sich eine schwere Kopfverletzung zu. Der Chauffeur kam mit leichteren Verletzungen davon.

*

w. **Marburg**, 24. Juni. Gestern abend tobte hier und in der Umgegend ein heftiges Gewitter, wobei es an mehreren Stellen der Gegend einschlug. In dem Dorfe Kappel fuhr der Blitz in ein Haus, in welchem gerade eine Hochzeit gefeiert wurde. Das Haus stand sofort in Flammen und die Gäste wurden sämtlich betäubt. Das Haus brannte zur Hälfte ab. Von den Insassen hat niemand einen ernstlicheren Schaden davongetragen.

w. **Worms**, 23. Juni. Zwei Handwerksburschen, die im städtischen Krankenhaus mit Fensterputzen beschäftigt waren, stürzten gestern von der Leiter. Dem einen wurde durch das Glas die Kehle durchschnitten, so daß bald der Tod eintrat; der andere ist schwer verletzt. Die Personalien sind noch unbekannt.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Landesverrat.

w. **Frankfurt a. M.**, 22. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer begann heute vormittag der Landesverratsprozeß gegen den Techniker Joseph Hyronimus, den Techniker Heinrich Haunerland und den Kellner Heinrich Schellberg. Die drei werden beschuldigt, sich verabredet zu haben,

in den Besitz von Gegenständen zu kommen, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung und der Sicherheit des Deutschen Reiches erforderlich ist. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde wegen Gefährdung der Staatssicherheit und der öffentlichen Ordnung die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil, das um 6 Uhr abends gefällt wurde, lautete: Hyronimus zwei Jahre Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht, Haunerland acht Monate Gefängnis, Schellberg wurde freigesprochen. Seitens der Angeklagten wurde gegen das Urteil Revision eingelegt.

Der Spionageprozeß Lichtenberger vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 24. Juni. (Drahtbericht.) Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts begann heute vormittag unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten der Spionageprozeß gegen den Ingenieur und Kaufmann Wilhelm Lichtenberger, geboren am 11. September 1881 zu Mannheim. Der Angeklagte ist am 21. September 1911 in Germersheim (Pfalz) verhaftet worden, als er versuchte, sich von Soldaten ein Artilleriegeschoß neuester Konstruktion zu verschaffen. Außerdem wird er beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, das Signalbuch der deutschen Marine sowie andere geheimzuhaltende Gegenstände sich zu verschaffen, um sie an eine fremde Macht zu verraten. Erschienen sind sieben Zeugen und sechs Sachverständige, darunter Geheimrat Flechsig, der den Geisteszustand des Angeklagten in den letzten sechs Wochen untersuchte. Sofort nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wurde die Öffentlichkeit ganz ausgeschlossen.

Sport.

Kieler Woche.

wb. **Eckernförde**, 24. Juni. Resultate der Seewettfahrt Kiel-Eckernförde. In der A I-Klasse gewann die „Germania" den ersten Preis, den Herausforderungspreis und den Preis der Kaiserin, „Meteor" den zweiten. In der A II-Klasse „Komet" den ersten Preis. In der 23-Meter-R-Klasse „White Heather 2" den ersten, 19-Meter-R-Klasse „Morisquita" den ersten, „Corona" den zweiten, im Handikap für alte Jachten von 90 Tonnen „Iduna" den ersten, „Namara" den zweiten, alte Jachten von 40 bis 90 Tonnen „Ingeborg" den ersten, „Undine" den zweiten, in der 15-Meter-R-Klasse „Istria" den ersten und den Großherzogspreis, „Hispania" den zweiten, Sophie Elisabeth" den dritten, in der 12-Meter-R-Klasse „Magda 9" den ersten, „Jerne" den zweiten, in der 10-Meter-R-Klasse „Pampero" den ersten, „Tarpon" den zweiten, „Peia" den dritten, „Kitty" den vierten, in der 9-Meter-R-Klasse „Regina 4" den ersten, in der 8-Meter-R-Klasse „Ariadne 3" den ersten und den Herausforderungspreis, „Johanna 8" den zweiten, „Sogalinda 5" den dritten, „Mariechen" den vierten, und „Toni 9" den fünften Preis. Es herrschte Ostwind.

wb. **Eckernförde**, 24. Juni. Heute morgen 8 Uhr starteten die Jachten zum Handikap, bezw. zur Wettfahrt nach Kiel bei günstigem Wind und Wetter. Zum Mitsegeln auf der „Meteor" waren geladen: Admiral v. Truppel, Kontreadmiral Lans, Gesandter Freiherr v. Henisch, Graf v. Sierstorpff, Mr. Armour, Mr. Pot, Bankier Delbrück, Bankier Gwinner, Professor Oechelhäuser.

Vermischtes.

Der Raub der Cölner Kaiserkette. Cöln, 23. Juni. Gegenüber auch auswärts verbreiteten Gerüchten, daß man den Dieben der Kaiserkette auf der Spur sei, erfährt die „F. Z." von unterrichteter Seite, daß die Behörde bisher noch keine Spur besitzt, den Spitzbuben beizukommen, auch bisher keinerlei Äußerung des Kaisers vorliegt, ob eine neue Kette nach den vorhandenen Modellen angefertigt werden soll. Der Männergesang-Verein, der kaiserlicher Anordnungen in dieser Richtung harrte, verteidigt sich unterdessen in einer öffentlichen Erklärung gegen den von einem Cölner Blatte erhobenen Vorwurf, er habe gegenüber dem Berliner Lehrer-Gesangverein, der die Kette in einem Tresor der königlichen Seehandlung aufbewahrte, es an der nötigen Vorsicht fehlen lassen, und fügt hinzu, der von ihm sehr geschätzte Berliner Verein habe vielleicht Gründe gehabt, die Kette unsichtbar aufzubewahren. Für Cöln träfen dieselben nicht zu. Der Cölner sei stolz auf das kaiserliche Kleinod, er wolle es beschauen und sich daran erfreuen können.

Auf der Spur einer Saccharin-Schmugglerbande. München, 22. Juni. Einer internationalen Saccharin-Schmugglerbande, die ihr Geschäft in großem Umfange betrieb, ist man auf die Spur gekommen. Sie hat ihren Sitz in Berlin und versorgt Deutschland und Österreich durch zahlreiche Agenten und Agentinnen mit dem Süßstoff. Die Filialen der Gesellschaft befinden sich in Basel und anderen Schweizerstädten. Bis jetzt wurden Geschäftsstellen in Hamburg, Breslau und Leipzig entdeckt.

Familientragödie eines Kunstmalers. Wien, 23. Juni. Der Kunstmaler und Radierer Fritz von Pentini hat sich und seine Gattin aus unbekannten Gründen erschossen.

Eine Erdbeben-Katastrophe in Costarica. Cöln, 22. Juni. Die „Köln. Ztg." meldet aus Port Limon: Ein Erdbeben in Costarica hat mehrere Ortschaften teilweise zerstört. Es herrscht eine große Panik. 85 Personen sollen getötet und 400 verletzt sein.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 24. Juni. (Drahtbericht.) Bei Beginn der neuen Woche zeigte die Börse wieder eine recht schwache Haltung, die fast sämtliche Gebiete beherrschte. Am stärksten hatte der Montanmarkt zu leiden, wo namentlich die Stabeisenpreisunterbietungen einen recht nachhaltigen Druck ausübten und zu einer weitgehenden Verstimmung Anlaß boten, wo Phönixaktien und Aumetz-Friede Kurseinbußen zu verzeichnen hatten. Auch die meisten anderen Werte hatten Kurseinbüßungen aufzuweisen. Im späteren Verlaufe machte die Abbröckelung der Kurse weitere Fortschritte und die Börse schloß lustlos und unerholt. Ziemlich feste Haltung bewahrten Industriewerte. Von inländischen Anleihen waren die 3proz. 15 Pf. niedriger. Tägliches Geld bedang 3 Proz. und darunter. Ultimogeld 6 Proz. Privatdiskont 4¾ Proz. gegen 4⅔ Proz. am Samstag.

* **Über zweifelhafte ausländische Firmen in London** (Bank, Importeure und Verschiffungsagenten) Hasselt (Limburg) (Vertrieb des Artikels „Aroxa"); Verviers (Internationales Patentbureau) sind den Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin von zuverlässiger Seite Mitteilungen zugegangen.

* **Vergebliche Verhandlungen wegen einer Schutzgebietsanleihe** sind kürzlich geführt worden. Der Reichsregierung wurden, als sie das Terrain für die Begebung einer neuen derartigen Emission sondierte, so unbefriedigende Bedingungen von den Banken gestellt, daß sie das Geschäft verschob.

* **Die chinesische Anleihe.** Von der großen Anleihe Chinas von 7200 Mill. M. übernimmt das bereits früher mitgeteilte internationale Syndikat einen Teil fix und den größeren Teil auf Option. Die Anleihe dürfte zwischen 92 und 93 Proz. übernommen werden. Für die Anleihe wird nicht die gesamte Finanzkontrolle, sondern nur die Kontrolle der hierfür verpfändeten Spezialgefälle, nämlich des Salzmonopols und gewisser Zölle zugestanden. Die Gruppe erhält für zehn Jahre Marktfreiheit und sämtliche friedlichen und militärischen Bestellungen, die aus dem Erlös der Anleihe gemacht werden.

Berg- und Hüttenwesen.

w. **Die Mecklenburgischen Kalisalzwerke Jessenitz** teilen mit: Nach der von den Behörden erteilten Genehmigung erfolgte gestern eine Befahrung des Schachtes und der Grubenbaue. Diese ergab, daß die Absicht, den Schacht selbst bis ungefähr 500 Meter Teufe in dem bisherigen völlig unversehrten trockenen Zustande zu erhalten und von hier aus den Abbau in den unverritzten südlichen Teilen des Feldes weiterzuführen, mit größter Wahrscheinlichkeit gelingen wird, so daß somit in absehbarer Zeit an die Wiederaufnahme der Salzgewinnung und der Förderung gedacht werden kann.

Industrie und Handel.

* **Verband der Fabrikanten von Damen-Konfektions- und Kostümstoffen.** Gegen die Annahme der von dem Verbande in diesen Tagen der Kundschaft vorgelegten neuen Verkaufs- und Lieferungsbedingungen hat der „Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche" (Sitz Hamburg) für seine Gesamtmitgliedschaft Verwahrung eingelegt und zugleich seine Mitglieder angewiesen, die von dem Fabrikantenverbande geforderte Anerkenntniserklärung nicht abzugeben. Der Hamburger Abnehmerverband weist in einem Schreiben an den Fabrikantenverband darauf hin, daß er seinen Grundsätzen gemäß nur solche Verkaufsbedingungen anzuerkennen in der Lage sei, bei deren Aufstellung er mitgewirkt habe, und stellt anheim, entsprechende Verhandlungen mit ihm aufzunehmen.

w. **Erhöhung der Schuhpreise.** Pirmasens 24. Juni. (Drahtbericht.) Auf dem gestern hier stattgehabten Verbandstag der Schuh- und Schäftefabrikanten wurde einstimmig eine Resolution angenommen, nach welcher für die Folge in Anbetracht der fortwährend steigenden Preise für Rohmaterial eine Erhöhung der Schuhpreise eintreten müsse.

* **Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert u. Ko. in Frankenthal.** Die Verwaltung beantragt die Ausschüttung einer Dividende von 16 Proz. (i. V. 14 Proz.).

w. **Vereinigte Deutsche Nickelwerke, A.-G., vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk, Fleitmann, Witte u. Ko.** Bei dem Unternehmen beträgt der Bruttogewinn ohne Vortrag 2 844 476 Mark gegen 2 802 233 M. im Vorjahr. Die Dividende beträgt 18 Proz. (wie i. V.). Der Auftragsbestand ist reichlich.

Versicherungswesen.

* **Die Cölnische Unfall-Versicherungs-A.-G. in Cöln** hatte im Monat Mai zu verzeichnen: 3 Todesfälle, 40 Invaliditätsfälle, 447 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 16 Sturmschäden, 175 Glasschäden, 24 Wasserleitungsschäden, 1 Kautionsschaden, 57 Einbruchs-Diebstahl-Schäden sowie 691 Haftpflichtfälle.

Marktberichte.

= **Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 24. Juni. Weizen, hiesiger 23.75 bis 24 M., kurhessischer 23 M., Roggen, hiesiger 20.75 bis 21 M., Hafer, hiesiger 21.75 bis 22 M., Mais 17.75 bis 18 M. Alles per 100 Kilo.

= **Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 24. Juni. Kartoffeln in Wagenladung 9.50 bis 10 M., im Detail 11 bis 12 M. Alles per 100 Kilo.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 15. bis 22. Juni.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Holland-Amerika-Linie. F 316		
Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau.		
Potsdam	von New York	am 15. in Rotterdam.
Rotterdam	nach New York	» 15. Lizard passiert.
Noordam	» Rotterdam	» 18. von New York.
Ryndam	von Rotterdam	» 18. in New York.
Nieuw Amsterdam	nach Rotterdam	» 20. von Boulogne.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F 319		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.		
Erlangen	nach Brasilien	am 19. in Rio de Janeiro
Prinz-Rg. Luitpold	» Marseille	» 19. von Alexandrien
Main	» Baltimore	» 20. in Baltimore.
Coburg	» La Plata	» 20. von Las Palmas.
Prinz Friedr. Wilh.	» Bremen	» 20. von New York.
Bonn	» Bremen	» 20. von Santos.
Wittekind	» Bremen	» 20. von Montevideo.
Helgoland	» Bremen	» 20. in Batavia.
Yorck	» Ostasien	» 21. in Singapore.
Prinz Ludwig	» Bremen	» 21. in Antwerpen.
Hamburg-Amerika-Linie. F 319		
Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10.		
Cleveland	nach Hamburg	am 20. von New York.
Pennsylvania	» New York	» 20. Lizard passiert.
Hohenstaufen	von Mittelbrasilien k.	» 20. Cap Verde pass.
König Friedr. Aug.	» dem La Plata k.	» 20. Teneriffa pass.
Troja	» dem La Plata k.	» 20. von St. Vincent.
Amerika	» New York kom.	» 21. in Plymouth.
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317		
Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48.		
Muansa	auf der Ausreise	am 20. Las Palmas pass.
Markgraf	» » Bombayfahrt	» 20. in Zanzibar.
Kanzler	» » Bombayfahrt	» 20. von Durban.
Erna Woermann	» » Heimreise	» 21. in Marseille.
Emir	» » Heimreise	» 21. von Majunga.
Bürgermeister	» » Heimreise	» 21. von Durban.
Prinzessin	» » Heimreise	» 22. in Aden.
Ruhdji	» » Ausreise	» 22. in Antwerpen.
Admiral	» » Heimreise	» 22. in Capstadt.

Letzte Nachrichten.

Der Krieg um Tripolis.

Rom, 24. Juni. Wie die „Agenzia Stefani" aus Busceifa vom 23. d. M. meldet, hat eine Eskadron Kavallerie auf einem Rekognoszierungsritt von Marabut bis Busceifa die Telegraphenlinien von Syrte nach Mescrato unterbrochen und an verschiedenen Stellen vollständig durchschnitten.

Der Reichskanzler wieder zurück.

Berlin, 24. Juni. Der Reichskanzler ist heute vormittag hier eingetroffen. Er benutzte seinen Aufenthalt in Kiel zu verschiedenen Besichtigungen; er nahm u. a., wie schon berichtet an einer Unterseebootsfahrt teil, besuchte auf der Durchfahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal die Erweiterungsbauten bei Brunsbüttelkoog, wo er insbesondere für die neuen Beamten- und Arbeiterwohnhäuser lebhaftes Interesse zeigte.

Eine neue Spionageaffäre.

** **Leipzig**, 24. Juni. In einer Spionageaffäre des russischen Artilleriehauptmanns Kostenitz, der in Berlin verhaftet wurde, sind jetzt noch weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Hauptmann Kostenitz hatte auch seine Komplizen in Deutschland, mit denen er arbeitete. Mit der Spandauer Affäre steht die Verhaftung in keinem Zusammenhang.

Roosevelts Parteiprogramm.

wb. **Chicago**, 24. Juni. Von gut unterrichteter Seite wird erklärt, daß Roosevelts Parteiprogramm von Grund aus fortschrittlich sein werde. Es wird in ihm verlangt, daß die Regierung wieder in die Hände des Volkes übergehen sollte, statt in den Händen einiger weniger bevorzugten Personen zu bleiben. Es wird sich für das Stimmrecht aussprechen, für Primärwahlen für die Präsidentschaft und direkte Wahl der Senatoren, Tarifrevision unter Leitung des Tarifamtes, Kontrolle der Trusts durch eine nationale Kommission und Revision und straffere Handhabung der Geldumlaufgesetze ohne Zentralisierung des Kredits, welch letzteres als ungünstig für den Aldrichschen Entwurf eines Geldumlaufgesetzes angesehen wird.

Die Streikunruhen in Lissabon.

** **London**, 24. Juni. Die heutigen Morgenblätter bringen Schilderungen von den früher gemeldeten Streikunruhen in Lissabon, die die dortigen Zustände wenig von einer Revolution verschieden beurteilen lassen. Um die der englischen Gesellschaft gehörigen Straßenbahnlinien zu schützen, mußte Militär aufgeboten werden. Kavallerieabteilungen begleiteten fast jeden Wagen. Die Streikenden versuchten sich ihrer zu bemächtigen, aber die Kavallerie ritt alles nieder. Die Behörden gaben die Zahl der Toten mit 2 an. Indessen sind die Londoner Blätter der Meinung, daß die Angabe nicht richtig sein kann.

Der norddeutsche Rundflug.

wb. **Flensburg**, 24. Juni. Heute morgen starteten in Flensburg: Hartmann 6 Uhr 49 Min., in Apenrade angekommen 7 Uhr 18 Min.; Stoeffler ab Flensburg 6 Uhr 53 Min., in Apenrade 7 Uhr 25 Min.; Baierlein ab 6 Uhr 55 Min., Apenrade an 7 Uhr 22 Min.; Horn ab 6 Uhr 58 Min., in Apenrade 7 Uhr 29 Min.; Krüger ab 7 Uhr, in Apenrade 7 Uhr 25 Min. In Apenrade starteten zum Weiterflug nach Tondern: Hartmann 7 Uhr 59 Min., Baierlein 8 Uhr 16 Min., Stoeffler 8 Uhr 20 Min., Krüger 8 Uhr 33 Min.

Husum, 24. Juni. In Husum sind gelandet: Krüger um 10¼ Uhr, Stöffler 10½ Uhr, Hartmann 10¾ Uhr. Baierlein nahm zwischen Apenrade und Tondern eine Notlandung vor und stieg alsbald wieder zur Weiterfahrt auf. Der Start zur Fortsetzung des Fluges erfolgt wahrscheinlich nachmittags von 5 Uhr an.

Unwetterberichte.

wb. **Homburg** (Pfalz), 24. Juni. Bei einem gestern abend gegen 8 Uhr über der hiesigen Gegend niedergegangenen kurzen, aber schweren Gewitter schlug der Blitz in Bayerisch-Kohlhof in das Anwesen des Hüttenarbeiters Jung, der in der Küche stehend, die von dort hinunterführende Treppe hinabgeschleudert wurde und dabei das Genick brach. Er war sofort tot. Der Blitz fuhr dann in den Stall und tötete hier zwei Kühe, ein Rind und eine Ziege. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Ein Automobilunfall.

Dresden, 24. Juni. In Hartmannsdorf bei Chemnitz stieß das Automobil des Färbereibesitzers Höhne aus Limbach mit einem besetzten Omnibus zusammen. Die Insassen des Automobils wurden herausgeschleudert. Die 12jährige Tochter Höhnes war sofort tot. Höhne selbst trug eine schwere Beinverletzung davon, seine Frau wurde leicht verletzt.

Abgestürzt.

Innsbruck, 24. Juni. Der Lithograph Willi stürzte von der Stubai-Gruppe aus einer Höhe von 300 Meter ab und wurde zerschmettert.

wb. **Mannheim**, 24. Juni. Aus Eifersucht hatte gestern abend 9¼ Uhr der 50 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Schneider von Waldhof seine 36 Jahre alte Ehefrau, Mutter von 5 Kindern, in seiner Wohnung, Spiegelfabrik 144, durch einen Dolchstich in den Hals getötet. Der Täter wurde noch in der gleichen Nacht verhaftet.

** **Berlin**, 24. Juni. Heute nacht vergiftete sich der Student Steinheil in seiner Wohnung Kleistbräustraße mit Leuchtgas. Das Motiv der Tat ist noch nicht bekannt.

Marseille, 24. Juni. Der Stubenmaler Wolf schuldete einem Elektrizitätsfabrikanten 135 Franken. Wolf schickte seinen Sohn zu dem Gläubiger und ließ ihn zu sich bestellen. Als alle drei eintraten, gab der Sohn auf Veranlassung seines Vaters einen Revolverschuß auf den Gläubiger ab, der schwer verletzt wurde. Wolf und sein Sohn flohen.

London, 24. Juni. Feldmarschall Georg White, der Verteidiger von Ladysmith, ist gestorben.

Saigon, 24. Juni. Der französische Postdampfer „Vera" nahm 4 Offiziere, 49 Soldaten und 475 Passagiere des am Nordriff der Paracel-Inseln verunglückten in Flensburg beheimateten Dampfers „Quinta" an Bord. Ertrunken ist niemand. Für die Heimreise der Passagiere (ausschließlich Eingeborene) ist gesorgt.

Geschäftliches.

Eine Panne ist ein kleines Uebel,

vergleicht man sie mit den Scherereien, die einem aus einer ernsten Erkältung erwachsen, wie sie bei einer Autofahrt immer möglich ist. Man sollte darum immer auch eine Schachtel Fays echter Sodener Mineral-Pastillen mitnehmen, wenn man zu einer Autofahrt rüstet. Die Pastillen halten die Schleimhäute geschmeidig, beugen Affektionen vor und schützen gegen die immense Gefahr, die der Staub immer bedeutet. Man bekommt Fays Sodener in allen Apotheken, Drogerien 2c. für 85 Pf. pro Schachtel. F 121

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: K. v. Rauenhof; für Lokales und Provinzielles: J. V.: H. Dietenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 24. Juni 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	100.60
4	D. R.-Schatz-Anw. »	100.
3½	D. Reichs-Anleihe »	89.90
3	» » »	80.05
4	Pr. Cons. unk. b. 18 »	100.60
4	Pr. Schatz-Anweis. »	100.
3½	Preuss. Consols »	89.15
3	» » »	80.05
4	Bad. Anleihe 08 »	99.55
4	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.30
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	95.90
3½	» » » ℳ	93.
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	93.50
3½	» » » 1892 u. 94 »	90.70
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	—
3	» » » v. 1896 »	84.70
4	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	—
4	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	99.75
4	» » » » » 15 »	99.80
3½	» E.-B. u. A. A.	88
3	» E.-B.-Anleihe »	—
4	Pfälz. E. B. Prioritäten	99.10
3	Elsass-Lothr. Rente »	80.
4	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.20
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	89.20
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	89.05
3	» » » » 86, 97, 02 »	82.
4	Gr. Hess. 1899 »	99.40
4	» » 1908 »	—
4	» » 1905, 1909 »	99.50
3½	» » » (abg.) »	87.90
3½	» » » »	87.20
3	» » » »	78.
3	Sächsische Rente »	80.
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	100.10
4	Württemb. unk. 1915 »	100.40
3½	» v. 1875-80, abg. »	91.20
3½	» » 1881-83 »	89.70
3½	» » 1885 u. 87 »	91.00
3½	» » 1888 u. 1889 »	91.00
3½	» » 1893 »	91.80
3½	» » 1894 »	91.80
3½	» » 1899 »	91.80
3½	» » 1900 »	89.55
3½	» » 1903 »	88.90
3	» » 1896 »	81.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
1	Belgische Rente Fr.	88
3	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	82.50
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	97.30
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	97.
4	» u. Herzegowina »	91.60
5	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3	Französ. Rente Fr.	97.20
4	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.50
4	» Propination » ö. fl.	96.
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	57.60
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	—
	» » 87 2500r »	—
3	Holländ. Anl. v. 96 ö. fl.	80.60
4	Ital. amort. 89 S. 3 u. 4 Le	101.10
4	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	10000/20000 Le	97.40
3½	» » 100-4000 »	93.50
	» Rente i. G. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	95.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4	» Goldrente ö. fl. G.	96.05
4½	» Silberrente ö. fl.	91.
4	» einheitl. Rte., cv. Kr.	91.25
4	» » » 1.5./11. »	88.03
4	» Staats-Rente 2000r »	88.30
4	» » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98.60
4½	do. uni. amrt. stfr. v. 05 »	80.20
3	do. unif. 1902 S. 1410 »	64.35
3	do. » » S. III »	66.
3	do. » S. III (Spec.) »	9.80
5	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.40
4	» Conv. »	95.10
4	» » v. 1890 »	—
4	» » » 1891 »	93.25
4	» inn. Rte. (1/s 20) »	90.
4	» äuss. Rte. (1/s 89) »	94.80
4	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4	» » » » 1896 »	—
4	» » » » 1898 »	91.20
4	» » » » 1905 »	—
4	» » » » 1908 »	—
4	» » » » 1910 »	—
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.30
4	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	90.50
4	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4	do. do. S. III stf. v. 90 »	—
4	do. Gold-A. Em II v. 90 »	91.50
4	do. » » III v. 90 »	91.
4	do. » » IV v. 90 »	92.80
4	do. » » VI v. 94 »	92.60
4	» St.-R. v. 94 u. K. Rbl.	90.10
4	» » » 1902 stfr. ℳ	90.80
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 »	84.50
3	» » » 96 »	84.50
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	—
3½	» » 1890 »	—
3	» »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	91.80
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	61.50
4	» amort. v. 1895 »	85.60
4	Span. v. 1887 (abg.) Pes.	88.
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	84.
4	» cons. » v. 1890 ℳ	—
4	» (Administr.) 1903 »	88.20
4	» (Bagdad) S. I »	84.
4	» con. u. v. 1902, 06 Fr.	90.70
4	» Anl. von 1905 ℳ	89.00
4	» » » 1908 »	80.90
4	Ung. Gold-R. 2023r »	90.70
	» » 1012,50r »	92.15
4	» Staats-Rente Kr.	87.60
3½	» » 10,000r »	—
5	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
4	» Eis. Tor Gold » ℳ	76.90
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	—
	» » 5000r »	91.90
	» » 500r »	88.

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
5	» » » abgest. »	100.
5	» 1907 unk. 1912 »	101.30
5	» 1907 tgb. ab 1910 »	101.25
5	» äuss. E.-R. i. G. 00 £	102.
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4	» » » v. 1897 ℳ	88.
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	97.85
4½	» » » v. 06 »	91.30
5	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5	» » » v. 1896 »	99.80
4½	» » » v. 1898 »	93.40
5	do. St. E. Tient.-Puk. »	97.45
5	ChinaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.
3½	do. stf. i. G. (gb. ab 1912) »	90.50
	Egypt. unifizierte Fr.	—
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	94.60
4	do. v. 1905 S. 12–18 ℳ	—
5	Mex. am. inn. I-V Pes.	94.85
5	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	88.
3	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	—
5	Tamaul. (25j.) mex. Z.) »	95.20
5	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.70
5	do. E.-B. in Gold »	97.90

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	97.50
3½	do. 22 u. 23 »	95.20
3½	do. 30 »	93.
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	88.60
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.50
3½	do. » 29 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	90.
3	do. » 9, 11 u. 14 »	82.40
4	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	99.50
4	do. 1907 untilgb. b. 18 »	99.50
4	do. 1908 unkdb. b. 18 »	99.50
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	93.
3½	do. » T » 1891 »	91.
3½	do. » U » 93, 99 »	91.
3½	do. » V » 1899 »	91.
3½	do. W v. 98 u. 03 »	91.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	90.80
3½	do. v. 1901 Abt. I »	90.50
3½	do. » » A. II, III »	90.60
3½	do. » 1906 A. I, II »	90.50
3½	do. » 1903 »	90.80
3½	do. v. Bockenheim »	90.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4	Bingen v. 01 uk. b. 08 »	—
4	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	88.25
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	89.25
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	89.20
3½	do. » 1897 »	89.60
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	89.50
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	89.40
4	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4	do. 09 u. 1914 »	98.
3½	do. v. 1893 »	98.
3½	do. v. 1903 »	—
3½	do. v. 1895 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.50
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	90.50
4	Hanau von 1909 u. 10 »	—
4	Heidelberg von 1901 »	94.20
4	do. v. 1907 u. 1913 »	98.
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	89.20
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	88.75
3½	Cassel (abg.) »	—
4	Cöln von 1900 »	100.10
4	do. » 1906 »	100.10
4	do. » 1908 uk. 06 »	100.20
3½	Limburg (abg.) »	—
4	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	98.60
4	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	98.50
4	do. R. 1907 uk. 1916 »	90.10
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	90.
3½	do. » L. J. v. 1884 »	90.
3½	do. von 1885 u. 88 »	90.
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	90.
3½	do. von 1894 »	90.
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	90.
4	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	97.90
4	do. » 1906 uk. 11 »	—
4	do. » 1907 uk. 12 »	—
4	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	98.90
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	98.60
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4	do. v. 1900 k. 1905 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	88.70
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	88.75
4	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4	do. » 1906 u. 13 »	—
3½	do. » 1902 u. 08 »	88.10
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4	Wiesbaden v. 1900/01 »	89.80
4	do. v. 1903 uk. 1916 »	89.20
4	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	—
4	do. 1908, S. I, r. 1937 »	100.
4	do. 1908, S. II, u. 1910 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 03 »	95.20
3½	do. v. 1903 S. I, II »	89.50
4	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4	do. 1908 u. 1913 »	—
4	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	88.55
3½	do. » 1896 k. 1901 »	88.
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050r »	96.75
4½	do. » 1898 »	—
4	Christiania von 1894 »	—
4	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	89.
3	do. » 1895 »	—
4	Lissabon » 1886 ℳ	—
4	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.80
2½	Neapel st. gar. Lire	96.
4	Stockholm v. 1880 ℳ	92.
5	Wien Com. (Gold) »	—
5	do. » (Pap.) ö. fl.	101.50
4	do. v. 1898 u. 08 Kr.	91.10
4	do. Invest. Anl. ℳ	92.
3½	Zürich von 1889 Fr.	95.
5	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	99.20
5	do. 1909 i. G. (499) ℳ	100.10
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges. ℳ	122.
5½	5½	Badische Bank fl.	126.20
3	3	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	72.
—	—	» f. Handel u. Ind. »	149.
4	4	» Bod.-C.-A., W. »	118.
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	149.20
13	13½	» Hyp. u. Wechs. »	255.50
7½	6½	Barmer Bank-V. »	119.
6	6	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	132.60
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	150.40
9	9½	Berl. Handelsg. »	165.10
8½	8½	» Hyp.-B. L. A. B. »	165.75
6	6	Breslauer D.-Bk. »	—
6	6	Comm. u. Disc.-B. »	112.10
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	121.35
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	121.
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	252.50
8	8	» Asiat. B. Taels	139.60
5	5½	» Eff. u. W. Thl.	117.70

Vorl.	Letzt.		In %
7	7	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	128.
9	9	» Überseebank »	163.
6	6	» Ver.-Bank ℳ	122.50
6½	10	Diskonto-Ges. »	183.87
8½	8½	Dresdener Bank »	153.13
9	9	Eisenbahn-R.-Bk. »	190.50
9	9	Frankfurter Bank »	200.50
9½	9½	do. H.-Bk. »	217.
8	8	do. Hyp.C.-V. »	160.
8	9	GothaerG.-C.-B. Thl.	170.50
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	100.
6½	6½	do. Cr.-Bank »	116.50
7	7	Natibk. f. Dtschl. »	122.60
11	11	Nürnb. Vereinsbk. »	243.20
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	150
6½	7	Oest. Länderb. »	132.60
10	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	199.13
5	5½	Pfälz. Bank ℳ	130.
6	6	do. Hypot.-Bk. »	190.
8	8	Preuss. B.-C.-B. Thl.	158.
5½	6	do. Hyp.-A.-B. ℳ	116.40
5⅔	6½	Reichsbank »	136.
7	7	Rhein. Credit.-B. »	135.10
9	9	do. Hypot.-Bk. »	197.50
7	7	Rh.-Westf. Disc.-G. »	123.95
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	122.50
6	6	Südd. Bk., Mannh. »	195.
8	8	do. Bodenkr.-B. »	179.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	110
7½	7½	Wiener Bank-V. »	133.10
7	7	Württbg. Bankanst. »	136.90
		do. Landesbank »	—
5	6	do. Notenb. s. ℳ	117.30
7	7	do. Vereinsbk. fl.	137.50

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
9	9	Banque Ottomane Fr.	137.80

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
10	21⅓	Otaviminen Fr.	—
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	96.
5	7½	South West Afr. C. »	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
12	14	Alum. Neuh. (50%) Fr.	267.75
10	10	Aschaffbg. Buntpap. ℳ	153.50
8	8	» Masch.-Pap. »	132.
10½	12½	Bad. Zckf. Waghl. fl.	217.
5	3	BaugSüdd. 1.60% E. ℳ	82.
15	15	Bleist. Faber Nbg. »	—
9	10	Brauerei Binding »	195.
9	10	» Duisburger »	—
6	6	» Eichbaum »	118.
12	12	» Eiche, Kiel »	183.20
7	7	» HenningerFrkf. »	123.
7	7	» » Pr.-Akt. »	124.
9	9	» HerculesCassel »	179.
3	3½	» Hofbr. Nicol. »	68.
6	7	» Kempff »	122.50
0	3	» Löwenbr. Sin. »	56.
9	10	» Mainzer A.-B. »	200.
8	8	» Mannh. Akt. »	149.
9	9	» Nürnberg »	195.
5	5	» Parkbrauerei »	90.60
6	7	» Rettenmayer »	120.50
0	0	» Rhein. (M.) Vz. »	12.25
0	0	» Stamm-A. »	—
0	0	» Schöfferhof »	88.90
5	5	» Sonne, Speier »	75.
10	11½	» Stern, Oberrad »	199.
3	3	» Storch, Speier »	82.
14	14	» Tucher »	264.50
6½	7	» Union (Trier) »	110.
3	4	» Werger »	75.
		» Worms, Oertge »	—
8	8	Bronzef. Schlenk »	133.
10	8	Cem. Heidelb. »	148.
3	5	» F. Karlst. »	123.
6	5	» Lothr. Metz »	129
8	8	Cham. u. Th.-W. A. »	158
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	119.
21	25	» Bad. A. u. Sodaf. »	505.80
0	6	» Blei, Silb. Braub. »	125.
36	40	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	1145.50
12	12	» Fabr. Goldbg. »	229.
14	16	» Griesh. El. »	244.75
17	27	» Farbw. Höchst »	614.60
0	0	» » Mühlheim »	67.10
20	20	» Fabr. V. Mannh. »	350.
12	12	» Weiler-ter-Meer »	235.
32	30	» Werke Albert »	452
11	12½	» Holzverkohlgs. »	307.25
10	12	» Ult.-Fabr. Ver. »	238.75
12½	15	El. Accum. Berlin »	—
10	10	» Deut. Ueberseee »	189.
14	14	» Ges. Allg. Berl. »	—
18	12	» Bergm.-Werke »	142.75
4	4	» W. Homb. v. d. H.	—
5	4	» Lahmeyer »	123.
7	7	» Licht u. Kraft »	130.50
10	10	» Lief.-Ges., Berl. »	187.25
7	7½	» Schuckert »	156.13
12	12	» Siem. u. Hals. »	235.25
8½	8½	» Siemens, Betr. »	121.50
7	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	127
8	9	Feinmechanik (J.) »	151.70
11	11	Filzfabrik Fulda »	146.
10	10	Gasges. Frankfurt »	217.
9	9	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
7	7	Heddernh. Kupf. »	115.50
0	0	Geisk. Gussst. »	78.
10	12	Kalk Kh. Westf. »	162.
8	9	Kunstseidef., Frkf. »	165.50
12	11	Laderf. N. Sp. »	—
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	107.
10	10	Ludwigsh. W.-M. »	164.
30	30	Masch. A., Kleyer »	502.
4	5½	» Armat. Hilpert »	95.30
12	12	» Badenia, Wh. »	137.
28	28	» Bielefeld D. »	512.50
7	8	» Faber u. Schl. »	—
7½	8½	» Gasm. Deutz »	132.
16	17	» Gritzn., Durl. »	—
10	6	» Karlsruher »	162.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	220.
24	24	» Moenus »	282.80
4	7½	» Mot. Oberurs. »	144.60
12	14	» Schn. Frankenth. »	260.75
16	6	» Witten. St. »	195
4	8	Mehl- u. Br. Hans. »	—
11	12	MetallGeb. Bing, N. »	207.50
2½	9	Odalr. Ver. D. »	163.
2½	3	Prz. Stg. Wessel »	—
10	11	Pressh., Sprit. abg. »	255.50
8	8	Pulverf., Pf., St. I. »	—
10	7	Schuhf. Ve. Frank. »	130.
13	10	Schnllst. V. Fulda »	152.50
7	7	do. Frankf., Herz »	199.
7½	7	Seilind. (Wolff) »	131.
15	14	Glasind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	18.
8	5	» Westd. Jute »	113.
6	8	D. Verlags-Anst. »	173.75
12	0	Waggon Fuchs »	160.
15	15	Zellst.-Fabr. Waldh. »	310.25

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
12	12½	Berb. Bb. u. O. ℳ	227.
5	5½	Buderus Eisenw. »	[illegible]
6	11	Conc. Bergb.-G. »	—

Vorl.	Letzt.		In %
10	11	Deutsch-Luxemb. ℳ	173.25
8	8	Eschweiler Bergw. »	160.
9	7	Friedrichsh. Brgb. »	166.
9	10	Gelsenkirchen »	187.25
7	8	Harpener Bergb. »	184.50
2	8½	Hibernia Bergw. »	186.
9	10	Kaliw. Aschersl. »	168.
10	10	do. Westereg. »	194.
4½	4½	do. do. P.-A. »	100.05
0	0	Oberschl. Eis.-In. »	81.80
15	15	Phönix Bergbau »	257.35
12	12	Riebeck Montan »	189.22
4	4	V. Köm.-u. L.-H. Thl.	174.
18	19	Östr. Alp. M. ö. fl.	180.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

—	—	Gew. Rossleben ℳ	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
8	8½	Lübeck-Büchen ℳ	180.50
6	7	Allg. D. Kleinb. »	134.50
8	8	do. Lok.-u. Str.-B. »	165.
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	182.75
4½	5	Cass. gr. Str.-B. »	110.
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	155.50
5½	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	101.80
6	6½	Schantung E.-B.-Akt. »	130.80
6	6	Südd. Eisenb.-Ges. »	124.75
8	9	Hamb.-Am. Pack. »	140.42
3	5	Nordd. Lloyd »	110.75

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
6	6	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	107.50
5	5	do. St.-A. »	93.
7½	8½	Buschtehr. Lit. A. »	93.
10½	11½	do. Lit. B. »	95.
1½	1½	Czákath.-Agram »	—
5	5	do. Pr.-A. (I. O.) »	155.
5	5	Fünfkirchen-Barcs »	14.75
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	152.75
0	0	do. Sb. (Lomb.) »	19.
4	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	37.80
5	5½	do. St.-Art. »	111.50
½	½	RaabÖd.-Ebenfurt »	32.
5	5	Stuhlw. R. Grz. »	108.
—	—	Gotthardbahn Fr.	119.50
6½	7	Orient E.-B.-Betr. G.	—
6	6	Baltim. u. Ohio Doll.	106.80
6	6	Pennsylv. R. R. »	115.50
5	5	Anatol. Eis.-B. ℳ	110.75
4½	6½	Prince Henri Fr.	157.
10	10	Grazer Tramway ö. fl.	113.75

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	164.
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.50
4	Casseler Strassenbahn »	97.50
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.50
4	D. Eisenb.-G. Serie I »	94.50
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	102.
4	do. Serie I u. III »	98.75
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	99.80
4½	do. 08 uk. 1913 »	99.80
4	do. v. 02 » » 07 »	100.10
3½	Südd. Eisenbahn »	95.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	95.20
4	do. Westb. stfr. i. S. ö. fl.	88.70
4	do. do. » in G. ℳ	—
4	do. do. von 1895 Kr.	78.35
4	Donau-Dampf. 92 stf. G. ℳ	98.30
4	do. do. 86 » i. G. »	94.80
4	Elisabethb. stpfl. i. G. »	78.50
4	do. stfr. in Gold »	95.25
4	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	90.75
5	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	75.65
4	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	70.50
4	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	89.
4	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	88.20
4	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4	do. v. 91 » i. G. »	—
4	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	83.
4	do. do. stfr. i. S. »	86.50
4	Mähr.-Grb. von 95 Kr.	89.50
4	do. Schles. Centr. »	90.
4	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	92.
4	do. do. stfr. i. G. »	90.30
5	do. Nwb. st. i. G. v. 74 »	103.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	84.
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	82.55
5	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	102.10
3½	do. conv. L. A. Kr.	81.60
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	82.20
5	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	101.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	82.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	82.30
5	do. Süd (Lomb.) stf. i. G. ℳ	89.50
4	do. do. »	—
2⅗	do. do. Fr.	53.50
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	53.70
3	do. Stsb. 73/74 stf. i. G. ℳ	104.20
5	do. Br. R. 72 st. i. G. Thl.	102.50
4	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	96.50
3	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	77.70
3	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3	do. v. 1885 stf. i. G. »	75.60
3	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	75.60
3	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	75.60
4	Pilsen-Priesen st. i. S. ö. fl.	80.
3	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	75.50
3	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	78.50
3	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3	do. v. 97 stf. i. G. »	67.65
4	Reichenb.-Pard. st. S. ö. fl.	94.70
4	Rudolfb. stf. i. S. »	89.10
4	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	91.60
5	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4	Vorarlberg stf. i. S. »	88.80
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	67.40
4	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2⅗	Livorno Lit. C, D, D/2 »	67.35
4	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	89.
4	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	102.
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	69.40
4	Toscanische Central »	107.
5	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5	do. v. 1880 Le	89.50
3½	Gotthardbahn Fr.	90.20
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	91.
4	Schweiz-Centr. v. 1880 »	100.50
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	90.10
4	Kursk-Kiew stfr. gar »	88.60
4	do. Chark. 89 »	88.40
4	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	88.
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	97.70
4	do. uk. 1915 stfr. G. »	88.40
4	do. Wind. Rb. v. 97 »	88.70
4	do. do. v. 98 stfr. »	88.10
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	96.50
4½	do. do. Serie II »	96.40
4	do. do. v. 95 stf. g. »	—
3	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	80.50
4	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	89.90
4	do. Südwest stfr. g. »	88.10
4	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	—
4	do. do. v. 97 stfr. »	87.30
4	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4	do. do. S. IX stfr. »	91.50
4	do. S. X uk. 1911 »	88.50

Zf.		In %
4	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	88.50
4	Wladikawkas stfr. g. »	87.80
4	do. v. 1898 uk. 05 »	—
5	Anatolische I. G. »	97.40
4½	Port. E.-B. v. 891. Rg. »	97.50
3	Saloniki-Monastir »	63.50
5	Tehuantepec rckz. 1914 »	98.50

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	91.10
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.00
4	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	91.80
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	88.20
4	do. Hyp.-u. W.-Bk. »	93.25
4	do. do. (unverl.) »	—
3½	do. do. »	91.
3½	do. do. (unverl.) »	89.
4	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.90
4	do. do. S. 9 u. 10 »	94.75
4	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.75
4	do. do. S. 21, 23 »	97.20
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	86.20
3½	do. do. kdb. ab 07 »	85.50
4	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	99.40
4	do. S. 27, unk. 1913 »	99.40
4	do. S. 29-32, unk. 18 »	99.40
3½	do. »	90.10
4	Berl. Hypb. abg. 80% »	101.40
3½	» do. » 30% »	89.10
4	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	97.20
4	do. Ser. 7 »	97.20
4	do. » 9 u. 9a »	97.30
4	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.20
4	do. S. 12, 12a » 1914 »	97.60
4	do. S. 13 unk. 1915 »	98.10
4	do. S. 14 » 1916 »	98.30
4	do. S. 16 » 1919 »	98.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.50
3½	do. » 5 »	88.40
3½	do. » 8, unk. 1905 »	88.40
3½	do. » 11, » 1913 »	89.50
4	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	97.
4	do. S. 14, uk. b. 1914 »	97.30
4	do. S. 15 u. 16 uk. 17 »	97.60
4	do. S. 18 u. 19 uk. b. 19 »	97.70
4	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	98.
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	86.50
3½	do. kündb. ab 1905 »	86.40
4	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.50
4	do. do. S. 20 uk. 1915 »	99.
4	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	99.50
4	do. do. S. 16 u. 17 »	98.50
4	do. do. S. 18 kdb. 05 »	98.50
3½	do. do. Ser. 12, 19 »	89.30
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	89.30
3½	do. do. Ser. 19 »	89.30
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	88.50
4	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	97.30
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	97.80
4	do. do. S. 43 uk. 1913 »	98.80
4	do. do. S. 46, kdb. 08 »	98.
4	do. do. S. 47 uk. 1915 »	98.80
4	do. do. S. 48 uk. 1917 »	99.10
4	do. do. S. 49 uk. 1919 »	99.10
4	do. do. S. 50 uk. 1920 »	99.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4	Hambg. H. B. S. 141-400 »	97.50
4	do. S. 401-470 » 1913 »	97.50
4	do. 471-540 » 1916 »	98.
4	do. 541-610 uk. 1916 »	98.50
3½	do. S. 1-198, 301-16 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	97.70
4	do. do. S. 8 uk. 1911 »	97.80
4	do. do. S. 9 » 1914 »	97.80
4	do. do. S. 11 » 1916 »	98.10
4	do. do. S. 12 » 1917 »	98.40
4	do. do. S. 13 » 1918 »	98.50
4	do. do. S. 14 » 1919 »	98.
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	88.80
3½	do. Ser. 10 »	90.20
4	M. B.-C.-Hyp. (Gr. 1 2 4) »	89.70
4	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1900 »	92.
4	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	99.20
3½	do. do. »	88.10
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	89.50
4	do. do. S. 17 u. 19 ab 10 »	97.20
4	do. do. S. 21 uk. 1913 »	97.50
4	do. do. S. 22 uk. 1915 »	97.80
4	do. do. S. 24 uk. 1916 »	97.50
4	do. do. S. 25 uk. 1918 »	97.90
4	do. do. S. 26 » 1919 »	98.10
4	do. do. S. 27 » 1920 »	98.20
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	91.20
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.80
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	87.40
4	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	97.60
4	do. do. v. 1899 u. 41 »	97.90
4	do. do. v. 1903 uk. 12 »	97.90
4	do. do. v. 1906 » 16 »	98.10
4	do. do. v. 1907 » 17 »	98.10
4	do. do. v. 1909 » 19 »	98.50
4	do. do. v. 1910 » 20 »	98.80
3½	do. do. v. 1886 »	88.10
3½	do. do. v. 1889 »	89.10
3½	do. do. v. 1894 »	89.10
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	88.10
3½	do. do. v. 1904 uk. 11 »	88.40
4	do. do. Com. 11 kd. 10 »	98.70
4	do. do. do. 0 unk. 17 »	97.50
3½	do. do. do. v. 1887 »	89.20
3½	do. do. do. 90 uk. 09 »	89.40
3½	do. do. do. 08 » 16 »	90.
3½	do. Hyp.-Art Bank »	84.90
3½	do. do. do. »	87.
4½	do. do. Sr. 125 rauf. »	95.60
4	do. do. 100% »	95.50
3½	do. do. rückz. »	87.50
4	do. do. v. 04 uk. 13 »	95.40
4	do. do. v. 05 » 14 »	97.50
4	do. do. v. 07 uk. 17 »	98.
4	do. do. v. 09 uk. 19 »	98.30
4	do. Kom. v. 03 uk. 18 »	100.
4	do. do. v. 07 uk. 19 »	99.40
4	do. Hyp.-V. G. (Ant. Cd) »	98.
3½	do. do. do. »	92.
4	do. Pfbr. Bk. F. 18 u. 19 »	97.50
4	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	97.50
4	do. do. E. 26 » » 14 »	98.30
4	do. do. E. 27 » » 15 »	98.
4	do. do. E. 28 » » 17 »	98.
4	do. do. E. 29 » » 19 »	98.25
4	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	99.50
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	91.25
3½	do. do. E. 25 » » 11 »	91.25
3½	do. do. F. 17 u. 18 kdb. »	88.50
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	88.50
3½	do. Kleinb. E. f. kb. ab 04 »	94.90
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.25
4	do. Landsch. Central »	88.70
4	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	97.50
4	do. uk. b. 1907 »	97.50
4	do. » » 1912 »	97.50
4	do. » » 1917 »	97.50
4	do. » » 1919 »	97.80
3½	do. »	88.
3½	do. » » 1914 »	88.

Zf.		In %
4	Rh.-Westf. B.-C. S. 3 5 ℳ	97.30
4	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	97.30
4	do. » 9 u. 7a uk. 12 »	97.30
4	do. » 10 uk. 1915 »	97.70
4	do. » 11 » 1918 »	98.
4	do. » 12 » 1920 »	98.30
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.
4	Südd. B.-C. 31/33, 34, 43 »	99.40
3½	do. bis inkl. S. 52 »	89.60
4	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	97.50
4	do. do. S. 5 »	98.20
3½	do. do. S. 4 »	90.
3½	do. do. S. 0 »	89.
4	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.40
3½	do. do. »	95.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13, 16 uk. 1913 ℳ	99.90
4	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	99.90
4	do. S. 18-20 uk. 1916 »	100.
3½	do. Serie 1, 2 6-9 »	89.20
3½	do. » 3–5, verl. »	89.30
3½	do. » 6–11 uk. 1915 »	89.30
4	do. Com. Ser. 5–6 »	99.90
4	do. do. Serie 7–9 »	99.90
4	do. do. » 10–12 »	100.
3½	do. do. » 1–3 »	89.60
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	89.70
4	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	100.
4	do. » S. 23 » 1916 »	100.10
4	do. » S. 24 » 1921 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	93.
4	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	100.50
3½	do. do. Lit. U »	93.
3½	do. do. Lit. J »	95.
3½	do. do. F, O, H, K, L »	92.50
3½	do. do. M, N, P, Q »	92.50
3½	do. do. Lit. R, S. »	92.50
3½	do. do. Lit. T »	92.50
3	do. do. Lit. O. »	88.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %
4	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	95.90
3½	do. »	80.30
5	Chic. Milw. St. P., D. P.	106.20
4*	do. do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	100.20
3*	do. do. Gen. Lien	69.20
5*	San Fr. u. Nrth. P. 1 M.	102.75
4*	South. Pac. S. B. 1 M.	95.30

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.
4	Bank für industr. U. »	97.50
4	Brauerei Binding H. »	97.
4	do. Frkf. Essigh. »	98.
4	do. Nicolay Han. »	—
4	do. Mainzer Br. »	89.
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	82.
4½	do. do. (Mainz) »	87.
4½	do. Storch Speyer »	89.
4	do. Werger »	98.
4	do. Oertge Worms »	91.
5	BrüxerKohlenbgb. H. »	101.10
4	Buderus Eisenwerk »	98.
4	Cementw. Heidelbg. »	101.20
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	101.55
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	98.
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.50
4½	Farbwerke Höchst »	101.40
4½	Chem. Ind. Mannh. »	95.50
4	do. Kalle & Co. H. »	85.
4	Concord. Bergb., H. »	93.70
5	Dortmunder Union »	94.
4	Esb.-B. Frankf. a. M. »	99.10
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.80
4	do. do. »	93.
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	97.
4	do. Serie I-IV »	87.
5	El. Dtsch. Ueberseeg. »	105.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	98.75
4	do. do. do. »	93.
4	Frankfurter HofHypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	99.90
4	Harpener Bergb.-Hyp. »	98.
4½	Hotel Nassau, Wiesb. »	100.50
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.20
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	100.70

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4	Badische Prämien Thlr.	—
3	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5	Donau-Regulierung ö. fl.	152.80
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	—
3	Hamburger von 1866 »	173.40
3	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	—
3½	Köln-Mindener Thlr.	134.70
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	125.50
3	Madrider, abgest. »	73.91
4	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	135.70
4	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	176.
3	Oldenburger Thlr.	124.50
5	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5	do. v. 1866 a. Kr. »	350
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	115.25

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	197.10
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	150.
—	Meininger s. fl. 7	—
—	Oesterr. v. 1858 ö. fl. 100	523.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	531.80
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 C.M.	171.
—	Türkische Fr. 400	160.00
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	361.
—	Venetianer Le 30	43.90

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	16.26	16.2[illegible]
20 Francs-St. »	16.10	16.2[illegible]
Oesterr. fl. 8 St. »	16.29	16.2[illegible]
do. Kr. 20 St. »	17.	16.9[illegible]
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.1[illegible]
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	279[illegible]
Ganz f. Scheideg. »	—	—
Hochhalt. Silber »	85.00	83.6[illegible]
Amerikanische Noten (Doll. 5–1000) p. D.	83.50	—
Amerikanische Noten (Doll. 1–2) p. Doll.	—	—
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.6[illegible]
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.47	20.4[illegible]
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.15	81.
Holl. Noten p. 100 fl.	169.45	169.3[illegible]
Ital. Noten p. 100 Le.	81.25	81.1[illegible]
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.85	84.75
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	84.70	215.50
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.25	81.15
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4½%.

Amsterdam fl. 100	169.35
Antw. Brüssel Fr. 100	80.5
Italien Lire 100	81.15
London Lstr. 1	20.4
Madrid Ps. 100	—
N.-York (3 T. S.) D. 100	—

Wechsel.

In Mark.

4½%	Paris Fr. 100	81.05	4½%
3½%	Schweiz Fr. 100	[illegible]	4½%
5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½%
4½%	Triest Kr. 100	—	5½%
[illegible]	Wien Kr. 100	84.60	
—	do. Kr. m. S.	—	

Frank & Marx

Schürzen-Verkauf zum Einheitspreis.

Frank & Marx

Grosse Posten **Blusen-Schürzen** aus besten waschechten Siamosen in uni und gestreiften Dessins mit Tasche und Volant

Grosse Posten **Reform-Schürzen** aus besten waschechten Siamosen, in mode, marine und grau gestreift . . . . .

Grosse Posten **Haus-Schürzen** extra weit, mit schönen Besätzen, mit Volant und Taschen, aus Ia Qualität Siamosen . . . . .

Grosse Posten **Weisse Schürzen** aus solidem Kretonne, glatt u. Trägerfasson, mit Feston und Stickerei . . . . . .

Grosse Posten **Schwarze Schürzen** Alpaka-Qual., glatte Fass. m. Volant u. Tasch., Zierschürze m. Garnierung

Grosse Posten **Zier-Schürzen** mit und ohne Träger, aus türkisch bedruckten Stoffen, weiss, Batist, à jour, ringsum mit reichem Stickerei-Volant und Stickerei-Einsatz, türkische Stoffe . . .

Grosse Posten **Kinder-Schürzen** Kittel- und Kimono-Formen, mit schönen Besätzen, für das Alter von 1—10 Jahren,

Grosse Posten **Russenkittel** aus besten Köperstoffen, in uni und gestreiften Dessins, für das Alter von 1—5 Jahren . . . . . .

jedes Stück **95** Pf.

K 123

Unsere Extra-Angebote haben folgende Vorzüge: Wir bringen keine Waren, die nur beim Lesen den Anschein der Billigkeit haben. Bei längerem Gebrauch werden sich unsere Erzeugnisse erst durch ihre grosse Haltbarkeit als wirklich billig erweisen. Denken Sie bei Ihren Einkäufen daran, dass nur wirklich gute Waren billig sein können.

Grosse

Rosen-Ausstellung

in den

Weber'schen Gärten zu Wiesbaden,

Parkstrasse 45.

(Eingang direkt hinter dem Lawntennis-Platz der Kurverwaltung.)

Mitte bis Ende Juni. Eintritt frei.

Sonntags nur vormittags. 1062

Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität

A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 894
Reparaturen.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 975
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Total-Ausverkauf.

Nur noch einige Tage.

Sämtliche am Lager befindlichen **Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herrenzimmer, Küchen usw., polierte u. lackierte Einzelmöbel, sowie sämtliche Polsterwaren verkaufe zu und unter Einkaufspreis wegen Geschäftsaufgabe.**

Möbelhaus Henrich,
Luisenstraße 46 neben Residenztheater.

Seit 21 Jahren behandelt mit Erfolg arznei- und operationslos

Frauenleiden,

Entzündung., Verlagerungen, Ausflüsse, schmerzhafte Erscheinungen etc.

Frau Anna Malech aus Frankfurt am Main, Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.

Sprechst. Montag, Mittwoch u. Freitag, **vorm.** 9—11, Kaiser Friedrich-Ring 92. Inst. f. Thure Brandtbehandl., Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie.

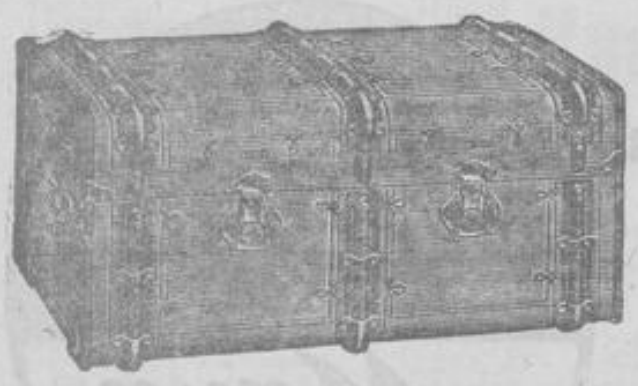
Wer die Millionen

Eingangspforten der Haut für die Respirationstätigkeit stets offen halten will, gewöhne sich an den täglichen Gebrauch der neuen überfetteten **Igemo**-Seife. Keine prunkvolle Verpackung, — kein „wunderwirkendes" Spezialbestandteil aber Qualität und Gewicht. Was die **Igemo**-Seife für Personen mit empfindlicher Haut so wertvoll macht, ist ihre Eigenschaft, die Haut mit einer mikroskopisch feinen Fettschicht zu überziehen, die sich durch eine angenehme Glätte, sonst aber in keiner Weise bemerkbar macht. Bekanntlich wird empfindliche Haut selbst bei Behandlung mit neutralen Seifen trocken und spröde, weil die beim Waschen weggespülte natürliche unentbehrliche Fettschicht der Haut nicht schnell genug wieder erneuert wird.

Igemo-Grün 30 Pfg. — Igemo Blau 50 Pf. — Igemo-Gold 80 Pf. überall erhältlich
Igemo-Seife, das Ideal der hygienischen Körperpflege. F 74

Igemo-Seife

Fabr. J.G. Mouson & Co Frankfurt a/M Gear 1798.



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage — Telephon 726.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume. 12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges! Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen.

Täglich Neuheiten:

Darmstädter Möbeleinrichtungshaus Ludwig Stritzinger

Darmstadt, Heinrichstrasse 67 :: Haltestelle der elektr. Strassenbahn,

:: liefert seine bekannten aparten ::

Wohnungs-Einrichtungen in Darmstädter Styl

innerhalb Deutschlands franko, bei freier Aufstellung in der Wohnung.

Katalog wird auf Wunsch zugesandt.

Sommerfrische Dombach

bei Camberg im Taunus.

Zwei Personen finden angenehmen Aufenthalt bei Wwe. Heinrich Krämer.

Sol-Bad Kreuznach, Villa Hertha, Heinrichstr. 5. — Tel. 699.

Kur- und Ferienaufenthalt für Kinder gebild. Stände. Herrl. freie Lage. (Bäder.) Prosp.

Frau Dir. M. Eichler.

Hitz-Schirme,

solides Fabrikat, von Mk. 3.— an

4 Große Burgstr. 4.

Reparaturen, neu beziehen.

Reelles Möbel-Geschäft!

Wer wirklich **gute Möbel billig** kaufen will, wende sich

Wellritzstr. 6. Größte Ausstellung am Platze

in sämtlichen **Holz- und Polster-Möbeln.** B 11776

Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie zu den billigsten Preisen. Eigene Anfertigung nach jedem Muster u. Angabe. — Fachmännische Bedienung.

Anton Maurer, Schreinermeister, Wellritzstr. 6.

Sommerfrische Quisisana i. Taunus

direkt an der Station **Auringen-Medenbach,** ½ Stunde Bahnfahrt.

Café. **Lohnender Ausflug.** Pension 4.50—5.50

Gute Verpflegung. — Herrliche Lage.

Sommerfrische „Tannenburg"

in unmittelbarer Nähe der Station: **Eiserne Hand.** B 12923

Diner von **1.25** Mk., **Pension** pro Tag von **5** Mk. an. Man verlange Prospekt.

Telephon Nr. 8 (Amt Wehen). **W. Frohn,** neuer Besitzer.

Ein neues System

natur-gemässer Wäsche-Bekleidung mit allen hygienisch. und praktischen Vorzügen!

Hygienisch und bequem
Elegant und angenehm. Broschüre gratis!

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Spezialhaus **Schirg** Weberg. 1.

K 148

Pilo

hat sich einen Ruf als unübertreffliches Schuhputzmittel erworben. Es gibt im Moment wunderbaren Hochglanz, färbt nicht ab und erhält das Leder. F 3

Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen **Wohnungseinrichtungen,** einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H. 923

Bureau: Adolfstrasse 1. Telephon 872.

F 123

Kaiserkoffer von 16.50 Mk. an.

Grosser billiger Koffer- und Lederwaren-Verkauf.

Für die Sommer-Reisen

empfehle ich mein grosses Lager in

Koffer, Taschen, Lederwaren

aller Art zu den denkbar billigsten Preisen.

Nur **Kofferhaus Sandel**

Kirchgasse 52.

Reisetaschen von 95 Pf. an bis zu den feinsten Rindlederta schen.

Rucksäcke in grosser Auswahl. 989

Grosse Spezialität in Damentaschen.

Nr. 290.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
25. Juni 1912.
60. Jahrgang.

Körperpflege
nur zu oft falsch verstanden!

Nicht mit mystischen Schönheits-Methoden, teuren Präparaten etc., sondern nur durch eine natürliche hygienische Körperpflege schafft man sich eine gesunde, reine Haut und einen zarten, schönen Teint. Das erprobte Mittel dabei ist häufiges Baden und Waschen mit der aus reinen Grundstoffen hergestellten, "Lecithin"-haltigen

Lecina-Seife

Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40. — Alleiniger Fabrikant:
Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.
(Gegründet 1792.)

F 72

Grand Café Habsburg, Kirchgasse, Ecke Mauritiusstrasse.
1090

Eröffnung: Samstag, 29. Juni.

Hotel Schützenhof.

Mittwoch, den 3. Juli 1912:

Künstler-Konzert des Schuhschen Männer-Quartetts
vom **Kgl. Hoftheater** zu **Wiesbaden** zum Besten der **National-Flugspende.**

Eintrittskarten à 1 Mk. beim Portier erhältlich.

Die dicksten Männer Wiesbadens
u. Umgeg. kaufen ihre Haus- u. Straßen-Lüster-Sakkos in jed. Farbe u. Größe (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 9–13, jetzt Mk. 4.50, 5.50, 6.50 u. 10.—, eine Partie Arbeiter-Joppen Mk. 1.50, ein Posten Anzüge f. korpulente Herren, sowie einz. Bauchhosen werden billig verkauft. Ansehen gestattet Schwalbacher Straße 44, 1. St., Alleeseite.

Damenhüte
werden zu bedeutend herabgef. Preisen verkauft Dotzheimer Straße 31, P. li. (Bitte auf die Hausnummer zu achten.)
Kl. Umzüge u. leichte Fahrten w. b. ausgef. Walramstraße 1, Part.

Kein Aufenthalt

ist nötig, wenn Sie Ihr Fahrzeug mit abnehmbaren Continental-Felgen ausrüsten lassen. Ein Reifenwechsel vollzieht sich dann mühelos in 2 Minuten. Diese verblüffende Leistung vollbringt die

Continental Felge

F 119

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover.

Rennen zu Wiesbaden
am 29., 30. Juni und 2. Juli 1912.
Täglich 7 Rennen. Anfang 3 Uhr.
Geldpreise Mk. 100 200. 9 Ehrenpreise.
Totalisator auf allen Plätzen.

Preise der Plätze:
Logentribüne: Logensitz oder numerierter Platz Mk. 10; nichtnumerierter Platz Mk. 8; Zuschlagskarte für Mitglieder Mk. 4; Mitgliedertribüne: (einschl. Sattelplatz) Herren Mk. 5, Damen Mk. 3; Erster Platz Mk. 1; Wagenkarten, innen Mk. 6, aussen Mk. 2.
Logen- und Mitglieds-Familienbelkarten im Sekretariat; sonstige Karten im Verkehrsbüro und bei Herrn Karl Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse, am Renntage an den Bahnhofsschaltern des Hauptbahnhofs Wiesbaden. F 370

Leibrenten-Versicherung.
Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften gewähren lebenslänglich für Mk. 100.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von: 671

	50½	55½	60½	65½	70½ Jahren
Männer:	74.46	85.08	99.63	119.96	149.00 Mark.
Frauen:	70.28	80.37	94.58	113.83	138.14 Mark.

Strengste Diskretion. — Kein Lebensattest. — Prospekte und Auskunft durch
A. Berg, General-Agent, **Rheinstr. 52.** — Telephon 4169.

Zuverlässiger tücht. Packer
baldigst von Speditionsgeschäft in Garnisonstadt am Rhein gesucht. Derselbe muß selbständig Möbeltransporte akquirieren und ausführen können, durchaus gewandt im Umgang mit dem Publikum sein und sich in der stillen Zeit allen übrigen in der Speditionsbranche vorkommenden Arbeiten unterziehen. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Photographie und genauen Angaben über seitherige Tätigkeit unter D. Z. M. 100 an F 37
D. Freng, Wiesbaden.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Eine tüchtige Verkäuferin
für Metzgerei gesucht
Friedrichstraße 37.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Zuarbeiterinnen
gesucht Luisenstraße 26, Part. l.

Angehende Büglerin
d. gesucht Adlerstraße 11, Hth. 1.

Tüchtige Büglerin
gesucht Frankenstraße 19. B13045

Angehende Büglerin gesucht
Dotzheimer Straße 122, B. l. B13037

Mädchen kann das Bügeln grdl.
erlernen Eckernförderstraße 3. B13022

Tüchtige Köchin,
welche etwas Hausarbeit mit versieht, ges. Näh. Rheinstr. 47, Konditorei.

Suche Stützen, die kochen,
perf. u. feind. jg. Köchin., Alleinm., die kochen, Pensionszim.-, Zimmer-, Land- und Küchenmädchen.
Frau Anna Müller,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Webergasse 49, 1 r.

Gesucht per sofort od. zum 1. Juli
bei gutem Lohn Alleinmädchen in eine kleine Familie, welches gutbürg. kochen kann u. gute Zeugnisse hat. Große Wäsche wird auswärts gewaschen. Mainzer Straße 54, 1. Vorzustellen zw. 3 u. 6 Uhr nachm.

Besseres Hausmädchen
auf 1. September, ev. auch früher, für Zimmerarbeit u. zu 1 Kinde (2j.) ges. Mainzer Str. 68, 1, Haagner

Tücht. durchaus erfahr. Mädchen
für Küche u. Haushalt zum 1. Juli gesucht Bahnhofstraße 13, Laden.

S. Mädchen, w. etwas kochen kann,
gesucht Saalgasse 38, Seidenraupchen

Sauberes zuverl. Mädchen,
welches kochen kann u. jede Hausarb. versteht bei gutem Lohn gesucht Kr. Burgstraße 12, Eckladen.

Tücht. Alleinmädchen,
das etwas kochen kann u. die Hausarbeit versteht, zum 1. Juli gesucht Dotzheimer Straße 38, 2.

Junges Mädchen
für alle Arbeiten gesucht.
Villa Germania,
Sonnenberger Straße 52.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, für kl. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Kleiststraße 9, 1.

Reinliches Mädchen,
in allen Arbeiten bewandert, per Mitte Juli gesucht. Baum, Ellenbogengasse 11.

Junges Mädchen,
16—17 Jahre, zum 1. Juli gesucht. Lapke, Bismarckring 9, 3.

Mädchen für Küche u. Haus,
im Wirtschaftsbetrieb erfahren, sof. gesucht Adelheidstraße 45.

Tücht. Büfettmädchen sofort ges.
Wellritzstraße 10, Stehbierhalle.

Braves fleiß. evang. Mädchen
gesucht Nerostraße 16, 1.

Tücht. Mädchen für Küchen- u. Hausarb. gesucht Helenenstraße 27.

Tücht anst. Alleinmädch., evt. v. L.,
von klein. Familie gesucht. Gute Behandlung. Näh. Adolfsallee 28.

Tücht. Alleinmädchen,
das kochen kann, zum 1. Juli gesucht Viktoriastraße 17, 1.

Tüchtiges Zimmermädchen
gesucht. Hotel Reichspost, Nikolasstraße 16/18.

Junges Mädchen vom Lande
für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht Helenenstraße 12.

Einf. Mädchen f. Hausarb. sof. ges.
Lohn 20—25 M. Metzgergasse 27, L.

Ein tücht. Mädchen gesucht
Eltviller Straße 17, 2. B13053

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k.,
ges. Bleichstraße 49. Zigarrenladen.

Wegen Verheir. meiner Köchin,
die 12 Jahre bei mir war, israel. Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, in kl. Haushalt für Ende August. Anf. Sept. gesucht. Hausmädchen vorhanden. Off. unter K. L. 26 hauptpostlagernd.

Ein Mädchen,
das bürgerl. kochen kann gesucht Bahnhofstraße 22, 2.

Besseres junges Mädchen
für Haushalt u. Hilfe im Laden gesucht. Familienanschluß. Schriftliche Off. u. X. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen,
erfahren in Küche u. Hausarbeit geg. hohen Lohn per 1. August od. etwas früher gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden Augustastraße 11, 2.

Braves williges Dienstmädchen
gesucht Moritzstraße 47, 1.

Bei einer alten Dame
kann sich ein solides Mädchen melden. Göbenstraße 7, 2 links.

Saub. Mädchen für Ende Juli
gesucht Dotzheimer Straße 61, 1 r.

Tüchtiges Alleinmädchen
gesucht Schiersteiner Straße 10, 1.

Tücht. Alleinmädchen ,w. koch. kann,
sofort gesucht Bismarckring 44, Part.

Einfaches Hausmädchen gesucht
Taunusstraße 43, 2, Wartezimmer.

Zum 1. Juli jg. kräft. Mädchen
z. Anlern. a. Zweitmädch., a. l. vom Lande gesucht Rüdesheimer Str. 5, 3.

Tüchtiges sauberes Mädchen,
in Zimmerarbeit erfahren ,sof. od. 1. Juli ges. Gute Zeugn. erforderl. Pension Gabler, Abeggstraße 3.

Tücht. einf. Mädchen f. bess. Haush.
1. Juli gesucht. Albrechtstr. 44, 1.

Ges. z. 20. 8. erstes Hausmädchen,
perf. im Schneidern, Bügeln, Serv. u. Hausarbeit. Nur gute Empfehl. Schöne Aussicht 29.

Braves einf. ehrl. Mädchen
zum Anlernen in Spezereigeschäft u. für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht Mainzer Straße 58, Laden.

Dame sucht besseres Mädchen
als Gesellschafterin tagsüber. Zu meld. mit Zeugn. Rödernstraße 35, von 11—12½ u. 4—6 Uhr.

Gesucht freundl. Mädchen,
14—15 Jahre, tagsüber zu Kindern u. etwas Hausarb. n. Biebricher Str. gesucht. Näh. Platter Str. 48, 1.

Junges Mädchen
für tagsüber o. Stunden gesucht
Büdingenstraße 2, 1 lks.

Gesucht e. saub. u. zuverl. Person
tagsüber Nikolasstraße 14c. B13028

Tücht. saub. Mädchen,
16—18 Jahre, tagsüber gesucht.
Ludwig, Berramstraße 4, 2.

Saub. kräft. Alleinmädchen,
zur Aushilfe zu 2 Damen für einige Wochen zum 1. Juli gesucht. Gute Empfehl. verl. Vorzustellen v. 3 bis 6 Uhr. Rheinstraße 101, 1 r.

Anständiges ehrliches Mädchen,
nicht unter 18 J., nachm. zu Kindern gesucht Nerostraße 16, 2.

Saub. Monatsfrau per sof. ges.
Bleichstraße 49, 2 links. B13025

Zuverl. Monatsmädchen
tagsüber zum 1. Juli gesucht Adolfstraße 1a, 3.

Dame sucht unabh. saub. Monatsfr.,
5 Stunden wöch., monatl. 7 M. Off. u. D. 116 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.

Monatsmädchen für tagsüber
gesucht Steingasse 18, 1.

J. Monatsmädch. für Vor- u. nachm.
gesucht Goethestraße 1, 1.

Tücht. Monatsfrau oder Mädchen
auf einige Stunden vorm. u. nachm. sofort gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Lf

Ein tüchtiges Waschmädchen
gesucht Schulberg 19, Part.

Tüchtige Waschfrau
3—4 Tage in der Woche gesucht Kellerstraße 20.

Laufmädchen gesucht.
Amerik. Korsett-Salon. A. Merkel.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Eisendreher
gesucht Sedanstraße 9.

Gärtnergehilfe sofort gesucht.
Gärtnerei Burk, Wellritztal.

Junger tüchtiger Hausbursche
gesucht Geisbergstraße 6.

Ein Kutscher
gesucht Geisbergstraße 9.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht
Kohlenhandlung Roonstraße 10.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein,
in allen Bureauarbeiten bewandert, Schreibmasch., Stenographie, sucht Stellung als Filialleiterin oder auf Kontor. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. P. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht Stelle als Verkäuferin, gleich welcher Branche; übern. ev. Leitung einer Filiale. Offerten unter M. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Büglerin sucht noch Kund.
Hermannstraße 26, Vdh. 3 l. B13065

Perfekte Büglerin hat noch Tage fr.
Schiersteiner Straße 13, Part. rechts.

Köchin sucht sofort
oder per 1. Stelle in Herrschaftsh. Oranienstraße 53, Mädchenheim.

Junges Mädchen,
w. gut nähen u. bügeln kann, sucht Stelle als bess. Hausmädchen od. in kl. ruh. Haushalt. Näh. Oranienstraße 30, Mth. 2 links.

Eink. jg. Mädchen sucht Stellung.
Off. u. O. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Hausmädchen
sucht Stellung in feinem Hause. W. Braun, Marienhaus.

J. Mädchen f. St. in kl. Haushalt.
Göbenstraße 19, Hth. Part. links.

Junges Mädchen
sucht Stelle in kl. Haushalt. Oranienstraße 56, Hth. 2 r.

Jüngeres williges Mädchen
sucht Stellung zum 1. Juli. Zu erfragen Wörthstraße 19, P. B13054

Junges Mädchen vom Lande
sucht Stellung per sofort. Näheres Dotzheimer Straße 46, Vdh. 2 links.

Besseres Alleinmädchen,
das etwas kochen kann, sucht Stelle. P. Thomas, Marienhaus.

Mädchen, w. d. Haush. versteh. k.,
sucht Stell. Jahnstraße 19, Stb. P.

Einfach. Frl. sucht einige Stund.
od. ganze Tage Besch.; k. Näh., Büg., Servieren u. alle Hausarbeit. Off. u. K. 333 postlag. Schützenhofstraße.

Ordentl. Mädchen, unabhängig,
sucht Monatsstelle, 3—4 Stunden. Mehring, Albrechtstraße 32.

J. Frau mit guten Zeugn. sucht
2½ Stunden täglich Monatsst. Näh. Dotzheimer Straße 150, Stb. 2 S.

Frau sucht zum 1. Juli Monatsst.
Göbenstraße 19, Hth. 2 r. B13069

Frau m. gut. Empf. sucht Wasch- u. Putz-Besch. Adelheidstr. 101, H. 3.

J. Frau sucht Arbeit.
Walramstraße 18, Bdh. 3. St.

Mädchen sucht Stelle tagsüber
zu 1 Kinde. Dotzh. Str. 126, Hth. 2 l.

Tüchtige Frau sucht
Wasch- u. Putzbeschäftigung. Näh. Marktstraße 26, 3. Frau Schleich.

Eine saub. Frau sucht Beschäft.
für nachm., zum Ladenputzen oder Bureauputzen. Michelsberg 26.

Mädchen sucht Putzbeschäftigung.
Feldstraße 10, Parterre.

Kräft. Mädchen sucht Stellung
als Schenkamme. Zu erfr. Loreley-Ring 13, Hth. Part. l.

Eine junge gesunde Frau
sucht Stellung als Schenkamme. Off. u. M. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Ein junger ehrlicher Mann,
Sohn achtbarer Eltern, sucht Stelle als Ausläufer od. Kassenbote. Kaution kann gestellt werden. Näheres zu erfragen K. Ulrich, Nerostraße 15.

Anständ. jg. Mann (Radfahrer)
sucht l. Besch. zum 15. Juli, ev. früh. Näh. Juwelier Lutz, Kais.-Fr.-Platz 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
für Damenkonfektion gesucht.
H. Guttmann.

Tüchtige Verkäuferin,
nette Erscheinung, gewandt im Verkehr mit feiner Kundschaft, per sof. gesucht. Branchekenntnisse nicht erf. Sprachkenntnisse erwünscht. **Schuhhaus Neustadt, Langgasse 5.**

Suche per sofort flotte, branchekundige **Verkäuferin** für **Herrenwäsche, Krawatten, Herrenhüte,** sowie **jüngere Handschuhverkäuferin.**
M. Schneider,
Kirchgasse 35/37.

Verkäuferin
verlangt, mit etwas französischen Sprachkenntnissen
Webergasse 25, Spitzengeschäft.

Gewerbliches Personal.

Nach den Ferien gebild. Fräul. od.
Lehrerin
gesucht für nachmittags zu 2 Knaben von 8 und 11 Jahren. Salair bis 50 Mk. Genaue Offerten nebst Angabe von Referenzen unter L. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Krankenpflegerin,
die auch im Haushalt Bescheid weiß, auf sofort gesucht.
L. Baare, Hauptmann a. D.,
Winkeler Straße 9.

Arbeitsamt Rathaus
sucht Küchenhaush., Hausb., Zimmer- u. Hausm., Stützen, Büfettfrl., Servierfrl., Beschl., Kaffeetsch., Köchin., Kalte Mamsell, Küchenm., Beiköchin, Näh., Bügl., Stopferin u. Pflegerin.

Zu baldigstem Eintritt wird ein älteres erfahrenes
Kinderfräulein
zu 2 kleinen Kindern f. die Schweiz gesucht. Nur solche, w. gute Zeugn. über gleiche Stellen haben, wollen sich melden Biebrich, Wiesbadener Allee 15, Haltestelle der Elektrischen Tannhäuserstraße.

Für sofort und später
gesucht empf. Personal jegl. Art f. Hotels, Pens., Sanator., Restaur., Café u. Herrschaftsh. Näh. **Stellenvermittlung nur Bleichstraße 23, 2 (Tel. 3061), Inh. Hugo Lana,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler. B13043

Eine tüchtige Köchin
sofort oder später gesucht Friedrichstraße 37, Metzgerei.

Frau Anna Kiefer,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Jahnstr. 6, Tel. 2461.
Suche für sofort und später Köchinnen, Beiköchin für Hotel und Pension, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Büfett- und Servierfrl., erstes und zweites Hausmädchen, Kinderfrl. und Kindermädchen, tücht. Allein- und Küchenmädchen.

Gesucht eine feinbürgerliche
Köchin
Gehalt nach Uebereinkunft.
Emser Straße 5, Part.

Für sof. od. später findet feinbürg.
Köchin
dauernde, gute Stelle. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Lh

Suche Herrschaftsköchinnen sowie Kaffeeköchin, bess. Haus- u. Alleinmädchen, welche kochen können für hier u. auswärts. Frau **Elise Lang,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, Telephon 2963.

Kochlehrfräulein
gesucht. W. Wacker, Küchenchef, Taunusstraße 71.

Gutes Hausmädchen
evangel., das schneidern u. bügeln kann, solide u. willig ist u. gute Zeugn. besitzt, wird zum 1. Juli gesucht. Meldungen von 1—4 od. 7—9 Uhr. Frau Hauptm. **Lemelsen,** Kaiser-Friedrich-Ring 39, 1.

Gegen hohen Lohn
tüchtiges Mädchen für Haushalt und Küche gesucht Langgasse 19, 1. Etage.

Ein älteres Ehepaar sucht
für möglichst bald
für sein auf Urlaub gehendes
erstes Hausmädchen
eine in allen Hausarbeiten erfahrene Aushilfe auf mehrere Wochen. Off. u. L. 266 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht zum 1. Juli
Alleinmädchen.
Mitte der 20er, zu 2 Pers., 5-Z.-W. Nur solche mit gut. Refrz. woll. sich melden. Frau Geheimrat Lehne, Georg-August-Straße 3, 2 lks. Zu sprechen von 4—5 Uhr.

Hotelzimmermädchen
gesucht zu Anfang Juli.
Hotel Schwarzer Bock.

Ordentl. Mädchen
für Küche und Haus bei hohem Lohn für sofort gesucht.
Pension Corneli,
Sonnenberger Straße 50.

Ein bess. 15—16j. zuverl. Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht.
Dengel, Kirchgasse 24, 3.

Sauber. Laufmädchen ges. Meldg. nachmittags
L. Guthmann, Wilhelmstr. 16, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Architekt,
flotter Zeichner, gesucht. Offerten unter W. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Kaufmann
mit gutem Zeugnis, w. in einem Tapeten-Geschäft gelernt, zum sofort. Eintritt ges. Näh. Tagbl.-V. Lo

Vertretung.
Leistungsfäh. Schmirgelwerk Westfalens sucht für den hiesigen Platz gut eingeführten F127
Vertreter
zum provisionsweisen Vertrieb von Schmirgelleinen usw. Angebote unt. K. H. 1183 an Rud. Mosse, Köln.

Eilt. Zum Zigarrenverkauf an Wirte überall ein **Agent** gesucht. Vergüto. Mk. 250.— pr. Mt. oder hohe Provision. F74
A. Rieck & Co., Hamburg.

Akquisiteure gesucht. Offerten unter **C. 11** hauptpostlagernd.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Zimmerleute
gesucht.
Ant. Schweitzer Söhne,
Höchst a. M.

Chauffeur,
nüchtern, per bald. ges. Off. m. Angabe des gewünschten Lohnes u. F. J. 27 postlagernd.

Für die Reise
Chauffeur
sofort gesucht. Offert. mit Zeugn.-Abschrift. u. Gehaltsansprüchen unt. F. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur
mit Autoreparaturen vertraut sofort gesucht. Näh. Büdingenstraße 2.

Rockschneider o. Schneiderinnen
für engl. Röcke außer dem Hause für dauernde Beschäftigung gesucht. Off. über bisherige Tätigkeit unt. H. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Gärtnergehilfe sucht
Schwebig, Schierstein. B13002

Gesucht
ein perfekter zuverlässiger
Diener
zur Aushilfe. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Wilhelmstraße 22, 3. Etage.

Junger Hausbursche,
16—17 Jahre, ges. Carl Ackermann, Wilhelmstraße 60.

Hausbursche sofort gesucht von
Färberei Kramer, Langgasse 25.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Vornehme Dame, Ww.,
in Bureau- und Kassengeschäften bewandert, sucht Stellung als **Privat-Sekretärin.** Offerten unter Postlagerkarte 18 Berliner Hof erbeten.

Gewerbliches Personal.

Direktrice,
akademisch gebild., noch in ungekünd. Stell. sucht zur Herbstsaison anderweitig Engagement, geht auch als Stütze der Chefin. Gefl. Off. unter A. M. 100 hauptpostlag. Wiesbaden.

Französin,
Lehrerin, sucht **Ferienstelle** vom 1. August bis 9. Sept. Gefl. Offerten an
Alle. Gryétand,
Adelheidstraße 25, Wiesbaden.

Dipl. junge Pariserin
sucht Stellung in Pensionat, nach den Ferien. Ia Referenz. u. Zeugn. Offert. u. N. 266 an den Tagbl.-Verl.

Französin,
diplom., sucht Platz in Pensionat „au pair" od. mit Tascheng. Off. u. E. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame,
29 Jahre, in Haushaltung und Krankenpflege vollkommen erfahren, sucht, gestützt auf Zeugnisse und Referenzen, Stellung als Gesellschafterin und Pflegerin bei Dame. Offerten unter N. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Junge geb. Dame
(Waise), aus bester Familie, gesundhäuslich, musikal., kinderlieb, sucht z. 1. Juli Stell. in feinem Hause zur **Beaufsichtigung von Kindern u. zur Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin bei Dame oder Empfangsdame.** Off. u. S. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete
Haushälterin,
in den 30er Jahren, sucht selbständ. Wirkungskreis in feinem Hause. Off. unter S. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Arztwitwe
in mittleren Jahren sucht passenden Wirkungskreis in feinem Hause. Off. unt. U. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahr. Haushälterin
sucht Stelle bei bess. älterem Herrn. Offert. u. M. 249 an den Tagbl.-V.

Mamsell,
perfekt in der feinen Küche, sucht Stelle bei feiner Herrschaft, ev. auch fürs Ausland. Off. an Fräul. Anna Müller, Darmstadt, Heinheimer Straße 57.

Fräulein

aus guter Familie sucht Aufnahme in gutgehender erstklassig. Fremdenpension zur Erlernung der feinen Küche, gegen Vergütung. Offert. u. A. 638 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau bei Fam.-Anschluß. Offerten unter A. 635 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 20jährige Tochter Aufnahme in fein. kath. Hause zur sofortigen Erlernung der Küche und des Haushalts, ohne gegenseitige Vergütung, mit Familien-Anschluß. Offerten unter A. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres zuverl. Mädchen

von auswärts sucht Stelle in klein. bess. Haushalt. Näh. Rüdesheimer Straße 36, Hinterhaus 1 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gewissenh. Kaufmann

pens. Alters sucht neuen Posten bei vorl. mäßigen Ansprüchen. Offerten unter D. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Bautechniker,

energischer Bauführer, mit all. Arb. auf Bureau u. Baustelle vertraut, sucht per sofort oder später Stellung. Näh. u. B. 267 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Zuverl. selbst. Bauhandwerker

sucht Vertrauensposten oder Beschäft. irgendwelcher Art. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten u. R. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftl. Diener,

perf. u. durchaus zuverlässig, m. gut. Zgn., sucht z. 1. Juli od. spät. Stell. Off. u. J. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstraße 26, Ecke Adolfsallee, 1 o. 2 Zim. u. Küche, 3. Stock.
Adlerstr. 10, Stb., 1 Z., K., 1. 7. 2288
Adlerstraße 17, Hth. Fsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B 11001
Adlerstraße 35 1 Z. u. Küche b. zu v.
Adlerstr. 55 1 Z., K., gl. o. sp. 1772
Adlerstr. 56 Dachzim. u. Küche. 2304
Adlerstraße 59 1 Z. u. K. per s. zu v.
Adolfsallee 6, H. 3., 1 Zim. m. K. u. Keller zu vm. Näh. Vdh. P. 2306
Albrechtstr. 12, Vdh., Mans.-Wohn., 1 Zim. u. K. im Abschl., 16 Mk.
Bertramstraße 21 1 Z., Küche und Keller zu vermieten. Näheres daselbst, bei Hiort. B 11002
Bismarckring 42, Hth., 1 gr. Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Mb. P. F594
Bleichstraße 15 1 Z., 1 K. zu verm.
Bleichstraße 28 1-Zim.-Wohn. zu vm.
Bleichstraße 47, Vdh. D., 1 Zim. u. Küche an kl. Fam. sof. od. spät. zu verm. Näh. Bureau Hof. B 11003
Blücherstraße 5, Mtb. P. r., 1 Z., K. Bismarckring 28, 1. B 11503
Blücherstr. 6 sch. 1-Zim.-W., 23 Mk., Hth., 2Z.-W., 21 Mk., gl. od. sp.
Blücherstraße 17 1 Zim., Küche und Keller, Klosett im Abschl. (Hth.), monatl. 21 Mk. Näh. das. Hth. 2, bei Bleickardt oder Helenenstr. 6, 2, bei Schwerdel. 2348
Blücherstr. 11, H., 1-Z.-W. R. P. 1 r.
Bülowstr. 11, H., 1-Z.-W. R. P. 1 r.
Castellstraße 1 1 Zim., K. Näh. 1 St.
Dotzheimer Str. 63 1 Zim. mit Küche u. Kell., Hth. Dachgeschoß. B 11004
Dotzh. Str. 85, Mtb., 1-Z.-W. B 11005
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 1773
Dotzheimer Str. 101, Stb., 1-Z.-W., Klosett im Abschluß. 1774
Dotzheimer Str. 118, Vdh., 1 Zim. u. Küche im Abschluß auf 1. Juli z. v. Näh. Dotzheimer Str. 116, P. 2214
Dotzheimer Straße 126, Part., große 1-Z.-Wohn. auf gleich. B 9736
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z. u. K. 2221
Ellenbogengasse 3 1 Zim. u. K. 2217
Faulbrunnenstraße 10, Mtd., 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. R. 1 r. 1775
Feldstraße 17, 1, 1 Zim. u. K. b. 1776
Frankenstraße 24, P., 1 Zim. u. K. zum 1. Juni zu verm. B 9632
Friedrichstr. 27 1 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute per 1. Juli z. vm. 2253
Friedrichstraße 55, Vdh. M., 1 Z., K.
Göbenstraße 7, Hth., 1 Zim. u. Küche (Klos. im Abschl.), zu vm. B 11117
Göbenstraße 19, Hth., 1-Z.-W. B 10893
Hartingstraße 7 1 Zimmer u. Küche, 16 od. 18 Mk., zu verm. 1777
Hartingstr. 9, Vdh. 2. Et., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. 2205
Helenenstr. 12 1 Zim., K. u. Keller.
Helenenstraße 14, Mtb. 2, schön. gr. Zim. u. Küche sofort zu v. 2327
Helenenstraße 16, Hth., 1 Z., K. u. K.
Hellmundstraße 12, Mans., 1 großes Zim. u. Küche (180 Mk.) an ruh. Leute zu verm. Näh. Laden. 1778
Hellmundstr. 20 1-Zim.-W., 15 Mk.
Hellmundstr. 29, S., 1-Z.-W. B 11008
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 37, Mtb. D., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 49, P. Dach, 1-Z.-W. R. Bleichstr. 47, Bur. Hof. B 11010
Hermannstr. 3 1 Zim. u. Küche z. v.
Hermannstr. 15 1 Zimmer u. Küche.
Hermannstr. 21 1 Zimmer u. Küche, sof. od. später zu verm. B 10021
Hirschgraben 4 1 Zim., K. u. K. 2194
Jahnstr. 2 sch. gr. Mans. m. Küche u. Kell. sof. od. sp. R. 1. Et. B 11011
Johannisb. Str. 9 1 Z., K., Abschl.
Jahnstraße 16, Stb. 2, 1 Z., K. R. P.
Karlstraße 3, Stb., 1 Z., K. Näh. 2.
Karlstraße 32, 1 r., 1 Z. u. K., Hth.
Kellerstraße 3, Part., 1 Z., K., gleich.
Klarenthaler Str. 8 1 Z. u. K., Oth. 1.
Langgasse 10, 1 u. 2, 1-Zim.-Wohn. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 55, 2. 1780
Lothringer Str. 28 1-Zim.-Wohn. z. v.
Mauergasse 14 1 Zim. u. Küche z. v.
Moritzstr. 33 1 Z. u. K. zu vm. 1744
Moritzstraße 44, H. 3, 1 Z., Küche, im Abschl., gl. oder spät. Näh. Vdh. 3.
Moritzstr. 45, Mtb. 1 Z. u. K., 1. Juli.
Moritzstr. 47, Mtb., 1 Z., K., K., sof.
Nerostraße 15, 1, Zim. u. Küche, M., auf gleich od. später zu verm. 1753
Nerostr. 29 1 Z., K., Stb., 1. 10. 2250
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 1-Z.-W. zu vm. Näh. Schäfer, Part. 1782
Niederwaldstr. 5 1 Z. u. K., sof. 1783
Oranienstr. 22 1 Zim. u. Küche. 2325
Oranienstr. 47, H., 1 Z., K. R. P.
Platter Straße 44, Vdh. 2, 1 Zim. u. Küche, mon. 20 Mk., per 1. Juli zu verm. Näh. im Laden. 2341
Platter Straße 62 gr. Frontspitze m. Küche auf gleich od. spät. B 11013
Rauentaler Str. 11 1-Zim.-W. gleich.
Rheingauer Str. 13, H. P., schöne 1-Zim.-Wohn. auf sofort. 2245
Rheingauer Str. 15 1-Zim.-Wohn., groß. zu vermieten. B 11489
Rheingauer Str. 17, H., 1 Z., K. 2301
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 2287
Riehlstr. 10, 2, 1 Z., Küche, Kell., Hth., neu herg., f. 15 Mk. m. z. vm. 2281
Riehlstr. 17, H. D., 1 Z., K. R. P.
Römerberg 3, Fsp., 1 Z. u. K. s. 2207
Römerb. 10 1 Z. u. K. R. H. 3. 1735
Römerberg 12, Vdh., 1 Z. u. K. 2284
Römerberg 14, Hth. 1, gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 3 St.
Roonstr. 21 Fsp.-Z. u. Küche. B 11078
Scharnhorststraße 42, Vdh. D., 1 gr. Z. u. Küche z. 1. 7. R. P. r. 2276
Schierst. Str. 11 1 Zim. u. K. 1786
Schillerplatz 3 sch. 1 Zim. u. K., Abschl. z. vm. Näh. b. Ludwig. 1689
Schlichterstr. 12, P., Mans., 1 Zim. u. Küche, zu vermieten. 2179
Schulberg 19, H., 1 Z. u. K. B 11016
Schulberg 21 sch. gr. 1-Z.-W., Gth. P., an einz. Ehepaar bill. auf sof. 2100
Schwalbacher Straße 23, Hth., kl. Z. u. K. billig zu verm. Näh. Vdh. 1.
Schwalbacher Str. 99 1 Zim. u. K.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 1759
Sedanstr. 9 1 Z., K., P., 1. 7. B 11628
Steingasse 10, Stb. P., 1 Z., K., K. s.
Steing. 12 sch. 1-Z.-W., 15 u. 18 Mk.
Steingasse 16, Hth., 1 Zim. u. Küche.
Steing. 34, 1, Z., K. s. o. sp. B 11017
Walramstr. 4, Mans., 1 Z., K., Abschl.
Walramstr. 7, 1 l., 1- u. 2-Z.-W., D.
Walramstr. 13 1 Z. u. K., gl. B 12520
Walramstraße 18 1 Zimmer und Küche per sof. Näh. Part. B 11019
Walramstraße 31, bei Schmidt, 1-Z.-Wohn., Pr. 14 u. 16 Mk. B 11020
Waterloostr. 3, Frtsp., gr. 1 Zim. u. Küche, Abschl., gl. od. sp., b. Engel.
Webergasse 58, 2, 1 Zim., K., per sof.
Weilstr. 6, P. Mt., 1-Z.-W. sof. 1791
Weilstr. 8, H., 1 Z. u. K. sof. 1792
Wellritzstr. 22, Hth., schönes Zim. u. Küche z. v. R. bei Kühn. B 11021
Wellritzstraße 23, Vdh., 1 Zim. u. K.
Wellritzstr. 28, P. D., 1 Z., K. 1794
Wellritzstr. 35 1 Zim. u. Küche. 2210
Wellritzstr. 37 1 Z. u. K., D. B 8942
Westendstr. 15 1 Z. u. K., Mans.-W.
Wörthstraße 18 1 Zimmer u. Küche, 1. St. (Abschl.). Näh. Part. B 9635
Wörthstr. 22 1 Z. u. K., Ab., D. 2312
Yorkstr. 3, G. P., 1-Z.-W., 1. 7. 1698
Zietenring 1 1 Zim. u. Küche nebst Zub. per sof. od. später zu verm. Näh. Vdh. Part. links. B 12821
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. sof. od. spät. Näh. bei Geron, H. 2. 1797
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 2165
1 Zim. u. Küche, Hochp., auf sofort. Preis 20 Mk. Näheres Gustav-Adolfstraße 1, 1 links. 1770

2 Zimmer.

Aarstraße 23 2-Z.-Wohn. z. v. 1798
Aarstraße 40, Villa Minerva, 1 kleine Mans.-Wohn., 2 Zim., K., an ganz ruh. Mieter auf gleich oder später billig zu vermieten. 2310
Adlerstr. 7, am Adlerbad, gr. 2-Z.-W. per 1. Okt. zu vm. Näh. Lad. 2337
Adlerstr. 8 sch. 2-Zim.-Wohn. 1656
Adlerstr. 9 sch. 2-Z.-W. m. Zb. 2308
Adlerstr. 11 2 Zim., 1 Küche. 1790
Adlerstraße 19 sch. 2-Zim.-W., 1. St., das. sch. Dachw., 2 od. 3 Zim. 2228
Adlerstr. 23 Dachw., 2 Zim., 1 Küche.
Adlerstr. 37, H., 2-Z.-W. R. P. 1 r.
Adlerstr. 43 2 Z., K., M. sof. 1801
Adlerstraße 51, Vdh. 2, 2 Z. u. Küche.
Adlerstr. 59 2 Dachz. u. K. p. Juli.
Adlerstr. 65 2 Zim. u. gl. od. sp. 1694
Adolfsallee 6, H., 2 Zim. m. Küche, Keller zu vm. Näh. Vdh. P. 1802
Adolfstraße 1, Stb., 2 Zim. u. Zub. Näh. im Speditionsbureau. 1768
Albrechtstr. 3 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Bertramstr. 19, H., 2-Z.-W. B 11023
Bertramstr. 21 Wohn. v. 2 Z., Küche, 2 Keller, auf gleich od. später zu vm. Näh. das. bei Hiort. B 11902
Bleichstraße 18, Hth., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. Gottwald, Faulbrunnenstraße 7. 2281
Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. Näh. Mtb. P. r. B 11025
Blücherstr. 5, Mtb. M. l., 2 Zim., K. Bismarckring 26, 1. B 12299
Blücherstraße 15 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät., Mtb. B 12181
Blücherstr. 16, P. D., 2 Z., K., 20 Mk.
Blücherstraße 17 sch. 2-Zim.-Wohn. im Mtb., 320 u. 300 Mk. Näh. das. Hth. 2, bei Bleickardt, od. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 2346
Blücherstraße 44 2-Zim.-Wohnung im Vdh. zu vermieten. B 13026
Blücherstr. 44 2 Zim. u. K., Hth., zu verm. Näh. Vdh. 1 St. B 11028
Bülowstr. 4, Hth., 2 Zim. u. Küche.
Bülowstr. 7, S., sch. 2-Z.-W., 260 M.
Bülowstr. 9, H., 2 Z., K. gl. o. sp. 1807
Dotzheimer Straße 13, Dachw., 2 Z. u. K., p. 1. Juli, R. H. P. 2213
Dotzh. Str. 17, Gth., sch. 2- u. 3-Z.-W.
Dotzheimer Str. 37 2-Zim.-Wohnung zum 1. Juli zu vermieten.
Dotzheimer Str. 46, Gth., 2 Zim. u. Küche. Näh. Vdh. Part. B 11749
Dotzheimer Str. 61 2-Z.-W., V. Fsp., mit Balk., Gas u. all. Zubehör, Sonnens., sof. Näh. P. 1 l. 1809
Dotzh. Str. 65, P., 2 sch. Z., K., Off.
Dotzheimer Str. 78, 2 Z. u. K. 2296
Dotzh. Str. 84 2 Z., K., 1. Juli. 2227
Dotzheimer Str. 87, Mtb., 2- u. 1-Z.-Wohn., mit u. ohne Werkstatt, auf sof. zu verm. Näh. P. P. B 11033
Dotzheimer Str. 96 sind 2 Wohn. von je 2 Zim. u. Zubeh. p. 1. Juli z. v. R. Kais.-Fr.-R. 56, P. P240
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 1810
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Vdh. Fsp. u. Hth. Näh. P. P. 1811
Dotzheimer Str. 101, P., 2 Z., Küche, monatl. 24 Mk., zu verm. 1812
Dotzheimer Str. 103 sch. 2-Z.-W. per sof. od. spät. bill. Näh. Vdh. 1 l.
Dotzheimer Str. 122, Hth., sch. 2-Z.-Wohn., 270 Mk. zu verm. 1813
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei J. Weberpals. 1815
Drudenstr. 8 2-Zimmer-Wohn., Hth.
Eleonorenstraße 2, Mtd.-W., 2 Z. u. K., zu vm. Näh. das. Part. 1816
Eleonorenstr. 9 2 Z., K. R. Nr. 5, 1
Elsässer Platz 6 2-Z.-W. z. vm. B 9113
Etville r Straße 3 2 Zim. u. Küche, Frtsp. Näh. Hth. 1 St. 2331
Etville r Straße 9, Seitenb., 2 Zim., Küche, Keller an ordentl. Mieter p. sofort oder spät. zu verm. Näh. bei Frau Steinmetz dortl. B 10054
Etville. Str. 14, H., gr. 2-Z.-W. 2211
Emser Straße 69 2—3-Zim.-Wohn. u. Zubehör zu vermieten. B 12230
Erbacher Str. 5, H., 2 Z., K., s. o. sp.
Erbacher Str. 6, Hth., sch. 2-Zim.-W.
Erbacher Str. 9, Anbau, 2-Zimmer-Wohnung, monatl. 20 Mk. 1817
Frankenstraße 3, 2, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Pr. 22 Mk.
Frankenstr. 17, Vdh. 3, 2-Z.-W. sof.
Frankenstr. 19 2- u. 1-Z.-Wohn. sof.
Frankenstr. 23, H., 2 Z., K., neu herg.
Frankenstr. 25 sch. 2-Z.-W., 1. Juli.
Friedrichstraße 27 abgeschl. 2-Zim.-W. an ruh. L. per 1. Juli. 2204
Friedrichstraße 29, Stb., eine Wohn. von 2 Z., Küche u. Zubeh. zu vm. Näh. daselbst bei Nattermann.
Geisbergstraße 11 2-Zim.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 2314
Gneisenaustr. 4 2 Zim. u. K., Frtsp.-Wohn., 2 Balk., verfetzh. z. 1. Juli.
Gneisenaustr. 12, Dachw., 2 Zim., per sof. od. spät. zu verm. B 11035
Göbenstr. 5, Mtb., 2-Z.-W. B 11036
Göbenstr. 9, Mtb. u. Frtsp., 2-Z.-W.
Göbenstr. 19, Mtb., 2-Z.-W. B 10894
Gustav-Adolfstraße 5, 2, 2 Zim., gr. K., Kell., mtl. 25 Mk. Näh. Part.
Gustav-Adolfstraße 17 2 Zim. u. K. p. sof. Näh. P., bei Reutzer. 2356
Hallgarter Str. 3 2-Z.-W. sof. 1820
Hallgarter Straße 6, Mtb., 2-Z.-W., m. Gas, Blk., 310—330 M. B 11038
Hartingstr. 6 2—1-Zim.-Wohnungen. R. Hartingstr. 6, P. l., Aletti. F332
Hartingstraße 8 Mans.-Wohn., 2 Z., Küche, Keller zu 18 Mk. monatlich sofort zu vermieten. 2183
Helenenstr. 15 2 Zim., K., K., Hth.
Helenenstraße 16, Mtb., 2 Z., K., K.
Helenenstraße 22 schöne 2-Zim.-W. auf sof. od. spät. Näh. Vdh. Part.
Hellmundstr. 29, Stb., 2-Z.-W. sofort.
Hellmundstr. 49, H. 1 u. D., 2-Z.-W. R. Bleichstr. 47, Bur. Hof. B 11011
Hermannstr. 7 2-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober. Näh. Part. B 13058
Hermannstraße 15 sch. 2-Zim.-Wohn.
Hermannstraße 24, P., sch. geräum. 2-Z.-W., 1. St., per Juli. B 8859
Herrngartenstr. 12 2 Z., K., 250. 1821
Hochstättenstr. 10 2-Z.-W. R. 1. 1822
Jahnstr. 20, M., sch. 2-Z.-W. R. P. 1.
Johannisb. Str. 5, H., 2-Z.-W. 1824
Johannisberger Str. 7 2-Zim.-Wohn. im Hth. mit Nachlaß zu verm.
Karlstraße 7, Frtsp., 2 Z. R. 2, 1825
Karlstraße 26 sch. 2 Zim. u. Küche, Hth. Näh. Vdh. Part. 2216
Kellerstraße 20 sch. 2-Zim.-Wohn. m. Zubehör auf 1. Okt. zu vm. 2370
Klopstockstr. 19 2 sch. 2-Z.-W. i. Stb. per sofort u. 1. Oktober zu verm. Näheres Part. r., Kopp. 1827
Lahnstr. 25, Fsp., 2 Zim. u. Küche v. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 1828
Lorelei-Ring 8 2-Zimmer-Wohn. im Hth. mit Balk. zu verm. Näheres Vdh. Part. links. B 12392
Lothring. Str. 27, H., 2 Z., Kl. Abschl.
Luxemburgstr. 9, H., 2-Z.-W. an ruh. Leute s. 1. Okt. R. Bur., Vdh. 2355
Mauergasse 14 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm.
Mauergasse 19, Wohn., 2 Zim., z. v.
Metzgergasse 29 2 Zim. u. K. zu vm.
Michelsberg 21, Frtsp., 2 Zim. u. K. zu verm., event. mit Mansarde.
Moritzstr. 9, Hth. 1, 2-Zim.-Wohn.
Moritzstr. 28, Stb., Dachwohn., 2 Z., Küche u. Kammer an stille Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 1716
Moritzstr. 44, Hth. 1, 2 Z. u. K. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. P. 3. 1835
Moritzstraße 48 2 Zim., Küche, Nah. daselbst 2 St., Seitenbau. 1836
Moritzstr. 60, Fsp., 2-Zim.-W. 2271
Mühlg. 17, H. D., 2 Z., K., K. s. 1838
Nerostraße 10, Hth., 2 Zim. u. Küche per sof. od. später zu verm. 1839
Nerostr. 14 Mm., 2 Z. u. Zub., Gas.
Nerostraße 20, 2, 2 Zimmer, Küche u. Keller für 280 Mk. zu verm.
Nerostr. 25, Stb., 2 Zimmer, Küche, Keller, gr. Räume zu verm. 1840
Nettelbeckstr. 24 2-Zim.-Wohn. B 12290
Niederwaldstraße 7 im Seitenbau, schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres bei dem Hausmeister. F 240
Oranienstr. 14 schöne Dachw., 2 Z. u. K. an alt. Eheb., sof. bill. 1843
Oranienstraße 22 2 schöne Z. u. K. zu vm. Näh. Vorderh. 1 l. 1845
Oranienstr. 34, Mtb., 2 Z. u. K., Off.
Platter Str. 26 2-Z.-W., G., sof. 1847
Rauentaler Str. 7, Mtb., 2 Zim., K.
Rauentaler Straße 9, Hth., sch. 2-Z.-Wohn. zu vm. R. P. 1 r. B 11045
Rauentaler Straße 10, Mtb. 1, 2-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu verm. Näh. Mtb. Part. B 9699
Rauentaler Str. 11 2-Zim.-W. 2197
Rauent. Str. 12 2 Z. u. Z. B 11046
Rheingauer Str. 6, H., 2-Z.-W. 1849
Rheingauer Str. 13 sch. 2-Zimmer-Wohn., Frontsp., zu verm. 1850
Rheingauer Str. 15 2 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 1851
Rheingauer Straße 17, Hth., 2 Z. u. Küche zu vm. Näh. Vdh. P. 1852
Rheingauer Str. 24, H., 2-Z.-W. 1853
Rheinstraße 52, Stb., Dachw., 2 Zim. u. Küche z. vm. Näh. P. 1 r. 2280
Rheinstraße 62, Stb. 2, 2 Zim. u. K. auf 1. Juli. Näh. Vdh. P. 1855
Riehlstraße 7, Hth. D., 2 Z., K., sof.
Röderstr. 12 sch. 2-Z.-W. m. Zb. auf 1. 7. od. 1. 8. Näh. Vdh. P. 2247
Röderstr. 15 2 Z. u. K. R. Metzg. 1856
Röderstr. 17 2 Z., K., Hth., sof. 1857
Röderstr. 19, 1 r., 2-Z.-W., 250. 2290
Römerberg 2/4 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Metzgerei.
Rüdesheimer Str. 18, Vdh. Frtsp. u. Gth. P., 2-Z.-W. gl. od. spät. 2209
Rüdesh. Str. 34, Gth., 2-Z.-W. 2285
Rüdesheimer Str. 38, Gth., schöne 2-Z.-Wohn. bill. zu verm. B 11048
Saalgasse 8, Laden, Mtd.-W., 2 Z., Küche an kl. Fam. zu v. 2244
Schachtstr. 4, Dach, 2-Zim.-W. 1863
Schachtstraße 22 kl. 2-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. B 11049
Scharnhorststr. 27 2- u. 3-Zimmer-Wohn., Vdh. Näh. 1 St. B 12556
Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K., an r. Fam. gl. od. sp. R. Vdh. B 10239
Scheffelstr. 10, Stb. P., sch. 2-Z.-W. zu vm. Näh. P. P. l. od. das. 1864
Schierst. Str. 9, Fsp., 2-Z.-W. 1865
Schierst. Str. 9, G., 2 Z., K., K. 1866
Schiersteiner Str. 12, Stb., schöne 2-Zim.-W., Küche u. K., 1. 7. 2289
Schierst. Str. 19, H., 2-Zim.-W. 1868
Schiersteiner Landstraße 8, an der Kaserne, 2-Zimmer-Wohn. im Stb. billig zu verm. Näh. daselbst.
Schulberg 23, R., 2 Z., K. u. Zubeh. zu verm. Näh. 1 St. r. 2300
Schulberg 25, Stb., 2 Zim. u. K. sof. Näh. Vdh. 2 St. links.
Schwalbacher Str. 19, Hth., Dachw., 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten.
Schwalbacher Str. 27, 1, 2-Zim.-W., Seitenb., sofort zu vermieten.
Schwalbacher Str. 29, Stb., sch. 2-Z.-Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näheres Konditorei. 1869
Schwalbacher Straße 36, Gth. Dach, 2 Mans. u. Küche, 200 Mk., sofort zu verm. Näh. P. Part. 1654
Schwalbacher Straße 42, Hth. Mans., 2 Zim., Küche u. Keller auf sofort zu vermieten. Näh. Vdh. P. 2290
Schwalbacher Str. 99 2 Zim. u. K.
Sedanstraße 7, Mtb. D., 2 Zim., K., Keller, per sof. od. später bill. zu vm. Näh. Rau, Vdh. 1. B 12526
Sedanstraße 9, Frtsp.-W., 2 Z., Mtb., gleich od. später zu verm. 2353
Seerobenstraße 15, P., 2-Zim.-W. r., gl. od. 1. Okt. Näh. Lad. B 12601
Seerobenstr. 23, Hth. sch. 2-Zim.-W., Dach u. 1. St. R. Seerobenstr. 29.
Steingasse 10, Fsp., 2 Z., K., K., sof.
Steingasse 34 2 Zim. u. K. R. 2. 1873
Stiftstraße 25, 3, schöne Wohn., 2 Z. u. K. für sof. wegzugsh. zu verm.
Taunusstr. 39, P., 2 Mans., 1 Küche u. Keller gleich od. später an nur ruh. Mieter, monatl. 22 Mk. Näh. 2. Etage bei Frau von Schack.
Walkmühlstraße 4 2—3-Zim.-Wohn. mit K. im Sout., gleich od. später. R. Hildner, Walkmühlstr. 17. 2261
Walramstraße 9 2 Z., K., p. 1. Juli.
Walramstr. 31, Stb., 2-Z.-W. 25 Mk.
Webergasse 46 2 Zim. b. Küche. 1875
Weilstr. 6, P. M., 2-Z.-W. sof. 1876
Weilstraße 10 schöne 2-Zim.-Wohn., Hth. P., per 1. Juli. R. P. P. 1708
Weilstraße 12, Gth., 2-Zim.-Wohn. für 1. Oktober zu vermieten. 2368
Weilstraße 19, Frtsp., 2 Zim., K., K.
Wellritzstr. 20, Hth. 2, 2-Z.-W. mit Zub., 1. Juli zu verm. Näh. P. 1.
Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 1877
Westendstr. 8, Vdh. Fsp., 2-Zim.-W. zu vm. Näh. Vdh. 1 Tr. B 10445
Westendstr. 13, Stb. P., 2 Zim., K. u. Kam., 1. Okt. R. P. P. B 12573
Westendstr. 20, H., 2-Z.-W. l. B 12330
Westendstr. 23, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Winkeler Str. 6 2-Z.-W., D., 20 Mk.
Winkeler Str. 8 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller, im Hth. Dachst. 1705
Worthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. P. 1. 1878
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. R. P. 3 l.
Zietenring 1 Frtsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per sof. od. später zu verm. Näh. Vdh. P. l.
Zietenring 14, Stb. D., 2 Z., Küche u. Keller zu vm. Näh. Frau Rinn, Mtb. r, od. Dotzh. Str. 142. 2172
Zietenring 14, Hth. Dach, 2 Zim., 1 Keller sofort zu verm. Näheres bei Frau Rinn, Mtb. 1 r., od. Dotzheimer Straße 142. 1879
2-Zim.-Wohn. im Glasabschluß, mit Zubeh., per 1. 7. od. spät. zu verm. Näh. Zietenring 12, Hth. Part.

3 Zimmer.

Adolfstr. 5, Stb. Dachst., sch. 3-Zim.-Wohnung sof. o. sp. R. das. F 385
Adolfstraße 7, Stb. 2, sonnige 3-Z.-Wohn., m. Balk., evt. Bad, Speisek.
Adolfstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn., Näh. Hth. 2 St., b. Rübenach. 2330
Albrechtstr. 30 sch. 3-Z.-W., Off. 2309
Albrechtstr. 32, Vdh., 3-Zim.-Wohn., Zub., an ruh. Mieter. Näh. Part.
Arndtstraße 8, 2, herrschaftl. 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober. 1882
Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Vdh. 1. Etage. 1883
Bierstadter Höhe 25, Frtsp., 3 Zim., Küche, Bad, Gas, Elektr., Zentralheiz. Näh. Kapellenstr. 23, P. 1784
Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W., Frtsp., sof. od. sp. Näh. 1. Et. 1884
Bismarckring 7, H. 2, 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. B 11037
Bismarckring 28, 3, 3-Zim.-W. per 1. Okt. Näh. daselbst. B 11933
Bleichstraße 28 3-Z.-W. sof. B 11058
Bleichstr. 43 kl. 3-Z.-W., H. B 12095
Bleichstr. 49, 1, 3 Z., Küche, Speisek., 2 Balk., Bad. M., 2 Kell., Gas, gl. od. spät. Näh. Zigarrenladen.
Blücherplatz 2, 3 St. l., 3-Zim.-Wohn., Badezim. u. Zub. per Juli zu vm. Näh. Erlad. u. Adelheidstr. 14. 1885
Blücherstr. 11, Vdh., 3-Zim.-W. auf 1. Juli zu vm. Näh. P. B 11061
Bülowstraße 4, 3. Et., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. rechts. 1887
Bülowstr. 9, H., 3-Z.-W., 390. 1738
Bülowstraße 12, 1, schöne 3-Zim.-W. mit Bad per Oktober zu verm.
Gr. Burgstr. 17 3-Zim.-Wohn. 1903
Delaspeestraße 1, 4. Stock, 3-Z.-W., mit Zubeh. auf sof. od. später zu verm. Näh. bei G. Volz. 1888
Dotzheimer Str. 18 sch. Frtsp.-Wohn., 3 Zim. mit Zub. per 1. Oktober zu verm. Näh. Mtb. Part. 2240
Dotzheimer Str 46, Gth., 3 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part. B 9457
Dotzheimer Str. 52, 3, 3-Zim.-W. für Juli od. Okt. zu v. R. 2 l. B 11050
Dotzheimer Straße 65, 3 Z., 1 Küche, 2 Kell., Mtb., sof. od. spät. B 11063

Dotzheimer Str. 61 geräumige schöne 3-Zim.-Wohn., 2. St., mit Erker, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. reichl. Zubeh., Südseite, per Okt. zu verm. Näh. 1 St. l. 2364

Dotzheimer Straße 61 schöne 3-Zim.-Wohn., im Mittelb., geräumig, mit Gas, Balkon, per 1. Juli zu verm. Näheres Vdh. 1 links. B10867

Dotzheimer Str. 62, Gth. 2, 3 Zim., Kab., Küche, per sof. oder 1. Juli zu vm. Näh. das. b. Spieß. F354

Dotzheimer Str. 75, Mtb., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. V. P. r. B11064

Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 1889

Dotzh. Str. 101, Vdh. 1, 3-Z.-W. p. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. 1890

Dotzheimer Straße 126 schöne gr. 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli. B11065

Dotzheimer Str. 150, P., 3-Zim.-W. auf gleich od. spät. zu vm. B12478

Dreiweidenstr. 1, Part.-W., 3 Z. u. Kb., sow. ein Sout.-R. zu v. Näh. 1 St. r. Anzus. 11—12 Uhr. 2250

Dreiweidenstraße 3, 1, gr. 3-Zim.-W. mit Bad, Erker, 2 Balk. u. r. Zub. in ruh. Hause, kein Hinterh., auf Oktober zu vm. Näh. P. l. B13011

Drudenstr. 5, Hth., 3-Z.-W., neu, sof.

Drudenstraße 8 3-Zim.-Wohn., Hth.

Drudenstraße 10, V. P., 3-Zim.-W.

Eckernfördestr. 3, 1, sch. herrschaftl. 3-Zim.-W. zu vm. Näh. P. B11068

Eckernfördestr. 4, P., sch. 3-Z.-W. per 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. r.

Eleonorenstraße 4, 1, 3-Z.-W., mit Balk., zu v. N. Langg. 25, 1. 1891

Ellenbogengasse 9 schöne 3-Z.-Wohn., 2 St., f. 550 Mk., sof. od. sp. 1892

Eltviller Straße 14, Mtb., gr. schöne sonn. 3-Z.-W. m. Gas 400 M. 1894

Emser Str. 14, P., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Küche zu vermieten. Näheres daselbst od. Tel. 2328. 1733

Emser Str. 48, P., hochh. 3-Zim.-W.

Feldstraße 22 3-Zim.-W. m. Abschl. u. eigenem Klosett zu vermieten. 340 Mk. Näh. Laden. 1895

Frankenstr. 6, Vdh. Dachst., sch. 3-Z.-Wohnung sofort zu verm. B10030

Frankenstr. 13, H., 3-Z.-W. B12298

Frankenstraße 24 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vm. Näh. Part. B11072

Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 1896

Friedrichstr. 44, Hth. 1, 3 gr. Zim. u. Küche auf sofort zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. 1760

Gneisenaustr. 3, 1, 3 Z., K. B11074

Gneisenaustr. 20 2 sch. 3-Zim.-W.

Gneisenaustr. 33 3-Zim.-Wohnung, 1. Etage, auf 1. Oktober. 2354

Göbenstraße 5, Mtb., 3-Z.-W. B11842

Göbenstr. 7, Mtb. 1, 3 Zim. u. Küche a. gl. od. sp. N. H. Scheid. B12140

Goldgasse 4, 3, Wohn. von 3 Zim. u. Küche per sof. od. später zu verm. Näh. im Frisierladen. B11078

Goldgasse 16, Laden, 3-Zim.-Wohn. per sofort zu vermieten. 2279

Grabenstraße 14 3-Zim.-Wohn., ev. mit Werkst. od. Lagerr., wo seith. ein Kohlengesch. m. Erfolg betr. w., zu v. Näh. Metzgergasse 15, 1. 1898

Gustav-Adolfstraße 16 gr. 3-Zim.-W. mit Zubehör. Näh. Laden. 1899

Hartingstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon, Gas u. all. Zubeh. auf 1. Juli od. später bill. zu vm. 2184

Helenenstr. 1 sch. 3-Zim.-Wohn. im 1. St. Näh. Nr. 3, Frtsp. 1903

Helenenstraße 5 schöne Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, per 1. Oktober. 2277

Helenenstr. 6, V. 1, 3-Z.-W. N. P.

Hellmundstraße 2 schöne 3-Zim.-W. z. Oktober. Bes. 9 bis 4 Uhr.

Hellmundstr. 3 sch. 3-Z.-W., 1. Okt.

Hellmundstraße 13, Part., gr. 3-Zim.-Wohnung per 1. Juli zu verm.

Hellmundstraße 26, 2 l., sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 3 St. l. 1904

Hellmundstraße 30 3 Z. u. K., 1. Okt.

Hellmundstr. 37, Mtb. P., 3-Zim.-W.

Herderstr. 13, 1, 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 1905

Herderstr. 35, 3, gr. 3-Z.-W., Bad, f. 1. Okt. N. Hausv. Beck, Hth. 1906

Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.

Herrngartenstr. 7 3-Z.-W., Hth. 1, sof.

Herrngartenstr. 19, 1, ist eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. an ruh. Mieter zu vm. Näh. daselbst Part. od. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 2369

Jahnstraße 19, Vdh. P., sch. 3-Zim.-Wohn. 1. Juli zu verm. Näheres Adolfstraße 6, 1. St. 2233

Jahnstr. 19 sch. 3-Zim.-W., Stb. 1, zu vm. Näh. Adolfstr. 6, 1. 1747

Jahnstraße 20, Vdh. 2, schöne 3-Z.-Wohn. p. 1. Juli. N. 1 St. 1910

Jahnstraße 25, P. r., schöne 3-Z.-W. per sof. od. später. Näh. 1 r. 2344

Johannisb. Str. 7, H., sch. 3-Z.-W.

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Parterre, 3-Zim.-Wohn. zu verm. B8825

Karlstr. 17, Hochp., 3 Z. u. Zub. 2298

Karlstr. 31, P., sch. 3-Z.-W., 620 Mk.

Kiedricher Str. 9 sch. 3-Z.-W., 2 Blk., 2 Erker, Bad, a. gl. od. sp. B11083

Kirchgasse 47, Dachstock, 3 Zim. mit Küche unter Abschluß auf gleich od. später zu verm. Preis 400 Mk. Näh. Part. im Kontor. 2365

Klarentaler Str. 3, Luz, schöne 3-Z.-Wohn. mit oder ohne Waschk. od. Lagerräume zu verm. B11901

Klarent. Str. 6 3 Z., K., B. sof. 1912

Kleiststr. 11, 1, sch. 3-Zim.-W., Bad, Balk., 100 Mk. Mietnachl., f. o. sp.

Klopstockstr. 6, Frtsp., 3-Z.-W. B9021

Lehrstraße 16, Part., abgeschl. 3-Z.-Wohn. Näh. Lehrstr. 14, 1 l. 1949

Lehrstraße 25, Part.-Wohn., 3 Zim., Küche, Kammer, sof. od. spät. 1914

Loreleyring 8 schöne 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. Parterre links. B11084

Lothringer Str. 31, Vdh., gr. 3-Z.-W., 2 Balk., Speisek., Bad, 520 M. 2353

Luisenplatz 6, Part., 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. p. Okt. Näh. 1 St. 2357

Luisenstr. 16, H. P. u. 1. St., je eine schöne Wohn. von 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres daselbst in der Weinhandlung A. Meier. 1916

Luxemburgplatz 4, 1, gr. 3-Zim.-W. zum 1. Okt., auch früher z. v. 2236

Luxemburgstraße 4, 1. Stock, 3-Zim.-Wohnung, mit allem Zub., per 1. Juli zu vermieten. 1917

Mainzer Str. 88, Frsp., Nähe Bahnh., 3 Zim., K. u. K. Näh. 1. St. 1918

Mauergasse 19, Wohn., 3 Zim., z. v.

Metzgergasse 29 3 Zim. u. K. zu vm.

Michelsberg 1, 2, 3 Zim., K., gr. Mf. sofort oder zum 1. Oktober zu vm.

Michelsberg 8 3-Zim.-Wohn., Stb. 2, per sofort oder später zu vm. 2181

Moritzstr. 8, Vdh. 1, ist eine 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh., ev. auch als Bureau zu v. Näh. Bäckerei. 2224

Moritzstr. 12, Gth. 1, kl. 3-Z.-W. an ruh. Leute z. v. Näh. Laden. 1920

Moritzstraße 15 3-Z.-W., Stb., per 1. Juli 1912. Näh. Vdh. 1 l. 1921

Moritzstr. 28, Stb., abgeschl. 3-Zim.-Wohn., Küche, Keller ꝛc. z. 1. Juli an ruh. Leute. Näh. 1. St. 1715

Moritzstraße 34, Hth. Part., 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf gl. oder spät. zu v. Näh. Vdh. Part. 1718

Moritzstr. 45, Mtb., 3-Z.-W., ev. mit gr. hell. Werkst., p. 1. Juli. B12131

Moritzstraße 47, Mtb. 2, 3 Z., 1 K., 1 Kell., 1 Verschlag, sof. o. sp. 1922

Moritzstr. 64 große 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm. B12825

Nerostraße 15, M., 3 Zim. u. K. auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. 1924

Nerostr. 22, Stb., 3 Z. u. K. b. 1925

Nerostraße 27, Hth. 1 u. 2, 3-Zim.-Wohn. Pr. 330 u. 350 Mk. 1680

Nerostr. 29 3 Z., K. u. K. 1. 10. 2257

Nettelbeckstr. 12, bei Steitz, 3 Zimmer nebst Zubeh. per sofort oder später zu verm., 520 Mk. B10807

Nettelbeckstr. 15, Vdh. 1, 3-Z.-W. auf 1. Juli zu v. Näh. Schäfer, P. 1926

Nettelbeckstr. 18, P., 3-Z.-W. B11897

Nettelbeckstr. 21, 1, mod. 3-Z.-W. f. b.

Niederwaldstr. 1, a. K.-Fr.-R., 3-Z.-W.

Niederwaldstr. 5, H., 3 Z. gleich. 1927

Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. beim Hausmeister. 1929

Oranienstraße 62 3 Z. u. K. sof. 2206

Platter Straße 19 (gegenüb. Klingerstraße) 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. Näh. 1 St. r. 1930

Rauentaler Str. 19, Hochp., 3 Z. u. K. (500 Mk.) p. 1. Juli zu vm. B11086

Rheingauer Str. 3 3-Zim.-Wohn. im Hth. per 1. Juli od. später zu vm.

Rheing. Str. 17, Frtsp., sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt. z. vm. Näh. P. r. B11087

Rheingauerstr. 20, 1, sch. gr. 3-Z.-W. p. Okt. o. fr. Näh. P. l. B12087

Riehlstr. 5, Mtb., sch. 3-Z.-W. 1931

Riehlstr. 6, Gth., sch. 3-Z.-W. B11059

Riehlstr. 13 3 Z. u. K. N. V. 1. 1932

Röderstr. 26, Stb. P., 3-Zim.-Wohn. per 1. August oder später zu vm. Näh. Vdh. 2. Et. l. 2363

Röderstr. 35, P., 3 Z. u. K., 1. 7. 1936

Römerberg 3 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Oranienstraße 62. B11090

Römerberg 14, Vdh. 1, 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Vdh. 3. B11609

Roonstr. 20 schöne 3-Z.-W. u. 1-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Et. r.

Rüdesheimer Straße 22, Hochp., sch. gr. 3-Zim.-Wohn. Näh. P. B11091

Saalgasse 24/26, H. 2, 3 Z., K. 2307

Schachtstr. 30 3-Z.-W. m. Gas. Anzus. Dienst. u. Freit. v. 1 Uhr. 1937

Scharnhorststr. 2, 1 r., 3-Zim.-Wohn.

Scharnhorststr. 9, 3. Et., 3-Z.-W. u. Zub. per 1. Juli. Näh. P. B11092

Scharnhorststr. 11, 1, sch. gr. 3-Z.-W. per 1. Oktober zu verm. B12012

Scharnhorststr. 25, P., gr. 3-Z.-W.

Scharnhorststr. 31, 1 l., 3-Z.-W. 2315

Scharnhorststr. 46, 1, schöne 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör baldigst zu vermieten. B10263

Scheffelstr. 8 prachtv. 3-Z.-W., P., p. 1. Okt. zu vm. Näh. 3. Et. 2292

Schiersteiner Str. 11, Gth., 3 Z., 1 St. zum 1. 10. Näh. Vdh. Part. 2318

Schiersteiner Str. 23a, Neubau, bei Karl Auer, Part. l., schöne 3-Zim.-Wohn., Mtb. D., p. sof. od. sp. 1989

Neubau Schierst. Str. 25 mehr. 3-Z.-W. p. Juli od. spät. Näh. daselbst.

Schillerplatz 2 zwei 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Bahnhofstraße 22. 1941

Schlichterstraße 11, Nähe des Bahnhofs, Erdgeschoß, 3 Zim., Küche, Kam. u. Kell., per sof. Näh. 2. 1942

Schwalbacher Str. 77, 2, kl. abgeschl. 3-Z.-Wohn., 300 Mk., zu vm. 2176

Schwalb. Str. 83 3-Z.-W. 1. Oktober.

Sedanstr. 5, V., 3 Z., Küche u. Zub. per 1. Juli zu vermieten. 2215

Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Hth., auf sof. od. sp. Näh. V. 1 r. B11094

Sedanstraße 14, 3, 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör zum 1. Oktober. B11095

Seerobenstr. 3, 2, sch. 3-Zim.-W. sof.

Seerobenstraße 7, 2 Tr., 3 Zim. u. Zub. per 1. Oktober z. v. B12798

Seerobenstr. 9, Mb. 2, 3-Z.-W. B8434

Stiftstr. 3 schöne 3-Zim.-Wohn. sof.

Wallufer Straße 9, Hth., 3-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. 1947

Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. per sof. od. spät. zu vm. B11096

Walramstr. 10 sch. 3-Z.-W. a. 1. Okt.

Weilstr. 18 3-Zim.-Wohnung. 2238

Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Pr. 30 Mk. p. M. 1948

Wellritzstraße 46, Hth. 2 l., 3 Z. u. K. sof. Näh. Yorkstr. 1, 3 l. B11155

Westendstr. 13, 1. Et., sch. 3-Z.-W. per 1. Okt. N. P., b. Kuger. 1754

Westendstraße 18, Vdh. Frtsp., 3 Zim. an ruh. Leute bill. N. 1 r. B9449

Westendstr. 21, Vdh., 3-Z.-W., 1. Okt.

Wielandstraße 23 herrschaftl. 3-Zim.-Wohn. per Oktober zu verm. 1950

Winkeler Straße 7 sehr schöne mod. 3-Z.-W. p. gl. od. sp. Näh. P. 1951

Winkeler Str. 8 2 schöne 3-Zim.-W. m. Zub. per sof. od. später. 1952

Winkeler-, Ecke Dotzheimer Str. 102, 3. St., schöne 3-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zub. per 1. Okt. Näh. daselbst Molkereiladen. B11099

Wörthstraße 16 3-Zim.-Wohn., 1. St., per sofort preiswürdig zu vm. Näh. im Bäckerladen. 2305

Wörthstraße 23, 3 l., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon zu verm. Näh. Kreidelstraße 7. 1953

Wörthstraße 24, Frp., 3- od. 4-Zim.-Wohn. Näh. Part. zw. 3 u. 5 Uhr.

Yorkstr. 4, 1, 3 Z. u. Küche, Stb., per 1. Juli. Näh. Yorkstr. 4, 1. B11100

Yorkstraße 10 3-Zim.-W. per 1. Juli.

Zietenring Ecke Waterloostraße 2, 1, schöne gr. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Juli od. spät. Näh. beim Hausverw. Nr. 4, P. r. B12525

Zimmermannstr. 5 sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per 1. Okt. Näh. V. P.

Zimmermannstr. 8 3-Zim.-Wohn. m. Zub. per 1. Okt. Näh. Vdh. 1 r.

Zimmermannstr. 9 sch. 3-Z.-W., 500.

3-Zim.-Wohn., 460 Mk., zu vm. Näh. Dambachtal 2, Laden. 2274

Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf Juli zu vm. Preis 480 Mk. Näh. Gustav-Adolf-Straße 1, 1 l. 1955

Für Garten- u. Naturfr., 3—4-Z.-W., frei, r., 600 Mk. N. Tagbl.-Bl. Ke

4 Zimmer.

Adelheidstraße 65, 1. oder 2. Stock, schöne Wohnung von 4 Zim. nebst Zubehör, auf 1. Okt., evt. a. früh., zu vermieten. Eignet sich auch f. Anwaltsbureau. Näh. Part. 2343

Adolfstr. 5 schöne 4-Z.-Wohnungen, neuzeitlich hergerichtet, per sof. od. später. Näh. daselbst. F385

Albrechtstr. 11 4-Zim.-W. m. Zubeh., Mtb., Haus für sich, sofort od. spät. zu verm. Preis 450 Mk.

Albrechtstraße 31, 2, schöne ger. 4-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. P. 2320

Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. Näh. r. 1960

Albrechtstr. 46 4-Z.-W. gl. o. sp. 2241

Bertramstraße 3, 1 u. 2 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Näh. Hildner, Bismarckring 2, 1. B11101

Bertramstraße 12, 3, 4-Zim.-Wohn. sof. od. später. Näh. im Laden. 2166

Bismarckr. 12, 3, 4 Z., Bad, el. L., 2 Blk., 2 Mf., 2 Kell., 1. 10. 2316

Bismarckring 15, 1, gr. 4-Zim.-W. per 1. Okt. Näh. Laden. B9452

Bismarckr. 16 4-Z.-W., 1. 10. B11442

Bismarckring 27, Vdh. 3. Et., schöne mod. 4-Zim.-Wohn., mit reichlich. Zub., per sofort oder später zu v. Näh. daselbst 1. Stock r. B10388

Bismarckr. 36 sch. 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. Etage, Müller. B11102

Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 1961

Blücherplatz 4 4-Zim.-Wohnung mit Mans., sch. Räume, z. 1. Oktober.

Blücherplatz 6, 3, schöne 4-Z.-Wohn. wegzugshalb. auf sofort od. Juli zu verm. Näh. Part. l. B11103

Blücherstr. 13, Ecke Scharnhorststr., 2 St., sch. 4-Zim.-Wohn. Näh. 1 r.

Blücherstraße 30, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad usw. Näh. daselbst 1. Stock. B11104

Ecke Bülow- u. Gneisenaustraße 35 4 Zim. m. Zub., 2 St., per Oktober zu verm. Näh. Part. l. 2320

Dotzheimer Straße 61, Mittelb., sch. 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näh. Vdh. 1 l. B11105

Drudenstr. 5, P., gr. 4-Z.-W. B11608

Ecke Emser Str. u. Drudenstr. 1, 1, schöne 4-Zim.-Wohnung 1. Oktober zu verm. Näh. Laden. 2335

Friedrichstr. 57 sch. 4-Zim.-Wohnung per 1. Okt. Näh. im Ecklad. 2311

Gneisenaustr. 13 gr. 4-Z.-W. N. P.

Göbenstraße 12 4-Z.-W. u. Badez., Balk., elektr. u. Gasl. zu v. Näh. bei Trittler, Hochpart. 1966

Goethestraße 18 gr. 4-Zim.-Wohnung.

Gustav-Adolfstr. 15 sch. 4-Z.-W., Bad, r. Zub. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 1967

Hallgart. Str. 6, 1, 4—5-Z.-W., Erk., 2 Blk., Bad, 800 M., f. o. sp. B9914

Hellmundstraße 43 4 Zim. m. Zub. u. Bad, 1 St. sof., 2 St. Okt. zu vm. Näh. Wellritzstr. 24, Hanbach. 1969

Herderstraße 12, 3. Et., am Luxemburgplatz, 4 Zim., 2 Balk., Bad u. reichl. Zub. p. Okt. Näh. das. 2258

Herderstraße 13, 3. St. r., schöne 4-Zim.-Wohnung wegen Versetz. des Inhab. auf 1. Juli zu verm. Näh. Herderstraße 10, 1, bei Pauly. 1970

Herderstr. 27 4-Zim.-W. m. Zubehör sof. zu vm. Näh. 2 St. links. 1971

Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 1972

Jahnstraße 34, 1 r., 4-Zim.-W. mit Zub., 1. Okt. Näh. 2 St. lks. 2200

Villa Idsteiner Str. 18 4- od. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., Gartenbenutzung, per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst Part. 1494

Kaiser-Friedr.-Ring 22, schönste Lage des Rings, ist die Bel-Etage, besteh. aus 4 herrschaftl. gr. Zimmern mit Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näheres in der Konditorei. 2173

Karlstraße 17, 3, 4 Zim. mit Zub., Eckerker, Gas u. elektr. Licht. 2297

Karlstraße 27, Part., 4-Z.-W. u. Zub.

Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. Näh. b. Hausm. Peez. 1761

Klopstockstraße 11 Frontsp.-W., 4 Z. mit Bad usw. sof. od. später. 1974

Knausstr. 2, P. (Sonnens.), 4 Zim. nebst Zub. auf Juli zu verm. 2229

Lehrstr. 5, 1, 4 Z., K., Kam., Mans., gl. od. sp., 600 Mk. N. 7, 1. 2339

Loreley-Ring 6, 2 r., mod. 4-Zim.-Wohn. für 650 Mk. jährl., z. 1. Okt. zu vm. N. Erb, Luisenstr. 46. 2249

Luxemburgplatz 1 geräumige 4-Zim.-Wohn., Hochpart. B11109

Mauergasse 8, 1, 4 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. Mauergasse 11. 1731

Mauergasse 12 4-Zim.-W. per sogl. od. später. Näh. 1. St. rechts.

Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 1977

Moritzstr. 64 4-Z.-W. m. Zub. B12856

Nerotal 6, Part.-Wohn., pass. f. Arzt, 4 Zim., Bad, Gart., m. Sout., ohne Mans. per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 St., 4—6 Uhr nachm. 1978

Oranienstr. 22, 1, sch. 4-Zim.-W. m. Bad u. Zb. sof. od. sp. N. 1 l. 1981

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 1982

Ecke Platter- u. Klingerstraße 1 mod. 4-Zim.-Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Mietpreis 700—800 Mk. Näh. P. r. 1983

Rauentaler Str. 17 4-Z.-W. m. gr. Veranda u. Bleichpl. o. Hinterh., z. 1. Okt. zu vm. Näh. P. r. B12283

Rheingauer Str. 2 4 Zimmer sofort oder 1. Oktober zu verm. B12632

Ecke Röder- u. Nerostr. 46, 3, 4 Z. u. Zub. auf Juli od. spät. zu verm. Näheres daselbst Part. 2300

Ecke Röder- u. Stiftstr. schöne 4-Z.-Wohn., 1. St., m. Zub. per sofort od. spät. zu verm. Näh. Part.

Ecke Röder- u. Stiftstraße, bei Pauli, schöne 4-Zim.-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. 2367

Roonstraße 12, 2, 4-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. Näh. Lad. B11111

Rüdesheimer Str. 31 4 Zimmer u. Zubehör, modern, zu verm. 1985

Schenkendorfstr. 6, 2, 4 Zim. u. Zub., 3 Balk., 1 Erker, gl. od. spät. 2185

Schiersteiner Str. 1, 1 l., Sonnens., 4-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3 l. 2190

Schiersteiner 24 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., 3. Et., z. Juli od. später wegzugsh. Näh. Part. r. 1700

Schiersteiner Str. 34 herrsch. 4-Z.-W. m. Et.-Zentralheiz. z. v. 1986

Seerobenstr. 19 4-Zim.-W. m. r. Zb. b. Rz. entspr. N. P., Kohl. B12334

Seerobenstr. 33, 1. St., 4-Z.-Wohn. für sof. od. 1. Okt. zu vm. Freie Lage, Waldnähe, Straßenb. 2166

Stiftstraße 19, Gth. 2, 4-Z.-W., samt Zubehör, per 1. Okt. zu vm. 2342

Stiftstr. 27, 1, schöne 4-Zim.-W. u. Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Besicht. von 10 bis 12 Uhr. 2055

Taunusstraße 29, 3, 4-Zim.-W. per 1. Oktober zu vm. Anzusehen von 10—3 Uhr. Näheres Laden. 2248

Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Kühn, Hth. 1987

Wellritzstraße 45 eine 4-Zim.-Wohn. im 1. Stock per 1. Okt. zu verm. Näheres Metzgerladen. B11885

Ecke Wellritz- u. Hellmundstr. 46 helle 4-Z.-Wohn. mit Zub., Pr. 600 Mk. p. 1. Juli. N. Laden Part. 1988

Wielandstr. 12 eleg. 4-Z.-W., 600 M.

Wielandstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn., 2. u. 3. St., per sof. od. spät. 1730

Wörthstr. 28 sch. 4-Z.-W. N. P. r. 1989

Yorkstraße 2, Ecke Bismarckring, sch. 4-Z.-W. per sof. od. spät. B11114

Yorkstraße 7, 2, sch. gr. 4-Zim.-Wohn. wegzugsh. per sof. od. spät. bill.

Yorkstraße 9 schöne 4-Zimmer-Wohn., Sonnens., kein Hth. vorh. B11115

Yorkstr. 11 sch. 4-Z.-W., 2 Balk., Bad, f. u. w. W., Msd. Näh. 2. St. r.

Yorkstraße 18, Part., geräumige 4-Zim.-Wohnung per gleich billig zu verm. N. das. bei Ickenroth. 1990

Yorkstr. 27, 1, 4 Zimmer zu vm. 2350

4-Zim.-Wohn., 1. Et., zum 1. Okt. Näh. Wörthstr. 3, Laden. B10560

5 Zimmer.

Adelheidstr. 14, 2, 5 gr. Z. u. Diele, Balk., Gas, Bad, Elektr., 2 Mans. u. Keller, per Oktober. Wünschenswert nur mittags anzusehen. 1710

Adelheidstr. 54, Part., 5-Z.-W., groß. Balk., Garten, sof. od. sp. zu vm. Näh. Rheinstraße 78 oder Sonnenberger Str. 48. Tel. 2159. 1992

Adelheidstraße 58, 2. Et., schöne geräumige 5-Z.-W., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre. 1756

Adelheidstraße 86 5 gr. u. 1 kl. Zim., Bad, Balk., Erk., Gas, Elektr. 1993

Adolfsallee 4, Part., 5 Zim., 1. Okt. zu verm., 10—12, 3—5 Uhr. 2321

Adolfsallee 23, Part.-Wohn., 5 Zim. mit Veranda, auf 1. Juli. 2268

Adolfsallee 51, 3. St., ist eine schöne 5-Z.-W. per sof. o. sp. zu vm. 1994

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F240

An der Ringk. 9 sch. herrsch. 5-Z.-W.

Bismarckr. 9, Wohn., 5 Zim., p. Okt.

Bismarckr. 16 5-Z.-W., 1. 10. B11443

Bismarckring 25 5-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei Gaiser. B11918

Bülowstr. 2, 2, an der Seerobenstr., 5 Z. m. Zub., mod., Gas, El., in h. ruh. H. a. 1. Okt. od. früher. 2264

Emser Str. 57, 1, Villa, 5 Z. ev. 6 Z., Zub. u. Garten sofort od. später. Näh. dorts. Gartenhaus.

Friedrichstraße 10, 2, 5 Zim. mit gr. Badezim. u. Alkoven per 1 Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2187

Friedrichstr. 18, 2. Et., 5 Zimmer m. Zubeh., 1. 7. oder später zu verm.

Friedrichstr. 57 5-Z.-W., f. D.-Konf. paff., auf 1. Okt. N. Ecklad. 22

Goethestraße 15, 2, gr. 5-Zim.-W. m. Zub. per 1. Okt. Näh. das. 23

Goethestraße 23 je 5 Zim. u. Zubeh., 1., 2. u. 3. Et., sofort od. später Part., 1. Okt., Haus neu herger. N. 1. Et. od. nebenan in Nr. 21, P.

Gutenbergplatz 3, Eckhaus, 2. Etage, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 23

Herderstr. 31 5 Zim., d. Neuz. entspr., mit reichl. Zub., p. 1. Juli. 19

Herrngartenstr. 4 5-Zim.-W., Part. sofort. Näh. 2. St. 2

Jahnstraße 1, Hochpart., 5 Zim. mit elektr. L. u. Zb., gl. od. spät. 19

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1, herrsch. 5-Zim.-Wohn. per 1. Oktober z. v. Näh. das. 10—12 u. 3—6 Uhr, sowie Wallufer Straße 3, 2, u. Bismarckring 36, 1, Müller. B1298

Kirchgasse 19 Wohn., 5 Zim. u. Küche 1. Etage, als Bureauräume.

Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 172

Kleiststr. 25 hochherrsch. 5-Zim.-W. 1. Et. Näh. bei Markloff, 3. B111

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 200

Luisenstr. 22, 1, 5-Zim.-W., eignet sich auch z. Bureauräumen, sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. 2 St. r. 23

Marktstraße 13, 2, 5 Zim., Küche, 2 Mans., neu herger., auf gleich od. spät. Näh. Seifengeschäft. 21

Moritzstr. 38, 1, 5 Z., Bad u. Zub. p. Juli od. spät. Näh. Part. 22

Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht ꝛc., gl. od. spät. 200

Müllerstr. 3, 2, ruhige 5-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm., neuzeitl. eingerichtet, mit Gas, elektr. Licht, Bad, 2 Mans., 2 Keller, Garten. Anzusehen von 11—1 Uhr. 21

Müllerstraße 6 schöne 5-Zim.-Wohn., 1. Et., per 1. Juli od. spät. Besicht. 12½—2, 3—5 nachmittags. Auskunft Fr. Schmitt, 4. St.

Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub. p. 1. Okt. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 21

Nikolasstraße 33, 1. Et., 5 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu vm. Näh. Nerotal 13, 1. 200

Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Msd., 2 Kell., p. sof. od. sp. 200

Oranienstr. 24, P., 5 Z., K., 2 Mans. p. 1. Okt., ev. 1. Aug. zu vm. 200

Philippsbergstraße 33, 1. Etage, 5 Z. u. Küche sof. od. spät. Näh. das. od. Wilhelminenstraße 14. 200

Rauentaler Str. 11 gr. 5-Z.-W. 227

Rheingauer Str. 16, Hochp., 5-Zim.-Wohn. für 780 Mk. auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. B1257

Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 201

Schiersteiner Str. 34 herrsch. 5-Zim.-W. m. Et.-Zentralheiz. zu v. 201

Schulberg 6, 2. Et., 5 Zim. u. Zubeh. per sofort oder später. Näheres Schulberg 8, Part. r. 201

Schwalbacher Str. 52, 3, sch. 5-Z.-W. d. Neuz. entspr., Zentralh., p. 1. 10. Näh. Emser Straße 2, 1 St. l.

Sedanplatz 4, 1. Et., 5-Z.-W., groß. Balk., Gas, Elektr. Näh. P. B1298

Stiftstraße 7 5-Zim.-Wohn. z. v. 23

Taunusstraße 74, 2, ist eine 5-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. nur Wagenstecherstraße 9, 1. 201

Taunusstraße 77, Villa Nervi, 2. Et., 5 Zim., Küche, Balkon usw. für bald oder später zu verm. 178

Wallufer Str. 12, 1, sch. 5-Z.-W. m. Badez. u. Zb. 1. Okt. Einzus. tägl. v. 10—2 Uhr, daselbst. 23

Waterloostr. 6, 3, sch. 5-Zim.-Wohn. per Okt. zu verm. Besch. daselbst u. beim Hausm. Lubl, Eckernförder Straße 10, Frontsp. 201

Weilstraße 12, 2, schöne 5-Z.-W. mit all. Zub. zu verm. Näh. 1. 23

Weißenburgstraße 7, 3. Etage, 5 Z., 2 Msd., auf 1. Okt. zu vm. 218

Wilhelminenstraße 5 (Nerotal), 2. Et., herrschaftl. 5-Z.-Wohn., Bad, drei Balk., Gas, elektr. Licht u. Zub. p. sof. oder später zu verm. Näheres Wilhelminenstraße 3, Hochp. 201

Hint. Wilhelminenstraße 37, herrl. Lage, am Walde u. den Anlagen, Hochpart., 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 216

6 Zimmer.

Adelheidstr. 56, 1, 6-Z.-W. 1. April. N. Hausm. o. Rheinstr. 66, 1. 20

Adelheidstr. 86 6 Zim., Bad, 3 Balk., Erker, Gas, Elektr. B112

Adelheidstr. 99, P.-W., 6 Z., r. Zub., 1. Okt. N. nebenan 101, P. 23

Adolfsallee 26, Hochp., 6 schöne Zim., Badez. z. 1. Okt. Näh. 2 St. 202

Adolfsallee 53 ist die herrschaftliche Hochpart.-Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Badez., gr. Balk. u. reichl. Zubeh. zum 1. Oktober oder früher zu verm. Die Wohnung wird neu herger. Näh. das. 1. Et. 202

Bismarckring 20, 2. Et., 6 Zim. u. Zb. gl. od. sp. Näh. 1. Et. B112

Friedrichstraße 36 6-Zim.-Wohn. im 2. Stock sofort zu vermieten. Preis 1550 Mk., modern einger. 202

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Stock, schöne 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. per sof. od. sp. zu v. Näheres 1. Etage links. 172

Zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht ꝛc., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Hth. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 202

Friedrichstraße 27 mod. geräumige 6-Zim.-Wohn. p. sof. zu vm. 2254

Herrngartenstraße 15, 1. Wohn. von 6 Zim. nebst reichl. Zubeh. für sof. oder später u. Parterre 5 Zimmer zum 1. Oktober zu verm. 2188

Herrngartenstraße 16, 2. zum 1. Okt. schöne 6-Zimmer-Wohn. mit genüg. Zubeh. Näh. daselbst, bezw. Pens. Wamser, u. bei Gerlach, Schillerstraße 9, Biebrich, Adolfshöhe.

Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 2027

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 2029

Kaiser-Friedrich-Ring 66, 3. herrsch. 6-Zimmer-Wohn. mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst bei Weinig.

Kaiser-Friedrich-Ring 69, Hochpart.-Wohnung von 6 Zim. u. Küche, 2 Mans., 2 Keller, Balkon, Elektr., Gas, 1. Oktober zu verm. 2030

Kirchgasse 44, 1. Etage, bestehend a. 6 großen hell. Zim., Küche u. Zub., ist für Arzt oder Bureauzwecke ganz oder geteilt zu v. N. das. 1762

Langgasse 28/30, 1. 6 Zim. m. Zub., Zentralheiz. Näh. daselbst. 1704

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 2032

Luisenstraße 49, 2. oder 3. Etage, 6 große Zimmer, Küche, Bad, sonst. Zubehör, Balkon, elektr. u. Gas L., sof. od. spät. Näh. das. 2 Tls. 2033

Luxemburgplatz 3, 3. sehr große sch. 6-Zim.-W. mit r. Zub. u. Gartenbenutzung per 1. Juli od. später zu verm. Näheres daselbst u. Bismarckring 37, 2. B 11125

Mosbacher Str. 5 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., im 1. St., per 1. Okt. zu verm. Näheres Part. 2324

Neugasse 24, 2. Stock, 6-Zim.-Wohn., mit Zubehör, auf 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres daselbst Parterre, bei Grether. 2035

Nikolasstraße 28, Bel-Et., bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Justizrat Guttmann, Oranienstraße 15, Part. 2036

Rheinstr. 46, Ecke Moritzstr., 3. Et., 6 Zim. usw., sofort od. spät. 2037

Rheinstraße 68, 2. schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 2038

Rheinstraße 88 sch. 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. B 11126

Schenkendorfstr. 2 Hochp.-Wohn. od. 3. Et. von 6 Zim., Küche, 2 Mans., 2 Kell., 2 Balk., Elektr. u. Gas, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.

Neubau Schiersteiner Str. 25, 1 u. 3, 6—7-Z.-W., d. Neuz. entspr., p. Juli od. später zu verm. Näh. daselbst.

Taunusstraße 22, 3. herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Bad, Balkon, Erker, reichl. Beigelaß, elektr. u. Gaslicht. Näh. Taunusstraße 22, P., Kontor. 2040

Taunusstraße 32 schöne 6-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Taunusstraße 34, Konditorei. 2041

Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Denoël. 2043

Wielandstraße 5, Hochp., 6 ger. Zim. mit Zentralheiz. u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst von 10—12 Uhr. 2163

Parterre-Wohnung in Herrschafts-Villa, Mainzer Straße, 6 Zimmer, Schrankzimmer, geschlossene große Zimmer-Veranda, Bad, Garten-Anteil, zu niedrigem Preise, auf sofort zu vermieten. Anfragen Walkmühlstraße 6, 1. 2303

7 Zimmer.

Adolfstraße 10, 2. St., 7-Zim.-Wohn. per Okt. zu verm. Näh. P. 1767

Bahnhofstraße 3, 2. Stock, sch. 7-Z.-W. mit Gas u. el. Licht per sof. oder später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19, u. Bahnhofstraße 1, 1. St. 2046

Berichtsstraße 3 sonnige 7-Zimmer-Wohn. mit Zub., 2. Et., z. 1. Okt. zu verm. Preis 1400 Mk. 2189

Goethestr. 13, Ecke Adolfsallee, 2. Et., 7-Zim.-Wohn. mit Badezim., elektr. Licht u. gr. schönem Balkon nach der Adolfsallee per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 2048

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2. Et., eine große, eleg. neu herger. 7-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part., Ecke, im Kontor Nicodemus. 2049

Kaiser-Friedr.-Ring 48, 1. Et., herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 50, Part. 2203

Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3. Etage, herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. mit Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2240

Rheinstraße 90, 1. Etage, vollständig neu herger. herrschaftl. Wohnung (elektr. L.), bestch. aus 7 gr. Zim., gr. Badezim., sof. zu verm. Näh. Rheinstraße 90, Part., od. Mainzer Straße 50, Parterre. 2177

Rheinstraße 105, 1. herrsch. große 7-Zim.-Wohn. für sof. od. später zu verm., ev. großer Nachlaß.

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 2149

Luisenstraße 25 herrsch. eingerichtete 2. Etage, 8 Zim., 2 Kell., 3 Dachz., Badeeinricht., Lauftr., elektr. Licht, Gas usw., gleich od. sp. N. Kontor Gebrüder Wagemann. 2052

Wörthstraße 5, 1. 8 Zim. mit reichl. Zubehör, für Pension geeignet, per sofort oder später zu verm. 2056

Marktstraße 14, 1. Et., 8 Zim., Küche nebst Zubeh. per 1. Juli od. 1. Okt. wegen Wegzugs anderweitig zu verm. In derselben wurde seither eine Pension mit gutem Erfolg betrieben. Näheres im Eckladen bei P. Quint. 2053

Taunusstraße 54, Part., 9 Zimmer, Küche, Bad, mit Warmwasserheiz. u. Versorgung, Vacuumreiniger u. sonstigem Zubehör, für sofort oder später zu verm. Näh. Baubureau, Stiftstr. 5. Telephon 6623. 2054

Läden und Geschäftsräume.

Adlerstraße 65 Bäckerei zum 1. Juli zu verm. Näheres 1 St. 2058

Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. F 385

Adolfstr. 5 Lagerräume per sof. oder später. Näh. daselbst. F 385

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Sth. 3 St. 2059

Albrechtstraße 5 gr. Werkstätte oder Lagerraum, Nähe Bahnhof, zu vm.

Albrechtstr. 46, 1. sch. hell. Werkst. an r. Gesch., a. als Lag., auf Okt. 2361

Bahnhofstraße 3 schön. Laden per sof. oder später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19, u. Bahnhofstraße 1, 1. St. 2060

Bahnhofstr. 6 Laden mit Ladenzim. zu vm. Näh. 1. Et. daselbst. 2061

Bertramstraße 22, Part., geräumige helle Werkst. (225 Mk.) z. v. 1314

Bismarckr. 32 Lad. m. 2—3 Z. B 11128

Blücherstraße 17 schöne Werkstatt, für Schreiner od. Schuhmacher sehr geeignet, z. vm., mtl. 10 Mk. Näh. Helenenstr. 6, 2, Schwerdel. 2252

Blücherstr. 17 schöne große Werkstatt billig zu verm. Näh. das. Hth. 2, bei Bleickardt oder Helenenstr. 6, 2 St., bei Schwerdel. 2347

Blücherstraße 27 Laden oder Werkst. N. Haberstock, Albrechtstr. 7. 2062

Dotzheimer Str. 12 gr. Lagerr. frei.

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.

Dotzheimer Str. 62, Sout., Lager- od. Bureauräume zu verm. Näheres Gartenhaus 2, bei Spieß. F 354

Dotzheimer Str. 103 schöne helle gr. Werkstatt u. Lagerraum, auch für Wäscherei sehr geeignet, per sofort od. später zu vm. Näh. Vdh. 1 l.

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn., zu verm. Näh. Nr. 5. 2065

Faulbrunnenstr. 3, H., 2 sch. P.-Zim. f. Geschäftszw., m. od. o. Lagerr. u. Keller zu vm. Näh. B. 1. 2262

Friedrichstraße 9, nächst der Wilhelmstraße, klein. Laden zum 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 2066

Friedrichstr. 29, P., sind 2—3 Zim., passend als Bureau, zum 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst zwischen 10 u. 12 Uhr vormittags.

Gneisenaustr. 22 Wkst. a. sof. B 11130

Göbenstraße 12 Lagerräume mit od. ohne Wohnung zu verm. 1593

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betr. geeig., sof. od. sp. B 11131

Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B 9458

Grabenstraße 24 Werkstatt mit oder ohne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 2235

Helenenstraße 29, nächst Wellritzstr., Laden mit Zimmer zu verm. Näh. Hofmann, Emser Str. 43. B 11132

Hellmundstr. 27 gr. Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten.

Hellmundstr. 49, Laden, m. 1-Z.-W., Werkstatt u. Lagerräume. Näh. Bleichstr. 47, Bur. Hof. B 11134

Herderstraße 1 Laden mit Z. 2237

Kaiser-Friedrich-Ring 61 z. 15. 5. Laden od. Bureau, 2 Räume, zu verm. Näh. 3. Et. 2068

Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. später. Näh. bei Louis Hofmann. 2069

Kirchgasse 19 Lagerr. od. Auktionslokal, auch als Werkstatt, zu verm.

Kirchgasse 51, Laden, mit od. ohne Wohn. z. 1. Okt., ev. früher. 2313

Loreley-Ring 4 Backstube u. Backraum per sofort zu vermieten. Näh. Part. r., bei Weck. 1686

Luisenstr. 24 Lagerräume, Bureaus u. Keller in jed. gewünschten Größe zu v. Näh. das. Tapetengesch. 2071

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 2072

Metzgergasse 29 Laden zu vermieten.

Moritzstraße 7, 2 r., Laden nebst 2-Zimmer-Wohn. u. Lagerräumen per 1. Oktober zu vermieten. 2005

Moritzstraße 8, nahe der Rheinstraße, ist ein großer geräumiger Laden per sofort oder auch später zu verm. Näh. Bäckerei. 2073

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstraße 28 gr. Räumlichk. für Emaros-Geschäft geeign., best. aus 1 Laden, 2 Bureauräumen, Lagerhalle mit Souterrain, Hofkeller, 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, Stall für 3 Pferde mit Heu- u. Haferboden zu vm. Näh. 1. 1714

Moritzstraße 14 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 2075

Nerostraße 10 Werkstätte od. Lagerraum, mit oder ohne 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später. 2076

Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller mit Abfüllraum, Stall, für 2 Pf., alles mit oder o. W. zu v. Näh. Schäfer, P. 2077

Oranienstr. 62 Wkst., a. gr. Kell. 2208

Rheingauer Straße 13 schöner groß. Lagerraum zu vermieten. 2030

Rheingauer Str. 16 wegzugshalber gr. helle Lagerräume mit Gas, el. Licht u. Wasser, 120 qm, event. mit 3-, 4- od. 5-Zim.-Wohn. u. Bur., auf 1. Okt. b. Näh. P. r. B 12166

Rheingauer Str. Werkstatt mit 2—3-Zim.-W., ev. Lagerr., zu verm. Hoffmann, Emser Str. 43. B 11135

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sofort oder später. N. Hausbes.-Verein, Luisenstr. 19, u. Bahnhofstraße 1, 1. St. 2051

Rheinstr. 50, 1. Bur., Stb. z. v. 2082

Riehlstr. 3 kl. Werkst. od. Lagerraum.

Römerberg 5 Werkst. od. Lag. 1244

Römerberg 7 kleiner Laden z. 1. Juli billig zu verm. Näh. Part. 2169

Roonstr. 20 sch. Bureau- u. Lagerräume od. auch als Werkstätte zu verm. Näh. 1. Et. rechts. B 13004

Schierst. Str. 9 Werkst. m. Bur. 1211

Schierst. Str. 11 Lad. zu vm. 2034

Schiersteiner Str. 11 Werkst. 2085

Schwalbacher Straße 2 1 gr. Part.-Raum f. Bur. od. Lag. sof. 2086

Seerobenstraße 23 sch. hell. Bureau mit Lagerr. zu vm. Zu erfr. Seerobenstraße 29, Part., bei Spitz.

Laden Taunusstraße 55 per sofort oder später zu verm. B 13021

Walramstr. 31, bei Schmidt, Laden mit Wohn. sofort zu vm. B 11136

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 2089

Westendstraße 3 Werkst. m. od. ohne 2-Z.-W. sof. Näh. 1 St. L. B 10864

Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 5 Mtr. br., 10 Mtr. lang. B 11138

Wörthstr. 23 Laden u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Kreidelstr. 7. 2091

Wörthstraße 26 schöner Laden mit gr. 2-Zim.-W. zu vm. Näh. 1. 2092

Yorkstraße 6 kl. Werkst. mit Nebenr. per sof. N. Kaefebier, Yorkstr. 2, 1.

Zietenring 13, 4. b. Katzmann, Geschäftsräume f. Werkst., Wäsch. rc.

Zietenring, Ecke Waterloostraße 2, Metzgerei (Eckladen) m. gr. Wurstküche, ev. mit Masch., elektr. K. u. L., nebst 4-Z.-W., abgeschl. Torf. u. reichl. Zubeh., per sof. od. spät. sehr billig. Näheres beim Hausverw. Nr. 4, Part. rechts. B 12257

Bureau u. Werkstätten preisw. z. v. Gerner, Göbenstr. 18, Hochp. 2093

Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof, K.-Fr.-Ring 78, 3. 2094

Laden mit Ladenzim u. Geschäftsräumen preiswert zu vermieten. Moritzstr. 22, 1. Et. 2096

Bäckerei mit Zubeh. auf 1. Okt. z. v. N. Rauentaler Str. 23, 1. B 11142

Entresol, 120 qm, ganz od. get., elektr. Licht u. Heiz. vorh. Wellritzstr. 24, ebenso hell. trock. Souterr. B 11141

Bäckerei Schwalbacher Straße 29 zu vm. Näh. Friedrichstr. 50, 1. 2199

Laden mit Wohn. u. Lagerkeller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Walramstraße 5, 1 r. B 12649

Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 2164

Villen und Häuser.

Hellmundstr. 49 kl., neu herger. Hth. mit 2mal 2-Zim.-Wohn., Werkst., Lagerräume u. Torfahrt, für Lag. od. Bureauzwecke, ev. mit Laden (20 qm), für Möbelgesch. sehr pass., sehr bill. p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Bleichstr. 47, Bureau Hof. B 12000

Römerberg 19 u. Schachtstraße 29 2 kl. Wohnhäuser, ganz od. geteilt, billig zu verm. Näheres Herrngartenstraße 13 oder Schachtstraße 31 (Druckerei). 1871

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Castellstraße 2, 1, kl. Mf.-W., 12 Mk.

Lehrstraße 16 neu berger. abgeschl. Mf.-W. Näh. Lehrstr. 14, 1 l. 1771

Römerberg 6 kl. u. gr. Mf.-W. 2068

Saalgasse 28, Hth. 2, Dachw. sof. 1688

Schulberg 11 einige Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 1 St. r. 2099

Schulgasse 5 kl. Mans.-Wohn. 2101

Sedanstraße 8 kl. Mans.-Wohn. z. v.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 54, G. 2, f. m. Z., Schrbt.

Adlerstraße 39 sind einf. mbl. Z. frei.

Albrechtstr. 3, 2, möbl. Zim. m. Pens.

Albrechtstraße 11, Part., Schlafst. fr.

Albrechtstr. 16, 3, gut m. Z. m. v. P.

Albrechtstraße 27, Part., schön möbl. Zim. im 1. St., mit voll. Pension.

Albrechtstr. 34, 1 l., 1 od. 2 sch. m. Z.

Albrechtstraße 36, 1, sch. gr. mbl. Z.

Albrechtstr. 38 möbl. Zim. m. Pens.

Am Römertor 3, 2, vis-a-vis Tagbl.-Haus, hell. frdl. möbl. Zim. zu vm.

Bertramstraße 2, 2 r., möbl. Zimmer.

Bertramstr. 12, 1 l., mbl. Z. m. Klav.

Bertramstr. 23, 3 l., mbl. Zim. bill.

Bismarckring 11, 3 l., eleg. m. Zim. für 25 Mk. monatl. zu verm.

Bismarckr. 21, P. r., m. W.- u. Schlz.

Bismarckring 22, 3 r., gut mbl. Z. b.

Bleichstr. 13, 2 l., sch. Zim., 1 o. 2 B.

Bleichstr. 17, P. 2 l., gut möbl. Zim., 1—2 Betten, mit od. o. Pens., sof.

Bleichstraße 47, 2 r., möbl. Zimmer.

Bleichstraße 43, 2, schön mbl. Z. bill.

Blücherstraße 8, 2, gut möbl. Zim.

Blücherstraße 14, 2 l., mbl. Zim. bill.

Blücherstr. 15, Mth. 3, Nähe Stadt, mbl. Zim., wöchentl. 2.50 Mk. zu verm.

Blücherstraße 16, 1, möbl. Zim. z. v.

Blücherstr. 36, 1, g. m. Z., 1 o. 2 B. b.

Gr. Burgstraße 9 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Kl. Burgstr. 2 g. m. Z. z. a. Preise.

Dotzheimer Straße 10, 3, gut möbl. Balkon-Zimmer 22 Mk. zu verm.

Dotzheim. Str. 12 g. m. W.- u. Schlz.

Dotzheimer Str. 41, Gth., g. m. Z. b.

Dotzh. Str. 42, H. 2 r., sch. m. Z. bill.

Dotzh. Str. 57, 2, gr. m. Z. m. Schrbt.

Dotzheimer Str. 62, 3 r., g. m. Z. b.

Eleonorenstraße 3, Part. l., 2 gut m. Zim., separat, zu vermieten.

Eleonorenstr. 3, 2 r., möbl. Zim. bill.

Eleonorenstr. 7, 2 r., mbl. Z., 4 Mk.

Ellenbogengasse 3, 1, gut möbl. Zim.

Ellenbogengasse 13 möbl. Mans. an jungen Mann zu vermieten.

Emser Str. 31 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. in ruh. Hause zu verm.

Faulbrunnenstr. 6, 1, schön mbl. M.

Frankenstr. 11, 2 r., sch. m. Z., ev. Kl.

Friedrichstr. 50 möbl. Z. m. u. o. Pf.

Geisbergstraße 11, 1 r., ein möbl. Z.

Goethestraße 23, P., m. Z. z. 1. Juli.

Goldgasse 5, 3 l., möbl. Zimmer bill.

Gustav-Adolfstraße 5 fein möbl. Zim.

Hallgarter Str. 8, H. 3 l., sch. m. Z.

Hellmundstraße 5, 1 r., schön möbl. Zimmer zum 1. Juli frei.

Hellmundstr. 34, 1, gut möbl. Mans.

Hellmundstraße 39, 1 l., sch. mbl. Z.

Hellmundstr. 40, 2, möbl. Zim. zu v.

Hellmundstraße 50 möbl. Part.-Zim.

Hellmundstraße 50, P., Schlafstelle.

Hellmundstr. 54, 3 l., sch. möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten billig zu verm.

Herderstraße 6, 3 l., möbl. Zimmer.

Herderstr. 31 gut möbl. Zim. zu vm.

Hermannstraße 16, 1 l., möbl. Mans.

Hermannstr. 21, 2 r., m. Z., Kirchner.

Hermannstr. 26, Vdh. 3 l., möbl. Z.

Herrngartenstraße 5, 1 r., einf. mbl. Zimmer in der Nähe v. Hauptpost u. Hauptbahnhof, ev. mit Morgenkaffee, zu vermieten.

Jahnstraße 14, P., möbl. Mans. z. v.

Jahnstraße 15, P., sch. mbl. Z., separ. Eingang an solid. Herrn zu verm.

Jahnstraße 17, 2 r., sch. m. Z., 1. 7.

Jahnstr. 19, 1 l., möbl. Zim., 16 Mk.

Jahnstr. 38, P., sch. m. Zim., 15 Mk.

Jahnstraße 46, 3 l., frdl. möbl. Zim.

Kaiser-Friedrich-Ring 12, 3 r., schön möbl. Zimmer billig zu verm.

Karlstraße 18, 2, gr. mbl. Wohn- u. Schlafzim., 1—2 Betten, auch eins.

Karlstr. 32, 1 r., mbl. Z., wöch. 3 Mk.

Karlstr. 32, Hth. 1 r., mbl. Z., sep., b.

Karlstraße 37, 1 l., möbl. Mansarde.

Kirchgasse 49, 3 r., gut mbl. Zimmer, sep., 25 Mk., zu vermieten.

Kirchgasse 53, 3, 2 sch. mbl. Zim. b.

Kleiststr. 5, P., mbl. Z., m. Schreibt.

Lehrstraße 3, P., gut möbl. Zim. b.

Loreley-Ring 6, P. r., gut mbl. Zim. in ges. fr. Lage, Hochpart., per sof. zu vm. Preis 35 Mk. mit Frühst.

Marktstraße 25, 1, gut möbl. Zim. fr.

Mauergasse 14, 1 r., erh. anst. jung. Mann sch. Zim. mit Kost billig.

Mauerg. 17 gr. m. Mf.-Z., 3. St., an sol. Mädch. Näh. o. Verl., ev. Pens.

Metzgergasse 14 m. Mans. v. 2.50 Mk. an. Näheres bei Fischer.

Michelsberg 12, 2, möbl. freundliches Zim. bei kinderl. Familie zu verm.

Moritzstraße 16, 2 r., schön mbl. Zim., auch mit Klavier, an einen Herrn.

Moritzstr. 23, Vdh. 3, möbl. Zimmer.

Moritzstraße 25, 3, eleg. u. einf. mbl. Zim. preisw., mit od. ohne Pens.

Moritzstr. 52, P., mbl. Zim. m. Pens.

Moritzstr. 52, P., möbl. Mf. m. Kost.

Müllerstr. 9, P., möbl. Mans.-Zim.

Nikolasstraße 21, 1, prachtv. gr. hell. Zimmer mit Balkon für Juli u. August, möbl. od. leer, zu verm.

Oranienstr. 6, 2 r., gut möbl. Z. sof.

Oranienstr. 8, H. P., Schlst. m. 2 B.

Philippsbergstraße 16, P., g. mbl. Z.

Philippsbergstr. 15, P., g. m. Mans.

Philippsbergstr. 27, 3, freundl. m. Z.

Rheingauer Str. 3, Stb. 3, mbl. Z.

Rheinstr. 15 gut möbl. Mans. 10 Mk.

Rheinstraße 56, 2. Et., separ. möbl. Zimmer zu vermieten.

Rheinstr. 63 möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Schreibtisch zu verm.

Rheinstraße 94, P., möbl. Zimmer.

Riehlstr. 13, Gth. P., g. m. Z., 4 Mk.

Röderstr. 11, P., sch. möbl. Mansarde.

Römerb. 3, H. 2, kl. m. Z. od. Schlst.

Römerberg 21, P., schön m. Mans. b.

Roonstr. 22, 2 r., Georg, möbl. Zim.

Schiersteiner Str. 13, P., mbl. Zim.

Schützenhofstr. 16, P., möbl. Zim.

Schulberg 11, Hochpart. r., mbl. Zim.

Schulberg 15, Gth. 1 r., möbl. Z. bill.

Schulberg 25, P., g. mbl. Z., sep. E.

Schwalb. Str. 5, 2 r., sch. mbl. gr. Z.

Schwalbacher Str. 43, 1, g. möbl. Z.

Kl. Schwalbacher Str. 14, 1, m. Mf.

Seerobenstr. 13, H. 2 l., m. Z., 3.50.

Seerobenstr. 27, 3 l., gut möbl. Zim.

Steingasse 16 möbl. Z. m. 2 Bett b.

Steingasse 36, P., fr. mbl. sep. Zim.

Stiftstraße 29, 2 r., gut mbl. Zim. b.

Taunusstr. 57, 2 l., möbl. Frtsp. fr.

Walramstraße 8, 1, mbl. sch. Mf. b.

Walramstr. 23 möbl. Z., Küchenben.

Webergasse 23, 3, eleg. mbl. sep. Z. fr.

Webergasse 49, 2 r., frdl. möbl. Zim. mit separ. Eingang zu vermieten.

Weilstraße 7, 3, möbl. Zimer billig.

Weilstraße 23, P., schön möbl. Zim.

Weißenburgstr. 4, 1 r., möbl. Mans., ohne Frühstück u. Bedienung.

Wellritzstr. 3, Gth. P., sch. mbl. Zim. u. mbl. Mans. per sofort zu verm.

Westendstr. 1, Ecke Sedanplatz, Part., g. möbl. Hochp.-Z., ev. m. Piano.

Westendstr. 8, 1, kl. möbl. Zim. z. v.

Westendstr. 23, Hth. P. r., s. Schlst.

Yorkstraße 7, 1 r., sch. möbl. Zimmer.

Yorkstraße 12, 1, möbl. Zim. zu vm.

Zimmermannstr. 5 kl. möbl. Z. zu v.

Zimmermannstr. 10, 1, g. m. Zim.

Möbl. Zim. im 1. St. z. 1 Juli, eine Mans. z. v. Näh. Wörthstr. 18, P.

Geschäftsdame f. gut möbl. Zim. bei einz. Dame. Näh. Tagbl.-Verl. L.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Albrechtstr. 32, P. l., Z. m. Gas u. W.

Bleichstr. 26, 1, mehr. l. heizb. Mans.

Bleichstr. 30 gr. helle Mans. 1. Juli.

Emser Str. 46, Gth. P., 2 leere Zim. mit Kochgelegenh., gleich od. später.

Frankenstr. 5, H. 1, gr. l. Z., Böller.

Friedrichstr. 29, Vdh., freundl. Mans. zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage, bei Dittrich.

Grabenstr. 26, 2 l., l. sch. Z. s. o. sp.

Gustav-Adolfstr. 5, 2, gr. Mf. m. Herd

Helenenstraße 5 leere Mans. sofort.

Hellmundstr. 34, 1, leeres sep. Zim.

Hellmundstr. 37, Mtb., Frontsp.-Zim.

Hellmundstr. 40, 1 l., gr. leer. s. Z.

Hellmundstraße 51 leeres Zim. z. v.

Herderstr. 27 2 leere Frtsp.-Z. an kl. Leute sogleich zu verm. Näh. P. r.

Hermannstr. 15 Mans. Näh. Laden.

Hirschgraben 5, 2, 1 leer. Z., sep., 1. 7.

Jahnstraße 13, P., schöne heizb. Mf.

Jahnstraße 14, P., leere Mans. z. v.

Jahnstr. 36 sch. l. Zim. 10 Mk. N. P.

Körnerstr. 6 sch. heizb. Mf. N. Burk.

Mauritiusstraße 1l. Mansarde z. vm. Näh. Emser Straße 36, Part.

Metzgergasse 14 Zim. für 10 Mk. zu verm. Näh. bei Weis.

Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.

Moritzstraße 20 2 Mans. im Abschl. zum Juli oder später zu verm.

Oranienstr. 11 Mans., Herd u. Wass.

Pagenstecherstr. 2, 1, 1—2 gr. Mans. zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten.

Philippsbergstraße 1 Mans. zu verm.

Philippsbergstr. 32, P., sch. Frontsp.

Rheinstraße 94, 1, gr. Frtsp.-Z., sep.

Taunusstraße 19 Frontspitze zu vm.

Walramstraße 4 schöne heizb. Mans.

Werderstr. 10 gr. Fsp.-Küche, ev. Mf.

Westendstr. 19, 2., gr. leer. M. z. v.

Yorkstraße 22, P. l., leeres Zimmer.

Zimmermannstr. 9 gr. heizb. Mans.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 64 Lagerkeller z. v. 2057

Blücherstraße 17 gr. Weinkeller billig zu verm. Näh. Helenenstr. 6, 2, bei Schwerdel. 1663

Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 260 Qm. gr., ganz überbaut, sofort od. spät. B 4187

Dotzheimer Straße 63 Lagerkeller v. 90 Qmtr. sofort zu verm. B 11144

Dotzheimer Str. 100 Stall f. 2 Pferde nebst Futterr. u. Rem. p. 1. 7. 2102

Dotzheimer Str. 146 Stall., Remise mit Wohnung gleich od. später zu verm. Näh. Wilh. Schauß. 2103

Erbacher Str. 6 sch. Weinkeller z. vm.

Helenenstraße 1 großer Keller auf 1. Oktober zu vermieten. 2104

Helenenstraße 3 Stall. für 2 Pferde, mit Futterraum auf 1. Okt. 2105

Herderstraße 6 Stall für 1 Pferd auf sofort oder später. Näh. L. Becker, Gr. Burgstraße 11. 1717

Jahnstraße 3 Stall für 2 Pferde, Remise, Futterraum, 3-Zim.-W., sofort zu verm. Näh. W. P. 2106

Kleiststr. 13 Auto-Garage z. v. 2107

Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 2293

Moritzstraße 5, im Seitenb., ist eine Remise zu verm. Näh. das. 2108

Nettelbeckstr. 20 Stallung f. 2 Pferde, Remise, Futterr., Wohn. B 12465

Nauent. Str. 8 Stall f. 1—3 Pf. mit Speich. Fr. Nortmann, P. 1. 1659

Scharnhorststr. 34 Stallung mit Zub.

Schierst. Str. 20 Bierk., Stall. u. W.

Wellritzstr. 21 Stall f. 2—6 Pf. 2111

Westendstr. 20 Bierk., 2-Z.-W. B 9749

Yorkstraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B 11145

Yorkstraße 23 Bierkeller z. v. B 12785

Zimmermannstr. 3 Stall f. mehr. Pf. mit Futter- u. Wagenr. B 11146

Zum Einstellen von 4—5 Autos nebst Arbeitsraum geeignete Räume, in guter Lage, per 1. Oktober, event. früher zu vermieten. Näheres Hallgarter Straße 5, Part. B 12204

Birkenstr. 31, a. d. Walditr., Stall f. 3—4 Pf., Rem., Futterr. u. 2-Z.-W.

Auswärtige Wohnungen.

Jägerstr. 9, 2 r., schöne Frtsp., 2 Zim. u. Küche, billig zu verm.

Sonnenberg, Wiesb. Str. 32, sch. 4-Z.-Wohn. bill. zu vm. Näh. das. 2113

Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Str. 12, in herrsch. Villa 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub., prachtv. freie Lage, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2112

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 21, 2 Mans. od. 1 Mans. u. Küche z. v.

Mietgesuche

Aelt. unabh. alleinsteh. Fräulein sucht z. Okt. 1 Zim. u. Küche, Hochp. od. im Stock, Vdh. Abschl. Off. unt. F. 117 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Zum 1. Oktober
1 großes od. 2 kleine Zim. u. Küche von ruhigen Leuten in ruhigem Hause zu mieten gesucht. Briefl. Offerten an Neugebauer, Niederwaldstr. 53, 1.

Alleinstehende Beamten-Witwe s. z. 1. Okt. Wohn. v. 2 Z. u. K. Off. m. Pr. D. 117 Tgbl.-Zwgst., Bism.-R.

Alleinstehender Herr sucht schöne 2-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Off. u. K. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 2-Zimmer-Wohnung. Off. m. Preisang. G. 267 Tagbl.-Bl.

2—3-Zim.-Wohn. mit Mansarde, Südviertel, ev. Hausverw., 1. Oktober gesucht. Off. mit Preis u. B. 132 hauptpostlagernd.

Familie mit größ. Kind sucht 3-Zim.-Wohn. mit Balkon im nördl. Stadtteil zum 1. Okt. Preis bis 550 Mk., ev. auch schöne Frontsp. Off. u. H. S. 1000 postl. Berl. Hof.

4—5-Zimmer-Wohnung, mittlere od. untere Rheinstraße oder nächst. Umgebung, per Oktober von kl. Fam. zu mieten gesucht. Off. unt. D. 500 hauptpostlagernd.

Vermietungen

2 Zimmer.

Jahnstr. 6 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Werkst. od. Lagerr. per 1. Okt. zu vm. N. Zingel, 1. St.

In Villa Kapellenstr. 49 Gartenwohnung, 2 Zim., Alkoven und Küche, in Glasabschluß, und 2 große Zimmer im 3. Stock zus. oder geteilt per 1. Okt. zu verm. Elektr. Licht und Gas. Näheres beim Hausverwalter. 2283

Scharnhorststr. 44, Gth. 1, zwei Zim. u. K. per 1. August wegzugshalber mit Mietnachlaß zu vermieten.

Zwei Frontspitzzimmer mit Küche u. Zubehör, Vorderhaus (Neubau), Gartenfeldstr. 17, für 275 Mk. jährlich zu vermieten. Näheres **C. Kalkbrenner,** Friedrichstraße 12.

Schöne 2-Zimmerwohn. Balkon, Küche mit Speisel. Mans. per bald o. spät. zu v. Mackstr. 9, 1 rechts.

3 Zimmer.

Friedrichstraße 7, Gartenhaus 1. u. 2. Etage, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 2158

Seerobenstr. 6 schöne 3-Zim.-Wohn. mit **Bad, 1. Stock, sofort** od. später, sowie **3-Zimmer-Wohnung** mit sep. **Waschküche, Trockensp.,** ev. schönere **hellere Werkst. od. Lagerr.** p. Okt.

Keilstraße 9, 2., 3 Zim. u. Küche z. 1. Okt. zu vm. Näh. Nr. 11, 1. 2371

Wilhelmstraße 18, Gartenhaus Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zim., 1 kl. Kabinett u. reichlichen Kellerräum., zu Bureauzwecken, zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfahren bei Hofjuwelier J. H. Heimerdinger, Wilhelmstraße 38. 2116

4 Zimmer.

Neubau, Dotzheimer Str. 49, **am Ring, mod. 4-Zimmer-Wohn. mit Wasserheizung** a. sofort oder später zu vm. Näh. Bismarckring 2, 1. St., bei **Willner.** B11147

Rheinstr. 101, 1 u. 2. gr. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, gr. Balk. sow. Zub. p. sof. od. sp. zu v. N. 21.

Per 1. Juli zu vermieten Mainzer Straße 96 4-Zimmer-Wohnung mit 2 Mansarden, Küche u. Keller. Näheres Mainzer Straße 96 oder bei Carl Barth, Marktstraße 11.

5 Zimmer.

Dotzheimer Straße 53, 3, elegante 5-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu vm. Näh. bei **Feilbach,** Part. 2206

Heßstraße 1, n. d. Marktstr., herrschaftl. Wohn., 5 gr. Z. m. Zub. u. Fremdenz., sof. o. sp. Näh. Bachmayerstr. 8 o. Büro Lion & Cie. 1859

Nerotal 55 herrsch. 2. Etage, 5 Zim. u. Zubeh., sof. od. spät. zu vermieten. Preis 1800 Mk. Näh. daselbst 1. Etage. 2118

Rüdesheimer Str. 24 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit Bad und allem Komfort per sofort zu verm. Preis 1550 Mk. Näheres bei **Meurer.** 2119

Schiersteiner Straße 34 herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, mit Et.-Zentralheizung, zum 1. Okt. oder früh. zu verm. Näh. 3 Treppen rechts.

Schützenhofstr. 11, Landhaus, 5 Zimmer inkl. Bad, großer Balkon und Zubehör per 1. Okt. evtl. früher. Näheres daselbst Baubureau. 1758

Taunusstraße 9, 3 schöne 5-Zim.-Wohn., Südseite, Aufzug, per 1. Okt. zu verm. Näheres 1. Etage links.

Taunusstr. 40, 1, sch. 5-Z.-W., Balk. z. vm. N. 2 St. 2120

Viktoriastraße 8, Part., 5-Zim.-Wohnung, Bad, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, Garten, Bleiche, Trockensp., gleich oder später. Näheres bei oder Rheinstr. 106, Part. Telephon 2092. 2121

Wallufer Str. 12, 1. Etage, schöne 5-Zim.-Wohnung, m. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 1707

Schöne 5-Zimmer-Wohnung in Villa mitt. in Gärten p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Kapellenstr. 23, P. 2122

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27, 3. Et., modern einger. 6—7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub., ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 2294

Kaiser-Friedrich-Ring 28, 3, ganz neu hergerichtete eleg. 6-Zimmerwohn. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 2123

Viktoriastraße 17, hochherrschaftliche Wohnung von sechs Zim., im 1. Stock, mit Zentralheiz. u. elektr. Licht, auf Okt. Näh. nur kostenloser Wohnungs-Nachweis, Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. F376

Kleine Wilhelmstraße 5, 2, 1 Salon, 5 Zim., Küche, Bad usw., Gartenb., p. sof. od. 1. 10. 12 zu v. N. Kl. Webergasse 13, bei Kapped.

Sonnige 6-Z.-Wohn., Badez., großer Balkon usw., sofort oder spät. bill. zu verm. Adelheidstraße 59, 2.

7 Zimmer.

Adolfsallee 14 ist der 2 Stock von 7 Zimmern mit allem Zubehör, vollständig neu hergerichtet, per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres Part. 2251

Adolfsallee 22, 3. Et., herrschaftl. 7-Zimmer-Wohn., neu, modern, Warmwasserheizung, zum 1. Oktober oder früher. 2125

Mosbach. Str. 36, 1. Et., hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer mit Diele u. Zubehör, mit allem Komfort, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Personenaufzug, per 1. Juli oder später zu verm. Näh. das. od. Part. 2170

Rheinstr. 49, 1, ist die bisher von Herrn Dr. Honigmann innegehabte Wohnung, 7 Z., Badezim., 3 große Mans., 2 Keller, Zentralheizung, Lift, zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst.

7-Zim.-Wohnung Adolfsallee 32, 2, mit reichlichem Zubehör, großer Balkon, sof. zu vermiet. Wohnungsnachweisbur. **Lion & Cie.,** Bahnhofstr. 8.

Elegante Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, Badezimmer und Nebenräume, elektr. Licht 2c. in der **Wilhelmstraße** (Alleeseite) **sofort** aus Gesundheitsrücksichten in Aftermiete abzugeben. Offerten unt. **H. 266** an den Tagbl.-Verlag.

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11 Wohnung von 8 Zimmer, m. reichl. Zubehör u. Garten, auf Oktober zu vermieten. 2336

Kaiser-Friedrich-Ring 70 hochherrsch. Wohnungen mit 8 Z., Küche, Bad, 2 Kloj., 2 Mansarden, 2 Kell., Kohlenaufzug, Lief.-Treppe, Gas u. elektr. Licht, Marmortreppe, im Hochp., per 1. Okt., im 3. Stock per sofort oder sp. Näh. b. Hausm.

Rheinstr. 101, 1. Etage, 8 Zimmer, Küche, Speisekam., Bad, 2 große Balk., all. Zub. 2127

Sof. od. spät. zu verm. **Taunusstraße 56,** 9- u. 10-Z.-Wohnung., in modernster Ausstatt., mit Diele, Warmwasserheiz.- u. Versorgung, elektrisch. Aufzug, Saccuumreiniger, engl. Kaminen usw. usw. Näh. Baubureau Stiftstraße 5. Tel. 6623. 2128

In feinst. Villenlage (Parkstraße) Hochpart. mit Souterrain, 10 bis 14 Zimmer, hochmodern u. elegant, großes Speisezimmer u. Zimmer mit Wintergarten, Park, mit oder ohne Stall, Kutscherwohn., sowie Autogarage, inkl. Zentralheiz., zu verm. per sof. oder Okt. Off. u. J. 259 an den Tagbl.-Verlag. 2334

In bester Lage Wiesbadens, Wilhelmstraße 38, per 1. Juli a. c. hochherrschaftliche Wohnung, 11 Zimmer nebst Zubehör, im 2. Stock, zu verm. Für Spezialärzte, Anwälte usw. sehr geeignet. Näheres im Bankhause **Bareus Berlé & Cie.,** Erdgeschoß daselbst. 2255

Läden und Geschäftsräume.

Zwei Läden Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstr., Mtr. 9,50 u. Mtr. 6 tief, neu und modern herger., mit o. ohne Einrichtung, sofort billig zu v. B12527

Geschäfts-Etage I, Ecke Bärenstraße 2, Kurlage), per 1. Okt. zu v. bei W. Berger. 2263

Friedrichstraße 10
1 helle Werkstätte, 190 qm groß, ganz oder auch geteilt,
1 do. 90 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet,
2 Souterrain-Räume, je 120 qm,
1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt,
per sofort zu vermieten. 2130

Herderstraße 6, Laden, in dem 14 Jahre gutgehende Viktualienhandlung sich befindet, mit oder ohne Wohnung z. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. bei L. Becker, Große Burgstraße 11.

Langgasse 48, 1 Vorzügl. Geschäfts-Etage in allererstes-Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, per sofort od. später zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. 1. Stock u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 2131

Marktstr. 22 sind große **Lagerräume** mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei **M. Meier,** Nikolasstr. 41. 2132

Laden Nerostr. 38 mit Wohnung u. Lagerkeller per sofort oder später. 2133

Neugasse 4 Laden z. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 1. Et. Weygandt. 2225

Niederwaldstraße 11 Werkstätte oder Lagerraum, ebenso Bureau bill. z. vm.

Römerberg 2/4 Laden mit 2-Z.-W. auf 1. Juli zu v. Näh. Metzgerei.

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Maleratelier 140 qmgroß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser Friedrich-Ring 31. B6436

Webergasse 18, groß. Laden nebst 2 Nebenräumen per Oktober, event. auch früher, zu verm. Näh. zu erfragen im Hotel und Badhaus Zum Bären, Bärenstraße 3. 2137

Webergasse 23 Laden zu vermieten. Näh. Lugenbüst. Biebricher Straße 37, Part. 2138

Wellritzstraße 30 gr. Laden nebst Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. Näh. 1 St. 2139

Wellritzstraße 45 ein **gr. Eckladen** (auch geteilt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Metzgerladen. B12075

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 2140

Eckladen mit Wohnung in w. z. Zt. **Kolonialwaren- und Viktualienhandlung** ca. 26 Jahre betrieben wird, per 1. Okt. **billig** zu verm. Näh. Atelier graph. Reklame, Adlerstraße 30.

Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, Küche, Mansarde Keller auf 1. Juli zu vermiten Albrechtstraße 44, 1.

Laden mit Ladenz. u. Lagerr. **Ecke Bahnhof- und Luisenstr.** zu verm., passend für Lebensmittel, Drogen 2c. Näh. daselbst bei Koch. 2141

Eine sehr schöne große 1. Geschäfts-Etage u. eine 2. Etage-Wohnung, auch geeignet für feine Pension, zu vermieten **Ecke Große u. Kleine Burgstraße 2.** 2271

Laden mit Ladenzimmer u. Wohn. Kl. Burgstr. 4 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Michelsberg 3, Bäckerei.

Zwei Läden verschieden. Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, **am Ring,** auf sof. od. spät. zu verm. Näh. **Willner.** Dotzheimer Str. 48.

Laden für Färberei und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 2-Z.-Wohng. (Heiz.) Wilh.-Ring 2 zu verm. Näheres **Willner,** Dotzheimer Str. 48. B11150

Magazin oder Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. Friedrichstr. 8. N. b. Hausmeister. 2143

Eckladen, ca. 45 qm, Gustav-Adolfstraße 17, ganz oder geteilt, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu verm. Näh daselbst, Part. B10159

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Karlstraße 5, 1 links.

Großer Laden, 2 Schaufenster, Rheinstr. 41 (bisher Buchhandlung), zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Justiz-Rat Kullmann, Luisenplatz 1. 2146

Laden i. Eckhause am Resid.-Theater m. Heiz z. 1. Juli durch **Kalker,** Luisenstr. 46.

Werkstätte oder Autogarage zu vermieten. Näh. Luxemburgstraße 7, 2 links.

Laden m. Souf., gr., hell, Marktstr. 32 (Hotel Einhorn) p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Bachmayerstr. 8. 2145

Großer Laden mit Elektrisch und Gaslicht, Ladenzimmer und Wohnzimmer zu verm. Mauritiusstr. 14. Näh. 1 St. 2273

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F352

Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft, am besten für Metzgerei geeignet (Schwalbacher Straße) zu vermieten. Josef Stern u. Sohn, Bismarckr. 22. Tel. 4539. B12396

Helle Werkstätte (Schwalbacher Str.) billig zu vm. Josef Stern u. Sohn, Bismarckr. 22. Tel. 4539. B12396

Laden, hell und geräumig, zu vermieten. Näh. bei **Ph. Weil,** Wilhelmstr. 4. 1737

Konditorei. Laden, Taunusstraße 55, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. beim Hausverwalter Holz, daselbst. 2161

Drogerie mit Kolonialwaren in prima Lage, Südviertel, besondere Verhältnisse halber mit Einrichtung zu vermieten. Gefäll. Anfragen unter **F. F. 123** hauptpostlagernd. B13069

Villen und Häuser.

Villa, **Magdeburgstraße 1,** enthält 10 Zim., Zentralheiz., elektr. Licht, per sofort, event. später, zu vermieten od. zu verkaufen. Besichtigung: 10—1 und 4—6 Uhr. Näheres nebenan im Bauburcau, Biebricher Straße 34, Sout.

Villa Rosselstraße 7, hochherrschaftl., mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., große Diele, 15 Zimmer, Zentral-Warmwasserheizung, großer Garten, mit herrlichem Rundblick zu vermieten od. zu verkauf. Näh. bei **Hilse & Röhlmann,** Hellmundstr. 13. Telephon 2708. B11153

Villa Parkstraße 40 8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 2340

Villa Weinbergstr. 14 hochherrschaftlich mit all. Komfort, 8 Zimmer, 5 Mansarden, Warmwasserheiz., daneben mod. Kachelofenheiz. f. Uebergangszeit in einer Etage, ev. geräumige Autogarage, zu verm. Näheres daneben Weinbergstr. 12 bei **Müller,** T. 760.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Webergasse 5, Eing. Spiegelg. 1, bei Kurhaus, Theater, Kochbrunn., ist die 1. Etage, ganz oder get., auch mit Eckladen, sofort od. später, neu hergerichtet, zu verm. Pass. für Aerzte, jeden feineren Geschäftsbetrieb, Kunstsalon usw. Wünsche finden gerne Berücksichtigung. Näh. Mainzer Straße 44. 2153

Freie Wohn f. ält. alleinst. b. Frau geg. Hausarb. Näh. Tagbl.-Verl. Kp

Möblierte Wohnungen.

Villa Leberberg 17 hocheleg. möbl. 1. Etage, 5 Zim., mit Bad, elektr. Licht, Zentralhz., preiswert zu vermieten.

Mainzer Str. 50, 1 St., möbl. Wohn., 4 Z. u. Küche od. Bad, auch geteilt, zu vermieten. Gartenbenutzung. Näheres Part.

Hochherrschaftlich möblierte Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Küche, Garten, mit all. Komfort, auf 4 bis 6 Wochen preiswürdig sof. zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. Lp

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd oder vorübergehend zu verm.

A. d. Ringkirche 9, 2, 2 sch. mbl. Z.

Arndtstr. 8, Pt. r., eleg. Wohn- u. Schlafz. m. Bad, auch einzeln, mit 1 u. 2 Betten an Dauermieter oder Passanten sofort zu verm.

Blücherstr. 38, P., gut möbl. Z. bei kinderlosen Leuten (5 Mk. die W.), mit elektr. Verbindung bis zum Kochbrunnen. B12912

Dotzheimer Straße 15, 1, sof. möbl. Zim. **m. od. ohne Pension.**

Friedrichstraße 29, 2, Dittrich eleg. möbl. Zim., m. 1 u. 2 Betten, preisw. zu verm. Auf W. Pens.

Luisenplatz 1, 2, möbl. Zimmer mit bürgerl. Pension.

Privat-Mittagstisch. Abonnement 1.10.

Moritzstr. 7, 1, schön möbl. Z. mit o. o. Pens. zu v. Elektr. Licht. Teleph.

Nikolasstr. 21, 1, 2 bis 3 große schön möbl. Zim. zu vm., auch einzeln.

Rheinstraße 15, 4, schön m. Zimmer auf 3 Monate abzugeben. 20 Mk.

Riehlstraße 25, 3 r., großes gut mbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm.

Separates schönes möbl. Zim. sof. zu vermieten **Adelheidstr. 51, 2. Et.**

1 oder 2 gut möbl. schöne Zimmer, in ruhiger, feiner Lage zu verm. Elektrisches Licht, Telephon vorhd. Franz-Abt-Straße 5, Parterre.

Passanten oder Dauermieter! Eleg. möbl. Zimmer, mäßige Preise. Friedrichstr. 9, 2, dicht Wilhelmstr.

Schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Friedrichstraße 36, 3.

Wohn- u. Schlafz. an bess. H. zu v. Friedrichstr. 47, 2.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 55, 1.

Schönes möbl. Balkonzimmer preiswert zu verm. Marktplatz 5, 3.

Schön möbl. Zimmer in bess. H. zu verm. Rheingauer Straße 8, 3 l.

Elegant möbl. großes Balkonzimmer mit voller Pension zum 1. 7. zu vermieten. Privatküchenmeister Christians, Rheinstraße 62.

Behagl. m. Zim. mit voll. Pens. zum 1. 7. zu verm. Privatküchenmeister Christians, Rheinstraße 62.

Gutmöbl. Wohn- u. Schlafzim. an Kurfremden od. Dauerm. in ruh. Hause auch geteilt zu verm. **Röderallee 10.**

Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbl. (ev. geteilt), Schreibtisch, elektr. Licht, ab 1. Juli zu v. Schwalbacher Str. 44, 2 l. (Alleeseite), b. Janowsky.

An Dauermieter schön möbl. Zim., mit oder o. Pens. zu vermieten Taunusstraße 71.

Schönes Zimmer mit Loggia bei kinderl. Ehepaar an bess. Alleinmieter oder Ehep. preiswert abzugeben. (3 Min. v. Kochbrun.) Off. u. Z. 264 a. d. Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Nerotal 37 unmöbl. sonnig. Part. Zim., m. u. o. Pension zum 1. 7. frei.

Nähe Wald und Anlagen l. Villa mit Garten ist ein **grosses Erkerzimmer unmöbliert** zu vermieten. Verpflegung für 1 od. 2 Personen. Offerten unter **E. 267** an den Tagbl.-Verlag.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adolfstraße 8 großer Weinkeller, mit Aufzug u. Bureau-Räumen, per sofort zu verm. Näh. daselbst oder W. Sauerborn, Wörthstr. 8. 2154

Stallung zu vermieten Adlerstraße 17. B12318

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. N. Sid. 3. 2155

Gr. Lagerkeller Nerostr. 38 a. gl. o. sp. zu vermiet.

Auswärtige Wohnungen.

Gegenüber der Herz-Jesu-Pfarrkirche in der Villa **Hubertine in Biebrich** ist eine schöne **5-Zimmerwohnung** mit Diele, offene Veranda u. Garten an ruhige Leute zu vermieten.

Königstein i. Taunus. Große geräumige 5-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, im 2. Stock, zu vermieten. Carl Georg, Königstein im Taunus, Telephon 151.
NB. Daselbst auch möbl. Zimmer (mit und ohne Pension).

Dornholzhausen bei Bad Homburg, in herrl. Lage, sonnige 3-Z.-Wohn. mit Mans. u. Gartenanteil, event. mit klein Giebelwohn., billig zu verm. Näh. Rüdesheimer Str. 25, Part., zwischen 2 u. 4 Uhr.

Vermietungsgesuche

2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., im Vorderhaus, zu miet. ges. Off. u. M. 266 Tagbl.-Verlag.

S. 1. Okt. 2 S. m. M., hell, geräum., von ruh. kl. Fam. ges. Off. O. 115 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Einzelne Dame
nur im Winter hier, sucht dauernd 3 Z. od. 2 gr. m. K. u. Zub. zum 1. Okt. in gut. Hause. Offerten unter O. 267 an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zimmer-Wohnung,
in schöner Lage von alleinstehender Dame zum 1. Oktober gesucht. Off. unt. J. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Zu Sonnenberg oder Biebrich suchen zum 1. Juli Mutter u. Tochter 4-Zimmer-Wohnung zum Preis von 500—550 Mk. Offert. unt. S. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Beamten-Witwe mit erw. Tochter s. f. 1. Okt. 4-Z.-W., Sonnens., Balk., Bad, wo Verm. gest. Pr. bis 600 Mk. Off. P. 116 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Geräum. 4-Z.-W. m. reichl. Zub., Bad, Balkon, Part. od. 1. St., im Westviertel, auf 1. Okt. ges. Off. u. R. 115 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Zwei Personen
suchen 4-Z.-W. zum 1. Juli, nahe Hauptbahnhof. Preis 5—600 Mark. Off. unt. P. 266 an den Tagbl.-Verl.

Eine ältere Dame sucht
4-5-Zimmerwohnung
nebst Zubehör, in Villa, 1. Etage, für Juli oder später. Preis 1400 bis 1800 Mk. bevorzugt Kurviertel. Off. u. A. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit etwa 12 Zimmern, mit oder ohne Möbel, von Oktober bis April zu mieten gesucht.
Kurhausnähe erwünscht.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Suche für dauernd einfach möbl. Zimmer, 10—12 Mk. monatl. Off. Kaiser-Fr.-Ring 6, P.

Aeltere Dame sucht per sofort gemütl. Heim mit vollständ. Verpflegung bei kinderlosen Eheleuten od. bei einzelner Dame. Off. Luisenstraße 44, Kleidergeschäft.

Ein Zimmer mit Herd-Nebenraum sucht ein älteres Mädchen. Off. unt. G. 117 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Haus mit Ladenlokal
u. ca. 20—30 Zimmer zu mieten gesucht. Innerer Stadtteil bevorzugt. Off. u. L. 267 an den Tagbl.-Verl.

Dauermieterin.
Gesucht für 1. August od. später von ält. geb. Dame, Witwe, 2 leere Zim. bei ruh. netter Fam. od. einz. Dame. Off. u. E. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Wirtschaft zu mieten ges. Kaution kann gestellt werden. Off. unter C. 51 hauptpostlagernd.

Sommeraufenthalt gesucht
für junges Mädchen, auf einige Wochen, in waldreicher Gegend, nahe Wiesbaden, Arzt- oder Pfarrerfam., mit erwachsenen Töchtern bevorzugt. Angebote mit Preisangaben unter Z. 266 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Große Räume nebst Wohnung für Möbelgeschäft im Zentr. zu miet. ges. Off. u. N. 264 Tagbl.-Verlag.

Automobilraum
nahe der Burgstraße auf dauernd per bald zu mieten gesucht. Anerbieten unter F. J. 27 postlagernd.

Raum f. Unterstellung
eines Automobils, im Südviertel, Moritzstraße oder Adelheidstraße bevorzugt, für sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben unter B. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Dambachtal 23 ↓ Neuberg 4.

Einküchenhaus,
Haus Dambachtal.
Zimmer, möbl. u. unmöbliert, mit eig. Bad. Wohnungen i. Abschluss, 5 Min. vom Kochbr. u. Nähe des Waldes in bevorz. Lage, verbindet Luft- u. Badekur, sehr gr. schatt. Garten. Mäß. Preise. Tel. 341.

Familien-Pension Grandpair.
Villa Emser Straße 15 u. 17.
Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3613.

Pension Dörner, Rheinstr. 94, 1. und 2. St., neu einger. Wohn- u. Schlafz. 1—2 Bett. 25 Mk. Pens. 2 Mk. Bäd. a. f. Kurfr.

Schönes Heim u. gute Pflege
f. dauernd besserer Herr bei Abnahme v. zwei leeren oder möbl. Zimmer. Off. erb. unter P. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame sucht
Pension
bei Familienanschluß, um sich in der deutschen Sprache zu vervollständig. Möhringstraße 10, bei Schneider.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 376

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

1. Hypotheken-Kapital.
Ich habe wieder große Posten 1. Hypotheken-Kapital nach Wiesbaden—Sonnenberg—Biebrich von meiner Bank für gleich oder später anzutragen, ebenso Bau-Kapital.

Beamte
öffentl. Behörden erhalten auch Kapital nicht unter Mk. 1000 auf Schuldurkunde.
D. Aberle sen., Wielandstr. 13.
Sprechstunde: 8—9, 11—1, 7—8 Uhr.

17,000 Mk. 1. Hypothek auf Vorort auszuleihen. Näheres Luisenstr. 19, Part. F 376

28—30,000 Mk.,
auch geteilt, auf nur prima 2. Hypothek hier ohne Vermittler auszuleihen. Off. unter L. R. 16 hauptpostlagernd.

70,000 Mk. erste Hypothek
auf ein Wiesbadener Etagenhaus auszuleihen. Näheres F 375
Luisenstraße 19, Part.

Kapitalien-Gesuche.

180,000 Mark zur 1. Stelle
auf Ia Geschäftshaus, bester Lage, gesucht. Vermittler verbeten. Off. u. D. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Istel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

Suche 14,000 Mark
1. Hypothek auf kl. Landh. hier, zum 1. April 1913, evt. früher. Off. vom Selbstg. an Postlagerkarte 12 postlagernd hier.

Auf f. Etagenhaus w. 16,000 Mk. zu 5% a. 2. Hypoth. n. 120,000 Mk. erster, Taxe 200,000 Mk., sofort gel. v. Selbstg. Off. unter F. 251 an den Tagbl.-Verl.

22—23,000 Mk.,
direkt nach Landesb., auf gut. Haus (Rheinstr.) zum 1. Okt. 1912 von Selbstdarleiher gesucht. Offerten u. U. 266 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. als 2. Hypothek auf erstklass. Haus hier p. 1. Juli od. Okt. 1912 von Selbstgeb. gesucht. Off. unter T. 113 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark 1. Hypothek gesucht. Off. u. G. 259 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Behagl. 3-Fam.-Villa,
rent., herrl. Lage, preiswert zu verk. Off. unt. E. 246 an den Tagbl.-V.

Vornehme Villenbesitzung am Kurpark
verkäuflich. Preis 225,000 Mark.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28**

Meine beiden neu errichteten
Villen an der Fritz-Kalle-Straße,
äußerst massiv, solide gebaut u. mit allen techn. Neuerungen versehen, eleg. ausgestattet, verkaufe ich billigst. Näh. Ludwig Meurer, Architekt, Dotzheimer Straße 41.

Villa Walkmühlstraße 64 neu erb., 9 Z., Wohndiele, mod. einger., bill. zu verk. od. zu vm. Besicht. ¼4—½6. Näh. Architekt Bergen, Albrechtstraße 39, 1.

2-Familien-Villa (2×5 Zimmer)
Gas, elektr. Licht, Heiz. schöner Garten, herrl. Lage (Südviertel, Nähe Badahof und Elektr.) für 62,000 Mk. zu verkaufen. Off. u. G. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftl. Villa,
zum Alleinbewohn., 8 Zim., viel Zubehör, Garten, Höhenl., f. 68,000 M. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Lx

Herrliche Waldlage.
Die reiz. Villa Freseniusstraße 33, Dambachtal, enth. 8—10 Zimmer, mit allem Komfort, ist zu verk. oder zu vermieten. Näh. dortselbst.

Villa
mit hübschem Garten, herrliche Lage, erbteilungshalb billigst zu verkaufen, event. zu vermieten. Offerten unt. W. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne neue Villen zum Preise von 20,000 Mk., 30,000—40,000 Mk. und zu höh. Preisen zu verkaufen. Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Neuerbaute mod. Einfamil.-Villa, in Erbenheim, Wiesbadener Str. 32, ca. 80 Meter von d. Haltest. d. elektr. Straßenbahn, Bebauungsgrenze, u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Chr. Koch 1., Erbenheim. Telephon 1481.

Einfamilien-Villa
(Nähe Landesdenkmal) zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6
(Landesdenkmal) zu verk. oder zu verm. Architekt **K. Didion**, Wiesbaden, **Bahnhofstraße 4.** Telephon 6472.

Eltville a. Rh.
Neuerbautes Landhaus, in herrlich. Lage, 7 Zim., m. reichl. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Ziergarten vorh., z. Preis v. 28,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei Martin Müller, Architekt, Eltville a. Rh., Schwalb. Straße 16a.

Rent. Fremden-Pension, Haus m. 20 Zim. nebst Inventar in e. Frauenbad bei Wesb. für **65,000 Mk. zu verk. Frieda Kraft.** Erbacher Str. 7, 1.

In der oberen Adelheidstraße ist ein in bestem Stand befindliches modernes **Wohnhaus** mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen (kein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für Aerzte oder Rechtsanwälte. Vermittler verbeten. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter J. 788 durch den Tagbl.-Verlag. F 376

Südv. Modernes 5-Zimmerhaus mit Garten u. Zentralheiz. Abreise halb. f. **105,000 Mk.** zu vk. **Rent. 7½%. Frieda Kraft.** Erbacher Str. 7, 1.

Eltville!
Schönes Wohnhaus, 7 Zim., elektr. Licht, Nutz- u. Ziergarten, billig zu verk. Off. u. A. 639 Tagbl.-Verlag.

Villen-Bauplätze in den besten Lagen von 350 Mk. an pro Rute und zu höheren Preisen, frei von Straßenkosten, zu verkaufen. Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Obstgarten mit Wohnhaus
sofort zu verkaufen. Offerten unter W. 261 an den Tagbl.-Verlag.

30—40 Ruten Obstgarten sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Lx

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa mit 5—6
Zimm. sofort od. später zu kaufen od. mit t. ges. Kaufpreis etwa 40,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Obst- u. Gemüse-Geschäft zu verk. Off. u. W. 115 an den Tagbl.-Verl.

Kleine gutgeh. Schlosserei billig zu verkaufen. Offerten unter S. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Deutscher Schäferhund (Rüde), 7 M. alt, zu verk. Oranienstraße 35.

Deutscher Schäferhund, mannfest, scharf, zu verk. Aarstraße 26.

Echte rumänische Bulldogge zu verk. Näh. Blau-Kreuz-Kaffeehalle, Ecke Rhein- u. Rheinbahnstr.

Ein Wurf Dobermänner, 4 Rüden u. 2 Hündinnen, sch. kupiert, preiswert zu verk. Näheres Gasthaus „Zum Löwen", Biebrich a. Rhein, Wiesbadener Straße 108.

Junger echter Rattenfänger zu verk. Abeggstraße 2.

Doberm., 4 u. 10 M. alt, präm. u. m. Stammb. z. vk. Schulberg 8, 2.

Junge edle Fox-Terrier bill. zu verk. Dotzheimer Str. 17, Gth.

Salon-Rehpinscher, 17 Zmtr. hoch, zu verk. Nettelbeckstraße 21, Hochp. l.

Ein Flug Brieftauben billig zu verkaufen Oranienstraße 48.

Ein Stamm gute Legehühner billig zu vk. Niederwaldstraße 14, G. P. r.

Weißes eleg. Stickereikleid, fast neu, u. ein taube Chiffonkleid billig abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Weiß. Stickereikl. m. Unterkl. bill. zu vk. Philippsbergstr. 49, P. r.

Getragene Herren-Anzüge zu verk. Mauergasse 15, S. 1.

3 sehr gute Sakko-Anz., 8—14 Mk. Eleonorenstraße 7, 2 r.

Hell. Jackenkost. 9, hell. Sommerkl. 7 Mk., hell. Sommermantel 4 Mk. Schwalb. Str. 8, 3 r., nur zw. 2 u. 6.

Fast neuer eleg. Herren-Anzug (Sakko), f. Maßarbeit, spottbillig zu verk. Kellerstraße 11, 3 St. rechts.

Billiges Angebot.
Gelegenheitsk. in H.-, Burschen- u. Knaben-Konfektion, Ersatz für Maß. Verkauf zu jed. annehmb. Preis. Albrechtstraße 10, 1. Etage.

Leichter Herren-Paletot, st. Fig., bill. zu verk. Goethestraße 13, 2.

Ein gestreifter neuer Flanell-Anzug für schlanke Figur billig zu verkaufen Nerostraße 43, 1 r.

1 Posten Treppenläufer u. Teppiche 10 Mk., eleg. Kohlenkasten Stück 1.50, Gasherd 2 Mk., kl. Tische 1.50, gr. Tische 4 Mk. b. St. Geisbergstraße 24.

Meyers Lexikon, 12 Bände, billig zu verk. Lehrstraße 16, 2 links.

Salonflügel (Mignonformat) aus pr. Fabrik. Ansch.-Pr. 1500 Mk., 1,70 L., 1,45 br., 7 Okt., Mahag., schön. singender Ton, neueste Konstr., kreuzseitig, dopp. Repetit. Mechanik, Syst. Erard, Paris, weg. Ansch. größeren Instr. billig abzugeben. Anzusehen Wiesbad. Möbelheim L. Rettenmayer, Schierst. Str., zw. 10 u. 12 u. 2 u. 6.

Pianino, mod. Küche, Büfett, Bücher, Spieg., Kl.- u. Kassenschr., Schreibt., Wasch., Schlafz. b. Hermannstr. 12, 1.

Weg. Umz. sofort billig zu verk.: gutes Piano, 3 vollst. Betten, Waschkom., Nachtschrank, 2tür. Tannen-Kleiderschr., 2tür. Mahag.-Kleiderschr., H.-Schreibtisch, 6 egale Stühle, Sofatisch, gr. Tr.-Spiegel, 3 in eichen geschnitzte Stühle, gute Rähm., Bett, Diwan, Regul.-Uhr. Roonstr. 5, 1 r.

Photogr. Apparat, 6×9, fast neu, billig abzugeben, evt. a. Gegentausch. P. Schmidt, Albrechtstraße 37, Part.

Seltene Gelegenheit!
Mark 170, helles Satin-Schlafzim., mit Intarsien, großer zweitüriger Spiegelschrank, Waschtoil. m. Marm., 2 Bettst., 2 Nachtschr. mit Marmor, Handtuchh. Möbell. Blücherplatz 3/4.

W. Aufg. d. Pens. W.- u. Schlafz.- Kücheneinricht., Sofa, Auszugtische, 6 Vertikos, Div., Stühle u. v. and., wie neu, sehr bill. Adlerstr. 53, H. P.

Seltener Gelegenheitskauf!
Schlafzim., mahag., innen eichen, bestehend aus 3t. Spiegelschrank mit Wäsche-Einrichtung, Intarsien und Messing-Verglas., 2 Betten, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor, Spiegeltoil. mit Marmor-Aufsatz., Handtuchhalt., 410 Mk. Dass. Zim. in Eichen 380 Mk., mit 2tür. Spiegelschr. 340 Mk. Ia Arbeit. Bettenfabrik, Mauergasse 8.

Billige u. gute neue Möbel, vol. Schlafzimmer mit Spiegelschr. u. Marmor von 250 Mk. an, schöne moderne Speisezimmer in nußb. u. eichen, Küchen von 50 Mk. an, ferner Vertikos, Umbau mit Diwan, Trumeaus, Flurgarderoben, Paneele, Tische, Stühle u. mehr. Möbellager Bismarckring 28. Kein Laden.

2 eis. Betten mit Matrat. u. Federb. billig zu verk. Adelheidstraße 64, 1.

2 pol. Betten, fast neu, 1 Sofa, Ottomane, Trumeau, Flur-Toilette, Vertiko, Küchenschr., Wasch., Nachttisch, Schreibtisch, 6 Nußb.-Stühle, einige Bilder u. Spieg., mod. Wand-Uhr, ein Klaviersessel, Ablaufbrett, Nähtisch usw. umständehalber billig zu verkaufen Eleonorenstraße 2, 1.

Weg. Umz. 2 egale Muschelbetten mit Wollmatr. 60, 1- u. 2tür. Kleiderschrank 12—20, Waschk. 12, Div. 25, Sofa 16, einzelne Betten 25 Mark. Jahnstraße 20, Part.

Weg. Umzugs mod. Bett 30—40, 2tür. Kleiderschr. 15—35, Kom. 12, Diwan 35, Chaisel. 16, Sofa 8 Mk. Bertramstraße 20, Mth. P. r.

Ruhebett, Küchenbrett m. 20 Gefäß. bill. zu vk. Zimmermannstr. 3, H. 3.

Einfaches eisernes Bett mit Seegrasmatr., K. Kom., Roßhaarmatr., 2 Plumeaus umzugshalb. sehr billig zu verkaufen. Anzusehen morgens bis 10 Uhr u. v. 1—4 Uhr nachm. Müllerstraße 6, 1.

Gute billige Matratzen!
Seegras 9, K. Wolle 18, Kapok 35, Haarmatratzen 40, Strohsäcke 5 Mk., Sprungr. u. Pat.-Rahm. v. 12 M. an. In Arb. Bettenfabrik, Mauergasse 8.

Gut gepolsterte Diwans v. 60 Mk. an, Ottomanen 27—35 Mk. Möbelgeschäft Oranienstraße 6.

W. Umz. sof. z. vk.: Sofa u. 2 Sessel 15, Chaisel. 14, Diwan, Vertiko 32, Waschk. 14, Konsolschr. 10, Muschelbett 35, 1- u. 2-tür. Kleiderschr. u. Küchenschr., Hirsch- u. Rehgeweihe. Eltviller Straße 4, Part. links.

1 Sofa, r. Tisch, 2tür. Schrank, 1 Konsole, 3 Nußb.-Stühle, 6 bl. Polsterstühle, Eckschrank, eis. Liegestuhl, Tafel- u. Kaffee-Serv., Bowle, 6 Gl. Eltviller Straße 9, 1 links.

Fahrbar. Chaiselongue, neu herger., verstellbar, weich gepolst., Kundfiled., neu 300, jetzt 70 Mk. Webers. 3, Hth.

Antiker flämischer Tellerschrank billig zu verk. Jahnstraße 40, 1.

Ein eleg. schwarz. Eichen-Büfett fortzugshalber billig zu verk. Off. u. T. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Hoher Salonspiegel mit Konsole u. Bilder zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3 St., täglich bis 5 Uhr.

1tür. Kleiderschrank u. Bett bill. zu verk. Hermannstr. 3, B. 1 l.

2tür. Kleiderschrank, Bücherschrank, Trumeauspieg., Vertiko, Sofatisch, 4 Stühle, Waschkom., Rahm., Leiter, Etag., Bild. b. Helenenstr. 18, 1 r.

Wegen Umzugs sofort zu verk.: 1 Schrank, Kirschbaumholz, 1 Biedermeier-Schrank m. Messingbeschl., eine altertüml. Uhr, 1 gr. Zinkbadew., ein Grillrost für Wirtsbetrieb, eleg. Herrenkleider, Westen u. Frack-Anzug Scharnhorststraße 22, 2 rechts.

Eisschrank zu verk.
Josef Riegler, Marktstraße 10.

Fliegenschrank, Küchenschrank, Dienstbotenbett, Stühle, Lamp. bill. Herrngartenstraße 13, 1, 8—3 Uhr.

Wegen Umzugs sof. billig zu verk.: Herren-Schreibtisch, Galerien, Kleider usw. Adelheidstraße 65, 1.

50 verschiedene Rohrstühle, fast neu, 1 Gasherd mit Tisch, 1 ▭-Tisch und versch. zu verk. Marktstraße 25, 1.

Nähm. (Schwingsch.), ½ J. i. Gebr., bill. zu verk. Bleichstr. 13, Hth. 1 l.

Singer-Nähmasch., Badew., 2 Betten zu verk. Moritzstraße 52, Part.

Viktoria-Nähmaschine (neu), bill. zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Gut näh. Maschine für 25 Mk. zu verk. Sonnenberger Str. 19.

Warenschrank mit 3 Glastüren u. 6 Schublad. Moritzstraße 16, 2 r.

2 halbrunde Eckschilder, 1,45 hoch, 0,60 br., zu verk. Nerostraße 46, P.

Ein Firmenschild mit Stange bill. Walramstr. 9, b. Stuhlmann.

Ein neues Break bill. zu verk. Herrnmühlgasse 5.

Hand-Federrolle, 4räd., bill. zu verk. Helenenstraße 18, 1 r.

Gebr. leichte Federrolle mit Sitzbänk. u. Verdeck, f. Rennen pass. Eltviller Straße 12.

Fast neuer Handkarren
billig zu verk. Körnerstraße 5, 1 l.

Ein gebrauchter Milchwagen
zu verkaufen. Näheres Bierstadt, Neugasse 8.

So lange Vorrat reicht:
Neue Klappwagen m. Gummirädern, z. Sitzen u. Liegen, verstellb., 10 Mk., neue Kasten-Liegewagen m. Porzell.-Griff und Gummirädern 29 Mark. Fritz Korn, Neugasse 18.

Kinderw., Sportw. u. Kinderstühlch.
bill. zu verk. Herderstraße 17, P. r.

Kinderwagen, gut erhalten,
für 7 Mark zu verk. Riehlstraße 13, Mittelbau, Ludwig.

Fahrrad mit Sportanzug
bill. zu verk. Eleonorenstraße 5, P.

Gut erh. Damen-Fahrrad
mit Freilauf preiswert zu verk. Näh. Taunusstraße 14, im Laden.

Gut erh. D.- u. H.-Rad mit Freil.
billig verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Herren-Rad mit Freilauf
zu verk. Albrechtstraße 11.

Fast neues Herrenrad, Freilauf,
zu verk. Preis 60 Mk. Anzuf. 2—8 nachm. Arndtstraße 1, Part. links.

Fahrräder, mehrere gebr., billig.
G. Stäfer, Hermannstraße 15.

Fahrrad mit Torpedo 35 Mk.
Maner, Wellritzstraße 27.

Gut erhalt. Fahrrad mit Freilauf
35 Mk. Sedanstraße 5, Hth. Part. r.

Mädchenrad für 10jähr.
bill. zu vk. Maner, Wellritzstraße 27.

Tadelloses Motorrad, 3½ PS.,
nimmt jede Steig., Fabrik. Gritzner, spottbillig Jahnstraße 3, Werkstatt.

Ein gebrauchter Herd,
für Wirtschaft oder Pension geeignet, 2 Mtr., zwei Bratöfen billigst Hochstättenstraße 2, Post.

Herde,
wenig gebraucht, billig abzugeben Hochstättenstraße 2, Post.

Wenig gebr. Herd, mass. Kupferschiff
wegen Wegz. billig zu verk. Herrngartenstraße 13, 1 rechts, von 8—3.

Gas-Koch- u. Bratherd, Garten- u. Balkonmöbel, Glasschr., Waschk., Bur.-, Schneidert. Blücherstr. 33, P.

Sechs Dauerbrandöfen
(Rießner), gut erhalten, abzugeben Weinbergstraße 12.

Bügelofen
zu verkaufen Rheinstraße 91, 3 St.

Gaslampen, Gaskocher, Glühkörper,
Badewannen, Badeöfen usw. bill. b. Hrch. Krause, Wellritzstraße 10.

Bade-Einricht. für Kohlenfeuerung
bill. abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Fast neue Fruchtpresse billig
zu verk. Hellmundstraße 58, 1 links.

Fruchtpresse u. Nickel-Bügeleisen,
beides fast neu, umständehalber zu verk. Drudenstraße 3, 1 l.

Rollschuhwand,
fast neu, billig abzugeben Seerobenstraße 29, 2 St.

Holz-Glastor, Windfang,
versch. Fenster, Laden, Holzbetten billig zu verk. Nikolasstraße 21, Hof.

Kaufgesuche

Pferd,
fehlerfreies, zuverl., für Geschäftswagen zu kaufen gesucht. Off. unter Chiffre W. 266 an den Tagbl.-Verl.

Zwei Herren-Sakko-Anzüge,
gut erhalten, für mittl. Figur, zu kaufen gesucht. Offerten u. O. P. postlagernd Schützenhofstraße.

Altertüml. Spiegel auch alte Uhren
werden angekauft. Off. u. F. 116 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29.

Gebr. Möbel und Herren-Fahrrad
kauft. Jahnstraße 20, Part. B12964

Möbel- u. Speichersachen kauft
Klein, Coulinstraße 3. Tel. 3490.

Starker Handkarren
zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. T. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. gr. emaill. od. Zinkbadewanne,
gut erh., bill. zu kauf. ges. Hirschgraben 20, Laden.

Leere Kisten kauft fortwährend
W. Jung, Bleichstraße 9. B12126

Verloren Gefunden

Verloren goldene Damen-Uhr
von Kirchgasse bis Karlstraße, am Samstagabend um ½7 Uhr. Abzug. geg. Bel. Luxemburgstraße 6, 3 l.

Verloren blaue Ledertasche
mit Inhalt (Kurhauskarte) Sonntag, 23. Juni, Hauptpost bis Ringkirche, oder auf dieser Strecke Elektr. Abzugeben geg. gute Belohn. Seerobenstraße 10, 1.

8 Romanhefte verl. (Bleichstr.-Ring). Abzug. Bleichstraße 43, 1 r. B13015

Unterricht

Privatunterricht
in Gymnasialfächern gesucht. Off. m. Preis u. D. 267 an den Tagbl.-Verl.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spr.
jed. in 30 St. prakt. à 0.75. 15 Jahre im Ausl. stud. Uebersetz. m. Schreibmaschine. W. Hemmen, Neugasse 5.

Klavier-, Konzert-Zither-Unterricht,
pro Stunde 50 Pf. Lehrzithern frei. Frau A. Kaulf, Luxemburgstr. 7, 3.

Zither, Piano, Englisch
l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

A. Kobbé, Fechtmstr., Bismarckr. 42, 1,
erteilt gründl. Unterricht in allen Waffen an Damen, Herren u. Kinder im Hause u. im Fechtsaal.

Geschäftliche Empfehlungen

Reparaturen an Fahrrädern,
Nähmasch., Grammophonen werden fachgemäß u. billigst ausgeführt; alle Ersatzteile stets auf Lager. Klauß, Mechaniker, Bleichstraße 11.

Alle Maler-, Tüncher-, Anstreicher-Arbeiten werden prompt u. solid ausgeführt Herrnmühlgasse 3, 1.

Tapezierer empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, gut u. billig. Fr. Schwalbach, Nerostraße 34.

Sofa 6.50, Sprungrahmen 5 Mk.,
Haarmatratzen 4 Mk., w. saub. u. s. aufgearb. Wörthstraße 17, 1 St.

Schneiderin
nimmt noch Kunden an. Nerostraße 27, 2 St. rechts.

Perfekte Schneiderin
sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Bleichstraße 18, 1 links.

Erstkl. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3.50. Off. u. Rau postl. Amt 1.

Perf. Schneiderin sucht Kunden in
u. a. d. H. Karlstraße 39, Frontsp.

Fräulein empf. sich z. Ausbessern
von Wäsche u. Kleidern. Näheres Philippsbergstraße 30, Part. rechts.

Schneiderin empf. sich in u. a. d. H.
Blücherstraße 18, 2 St. B13034

Aelt. Näherin für Wäsche, Schneid.-Ausb. sucht Kunden, auch ½ Tag. Emser Straße 2, Mans. links.

Anfert. eleg., sowie einf. D.-Gard.
Rheinstraße 99, 3 rechts.

Neu- u. Anstricken von Strümpfen
w. sch. u. b. bes. Walramstr. 27, H. l.

Friseuse u. noch einige Damen an.
Näh. Schwalbacher Straße 42, 1.

Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. angen.
Saubere u. pünktl. Bedien. Eigene Bleiche. Bismarckring 38, Hth. P. l.

Wäsche z. Wasch. u. Bügeln w. ang.
gut u. pünktl. bes. Bach u. Bleiche Dotzheim, Obergasse 78, Frau Mohr.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird angen. Yorkstraße 15, Hth. 2 l.

Arbeiter-Wäsche z. Waschen
u. Bügeln wird angen. N. Scharnhorststraße 12, 2. Treppe, 1 St.

Verschiedenes

Frau Schenck, Hebamme,
wohnt jetzt Yorkstraße 9, Part.

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Private Pflege
für anständ. Mann gesucht; kann noch nützlich sein in Englisch und Französisch, welches derselbe perfekt spricht. Gefl. Offerten u. K. F. 100 postlagernd Schützenhofstraße.

Gesundes hübsches Mädchen,
2 Mon. alt, ist an Kindesstatt abzugeb. Off. u. H. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Dunkelbr. Wallach,
1,73 gr., fehlerfrei, pass. f. Landwirt, zu verkaufen.
Schroll, Goldgasse 15.

Glanzrappe,
Kommandeurpferd, 1,70 B. M., 7jähr. vorzüglich geritten, tadellose Gänge, truppen-straßenfromm, preiswert zu verkaufen Mainz, Boppstraße 38, Wettig.

Junge Dackel billig zu verkaufen. Hahn im Taunus, Waldstraße 9.

Ital. Windspiel,
selten schönes kleines Tier, rassenrein, ca. 1 Jahr alt, 35 Mk., doppelter Wert. Sedanstraße 9, 3 r. B13036

Schwarzes Spitzentuch (echt)
billig zu verkaufen Häfnergasse 16, 2.

Zu verkaufen
Smyrna-Teppich,
4×5 Mtr., Klopstockstraße 1, 3 St. Anzusehen Montag bis Mittwoch von 1—2 Uhr.

Gelegenheitskauf.
Oelgemälde, Stiche u. andere Bilder billig zu verk. Eleonorenstraße 7.

Photogr. Apparat, 13×18,
mit vorz. Doppel-Anastigm. v. Rodenstock, f. Zeit- u. schnellste Moment-Aufn. (Pferderenn.). Neupr. 250 Mk., für 120 Mk. zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Lg

Goerz-Anschütz-Kamera,
Doppl.-Anastigm. Dagor, tadellos erhalten, sehr billig. Näheres Drogerie Sauter, Oranienstraße.

Seltener Gelegenheitskauf.
Wegen Wegz. hervorragend schöne, hochherrschaftl. Speisezimmer-Einr. sehr bill. zu verk. Anzuf. tägl. zw. 9 u. 3 Uhr. Händler verb. Körnerstraße 8, 2 links.

Drei neue Patent-Schlafsofas
zu verkaufen. Versteigerungs-Lokal W. Helfrich, Schwalbacher Str. 23.

Geldschrank
wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Näheres bei J. u. G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Kleiderschränke,
1- u. 2türig, 21 Mk. u. 41 Mk.
Lendle, 9 Ellenbogengasse 9.

Moderne
Küchen-Einrichtungen
in allen Preislagen
Möbelschreinerei **W. Velte,** Göbenstr. 3.

Wegzugshalber Möbel,
Hausrat, Beleuchtungskörper, Teppiche, Gardinen, Bilder usw. usw. sofort zu verkaufen
Freseniusstraße 37.

Eleg. Ponykorbwagen
billig. Bleichstraße 27. B13033

Abzugeben gut erhaltener Sitzliegewagen
Bismarckring 24, Part. links. B12979

Kaufgesuche

N. Schiffer, Metzgergasse 21, Telephon 3697,
zahlt die höchsten Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Pelze, Schuhe, Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse etc.

Kleider, Schuhe, Wäsche
kauft **D. Sipper,** Riedlstr. 11, M. 2.

Getragene Kleider,
Stiefel, Uniformen, Pfandscheine, Gold- und Silbersachen,

Zahngebisse
zahlt unstreitig am besten
Rosenfeld,
15 Metzgergasse 15. Telephon 3964.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider,
Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Kaufe gebrauchte **Kleider,** Flaschen, Eisen, Metalle, Lumpen, Neutuch, Papier. Zahle h. P. **Neumann,** Herrmannstraße 17. Telephon 4332.

Frau Klein,
Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490
zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

Ein gut erhaltener gr. mahag.
Waschtisch, sowie Waschmangel
u. Küchen-Anrichte zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lb

Ankauf
von **altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Reutuchabfälle, Papier** (u. Garantie des Einst.), **Flaschen** und **Hasenfellen** bei
Wilhelm Kieres,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Unterricht

Neue Kurse
beginnen Anfang Juli.
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler könn. jederzeit beginnen.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7. Tel. 3664.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Engl. Unterr. **Miss Moore,** Rheinstr. 101, 1.

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. **Dotzheimer Str. 34, P.**

Gründl. Klavier-Unterricht
für Anfänger wird erteilt. Monatlich 6 Mk. bei 2 Stunden wöchentlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kr

Von **Montag, den 24. Juni,** bis **Ende Juli,** findet ein
Extra-Zuschneide-Kursus
im Zuschneiden d. säm. l. Damen- und Kinder-Kleider, sowie im Maßnehmen u. Anprobieren statt. Der Kursus kostet 10 Mark und werden Anmeldungen baldigst erbeten bei
Fräul. **Joh. Stein,**
Zuschneideschule, Kirchgasse 17, 2.

Verloren Gefunden

Brillant-Ring
mit Rubin Eiserne Hand verloren. Gegen gute Belohnung abzug. Hch. Emrich, Klopstockstraße 18, 2.

Schw. Samttasche, gestickt, m. Frz., Inh. Schlüssel usw., v. Georgenborn n. Chausseehaus verl. Gegen Belohn. abzug. Wörthstraße 15, P. l.

Schwarzer Spitzenschal
Rheingauer Straße bis Exerzierplatz verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Riehlstraße 5, 3.

Zigarren-Etui
auf dem Wege v. Männer-T.-V. n. Chausseehaus (**erst. schwarz. Punkt d. rot.**) **verl.** Abzug. g. gute Bel. bei **Maschek,** Schwalbacher Str. 71, 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Perfekte Stenotypistin
empf. sich zur Uebern. von Stenogrammen nach Diktat in **englischer, franz. u. deutscher Sprache** u. Uebertragungen d. Textes mit der Schreibmaschine. Offerten an den Kaufm. u. techn. Hülfsverein, E. V., Rheinstraße 34. Telephon 1623.

3—10 Mk. tägl. können Person. jed. Stand. verdienen durch **Nebenverdienst** häusl. u. schriftl. Arbeit. Versandstelle, Hausfabrikat., Vertretung usw. Näheres im Prospekt v. **Vogt & Co., Heidelberg.** F115

Dampf-Bettfedern-Reinigung
mit neuesten Maschinen.
Tel. 2939. **Th. Patzer,** Karlstr. 38.

Erstklass. Schneiderin
hat noch Tage frei pro Tag 4 Mk. Friedrichstr. 55, recht. Seitenbau 1 rechts.

Massage nur für Damen. Franziska Wagner,
ärztl. gepr., verzogen nach **Albrechtstraße 11, 1,** am Bahnhof.

Massage, ärztl. gepr., **Marie Laugner,**
Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Masseuse,
ärztl. gepr., empfiehlt sich. **Anny Kupfer,** Helenenstrasse 2, 1 r.

Massage, Manikure,
ärztlich geprüft.
Minna Pomnitz, Taunusstr. 27, 2.

Massage
ärztl. geprüft. Sprechstund. 8—8 Uhr.
Annie Lebert, Webergasse 23, 3.

Manikure.
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Gesichts- und Nagelpflege.
Mina Melzer, Mauergasse 9, 1. St., am Marktpl. Zu spr. v. 8—8 Uhr.

Nur bis 29. Juni
bleibt ausländ. **Astrolog u. Chirom. Prof. Henryk Siaszewski.** — **Vergangenheit, Zukunft.** — Tägl. von 2 bis 8½ abends, **Sonntags bis 4 nachm. Preis v. 1 u. 2 Mk. an. Schwalbacher Str. 69, 1. St.**

Phrenologin
Fr. **Henni Richardt** mit 18jähr. Tätigkeit wohnt Helenenstr. 18, Hth. P.

Phrenologin Frau **Henriette Becker,** Walramstraße 8, 4 St. links.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze. **Elise Wolf, Webergasse 58, P.**

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie. Frl. **Elisa Lausch,** Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Phrenologin
Schachtstraße 23, 1 St., Frau **Luise Marx.** Sprechstd. 10—1, 4—10 abends.

Phrenologin für Damen
E. Kirchner, Hermannstr. 21, 2.

Phrenologin
Frau **Karolina Jäger**
deutet Kopf- u. Handl., sowie Chiromantie.
Hochstättenstraße 16, Vdh. 1,
nahe Michelsberg, früher Schachtstr. 3.

Erstklassige Phrenologin
S. Grünewald, Bleichstr. 36, Vdh., 1.

Berühmte Chiromantin
Handliniendeutung. **Ida Glauche,** Meggergasse 29, 1, Nähe Goldgasse.

Vergangenheit u. Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Roßberg, Metzgergasse 33, 1, n. Goldg. (Auch Sonnt.).

Vergangenheit u. Zukunft,
Schicksale u. Lebenserfolge deutet erstklassige Phrenologin. Zu sprech. bis 9 Uhr abends für Herren und Damen. Frau Elisabeth Bill, Göbenstraße 5, Hth. Part. lks. B12994

Verschiedenes

Teilhaber
zwecks Vergröß. eines rent. Fabrikbetriebes gesucht. Off. unt. S. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaberin gesucht
die sich an einer gutgehend. f. Privat-Pension mit etwas Kapital beteiligt. Offert. unt. T 265 an den Tagbl.-V.

Viel Geld
verdienen können Personen jeden Standes durch Ausnutzung ihrer Beziehungen. Offerten unt. H. E. 183 an Invalidendank, Ann.-Expedition, Friedrichstr. 31. F517

Mk. 50.— wöchentl. festes Gehalt od. höchste Provision gewähren jedem für Vertrieb unf. großartig. Neuheiten. Auch als Nebenbeschäftigung. Karte genügt. **Pötters & Grenscebach, Hamburg 31, Nr. 119.** F74

Sofort 2000 Mk.
gegen vorzügl. u. gute Sicherheit u. Zinsen zu leihen gesucht. Angebote unter E. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Bankbeamter
in Vertrauensstell. sucht geeignete Nebenbeschäftigung, Führung der Bücher x. Gefl. Off. u. T. 267 an den Tagbl.-Verl.

Achtung! Achtung!
Rennen!
Herren, welche zum bevorstehenden **Meeting** prima Information wünschen, belieben Mitteilung zu machen an **„Christophus"** hauptpostlagernd. F74

Frl., 35 Jahre,
kathol., aus gut. Fam., s. vertrauenswürd. Posit. bei ält. Herrn z. Führ. des Haush. Vorz. Referenz. Lebensstell., gr. Salair bevorz. Offerten u. A 636 an den Tagbl.-Verlag.

Reine Kesselasche
kann kostenlos abgefahren werden bei **Rossel, Schwarz & Co.,** Wiesbaden, Mainzer Straße 160.

Diskr. Entb. und **Beuf.** bei Fr. **Hilb,** **Hebamme,** Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Ehevermittlung
nur für vornehme Kreise. Postlagerkarte 88, Hauptpost.

Gebildete Dame
in geordneten Verhältnissen, 40erin, möchte mit gebild. Herrn bis 45 Jahre bekannt werden zwecks Heirat. Offerten unter S. 267 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen, Ausg. 20, evang., mit Vermög., w. Bek. mit nied. Beamten zwecks Heirat. Verm. verb. Offert. u. S. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Brief l. hauptpostl. u. L. L. 100.

Jeden Tag im Monat eine andere Suppe

mit MAGGIs Suppen. Mehr als 35 Sorten wie Reis, Reis-Julienne, Rumford, Sago, Tapioka, Sternchen, Erbs mit Schinken, Nudeln, Königin-Suppe usw. K100

MAGGIs Suppen schmecken ganz vorzüglich. Verlangen Sie deshalb ausdrücklich MAGGIs Suppen mit der Schutzmarke Kreuzstern.

„Für den Magen ist nur das Beste gut genug!"

Nr. 290.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
25. Juni 1912.
60. Jahrgang.

Grosse Nachlass-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des † **Rentners Albert Domeier zu Wiesbaden** versteigere ich am

Dienstag, den 25. Juni,
Mittwoch, den 26. Juni,
Donnerstag, den 27. Juni,
Freitag, den 28. Juni cr.,

jeweils morgens von 10—1 und nachmittags von 3—6 Uhr, in der **Villa**

15 Parkstrasse 15

zu Wiesbaden

das **gesamte sehr gut erhaltene herrschaftliche Nachlass-Mobiliar aus 15 Zimmern und Nebengelassen** pp. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

hochelegante Salon-Einrichtungen in **Mahagoni** und **Gold (Louis XVI, Empire, Rococo etc.)** mit Seidenbezügen und dazu passenden Seiden-Portieren und Perser-Teppichen, Boule u. andere eingelegte Salon-Möbel, hochfeiner Florentiner Salontisch mit eingelegter Mormorplatte, Venetianer elektr. Lüster, **komplette elegante orientalische Zimmer-Einrichtung**, eingelegt, mit Seiden-Portieren, Kelims und Perser-Teppichen, **komplette elegante Eichen-Esszimmer-Einrichtung** mit Teppich, Portieren u. elektr. Beleuchtungskörper, grosses Eichen-Büfett mit Intarsien, ca. 3 m lang, **hochelegante Billard-Zimmer-Einrichtung, Eichen mit reicher Schnitzerei**, best. aus: Billard, Büfett, Schreibtisch, 2 Bücherschränke, Kaminspiegel, Klub- und Luthersessel mit Leder, oriental. Seidenportieren, Perser-Teppichen etc., **hochelegante Schlaf- und Fremdenzimmer-Einrichtungen** mit Nussb. Betten, engl. Messingbetten, 3teil. Spiegelschränken, Wasch- u. Frisiertoiletten etc., Schreibzimmer-Einrichtung, Eichen mit amerik. Schreibbüro, **ein fast neues Pianino, Welte Mignon mit Steinway-Einbau** (elektrisch), Wohnzimmer-Möbel aller Art, **Kunst- u. Dekorationsgegenstände** in Porzellan, Fayence, Bronze, Marmorarbeiten, besteh. in Säulen, Gruppen, Statuen, darunter eine **weibliche Statue in Lebensgrösse**, sehr gute **Oelgemälde** und andere Bilder, Miniaturen, **Perser- und andere Teppiche, Portieren, Gardinen, antike Bronze- u. Marmor-Pendülen, grosse Partie echtes Tafelsilber, silberne Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Gold- und Schmucksachen**, Porzellane, darunter feine Service, Kristalle, versilberte u. andere Gebrauchsgegenstände aller Art, grosse Anzahl elektr. Lüster u. Tischlampen, Geweihlüster, Geweihe, Gehörne, und sonstige Jagdtrophäen, Waffen etc., Vorplatzmöbel, Truhen, Treppenläufer, grosse Anzahl **Bücher, Weisszeug**, Stickereien, Küchen-, Balkon- und Gartenmöbel, Bade-Einrichtungen, Gesindezimmer-Möbel, Flaschenweine, eiserne Flaschenschränke,

sowie noch vieles Andere mehr;

ferner **2 elegante Herrschaftswagen**, als: **Viktoria und Coupe, 2sp. silberplatt. Geschirr.**

Die Wagen nebst Geschirr kommen heute Dienstag, den 25. cr., nachmittags 3 Uhr, zum Ausgebot.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23. — Telephon 2941.

Machen Sie noch heute einen Versuch mit Perlka

Nehmen Sie nur halb soviel, wie von anderen Kaffee-Ersatzmitteln — und gar keinen Zusatz. Kaffeeähnlichkeit und Billigkeit sind verblüffend.

F47

Das ist falsch!

Wenn **künstl. Zähne** nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benutze etwas F67

Apollopulver aromat.

(G.g.5166) und sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. P. Dose **50 Pf.** i. d. **Apotheken und Drogerien.**

ZIEHUNG 3.—5. Juli 1912

Deutsche Lyceums-Lotterie

300 000 Lose, **8428 Gewinne** im Werte von Mark

Hauptgewinne **100 000 30 000 10 000 5000** usw. usw.

Lose à 1 M. Porto und Liste 30 Pfennig extra.

Zu haben bei den **Königl. Lotterie-Einnehmern** u. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges.
Berlin N 24, Monbijouplatz 2.
A. Molling
Hannover und Berlin, Lennéstr. 4.

Liebhaber

eines zarten, reinen **Gesichtes** m. rosigem jugendlichem **Aussehen** u. blendend feinem **Teint** gebrauchen nur die **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul.
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** K100 rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **Wilhelm Machenheimer, Otto Lille, Ferd. Alexi, A. Cratz, Ad. Gärtner, Bruno Backe, Ernst Kocks, Reinh. Göttel, Rich. Seyb, Louis Kimmel, Fr. Altstätter Wwe.** in der **Schützen-Apotheke** u. **Biebrich: Hof-Apotheke.**

Meine nach eigenem Verfahren hergestellten

Stiefel-Einlagen

beseitigen

die durch Ueberanstrengung d. Fußmuskulatur entstandenen Beschwerden, Müdigkeitserscheinungen 2c.,

verhindern

das Senken der Fußgelenke 2c. u.

verleihen

dem Fuß beim Gehen, Stehen u. Tragen einen leichten, elastischen Gang. K71

P. A. Stoss Nachf.,
Taunusstraße 2.

Elektr. Klingel-Telephon-Anlagen, sowie Repar. w. prompt u. bill. ausgeführt. Phil. Becht, Bleichstr. 34.

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 27. Juni, vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte **gut erhaltene** Mobilien:

Sehr schöne mod. dunkel-Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugtisch, 6 Lederstühle, Sofa mit Umbau,
3 komplette Schlafzimmer-Einrichtungen mit 2 und 1 Bett, **prachtvolles kompl. englisches Messingbett**, Nußb.-Büfett, Nußb.-Vertiko mit Spiegelaufsatz, Nußb.-Pfeilerspiegel, Salon-Garnitur, Sofa, 2 Sessel, Chaiselongues, Sofatische, Stühle aller Art, Etageren, Nipp- u. Bauerntische, Handtuchhalter, Teppiche, Läufer, 2 große fast neue Kokosläufer, Oelgemälde und andere Bilder, Lüster aller Art, **Gasbadeofen (System Huwen), komplette Küchen-Einrichtung** mit Buntverglasung und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung gestattet.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
Wellritzstraße 22. — Gegr. 1897. — Telephon 2448.

Morgen!
Grosse
Frankfurter Lotterie
zu Gunsten des Vereins für Luftschiffahrt.
4492 Gewinne im Gesamtwerte Mk.

Hauptgew. **100 000 50 000 10 000**

Frankfurter Lose 3 Mk. Porto u. Liste extra 30 Pf.

versenden die General-Debits

Ferd. Schäfer, Düsseldorf 24, Königsallee 52. | **Louis Hederich,** Frankfurt am Main, Fahrgasse 148.

Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften und durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. F73

Arbeiterinnen jeden Alters und **Burschen**

für dauernde und leichte Beschäftigung gesucht.
Die Fahrkarte wird zum Teil vergütet.

Jean Müller, elektrotechnische Fabrik,
Eltville a. Rh., Friedrichstraße.

Gartenschläuche beste Qualität
zu Engros-Preisen bei **J. Dofflein,** Friedrichstr. 53. Telephon 178.

Ich hatte
Gelegenheit
einen Posten
— tadellose Waren —
in
Matrosen-Mädchen-Kleidern, Knaben- u. Mädchen-Blusen
zu kaufen. Dieselben kommen
von **Heute** an
zu nebenstehenden
aussergewöhnlich billigen Preisen
zum Verkauf.

Hemmer

Langgasse 34.

Bitte um Beachtung meines Schaufensters!

Façon-Kleidchen für Mädchen
grau Leinen, mit Kreuzstichborde garniert

Serie I	Serie II	Serie III
Länge 50, 55, 60, 65	Länge 70, 75, 80, 85	Länge 90, 95, 100
2.95	3.45	3.95

Matrosenkleider für Mädchen, „Form Kiel"
aus prima gestreiftem Waschstoff, beste Verarbeitung . . . . . .

Serie I	Serie II	Serie III
für das Alter 2-5 Jahre Länge 50, 55, 60, 65	für das Alter 6-9 Jahre Länge 70, 75, 80, 85	für das Alter 10-12 Jahre Länge 90, 95, 100
2.45	2.95	3.65

Kieler Blusen für Knaben und Mädchen,
aus schweren Stoffen, mit abknöpfbaren Matrosenkragen und Schifferknoten . . . .

Serie I	Serie II	Serie III
1.45	2.15	2.95

K132

Darmstädter Möbelfabrik
G. m. b. H.
fertigt Wohnungseinrichtungen bis zur vornehmsten Ausführung Erstklassige Arbeit — Dauernde Garantie
Sehenswerte Ausstellungen von 300 Musterzimmern
Fabrik und Hauptausstellungshaus: Darmstadt, Heidelbergerstr. 129
Zweiggeschäfte: Darmstadt, Rheinstr. 28 — Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage
Illustrierte Kostenanschläge gratis!
F 115 Fa 2707 E

Automobil-Gesellschaftsfahrt
über Darmstadt, Heidelberg,
das Neckartal entlang, Heilbronn nach Stuttgart
am **Sonntag, den 30. Juni 1912.**
Behufs Abholen einer grossen Reisegesellschaft fahren am vorgenannten Tage 10 erstklassige Opel-Luxusautomobile der Automobil-Centrale Wiesbaden, Bahnhofstrasse 20, nach Stuttgart und ist einem titl. Publikum Gelegenheit geboten, an dieser Fahrt nach dort teilzunehmen.
Fahrpreis pro Person Mk. 15.—
Alle weitere Auskunft erteilt
Automobil-Centrale Wiesbaden
Bahnhofstrasse 20. Telephon Nr. 739 u. 6439.

Wanzen nebst Brut
werden todsicher in 5 bis 6 Stunden nach neuestem Verfahren 1038
vernichtet.
Aufträge nimmt entgegen
Victor Erbe,
Tünchermeister,
Seerobenstr. 32. — Tel. 2613 u. 3378

Flickklappen in all. denkbaren Mustern von 10 Pf. an, Reste für Herren- und Knaben-Anzüge, Reste für einzelne Hosen werden billig verkauft
Schwalb. Str. 44, I, Alleeseite.

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Magen- u. Darmstörungen!
Hellmichs Lebensbitter per Flasche 1.40
von A. Hellmich, Dortmund.
Weltberühmt, zahlreiche Dankschreiben, höchste Preise. F 4
In Wiesbaden zu haben in der Adler-Apotheke,
" Mainz " " bei Kaufmann Carl Mertz, Wilhelmstr. 20,
" Weinheim " " in der Drogerie von Christian Schollenberger,
" Dotzheim " " " Weinkendlg. v. Jos. Schmitz.

Harn- u. Blasenleidende (Bez. 1725) F 137
in frisch. u. veralt. Fällen wenden sich sofort an Apotheker Kassbach, Schmiedeberg 352 b. Sommerfeld (Bez. Frankf., Oder). Ausführl. Auskunft kostenlos in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck portofrei ohne jede Verpflichtung.

Lungenleidende
wenden sich an E. Drescher, emerit. Lehrer, Breslau 8, Marthastr. 20, 1, der sich selbst ohne fremde Hilfe nach eigner neuer Meth. geheilt hat. F198

Rheumatismus-, Gicht-
Behandlung mit gutem Erfolg durch Elektro-Elasto-Massage.
Wilhelmine Müller,
Schulgasse 7, 1. Etage.

10–20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

40 Fahrräder zum Aussuchen
a St. v. 65 Mk. an, 1 J. Gar., gebr. v. 20 Mk. an. Fr. E. Mayer, Neuer.-Werkst., Wellritzstraße 27. Tel. 4362.

Mahag.-Schlafzimmer,
großer 2tür. Spiegelschrank, m. Bet.-u. Wollmatratzen, nur 250, Sofat. 9, Ausziehtisch 15, Chaiselt. 14, Diw. 25, Vertiko, N. Gebenstr. 9, Mth. B. r.

Für Brautleute!
Selbst gearb. Möbel, Schlafz. u. Küchen-Einrichtung wegen plötzlicher Abreise billig zu verkaufen Lothringer Str. 28, Hth. 2, Mitte.

Telephon Nr. 32.
Billige Nußkohlen
Mk. 1.35 p. Ztr.
bei Abnahme von 10 Zentnern.
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 719

Bündelholz,
gr. trock. Bündel, bei 20 Stück pro Bündel 16 Pf.
und bei Abnahme von 50 Stück pro Bündel 14 Pf.
liefert frei Haus Julius Wolf, mechan. Schreinerei, Bleichstr. 47, Tel. 87.

Tages-Veranstaltungen

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Sonnenhof.
Alte Adolfshöhe. Konzert.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, 25. Juni. 176. Vorstellung.
Volkstümliche Vorstellungen. 3. Abend.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Undine.
Romantische Zauberoper in 4 Akten.
Personen:
Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich . . .
Ritter Hugo v. Ringstetten . . . . . Herr Scherer a. G.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst . Herr Schütz
Tobias, ein alter Fischer Herr Rehkopf
Martha, sein Weib . Frl. Schwartz
Undine, ihre Pflegetochter . . . . . Frau Krämer
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Grutz . . . . . Herr Eckard
Veit, Hugos Schildknappe . . . . Herr de Lecume
Hans, Kellermeister . . . .
* * * Bertalda: Frl. Emilie Frick vom Stadttheater in Kiel als Gast.
* * * Hans: Herr Richard von Schenck vom Stadttheater in Lübeck a. G.
Vorkommende Tänze u. Gruppierungen, ausgef. von den Damen des gesamten Balletpersonals
Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Min. Pause.
Volks-Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.
Dienstag, den 25. Juni.
Gesamt-Gastspiel des Wilhelm-Theaters Magdeburg. Dir. H. Norbert.
Dutzendkarten gültig.
Die kleine Freundin.
Operette in einem Vorspiel u. 2 Akten von Leo Stein und Dr. A. M. Willner. Musik von Oscar Straus.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.
Dienstag, den 25. Juni.
Antoliebchen.
Vaudeville in 3 Akten von Jean Kren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld.

Kurhaus zu Wiesbaden
Dienstag, 25. Juni, vorm. 11 Uhr:
Konzert des Operett.-Theaterorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellm. Freudenberg.
1. König Karl-Marsch von Usrath.
2. Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathé" von F. v. Suppé.
3. Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe" von Lehár.
4. Lieb mich und die Welt ist mein, Lied von Ball.
5. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg" von Strauss.
6. Kosakenritt, Galopp v. Millöcker.

Nachmittags 4.30 Uhr.
Abonnements-Militär-Konzert
Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien).
1. Krönungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger" von Kretschmer.
2. Ouvertüre zu „Pique Dame" v. Suppé.
3. Paraphrase über das Volkslied „Die Loreley" von Nerwadba.
4. Ballettmusik a. „Rienzi" v. Wagner.
5. „O, schöner Mai", Walzer v. Strauss.
6. Phantasie a. d. Oper „La Traviata" von G. Verdi.
7. „Die beiden Waldvöglein" v. Meyer. Konzert-Polka für 2 Trompeten: Herr Müller und Tischleder.
8. „Hi quet Brandenburg allewege". Fanfarenmarsch für Heroldtrompeten von R. Henrion.

Abends 8.30 Uhr, ausser Abonnement:
Militär-Konzert.
Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien).
1. Automobilmarsch aus der Operette „Die Dollarprinzessin" von I. Fall.
2. Ouvertüre zur Oper „Martha" von F. Flotow.
3. „Mein teures Vaterland", Lied von Dr. M. Busch. Solo für Trompete: Herr Müller.
4. „International", große Phantasie v. H. Necke. Frankreich, Russland, England, Italien, Deutschland, Oesterreich.
5. a) Wein, Walzer von G. Gros, b) Rollschuh-Walzer von P. Linke.
6. Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer" von R. Wagner.
7. Mumblin Mose, amerikanischer Tanz von Th. Thurbann.
8. Studentenlieder, Potpourri von M. Kohlmann.

Abends 9 Uhr:
Kinematographische Vorführungen des Union-Theaters aus Frankfurt a. M.

Das Damen-Konzert-Orchester
spielt täglich von abends 7 Uhr ab im
„Erbprinz", Mauritiusplatz.
und ist ein Besuch sehr zu empfehlen.

Kinephon-
:: :: Theater :: ::
Berliner Hof Taunusstr. 1.
Vom 25. bis 28. Juni
Fortsetzung der
Vier Teufel
Grafensohn u. Artistin
Großes Schauspiel in 4 Akten.

Schauspieler hinter der Bühne in eine Säulenhalle ab, so umfängt ihn der Bogen eines antiken Portikus, auch wenn nichts davon im Zuschauerraum zu sehen ist; verschwindet er in einem Garten, so ist auch dieser hinter den Kulissen aufgebaut; jeder Blick aus dem Fenster bietet sich in höchster Naturtreue dar, der Schauspieler sieht z. B. das Plakat, von dem er spricht, den Wagen, der draußen vorbeifahren soll, usw. wirklich. Telephonverbindungen werden realistisch hergestellt, der Schauspieler erhält Antwort, obwohl sie das Publikum nicht hört, kurz, die ganze Außenwelt, die in dem Ausschnitt der Bühne nicht sichtbar ist, aber durch tausend Einzelheiten des Textes hineinragt, wird dem Schauspieler hörbar, sichtbar, fühlbar. Diese Sucht, die dargestellte Figur nachzuahmen, führt sogar bis ins Groteske. Lawrence Barrett schminkt sich als Othello nicht nur Gesicht und Hände, sondern den ganzen Körper schwarz, um „den Mohren zu fühlen", und die Klagen, die schon Matkowsky gegenüber laut wurden, daß er bei Handgreiflichkeiten keine Rücksicht auf die Partner nehme, mehren sich: die Desdemonen haben blaue Flecke am Hals vom Würgen, und die Macduffs, die mit Macbeth kämpfen, bringen Beulen nach Hause. Das Äußerste aber leistet sich Francis McGinn, der in dem Stück „Polizist 666" die Hauptrolle spielt. Seine Uniform ist genau so wie die der Londoner Polizei, aber damit nicht genug: er hat mit dem wirklichen Polizisten 666 im 14. New Yorker Revier enge Freundschaft geschlossen, und eines Abends erschien er mit einem Paket im Theater, das ein Hemd seines Freundes, des Polizisten Charles D. Collins enthielt. Er erklärte, von nun ab nur noch in diesem Hemd seine Rolle naturgetreu darstellen zu können!

Neue Tänze. Die Tanzakademie von Paris hat einige Entscheidungen getroffen, die für die ganze Welt von größtem Interesse sind. Die Tänze, die diesen Winter in Gesellschaftskreisen ausgeführt werden, heißeln sich „kubanischer Tanz" und „argentinische Matchice". Südamerika ist also in Mode gekommen. Die Tänze zeichnen sich offenbar dadurch aus, daß sie tierische Bewegungen nachahmen sollen. Das wichtigste soll der sogenannte Bärenschritt sein, der in diesem Jahre in amerikanischen Salons besonders gepflegt wurde. Aber man hat ihn idealisiert, denn die Mitglieder der Akademie haben einstimmig ein Veto dagegen eingelegt, daß man derartige „wilde" Tanzmetheden in die europäischen Salons einführe, daß sie aber namentlich der französischen Tradition widersprächen. Nun kann unsere Jugend beruhigt sein. Sie tanzt diesen Winter „mexikanischen Walzer", „argentinischen Matchice", den „kubanischen Zigarrentanz" und vielleicht auch noch einen „venezolanischen Castro-Tanz"!!!

Wenn der Tempel von Philä nach New York auswandert . . . Pierpont Morgan, der Multimillionär und Großkunstsammler, soll zur Krönung seiner gewaltigen Triumphe auf dem Kunstmarkt eine in den Annalen des Sammlertums einzigartige Tat planen: die Überführung der herrlichen ägyptischen Tempel von der Insel Philä nach New York. Das „American Magazine", das diese überraschende Kunde bringt, erzählt, daß der Krösus den letzten Winter in Ägypten verbrachte und dabei nicht etwa bloß koptische Manuskripte gekauft, sondern die Insel Philä genau besichtigt und dabei seine großartige Idee näher ins Auge gefaßt habe. Bekanntlich sind die schönen Tempel von Philä, von denen erst jüngst Pierre Loti eine begeisterte dichterische Schilderung entworfen hat, dem allmählichen Untergange geweiht, denn durch die Errichtung des Nildamms bei Assuan wurde das Niveau des Flusses so gehoben, daß die Fundamente der Bauten vom Wasser überflutet wurden. Immer höher steigen langsam die Wellen des heiligen Stromes, zernagen den weichen Stein und die Säulen und bereiten so die Vernichtung dieser Wunderwerke der Kunst vor. Die Tempel stehen unter der Hoheit der ägyptischen Regierung, die wieder von der britischen abhängig ist. Da keiner dieser beiden Staaten bisher Anstalten getroffen hat, diese schönste Ruinengruppe der Welt vor dem Untergang zu bewahren, so glaubt man, daß es einem einflußreichen Manne gelingen werde, die Erlaubnis zum „Abbau" der Tempel zu erhalten, und wem könnte das wohl eher gelingen als Pierpont Morgan mit seinen Millionen und seinen großen Beziehungen? Die Kosten der Überführung werden auf die runde Summe von 8 Millionen Dollar berechnet. Da keine Regierung der Welt so viel dafür ausgeben kann, meint das amerikanische Blatt, warum sollte man dem Dollarkönig nicht diese kostspielige Freude gönnen? Die Auswanderung der Tempel wird sich in verhältnismäßig einfacher Weise vollziehen. Die oberen Teile bieten keine Schwierigkeiten. Die Steine werden genau numeriert, ihr ursprünglicher Platz wird bezeichnet, dann werden sie mit Eisenbahnen zu einer Stelle unterhalb des Assuandamms befördert, auf Barken bis zu einem Hafen an der Nilmündung gebracht und dann nach New York verladen. So etwa einhundert Fahrten eines Ozeandampfers von 20 000 Tons werden die Tempel glücklich in die neue Welt bringen. Die Rettung und Transportierung der Fundamente schließt schon größere Schwierigkeiten in sich; das ist ein Problem für Ingenieure, die einen Fangdamm um die Bauten anlegen müssen, um den Schlamm und das Wasser, die sich in den Fundamenten befinden, herauszupumpen. Aber hat man erst einmal den berühmten Isistempel mit seinem großartigen Portal, seiner herrlichen Säulenhalle und den anderen Bauten da, dann ist den Yankees ein Anschauungsmaterial geliefert, wie man es sonst nirgends finden kann. Der beste Ort für die Aufstellung wäre der Zentral-Park, in der Nähe des Kunstmuseums. Die Ruinen müssen natürlich dem Publikum zugänglich gemacht werden, so daß Spaziergänger hier kühlen Schatten und Schutz vor Regen finden und dabei zugleich Anschauungsunterricht in der alten Geschichte nehmen können. Auch im Bronx-Park würden sich die Tempel recht gut ausnehmen. Man besäße hier eine wundervolle Szenerie für große Schaustellungen, in denen die Mysterien der Isis und die Zeremonien der altägyptischen Religion dargestellt werden könnten. Cleopatra könnte hier als Heldin eines Theaterstücks erscheinen und die Schulkinder würden sich die Geschichten aus dem Altertum, die man ihnen davor erzählte, gewiß gut merken. Ja, schön wär's, wenn die Tempel von Philä auf Morgans Geheiß nach New York auswanderten. . .

Humoristische Ecke.

Eine gute Antwort. Eine berühmte italienische Sängerin gab ein Gastspiel in London. Ein schwerreicher Amerikaner, welcher in der Hauptstadt Englands ein wunderbares Palais besitzt und viele Gäste in seinen Salons empfängt, suchte eines Tages die Künstlerin auf. „Gnädige Frau", sagte der Millionär, „ich möchte gern einem großen Feste, das ich zu geben gedenke, einen besonderen Glanz durch Ihre Mitwirkung verleihen. Welches wären Ihre Bedingungen?" — „800 Dollar", erwiderte die Diva. — „Sehr wohl", meine Gnädigste", gab der Yankee zurück, „aber ich stelle die Bedingung, daß Sie mit meinen Gästen nicht in Berührung kommen." — „O, dann", antwortete die Diva freundlich, „beträgt meine Forderung nur 600 Dollar!"

Französischer Witz. Doch einer, der's verdient hat. Auf der Ordensliste prangt der Name eines Porzellanhändlers. „Na, wenigstens einer", sagt ein Leser der Liste befriedigt, „der das Kreuz wohl verdient hat." — „Aber wieso?" — „Na gewiß doch! Das Porzellan wird nur dekoriert, wenn es ins Feuer kommt!" — Künstlerstolz. „Was, 170 Franken wollen Sie für den Anstrich der Fensterläden? Sie haben ja für keine 30 Franken Farbe dazu gebraucht." — „So, und für wieviel Farbe, meinen Sie, ist in Regnaults „Salome", für die einer 528 000 Franken bezahlt hat?" — Ein ganz Energischer. Madame: „Ich gehe jetzt aus." — Ehemann: „Und wohin gehst du?" — Madame: „Wohin mir's Spaß macht." — Ehemann: „Aber das sage ich dir, daß du mir ja nicht wo anders hingehst!" — Macht nichts. „Wollen Sie heute abend mit uns dinieren?" — „Ach, heute geht's leider nicht, ich gehe zu „Nora". — „Macht nichts, oder ein Grund mehr . . . Bringen Sie sie mit!" — Er kann warten. Der Gefängnisdirektor fragt einen Verbrecher am Morgen vor seiner Hinrichtung, ob er noch einen letzten Wunsch habe. „Aber freilich", sagt der Todeskandidat, „ich möchte gern noch Pfirsiche essen." — „Aber Mann, Pfirsiche! Wir sind doch jetzt im Februar! Das dauert noch lange, bis die reif werden." — „Na, meinetwegen, ich kann ja auch warten." — Den Zweck verfehlt. „Ja, meine Liebe, ich habe dich geheiratet, weil du mir leid tatst." — „Da hast du was Schönes gemacht. Jetzt tue ich aller Welt leid."

Verantwortlich für die Schriftleitung: A. v. Mauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 145. Dienstag, 25. Juni. 1912.

Die Kameradin.

(1. Fortsetzung.) Von Eva Gräfin von Baudissin. Nachdruck verboten.

So erreichte Gesine, von Unruhe und Sorgen gequält, gegen Morgen ihr Ziel in ziemlich desolatem Zustande. Sie schob ihn auf die Kälte und die ungemütliche Nacht. Denn der Herr Doktor Werneis, der sich ihretwegen auf den Bahnhof bemüht hatte, betrachtete ihr bleiches Gesicht mit mißtrauischen Blicken: Kranke konnte er daheim nicht leiden, wo er ohnehin während des ganzen Tages Kummer und Elend genug in seiner Praxis sah! Das äußerte er sofort unverblümt, in einer für Gesine schwerverständlichen Sprache und ihr unbekannten Ausdrücken; eigentlich konnte sie nur den Sinn erraten, aber er genügte, um ihr einen „Ruck" zu geben, daß sie ihre Müdigkeit verbarg und ein reges Interesse für die Umwelt heuchelte. Der „Packträger", den der Doktor zur Hilfe herbeirief, redete lange und ausführlich in lauter gurgelnden „is's" und „a's" und Gesine erklärte, fröhlich, sie habe gar nicht gewußt, daß in Oberbayern ein fremdes Idiom gesprochen würde.

„Da werden's Ihr Norddeutsch halt ablegen müssen", meinte der Doktor ruhig. „Des is a Sprach, die mir nie net ertrag'n! Und noch was einbilden tun sich die Saupreiß' auf das Provinzdeutsch!"

Gesine wagte einen schüchternen Einwurf, daß sie, als Hamburgerin, wenig Berührungspunkte mit der im Süden so unbeliebten Rasse habe, aber sie mußte gleich die Erfahrung machen, daß die geographischen Kenntnisse des richtigen Bayern mit der Mainlinie abschneiden und es jenseits für ihn nur das Vaterland dieser, nach seiner Meinung, unmanierlichen, unkultivierten, unkünstlerischen und herausfordernden Menschen gibt. Der Doktor sprach sogar noch aus Erfahrung. Er war einmal vier Tage in Berlin gewesen und hatte einen Ausflug in die Mark gemacht. Nach ihren stillen Reizen, für die ihm jegliches Organ fehlte, taxierte er den ganzen Norden ab.

Gesine sah ein, daß sie unzweifelhaft, ohne sich davon Rechenschaft zu geben, in Feindesland geraten sei! Und ehe noch der Wagen in langsamem Tempo durch das Siegestor hinaus nach Schwabing rollte, war sie schon wieder zu dem festen Entschluß gelangt, vorläufig nicht nur ihr Wesen, sondern nach Möglichkeit auch ihre Herkunft zu verschleiern.

Des Doktors Wohnung befand sich im dritten Stock eines freistehendes Hauses, das wegen eines Vordergartens in der Breite und Länge eines Bettvorlegers und eines Hofes mit einer Vorrichtung zum Teppichklopfen eine „Villa" genannt wurde. Die Nachbargebäude in der kleinen Straße, die sich von der anspruchsvollen, aus „architektonischen Gründen", wie der Doktor sagte, mit Pappeln besetzten Leopoldstraße abzweigte, wiesen eine ähnliche Physiognomie auf und mochten nach den Scheibengardinen und einzelnen Diaphanien an den Fenstern von der gleichen Gesellschaftsklasse bewohnt sein. In dem schmalen Treppenhaus stand auf einem Riesenschild „Bitte Füße abstreifen" und ehe Gesine noch zur Besinnung darüber kam, wie sie diese eigentümliche Forderung erfüllen könne, entdeckte sie auf den Namensschildern der Etagentüren mächtige, sauber in das Messing geätzte Kronen mit fünf, sieben oder neun, immer aber mit sehr gespreizten, drohend wirkenden Perlen.

„Nur ahnständige Parteien im Hause", versicherte der Doktor gönnerhaft. „Mir haben oft Einladungen" (womit er Besuch meinte) „und wer vom oberen oder unteren Stock im Herbst die Karten abgibt, wird zum Tee geladen."

„Mein Gott, mein Gott, ist es möglich, in einer Großstadt", dachte Gesine verzweifelt. Denn das Wohlgefallen, das Doktor Werneis in seine Worte legte, verriet ihr, wie wichtig es für ihn sei, mit diesen Menschen, die ihren Adel an die Türen klebten, zu verkehren.

Dann öffnete sich auf des Doktors Klingeln hin, das er Schellen nannte, die Pforte zur neuen Heimat. Eine Frau mit starker Büste und merkwürdig starren Augen öffnete und hieß die neue Hausgenossin willkommen. Gesine entschuldigte sich wegen der frühen Ankunft und der Störung, die sie dadurch im Hauswesen veranlasse; aber „Mädi", wie sie noch immer von Mann und Verwandtschaft genannt wurde, versicherte ihr, daß man sich stets so früh erhebe, um allen Forderungen des Tages gerecht zu werden — womit sie leider, wie Gesine nur zu bald erfuhr, die Wahrheit sagte. Für heute wurde ihr gestattet, sich nach dem Kaffee, der ohne alle Umstände mit trockenen Semmeln auf einem ungedeckten Tisch serviert wurde, in ihr kleines Zimmer, das zur „Gartenseite", nämlich zum Hof hinaus lag, zurückzuziehen. Sie räumte ihre Sachen in den Kasten, wie die Frau Doktor den lustigen, blauen, mit Blumen bemalten Tirolerschrank benannte, freute sich über die gründliche Ausbesserung und Ordnung ihrer Kleidung und Wäsche, mit der sie ruhmvoll vor aller Augen zu bestehen hoffte, und gedachte dann etwas zu schlafen, um nachher doppelt frisch zu sein. — Aber sie hatte die Rechnung ohne die kolossale Hausfrauentüchtigkeit Mädis gemacht, die darin bestand, daß sie alle fünf Minuten mit schmetternder Stimme schrie: „Gell, Ellis, den Teppich klopfen's mir fei gut aus", oder daß sie in den höchsten Tönen irgendwo einen Staubfleck an einem Stuhlbein konstatierte. Ab und an riß sie die Tür zum Arbeitszimmer ihres Gatten auf, das dem Gesines gegenüber auf der anderen Korridorseite lag und rief hinein: „Schau her, jetzt hat die dumme Person 'ne Dülle ((Beule) 'neing'schlagen", über welche Nachricht der Doktor mit einem mitfühlenden Grunzen quittierte.

Das Münchener Klima mußte wirklich, wie man allgemein behauptete, kräftigend auf die Nerven wirken, nach dem Hausherrn zu urteilen; und verderblich

für den Kehlkopf. Wenigstens hatte es von Mädis Organ jeden Schmelz abgestreift.

Gesine sah die Unmöglichkeit ein, auch nur für eine Viertelstunde Schlaf zu finden und kleidete sich wieder an. Die Frau Doktor musterte sie scharf, als sie in ihrem einfachen Hauskleide erschien und fragte, ob sie die Absicht habe, auf Kommissionen zu gehen oder im „Englischen" (Garten) zu promenieren.

Als Gesine in sittlicher Entrüstung diese ihr untergeschobenen und eigentlich ganz verlockenden Pläne von sich wies — denn aus der Fragestellung hörte sie deutlich heraus, wie man solche Wünsche aufgefaßt haben würde — meinte die Hausfrau mit wahren Dolchblicken, sie habe nur nach der Toilette geurteilt; im Hause trage man doch ein- für allemal einen Schlafrock und kleide sich nur für „die Gasse ahn". Diese Sitte widerstand Gesine gründlichst; sie erlebte aber, daß sie durchaus eingebürgert war und einen weiteren Grund dafür bildete, daß man Besuche fast niemals vorließ. Hinzu kam noch, daß man den Salon nicht benutzte, sondern nur reinigte und daß das Eßzimmer nicht repräsentabel war wegen der tüchtigen Arbeiten, die darin vorgenommen wurden, wie Wäschestopfen und -legen. Noch niemals hatte Gesine übrigens in einer Familie ähnlich viel zerrissene Wäsche gesehen. Sie kam überhaupt schon am ersten Morgen dahinter, daß in diesem Hause das Leben sehr ernst genommen wurde und in einem beständigen Kampf mit den Dingen und den Sorgen für die tägliche Notdurft bestand. Es gab kein Ausruhen, keine Erholung, keine Freude am Dasein, nur ein ständiges „Schaffen", das in der Hauptsache Selbstzweck war. Jede Minute mußte ausgenutzt und mit irgendwas, das sich sichtbarlich zeigte, ausgefüllt werden. Nicht einmal die Gedanken durften abschweifen oder sich auf Irrwegen ergehen: die Frau Doktor besaß eine besondere Spezialität darin, unvermutete Fragen zu stellen, deren Beantwortung klar erwies, ob man auch mitten in seiner Aufgabe stände. — „Nur net so hohle Sach' reden", pflegte sie zu sagen, wenn Gesine und der Doktor einmal ein politisches oder künstlerisches Thema berührten. „Des lenkt nur ab und macht einen hoffärtig — gell, geben's Obacht, Fräulein, daß der Lokl sei' Supperl net verschütt!"

Worauf Gesine in der Ofenecke niederzuknien hatte und dem fast aller Sinne beraubten wurstförmigen Dackel die Schüssel vor die Schnauze hielt, bis er satt war und nach ihren Fingern schnappte. Die Mittagsmahlzeit bestand tagtäglich aus „Ochsenfleisch", das vorher schon die Suppe geliefert hatte und nun mit irgend einem „Gemüs" serviert wurde. Nie unterließ dabei die Hausfrau darauf hinzuweisen, daß es streng münchenerische Sitte sei, täglich dies Gericht zu geben und daß man früher jeden Abend einen Braten gegessen habe; während die schlechten Zeiten jetzt leider nur „an gemischten Aufschnitt" für ein Fünfzigerl oder ein Paar Weiß- oder „Kalbwürscht" gestatteten.

Nach Tisch war Ruhe, bis des Doktors Sprechstunden begannen; und während dieser Zeit kam es vor, daß Gesine mit oder ohne Grund, d. h. ohne oder mit Wäschebesorgung, auf den Speicher, wie man den Boden nannte, hinaufstieg, um aus einer winzigen Dachluke „Gebirgsaussicht" zu genießen. Zwar sah sie nur beim klarsten Wetter ein dunkles Dreieck in der Lücke zwischen zwei Häusermassen emporragen, aber es war doch ein Berg und sie malte sich bei seinem Anblick die Form der Kette aus, deren Masse er mit seinem Gipfel entstieg, umkränzte seinen Fuß, der ihr auch verdeckt war, mit grünen Wäldern und ruhevollen Tälern, ließ die Sonne über ihm in leuchtendem Farbenspiel auf- und niedergehen und bildete sich ein, er müsse dann wie einst die Säule Memnons von verhaltenen, stillen Melodien erklingen. Daß sie einmal zu ihm hinausmüsse, um ihm persönlich und aus nächster Nähe ihre Verehrung zu bezeigen, das stand bei ihr fest; mochte sie mit dieser Forderung auch ihre Protegeur für ewig erzürnen. Waren der Doktor und seine Frau wirklich solche Naturschwärmer und zugleich so überzeugte Lokalpatrioten, wie sie es täglich beteuerten, so konnten sie den Wunsch ihrer Hausgenossin doch nur billigen. Hörte sie nicht immer wieder, daß man im Norden keine Spur von Naturliebe oder -verständnis habe, weil's eben dort ja auch nichts gäbe, was man „a Natur" nennen könne, wie die Frau Doktor behauptete, die niemals nördlicher als Würzburg gewesen war; ebensowenig wie man sich wundern dürfe, daß das Fräulein Gesine nichts von Kunst verstünde, für die dem Bayern sozusagen noch ein sechster Sinn angeboren sei; was sich auf Schritt und Tritt und im ganzen täglichen Leben verriete, und eine Kultur, eine ausgesprochene, die wo eben von altersher überliefert sei. Dann fielen Gesine wohl die fabelhaften Gestalten der Frauen ein, die in einer Art von Alplerkostüm die Weichen der Tram bedienen mußten, und die zahlreichen Typen echter Oberbayern, die der Residenz den Charakter der Großstadt nahmen und ihr so viel Primitives, fast Ländliches verliehen. Aber sie behielt diese Anzüglichkeiten für sich. Denn einmal hatte sie geäußert, daß sie die spezifischen Münchener Witzblätter nun erst verstände, seit sie ein wenig vom Volk, das sie in der Hauptsach' d a r s t e l l t e n, nicht karikierten, gesehen habe; da war ihr aber kraftvollst bedeutet worden, daß sie diese Schandblätter, die alles in den Staub rissen, was einem Christenmenschen heilig sei, nicht erwähnen, noch sie lesen dürfe, denn jedes Wort und jedes Bild, das sie enthielten, sei eine Fälschung und zum Himmel schreiende Lüge. Fortan ließ sich Gesine zweimal im Monat das Haar waschen, um beim Friseur die verbotenen Schriften genießen zu können.

Aber diese kleinen Rebellionen, so geringfügig sie an und für sich sein mochten, entfremdeten sie innerlich dem ihr ohnehin unverständlichen Wesen ihrer Hausgenossen mehr und mehr. Sie hatte sich ja gelobt, sich selbst treu zu bleiben und ihre Ansichten nicht mehr mitzuverdingen, aber man merkte ihr doch an, auch wenn sie schwieg, ob sie anderer Meinung sei und nahm ihr das sehr übel: wie kam sie dazu — hatte ein Mädchen in abhängiger Stellung „überhaupts" nicht ein- für allemal die Anschauungen ihrer Herrschaft gut zu heißen und zu teilen, brauchte man es sich gefallen zu lassen, daß sie „an Kopf" machte, sobald ihr etwas gegen den Strich ging?

„Ich — ich mache keinen Kopf, ich bin weder verstimmt, noch gekränkt", verteidigte sich Gesine dann. „Ich habe eben nur andere Ansichten in dieser Hinsicht."

„Des san Norddeutsche", bemerkte die Frau Doktor daraufhin. „Da denken's heut so und morgen so — des kennt man aus die Blätter."

„Den Blättern", verbesserte der Doktor.

Aber seine Frau ließ sich nicht erschüttern; daß man alle Täg' reden sollte, wie in einem „kiker-klocker" oder im Theater, das sei gänzlich affektiert. Ein Gebildeter habe eben zwei Sprachen wie zwei Röcke — an werktäglichen und an anderen am Sonntag zur Messi' — sie ballte energisch ihre breiten, roten Hände mit den schaufelförmig zugehenden Fingern — und ließ sich vom Eberl drüben a Maß holen, zur Abkühlung — und weil eben frisch angestochen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

F r e u n d e und F r e u n d e verschönen das Leben,
Können der Seele auch Nahrung nur geben;
Denn nur durch F r e u n d e und F r e u d e allein
Kann etwas Großes und Schönes gedeih'n!

M. Sch.-C.

Unter unbekannten Stämmen Ostafrikas.

Der amerikanische Reverend A. L. Kitching hat als Missionar zusammen mit seiner Frau zehn Jahre in dem Teso-Gebiet in Ostafrika verbracht und schildert nun in einem interessanten Buch seine Erlebnisse bei den bisher noch völlig unbekannten Stämmen dieses Gebietes, die auf einer äußerst primitiven Kulturstufe stehen. Kitching und seine Frau waren die ersten Weißen, die in das Teso-Land eindrangen, und machten durch den langen Aufenthalt unter diesen Völkern eingehende Bekanntschaft mit ihren Sitten, Bräuchen und Gewohnheiten. Die Geschlechter erscheinen ziemlich gleichberechtigt, und wenn auch der Frau der größte Teil der Arbeit zufällt, so haben sich doch die Männer das harte Werk der Urbarmachung des Landes und die anderen schwersten Verrichtungen vorbehalten. Es besteht eine ausgebreitete Polygamie. Die Frauen wünschen selbst am sehnlichsten, daß ihre Männer zahlreiche Weiber haben, denn dann kommt weniger Arbeit auf die einzelne. Daher hat solch ein Wilder, der Christ werden will und sich dann zur Monogamie entschließen muß, nicht nur seine eigenen Bedenken, sondern auch noch die Bedenken all seiner Weiber zu bekämpfen. Die Frauen werden gewöhnlich durch Kauf erworben, obgleich es auch andere Arten gibt.

„Große Häuptlinge", erzählt der Missionar, „haben viel mehr Weiber, als sie tatsächlich selbst heiraten; die Frauen werden im Erbgang mit allem anderen Besitztum an die Söhne vererbt. So geschieht es manchmal, daß ein jüngerer Bruder eine Frau erbt, die viel älter ist, als er selbst, und er einigt sich dann mit einem älteren Bruder, bei dem er eine jüngere Frau eintauscht, während dieser die ältere heiratet. Einer der wichtigsten Gau-Häuptlinge namens Ogwok hatte eine große Anzahl von Frauen in jedem Alter. Es sollen mehr als 80 gewesen sein, und ich zweifle, ob er selbst wußte, wie viel Kinder er von ihnen hatte. Er kaufte aber beständig mehr Frauen hinzu, da er ein großes Vermögen in Rindvieh besaß; die meisten von ihnen wurden seinen Söhnen gegeben, die sich mit ihnen verheirateten. In manchen Gegenden werden Mädchen schon als Kinder von den Eltern verlobt, um dadurch sogleich Vieh zu bekommen. Wenn das Kind stirbt, so verlangt natürlich der zukünftige Gatte sein Eigentum wieder, und es gibt große Streitereien. Es soll sogar vorkommen, daß bereits das ungeborene Kind verschachert wird, und natürlich sind nur die Mädchen gute Ware, während der Kaufpreis zurückgezahlt werden muß, wenn das neugeborene Kind ein Junge ist. Deshalb herrscht in den Hütten dieser Wilden durchaus keine Freude, wenn sich ein Stammhalter einstellt." Außerordentlich entwickelt ist das Schmuckbedürfnis. Manche Stämme durchstechen sich sogar die Zunge, um Schnüre mit Ringen oder Kugeln hindurchzuziehen. Bei den Mahlzeiten nehmen sie diese dem Essen nicht gerade förderliche Verschönerung heraus. Die jungen Leute des Patiko-Stammes tragen Pfeile aus Glas durch die Unterlippe gebohrt, was sie am Kauen durchaus nicht hindert. Schon mit sechs oder sieben Jahren werden den Knaben Löcher gestochen, in die sie kleine Stäbchen stecken, bis sie zum Anlegen der gläsernen Zierde reif sind. Der Reverend konnte daher einen schwunghaften Handel mit alten Flaschen eröffnen, für die höchste Preise gezahlt wurden, denn aus ihnen verfertigten sich die Wilden ihren Lippenschmuck. Die Männer sind viel eitler als die Frauen; sie tragen sehr schwere Schmuckstücke, die ihnen ins Fleisch wachsen und bisweilen die Amputation des betreffenden Gliedes notwendig machen. So kam zu Kitching ein alter Mann, der um jeden Arm ein zweipfündiges eisernes Armband trug, das völlig vom Fleisch überwachsen war. Die Arme waren nur noch eine einzige Wunde und konnten nur durch eine schwierige Operation gerettet werden.

Die Stämme des Teso-Gebietes sind mit Ausnahme ihres Schmuckes völlig unbekleidet; mit der Einführung zivilisierterer Kleidung machte aber der Missionar keine guten Erfahrungen. Während vorher ihnen jedes moralische Gefühl gefehlt hatte, entstand nun eine große Prüderie, und statt der Sittlichkeit wurde eher die Unsittlichkeit dadurch begünstigt. Eine große Rolle spielen die Medizinmänner, die aus den Eingeweiden und anderen Teilen der Opfertiere die Art der Krankheit erkennen. Gift ist ein unheimlicher Faktor in den Bräuchen dieser ostafrikanischen Wilden. Eine furchtbare Rolle spielt die „Logage", eine Giftfalle, die am Eingang eines Dorfes aufgestellt wird und die man nur mit dem Fuß zu streifen braucht, um sofort dem unentrinnbaren Tode verfallen zu sein. Häufig fallen Menschen diesen Giftfallen zum Opfer. Stirbt ein Mann, so müssen seine nächsten Verwandten Selbstmord begehen, oder doch wenigstens den Versuch dazu machen. Unter den Trauernden sieht man immer einige, die an Armen oder Beinen schwere Wunden haben. „Manche der nächsten Angehörigen des Toten spießen sich selbst an Pfählen auf, stürzen sich in Speere oder zerschmettern ihr Haupt an einem Felsen; andere erhängen sich oder schneiden sich die Gurgel durch. Bei einem Begräbnis sah ich den Sohn eines Häuptlings, der von drei oder vier Männern mit Mühe vom Selbstmord zurückgehalten wurde, während die Tränen über seine Backen strömten."

Bunte Welt.

Was der Schauspieler zu seiner Inspiration braucht. „Freilich ist alles nur Plunder und Kram", hat einmal Wilhelmine Schröder-Devrient von den Kulissen und Kostümen gesagt. „Aber das Zeug muß mir zu dem werden, was ich will. Es muß vergeistigt werden, bis es mir wirklich lebt, zu meiner Umwelt wird. Nachher ist mir's zwar wieder der nackte Plunder, aber im Moment haben mir doch wirklich die Blumen geduftet, die Bäume gerauscht, die Kaskaden geschäumt, die Gestirne geleuchtet, die Gewitter geflammt und gedonnert. Wem das nicht geschehen kann, der kann selbst nicht flammen und donnern." Die große Macht, die seine Bühnenumwelt auf den Schauspieler ausübt, ist hier angedeutet. Auch viele andere große Künstler der Bühne haben uns erzählt, wie gleichsam mit der Kleidung, die sie für eine Rolle anlegten, mit dem Hineintreten in die passende Dekoration der Geist der Gestalt, die sie verkörperten, über sie kam. Der Purpurmantel leiht ihnen so die königliche Gebärde und Würde mit, das Harlekinsgewand die tolle Lustigkeit und das schlanke Florett das jugendliche Ungestüm und die rasche Stoßkraft. So haben es uns Mitterwurzer bekannt und Kainz und Matkowsky, und so erklärt sich die fast kindliche Liebe manches Tragöden für schöne Toilettenstücke, für alten Schmuck, für kostbare gestickte Stoffe. Aber selbst ein Realist wie Seydelmann, der seine Maske bis in die kleinsten Einzelheiten naturgetreu ausarbeitete und durch das Fehlen der Ohrringe als Othello in seinem Spiel aufs empfindlichste gestört wurde, hat den Naturalismus nicht so weit getrieben, wie es heutige Künstler tun. Besonders die Amerikaner haben die inspirierende Kraft der realistischen Einzelheiten erkannt, und so befleißigen sie sich der allergrößten Naturtreue auch in Dingen, von denen das Publikum keine Ahnung hat. In einer amerikanischen Zeitschrift werden einige Beispiele dafür angeführt, mit welchen Mitteln die Bühnensterne das Gefühl der Wirklichkeit in sich steigern und dadurch die künstlerische Inspiration erlangen. In dem vielgespielten Drama „Der Regenbogen" wird dem Helden ein Bild vorgelegt, das seine verlorene jetzt 18jährige Tochter als Baby zeigt. Dieses Miniaturportrait, das nur der Schauspieler sieht und von dem auch die schärfsten Augen im Zuschauerraum höchstens den Rahmen erkennen können, ist ein wirkliches Babybild der Schauspielerin Ruth Chatterton, die im Stück die Tochter darstellt. Der bekannte Schauspieler Henry Miller erklärte, er würde nie den Scelenton für die Worte finden, die er beim Anblick des Bildes zu sagen hat, wenn es nicht die wirkliche Photographie wäre, und er hat keine Mühe gescheut, um sich ein solches Portrait zu verschaffen. Im „Taifun" des Ungarn Lengyel, der auch bei uns viele hundert Aufführungen erlebt hat, spielt bekanntlich das japanische Milieu die wichtigste Rolle. Die Amerikaner legen nun nicht nur auf die Echtheit aller japanischen Kleidungsstücke den höchsten Wert, sondern der Held hat sogar, um in den Geist seiner Rolle einzudringen, japanisch schreiben gelernt und schreibt den Bericht an den Mikado, den er auf der Bühne verfassen muß, in japanischen Worten und Schriftzeichen. Natürlich ist auch die Art, wie er den Schreibpinsel halten muß, und jede Nuance beim Schreiben genau nachgeahmt, obwohl das Publikum nichts anderes sieht, als die Spitze des Pinsels. Das Höchste an Realismus, der nur für den Schauspieler von Wert ist, leistet der große amerikanische Theaterdirektor David Belasco. Geht der

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 25. Juni 1912. **Abend-Ausgabe.** Nr. 291. • 60. Jahrgang.

Sozialpolitik im Strafrecht.

Eine die Entwickelung unserer sozialen Ethik berücksichtigende Umgestaltung des gesamten deutschen Strafrechtes ist bekanntlich seit Jahren in Angriff genommen. Es handelt sich dabei jedoch um eine so schwere und umfangreiche Aufgabe, daß noch eine Reihe von Jahren vergehen wird, ehe sie erfüllt ist. In vielen Dingen ist jedoch der Gegensatz zwischen dem allgemeinen Rechtsempfinden und den bestehenden Rechtsnormen ein so schroffer geworden, daß er noch länger schwer zu ertragen war und der Wunsch nach einer beschleunigten Änderung dieses Zustandes sich auch in Richterkreisen immer stärker äußerte. Noch unter der Reichskanzlerschaft des Fürsten v. Bülow war aus diesen Empfindungen heraus ein Gesetzentwurf entstanden, der als sogenannte kleine Novelle zum Reichsstrafgesetzbuch nach mancherlei Wechselfällen auch die Zertrümmerung des Bülowblocks wie den Bruch mit wichtigen Grundsätzen der Politik dieses Kanzlers überdauerte und jüngst im Reichstag in dritter Lesung angenommen wurde. Jetzt ist das Gesetz auch vom „Reichsanzeiger" in seiner heutigen Ausgabe veröffentlicht worden.

Diese vorläufige Umgestaltung gewisser Bestimmungen des Strafrechts ist namentlich für Arme und Notleidende von Bedeutung. Es befreit die kleinen, durch die Not des Lebens verschuldeten Vergehen von der Härte einer Justiz, die vornehmlich als strafende, nicht aber als das Leid der Armut verstehende Göttin handelte. Das bestehende deutsche Strafrecht kennt den Begriff des Mundraubs. Ein Hungriger, der ein Stück Brot oder andere Lebensmittel stiehlt, um sie sofort zu verzehren, wird wesentlich milder bestraft, als ein gewöhnlicher Dieb. Wer jedoch ein ihm anvertrautes Brot oder andere Lebensmittel, um sofort mit ihnen seinen oder seiner Angehörigen Hunger zu stillen, unterschlug, der beging nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht Mundraub, sondern eine gewöhnliche Unterschlagung und er wurde härter bestraft, als hätte er die Lebensmittel gestohlen. Dieser Widerspruch, der manchem armen Menschen verhängnisvoll wurde, ist jetzt durch die Novelle zum Strafrecht beseitigt. Auch Unterschlagung von Lebensmitteln zum sofortigen Gebrauch gilt als Mundraub und wird als solcher milder bestraft.

Eine arme Mutter, die sich auf einem Holz- und Kohlenlagerplatz einiges Brennbare auflas, um ihren Kindern eine warme Stube zu machen, mußte bisher als Diebin verhältnismäßig strenge bestraft werden. Das neue Gesetz ist auch hier human. Es kennt einen viel erweiterten Begriff des Mundraubes, unter den auch kleine Diebstähle für sofortigen hauswirtschaftlichen Gebrauch fallen. Auch an Holz und Kohlen kann in Zukunft, so sehr das auch der Bedeutung des Wortes selbst widerspricht, „Mundraub" im gesetzlichen Sinne begangen werden. Der Gesetzgeber hat sich aber darauf nicht beschränkt. Auch wo die Annahme eines Mundraubes selbst im erweiterten Sinne nicht möglich ist, wo die gestohlenen Gegenstände zwar, wie das bei dem Mundraub Voraussetzung, geringwertig, aber weder Nahrungs- noch Genußmittel oder Gegenstände des hauswirtschaftlichen Gebrauchs sind, wird durch die Novelle einfache Geldstrafe statt Gefängnis zugelassen, wenn die Entwendung aus Not geschah. Das neue Gesetz führt auch den Begriff „Notbetrug" an geringwertigen Gegenständen ein, der milder bestraft wird.

Sehr wichtig sind die neuen Bestimmungen über die Mißhandlung von Kindern. Bisher scheiterte eine energische Bestrafung derartiger Mißhandlungen durch Eltern und Pfleger oft an den unzureichenden Bestimmungen des Strafrechts. Nach dem neuen Gesetz ist es gefährliche Körperverletzung, wenn Kinder oder Gebrechliche von Eltern und Pflegern boshaft oder grausam mißhandelt werden, auch wenn das ohne Anwendung gefährlicher Werkzeuge geschieht. Die Novelle bedeutet also auch ein wirksames Kinderschutzgesetz.

Im übrigen erweitert sie namentlich auch den Begriff des Hausfriedenbruchs, der nach ihr auch in Straßen- und Eisenbahnwagen verübt werden kann. Doch selbst für schweren Hausfriedensbruch werden Geldstrafen zugelassen, wie es überhaupt das Bestreben der Novelle ist, diese überall an die Stelle der Gefängnisstrafen zu setzen. Ferner sind, was der Vollständigkeit wegen noch erwähnt sei, Telephongespräche unter den Schutz des Telegraphengesetzes gestellt. Postbeamte dürfen also den Inhalt eines derartigen, amtlich zu ihrer Kenntnis gelangten Gespräches anderen nicht mitteilen.

Handelt es sich auch nur um verhältnismäßig geringe Verbesserungen des bisher geltenden Strafrechts, so kann man doch mit dem sozialpolitischen Geist, der sie beeinflußt, einverstanden sein. Möge der gleiche Geist auch die große deutsche Strafrechtsreform regieren.

Die Kieler Kaisertage.

wb. Kiel, 24. Juni. Der Kaiser ließ, als er heute nachmittag von der Wettfahrt an Bord des „Meteor" zurückkehrte den im Einlauf von der Amerikafahrt begriffenen „Moltke" stoppen und passierte mit dem „Meteor" das paradierende Kriegsschiff. Abends begab sich der Kaiser zu dem Kaiserlichen Jachtklub und den Angehörigen des Royal Thames Jachtclubs, welche an Bord des „Araguaya" morgens eingetroffen waren und die Regatta nach Kiel begleiteten. Sie überreichten hier dem Kaiser einen Souvenirpokal in der Nachbildung des im Jahre 1871 vom Herzog von Cumberland gestifteten alten Wettfahrtpokals. Sodann nahm der Kaiser aus den Händen der Herren des Felea-Syndikats den Felea-Preis entgegen. Es folgte die Preisverteilung für die Jubiläums-Kriegsboot-Wettfahrten durch den Kaiser. Dann begann das Festessen beim Kaiserlichen Jachtklub. Hierbei saßen rechts vom Kaiser der Kronprinz, Prinz Adalbert, der Botschafter Leishman, Großadmiral Tirpitz, links Prinz Eitel Friedrich, Prinz Joachim, Großadmiral Koester und Admiral Graf v. Baudissin; gegenüber dem Kaiser saß Prinz Heinrich zwischen Commodore Theodore Pim rechts und Admiral Arnim und Lord Brassey links. Während des Mahles brachte Prinz Heinrich das Kaiserhoch aus. Er wies in seiner Rede auf seinen kaiserlichen Bruder als den Begründer des Kaiserlichen Jachtklubs darauf hin, daß dem Kaiser unbestreitbar das Verdienst zufalle, das deutsche Volk auf das Wasser gezogen zu haben, sei es bezüglich der Kriegsmarine oder der Handelsmarine oder des Sports.

Eine Rede des Kaisers.

Der Kaiser erwiderte mit folgender Rede: „Ew. Königlichen Hoheit möchte ich am heutigen Tage, der bedeutungsvoll für die Geschichte unseres Klubs wie für die Geschichte des Regattaklubs ist, Glückwunsch und aufrichtigen Dank aussprechen. Glückwunsch zum 25. Geburtstag und zu dem großartigen Erfolg, den die Regattawoche dank der Organisation durch den Klub genommen hat. Zu gleicher Zeit möchte ich auch meinen Dank dafür aussprechen, daß in hingebender Mitarbeit die Segler auf meine Gedanken eingegangen sind und daß aus allen Reihen unseres deutschen Volkes unsere Klubmitglieder sich zusammengefunden haben zu diesem gesunden, herzerfrischenden, stärkenden Sport. Wir kennen als Gesetz für unseren Klub nur das eine: wer Mitglied werden will, soll ein Gentleman sein! Dies genügt. Dies Gesetz hat eine Elite zusammengeführt, die sich heute mit Freuden gegenseitig die Hände drückt und die mit Freuden einander auf dem Wasser bekämpft. Viele Jahre hindurch habe ich das Anwachsen des Klubs beobachtet. Es sind Stiftungen von allen Seiten gemacht worden, Preise in Hülle und Fülle gekommen. So möchte ich auch heute dem Klub von neuem eine Stiftung von mir aus machen. Der Kaiser verlas dann seine Kabinettsorder, betreffend Stiftung von 20 000 M. zum Besten invalider Jachtmatrosen und ihrer Hinterbliebenen. Dann fuhr er fort: „Meine Herren! Wir haben von kleinen Anfängen uns hinaufgearbeitet, wir haben dafür aber auch gewandte, tüchtige und erfahrene Lehrmeister gehabt. Wenn Ew. Königliche Hoheit erwähnten, daß ich mir Konkurrenten herangezogen hätte und daß ich der Lehrmeister für einen Teil der Herren gewesen sei, so müßte ich auch meinerseits auf meine Lehrmeister hinweisen. Wir verdanken den englischen Kapitänen, die ich auf meinen Jachten gehabt, und den englischen Crews viel, und diese Kapitäne stammen aus einem Volk, was in bezug auf das Jachtwesen wohl an der Spitze aller Jachtflotten steht. Den englischen Jachtleuten verdanken wir schon einmal eine schöne Woche vor Jahren. Die diesjährige Jubiläumswoche hat wesentlich dadurch eine so schöne Entwicklung genommen, weil zu Haufen Dampfer und Segeljachten aus England herübergekommen sind, um unser Fest mitzufeiern und im Sport sich mit uns zu messen. Da glaube ich aus aller Herzen zu sprechen, wenn ich den Herren von ganzem Herzen Willkommen und Dank entbiete. Der Kaiserliche Jachtklub entstand vor 25 Jahren bei einer Sitzung, die bestand aus Seiner Königlichen Hoheit Frhrn. v. Seckendorff, dem Admiral Frhrn. v. Senden-Bibran und mir und einer Flasche Sekt. Jetzt greifen Sie zum Glas Sekt und trinken Sie mit mir auf das Wohl der Gäste aller Nationen, die in dankenswerter Weise hierhergekommen sind, um unsere Woche mitzufeiern, und auf das Wohl des 25jährigen Jubilars. Die versammelten Segler Hurra! Hurra! Hurra!"

Nach dem Mahle nahm der Kaiser den Vorbeimarsch des Kreiskriegerverbandes in Kiel entgegen, der mit mehreren

Feuilleton.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 24. Juni: „Wilhelm Tell". Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Recht so! Wenn irgend ein deutsches Drama sich zur volksmäßigen Aufführung eignet, dann vor allem dieses schönste Volks- und Freiheitsschauspiel. Es sollte keinen Deutschen geben, der nicht wenigstens einmal im Leben den Tell auch auf der Bühne gesehen hätte! Und eigentlich sollten wir dieses Werk ganz herausheben aus der Alltagswelt der Bühne, jede Aufführung sollte festlichen Charakter tragen, eine Volksfeier, wie sie die Schweizer der Urkantone jährlich an den geheiligten Stätten selbst begehen.

So möchte man gerne an solchem Abend jede Kritik beiseite lassen, nur an das Werk selbst denken, dessen Herrlichkeiten auch durch das Allzumenschliche der Darstellungen nie verdunkelt werden können, und ganz teilnehmen an dem naiven Enthusiasmus der vielen jugendlichen begeisterten Hörer, die diesmal das ganze Haus füllten.

Aber das ging leider nicht an. Nicht weniger als drei Gäste erhoben Anspruch auf ernsthafte kritische Beurteilung, um vielleicht bei uns Heimatrechte zu erlangen. Zunächst wäre Herr Franz Everth vom Schauspielhaus in Düsseldorf zu würdigen, nicht nur wegen der überragenden Bedeutung seiner künstlerischen Aufgaben, sondern weil er auch entschieden unter diesen Bewerbern am persönlichsten hervortrat. Ein Darsteller, der in gutem Sinne modern genannt werden kann, weil er ganz schlicht und einfach bleiben will, jede pathetische Vergrößerung der Aufgabe vermeidet. Ein Tell voll Gutmütigkeit, Herzlichkeit, biedermännischer Jovialität, geneigt zu freundlichem Lachen, ein fröhlicher Optimist, — wo alle diese Dinge genügten, da konnte man sich dem Darsteller ganz hingeben. Aber man vermißte doch auch dafür in diesen Auftakten der Charakteristik die derbe Kraft, das Ungelenke, Verlegene, das uns die ganze Hilflosigkeit des Naturmenschen gegenüber dem Gewaltheren erklärt; diese verständige Mäßigung hatte nicht markige Eigenart genug, um tiefer zu interessieren, und auch in den recht gut gedachten Szenen der Empörung und Leidenschaft fehlte uns dann ein Letzes von jener wilden Energie, wie sie Hermann Leffler an Höhepunkten stets zu Gebote steht; alles war vernünftig, fein abgetönt, aber nicht gerade hinreißend. Immerhin, sollte es sich darum handeln, zwischen diesem Darsteller und dem zu wählen, der jüngst den Egmont spielte, wir würden keinen Augenblick zweifeln und der natürlichen Wahrhaftigkeit vor theatralischer Verbildung den Vorzug geben.

Geßler, der Märchentyrann, ist eigentlich nur zu fassen in einer ganz roh umrissenen Holzschnittmanier: leblos, fast unbewegt, spärliche Worte von blutlosen Lippen fallen lassend, in einem weltenfernen Hochmut über den Dingen schwebend, so daß der seltsamste Einfall ihm zum natürlichsten wird. So muß er etwas barock Unheimliches an sich haben, das diese merkwürdige Bosheit der Bestrafung einigermaßen motiviert. Denn im Grunde hat Schiller auf solche Motivierung ganz verzichtet, er gibt typische Gebietermanieren, wo Hebbel diese Situation und diesen Charakter bis in seine innersten Tiefen verfolgt haben würde.

Einerlei, auch ein temperamentvoller Geßler wäre uns recht, einer, der eine große politische Aufgabe mit verzweifelter Hingabe skrupellos durchführt. Aber was uns Herr Guido Lehrmann von Darmstadt bot, war kaum Auffassung zu nennen, man hörte einen ganz routinierten Schauspieler seine angelernten Bösewichtsakzente auf diese Rolle anwenden, ein künstlerisches Urteil schien zu fehlen. Nun, vielleicht finden wir noch Gelegenheit, Lebendigeres von dem Künstler zu vernehmen. Herr Hubert Orth freilich von Mannheim, der den Rudenz spielte, konnte auch diesmal, wie neulich im Egmont, nur den Eindruck hilfloser Unreife hervorrufen. Für unsere Bühne dürfte er sicher nicht in Betracht kommen. Selbst für die zweiten Liebhaberrollen bedürfen wir doch eines Schauspielers, der aus dem Größten heraus ist.

Daß unter solchen Umständen die ganze Aufführung leiden mußte, ist klar. Und bei allem Respekt vor manchen bedeutenden Einzelleistungen und der tüchtigen Regiekunst haben wir doch noch allerlei darüber auf dem Herzen, was wir dann auf eine andere Gelegenheit versparen wollen, wo wir wieder unter uns sein werden. ***

Konzert.

Der bekannte Pianist Herr Raoul v. Koczalski hat vier Klavierabende angekündigt, die ausschließlich den Werken Friedrich Chopins gewidmet sein sollen. Das Unternehmen hat er, wohl etwas allzu phantastisch, als „Chopin-Fest" bezeichnet. Chopin und die Hundstage — die Hundstage und ein Musikfest: da mußten wohl manche Zweifel über das Gelingen entstehen. Aber der Erfolg des gestrigen „Ersten Abends" war überraschend: der Saal des „Kasino" recht gut besetzt; und was die künstlerische Seite betrifft: Chopin blieb Chopin auch bei 25 Grad Celsius. Seine vom Zauber der innigsten Poesie umflossenen, zartsinnigen oder glänzenden Tongebilde — Geheimnisse aus der Welt der holdesten Romantik, leise vibrierend, idealisierend, oft nur ein sanftes Schillern, ein flüchtiger Hauch, oder — wie Liszt es nannte: „das mutwillige Fußwippen einer Peri" —: diese Musik nimmt immer wieder Geist und Phantasie widerstandslos gefangen! Und das Programm war so geschickt zusammengestellt, daß auch der so naheliegenden Gefahr einer gewissen Gleichförmigkeit im Stil wirksam begegnet war.

Herr Raoul v. Koczalski, welcher hier noch aus seiner Wunderkinder-Zeit und auch von einem späteren Auftreten her in guter Erinnerung steht, darf sich als geborener Pole

Militärkapellen und vielen Fahnen angerückt war. Hinter dem Kaiser, der ununterbrochen salutierte, standen die vier anwesenden Söhne. Den Kriegern schloß sich die Kieler Jugendwehr an. Nach dem Vorbeimarsch sprach der Kaiser eine Reihe von Veteranen an und hielt Cercle im Kreise der Segler im Garten des Klubhauses.

Politische Übersicht.

Der deutsche Städtetag und das Deutschtum im Ausland.

Die reichsdeutschen Stadt- und Gemeindevertretungen erhalten häufig aus dem Ausland Gesuche um Unterstützungen von national bedrohten deutschen Gemeinden oder Körperschaften. Im Hinblick hierauf hat die Zentralstelle des „Deutschen Städtetags", der Organisation der reichsdeutschen Städte und Gemeinden, letzthin an alle dem Städtetag angeschlossenen Stadtverwaltungen eine Mitteilung über die Grundsätze ergehen lassen, nach denen bei der Behandlung solcher Gesuche verfahren werden soll. „Wenn eine deutsche Stadt überhaupt Unterstützungen direkt geben will, so wird die Gewährung von Gaben an die großen Auslanddeutschen Vereinigungen (die sogenannten deutschen Schutzvereine) vorgeschlagen, und zwar am besten mit der Auflage, die Gaben zu Schul- und sonstigen gemeinnützigen Zwecken zu verwenden. — Es heißt darin: In erster Linie wird aber empfohlen, die Gaben dem Verein für das Deutschtum im Ausland (Allg. Deutscher Schulverein) E. V. Berlin, Kurfürstenstraße 105 oder seinen Landesgruppen zu übermitteln, schon aus dem Grunde, weil dieser die meisten Erfahrungen und die geeigneten Verbindungen besitzt und auch bereit ist, die Gaben nach den Wünschen der Geber — eventuell unter Bekanntgabe ihrer Namen zu verteilen, andererseits aber auch die Geber auf etwaige Bedenken hinweist." Der Vorstand des Deutschen Städtetags hat von diesen Grundsätzen der Zentralstelle Kenntnis genommen und sie gebilligt.

Diese Stellungnahme des deutschen Städtetags bedeutet nicht nur eine erfreuliche Anerkennung der langjährigen verdienstvollen Tätigkeit des Vereins für das Deutschtum im Ausland, sie ist auch durchaus richtig und zweckmäßig; außer den angeführten Gründen schon deshalb, weil sie so die Möglichkeit gibt, über die aus reichsdeutschen Städten aufgebrachten Hilfsmittel wirklich zweckentsprechend zu disponieren. Die unmittelbare Unterstützung an den Gesuchsteller hat nur zu häufig die Folge, daß die Hilfsmittel sich auf eine Stelle häufen, die in der Bittstellerei am geschäftsgewandtesten ist, während andere, vielleicht bedürftigere, leer ausgehen müssen. Außerdem wird auf dem vorgeschriebenen Wege erreicht, daß die Gesamthilfstätigkeit aus dem Deutschen Reich sich nicht in der Stille verzettelt, sondern auch nach außen hin geschlossen in die Erscheinung tritt und dadurch zur Nacheiferung anregt.

Die „Schweigsamkeit" der Gewerkschaften.

Die neueste Nummer des Zentralblattes der christlichen Gewerkschaften rechnet noch einmal mit der Berliner Richtung kategorisch ab und erklärt, daß die Berliner zu früh gejubelt hätten, nachdem in den weitesten Kreisen die Erkenntnis Platz gegriffen habe, daß mit dem Berliner System in Deutschland keine opferfreudige und hingebungsvolle Arbeiterbewegung möglich sei. Nachdem eine massenhafte Flucht aus den katholischen Fachabteilungen vor sich gegangen, habe man zu einem außerordentlichen Schlage gegen die christlichen Gewerkschaften ausgeholt, der sich indes als ein Schlag ins Wasser erwiesen habe. Die Angelegenheit habe einen anderen Ausgang genommen, als ihn die Berliner Richtung vorausgesehen habe. „Der „Sitz Berlin" hat Grund zu elegischem Geklage, denn dieser neueste Streich hat seine Sache nicht nur nicht weitergebracht, sondern sie ganz bedeutend verschlechtert. Das eigenmächtige, hinterlistige und unwahrhaftige Vorgehen hat die alten Gegner der Bestrebungen der Fachabteilungsmänner wachsamer gemacht und neue Gegner haufenweise geschaffen. Heute revoltiert der anständige Mensch gemeinhin gegen derartige Praktiken, wie sie sich das System Berlin immer wieder herausnimmt. Dieser letzte Streich, den die Berliner geführt, kann bewirken, daß er wirklich der letzte gewesen ist." Mit Bezug auf die sozialdemokratischen Anfeindungen erklärt das Blatt: „Die christlichen Gewerkschaften werden bleiben, selbst wenn sämtliche sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsführer eine Wallfahrt nach Rom machen würden. Aber das eine sei den roten Blättern auch gesagt: Wenn sie uns nächstens wiederkommen und die bekannten Schwindeleien auftischen von der Unselbständigkeit der christlichen Gewerkschaften, Abhängigkeit von der Kirche und Geistlichkeit, von den „ultramontanen Gewerkschaften", dann werden wir ihnen ihr Gefasel der letzten Tage um die Ohren schlagen, daß sie die Engel singen hören. Kein Zweifel: Der Sturm ist abgeschlagen. Diejenigen, die die christlichen Gewerkschaften zu begraben wähnten, werden sie in Zukunft energischer denn je in der Kampfesfront finden."

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der König von Sachsen und Prinz Georg sind von Stresa nach Laveno abgereist, von wo sie die Reise nach Brunnen fortsetzen.

* **Die Nordlandsreise des Kaisers,** die schon kürzlich auf den 10. Juli verschoben worden war, ist noch weiter aufgeschoben worden. Nach einer Mitteilung von unterrichteter Hofstelle wird der Kaiser die Reise erst am 15. Juli antreten.

* **Der neue Botschafter in Berlin.** Zum russischen Botschafter in Berlin ist Kammerherr Wirkl. Staatsrat S. Swerbejew, der jetzige Gesandte in Athen, ernannt. Der neuernannte Botschafter gilt als ein guter Kenner Deutschlands und seit seiner Münchener diplomatischen Tätigkeit als ein Freund loyaler Politik im Sinne des alten guten Nachbarverhältnisses zwischen dem Deutschen Reich und Rußland. Seine Berufung nach Berlin dürfte auf seine zehnjährige Tätigkeit an der russischen Botschaft in Wien zurückzuführen sein. Er hat dort besonders in den kritischen Tagen der bosnischen Frage als Vertreter des erkrankten Botschafters im Vordergrund des diplomatischen Verkehrs zwischen den Kabinetten von Wien und Petersburg gestanden. In Athen wirkte er seit 1910 als russischer Botschafter.

* **Wermuths Bestätigung.** Der König bestätigte durch Erlaß vom 19. Juni die Wahl Wermuths zum ersten Bürgermeister von Berlin unter gleichzeitiger Verleihung des Titels Oberbürgermeister.

* **Die Jubiläumsgabe der deutschen Industrie zum Regierungsjubiläum des Kaisers.** Wie der „Post" von maßgebender Seite mitgeteilt wird, steht der wichtigste und größte Teil der deutschen Industrie der sog. „Jubiläumsgabe der deutschen Industrie" zum 25. Regierungsjahr des Kaisers vollständig fern. Vor allen Dingen muß es auffallen, daß sich die Eisen- und Kohlenindustrie, die elektrotechnische, die chemische Industrie und die Textilindustrie in ihren bedeutendsten Zweigen, ferner die Papierindustrie usw. in keiner Weise an dem Werke durch die namhaftesten Vertreter beteiligen. Der Name „Jubiläumsgabe der deutschen Industrie" ist also durchaus nicht zutreffend. Es handle sich nicht um eine Veranstaltung der ganzen deutschen Industrie, sondern nur um eine solche von einzelnen Zweigen der Industrie und anscheinend weniger um eine Jubiläums-„gabe" der deutschen Industrie als um ein buchhändlerisches Unternehmen. Darauf dürften auch die in letzter Zeit wiederholt in der Tagespresse aufgetauchten reklamehaften Hinweise schließen lassen.

* **Berliner Zweckverband.** In einer Vollversammlung des Zweckverbandes Groß-Berlin berichtete Verbandsdirektor Dr. Steiniger über die kürzliche Audienz beim Kaiser, in der die Berliner Waldfrage besprochen wurde. Der Kaiser habe wärmste Fürsorge für das Wohl der Groß-Berliner Bevölkerung bekundet. Die Audienz konnte natürlich nicht zu einem abschließenden Ergebnis führen, da der Verband sich selbst noch nicht im Klaren darüber ist, welche Wälder er erwerben will und welche Preise gezahlt werden könnten. Der Verband ist aufgefordert worden, geeignete Vorschläge zu machen, und zu diesem Zweck findet jetzt eine Besichtigung der Wälder in der Umgebung Berlins statt. Dr. Steiniger teilte noch mit, daß der Verbandsausschuß sich bereits darüber schlüssig geworden sei, daß von einem Eingehen auf die Preisforderung von 178 Millionen Mark für die zum Verkauf gestellten 11 000 Hektar Wald keine Rede sein könne; der Preis müsse ermäßigt werden. — Stadtrat Kiehl (Neukölln) wurde mit 74 von 89 abgegebenen Stimmen zum Städtebaurat des Zweckverbandes gewählt. Stadtbaurat Kiehl ist am 21. April 1874 zu Danzig geboren. In Neukölln waltet Kiehl seines Amtes seit dem Jahre 1905. Vorher war er städtischer Bauinspektor in Charlottenburg gewesen. In Neukölln schuf er u. a. zwölf Gemeindeschulen, die Realschule und die höhere Mädchenschule, das Rathaus, die Feuerwache, das Krankenhaus und entwarf die Anlage zu dem Rieselgutshof. — Zur Prüfung der Frage, ob die Anstellung eines juristischen und eines Verkehrsingenieurs für den Zweckverband erforderlich sei, wurde eine Kommission gewählt.

* **Bundesrat und Jesuitenerlaß.** Mit Rücksicht auf die noch zu bewältigende Arbeit ist es nunmehr völlig ausgeschlossen, daß der Bundesrat seine Entscheidung in der Jesuitenfrage noch vor den Ferien fällt. Dazu kommt, daß der Berichterstatter in dieser Frage, der Vertreter Hamburgs, Senator Dr. Klügmann, erkrankt ist und daß von allen Bundesstaaten, nicht wie früher gemeldet wurde, nur von Preußen schriftliche Äußerungen zu der Frage erfolgen werden.

* **Das amtliche Wahlresultat von Hagenow-Grevesmühlen.** Nach dem amtlichen Resultat erhielten bei der Reichstagsneuwahl in Hagenow-Grevesmühlen Sivkovich (Fortschr. Vpt.) 7034, Pauli (kons.) 6794 und Kober (Soz.) 4291 Stimmen.

* **Die Befahrung des Rheines durch die Rheinschiffahrtskommission** wird sich nach folgendem Fahrplan vollziehen: 10. Juli: Fahrt von Mainz nach Geisenheim, wo die Vertreter des Verbandes preußischer Weinbaugebiete an Bord genommen werden. Vom Boot aus erfolgt die Besichtigung der Brückenbaustelle zwischen Geisenheim und Rüdesheim sowie der Anlagen zur Verladung von Erz bei Trechtlingshausen. Über St. Goar und Coblenz geht dann die Fahrt bis Remagen, wo abends 7.30 Uhr zur Übernachtung gelandet wird. 11. Juni: Fahrt von Remagen nach Honnef, wo die Brücke über den Rheinarm zwischen Grafenwerth und Honnef besichtigt wird. 12.30 Uhr Ankunft in Cöln, wo die Ortsbaubeamten des Düsseldorfer Bezirks an Bord genommen werden. Weiterfahrt über Düsseldorf nach Krefeld zur Besichtigung des städtischen Hafens und industrieller Werke. Nach Übernachtung in Krefeld wird am 12. Juli von Uerdingen aus die Fahrt fortgesetzt und vom Boot aus der Platz für den Bodberger Floßhafen besichtigt. Dann fährt die Kommission nach Rheinhausen zur Besichtigung des Hafens, der Hochofen-, Stahl- und Walzwerksanlagen der Friedrich-Alfred-Hütte. In Homberg werden der Hafen, die Schachtanlagen und Arbeiterkolonien der Zeche „Rheinpreußen" besichtigt und dann die Fahrt nach Wesel fortgesetzt, wo zur Übernachtung gelandet wird. Die Schlußsitzung findet am 13. Juli im Rathaus zu Wesel statt.

* **Die russische Spionage.** Die „Berl. Morgenpost" hört, es sei noch eine zweite Verhaftung wegen Spionageverdachts erfolgt. Der Verhaftete sei ein junger Russe, der in einem größeren Geschäft in der Leipziger Straße angestellt war. — Der Hauptmann Kostewitsch wurde gestern einer eingehenden Vernehmung unterzogen, über die Stillschweigen bewahrt wird. Wie die „Nat.-Ztg." melden zu können glaubt, besteht jetzt begründete Aussicht, daß Kostewitsch wieder entlassen werden wird; das Beweismaterial gegen ihn sei erheblich zusammengeschmolzen, und es blieben nur noch unwesentliche Punkte, die der Aufklärung bedürften. Die Erlaubnis, den Verhafteten im Untersuchungsgefängnis zu besuchen, die bereits seiner Gattin erteilt wurde, erstreckt sich auch auf den Militärattaché der russischen Botschaft, Oberst v. Basarow.

* **Eine Beleidigungsklage des Ministers a. D. von Fraunberffer** wird am 28. Juni vor dem Landgericht Neuburg (Donau) verhandelt werden. Der ehemalige Verkehrsminister hat den katholischen Pfarrer Bill in Lobenhausen wegen einer Beleidigung, die in einer Landtagswählerversammlung gefallen ist, verklagt.

* **Allgemeiner Fürsorgeerziehungstag.** Unter starker Teilnahme von Behörden, Berufsvereinen und Freunden der Fürsorgeerziehung wurde gestern abend in Dresden der Allgemeine Fürsorgeerziehungstag eröffnet, der sich mit wichtigen und brennenden Fragen dieses immer weiter ausgedehnten sozialen Gebietes beschäftigen wird. Die Tagung wurde nach längerer geschäftlicher Sitzung von Ausschuß und Vorstand durch den Vorsitzenden des Verbandes, des Fürsorgeerziehungstages, Pastor Direktor Seiffert, mit einem Rückblick auf die neuere günstige Entwicklung des deutschen Erziehungswesens eröffnet. Regierungsrat Böttcher (Bräunsdorf) und Direktor Riehl (Steinfeld) hielten Vorträge über die Bedeutung der Fürsorgeerziehung. Eine von 47 Anstalten beschickte Ausstellung von Erzeugnissen der Handwerkerfertigkeit, Unterrichts- und Lehrwerkstätten gab ein vortreffliches Bild von der Arbeitsweise und den Leistungen der Anstalten. Auch Spiel- und Unterhaltungsstoff jeder Art ist in der Ausstellung vertreten.

sh. **Der Deutsche Privatbeamtenverein in Magdeburg** hält in diesen Tagen in Magdeburg seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Verein zählt zurzeit 29 708 Mitglieder gegen 28 558 im Vorjahr. Die zahlreichen Zweigvereine des Verbandes sind über ganz Deutschland verbreitet; es wurden im letzten Jahr in Borbeck und Trier neue Zweigvereine sowie in anderen Orten 20 Verwaltungsgruppen neu gegründet. Aus dem Geschäftsbericht, der zunächst die Entwicklung der

---

auf eine nationale Verwandtschaft mit Chopin in bezug auf Temperament und Empfinden berufen; er hat auch bei einem Schüler von Chopin Unterricht genossen: bei A. Mikuli. Allerdings war Raoul Koczalski bei Mikulis Tode erst 12 Jahr alt, und in den Jahren kann ein talentvoller Knabe wohl Chopin spielen — aber unmöglich schon Chopin verstehen lernen; kann unmöglich die süße Schwärmerei, den feurigen Schwung, die Begeisterung von Chopins innerstem musikalischen Wesen erfassen „lernen". Dazu mußte das Wunderkind — ob mit oder ohne Mikuli — ein Wundermann werden.

Und in der Tat hat Herr Koczalski gestern pianistische Wunder verrichtet: ich nenne da besonders die „H-Moll-Sonate" und dann die „Mazurkas", die „Walzer", die „Berceuse": dort erreichte der Spieler eine große Schönheit im Ausdruck der Leidenschaft, — hier herrschte eine schwungvolle Grazie, echt polnisches Temperament, und jener undefinierbare Reiz des Zufälligen, der für das Chopin-Spiel charakteristisch ist und — so oft ins Charakterlose verzerrt wird. Auch Herr Koczalski hielt sich in einigen weiteren Chopin-Kompositionen nicht ganz frei von subjektiver Willkür in der Wiedergabe — nicht selten zu Ungunsten der poetischen Wirkung, wie z. B. in der „E-Dur-Etüde". Seine Virtuosität ist so glänzend abgerundet, sein Passagenspiel so leichtflüssig, seine Sicherheit so stupend, daß es eigentliche technische Schwierigkeiten bei Chopin für ihn nicht gibt. Gerade diese Siegeszuversicht verleitet aber den Pianisten zuweilen zu so rapiden Tempos, daß manche harmonische Feinheiten, manche zarter geschwungenen melodischen Linien unklar und verwischt erscheinen. So in der Cis-Moll-Etüde: die Virtuosität war erstaunlich; aber sie ging mit dem Virtuosen durch.

Immerhin bleibt Herrn Raoul v. Koczalskis Chopin-Spiel durch den lebhaften Farbenauftrag und die Wunder der Bravour so anziehend, daß man ihm gern zuhört, auch wo man etwa anderer Meinung ist. Die Zuhörer waren gestern zum weitaus größten Teil ganz Herrn Koczalskis Meinung und ließen es an reichem Beifall nicht fehlen. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Sir Alma-Tadema †.** Alma-Tadema, der berühmte englische Maler, der in einem hiesigen Hotel längere Wochen krank darniederlag und sich einer schweren Magenoperation unterziehen mußte, ist heute nacht gestorben. Sir Lourens Alma-Tadema ist am 8. Januar 1836 zu Dronryp in Holland geboren; er widmete sich seit 1852 nach kurzem Aufenthalt in Amsterdam und im Haag der Malerei auf der Antwerpener Akademie. Er begann seine selbständige Tätigkeit 1861 mit einem historischen Genrebilde: die Erziehung der Söhne Klothildens, und der Erfolg, der diesem Werk zuteil wurde, veranlaßte ihn in seinen späteren Jahren noch häufig, Motive aus der fränkischen Geschichte zu wählen, wobei er eine umfassende Kenntnis der archäologischen Details bekundete. Die gleiche Kenntnis bildet auch einen Hauptvorzug seiner ethnographischen Genrebilder aus dem ägyptischen, griechischen und römischen Altertum. 1870 siedelte er von Brüssel, wo er bis dahin gewohnt, nach London über und ließ sich daselbst naturalisieren. Im Jahre 1899 wurde ihm der Baronatstitel verliehen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Eine wunderbare Marmorbüste Voltaires, die einer der größten Bildhauer des 18. Jahrhunderts, Houdon, geschaffen hat, tauchte soeben aus englischem Besitz im Pariser Kunsthandel auf. — Claire Vallentin-Metternich hat sich dem New Yorker Irvingplacetheater der Direktion Baumfeld verpflichtet. — Gerhart Hauptmann arbeitet eben an zwei neuen Dramen. Eins davon ist beinahe vollendet, es trägt den Titel „Telemach" und behandelt die Heimkehr des Odysseus. Vielleicht wird es schon im Herbst zur Aufführung gelangen. — In Frankfurt a. M. streiken die Theaterkritiker! Infolge einer ungünstigen Kritik der sozialdemokratischen „Volksstimme" über die Aufführung des Ausstattungsstückes „Das Motorpferd" im Albert-Schumann-Theater wurde dem Blatt die Eintrittskarte entzogen. Die übrigen Zeitungen haben daraufhin dem Institut ebenfalls die Karten zurückgeschickt.

Bildende Kunst und Musik. Albert Freiherr von Oppenheim, der Besitzer wertvoller Kunstsammlungen, wie Bilder, Elfenbeinschnitzereien, Zinnarbeiten und Töpfereien, die eine Sehenswürdigkeit der Stadt Cöln bilden, ist gestern an den Folgen einer Operation in Hamburg im Alter von 78 Jahren gestorben. — In London in den Verkaufsräumen eines Antiquitätenhändlers hängt in einem schön geschnitzten Rahmen ein Bild der „Maria mit Kind", das jetzt Lionardo da Vinci zugeschrieben wird. Die Malerei hat sich tadellos erhalten. Ein Dokument, das ebenfalls im Besitze des Händlers ist, bestätigt, daß „der alte Meister" 1492 von da Vinci gemalt wurde und der Montmorency-Familie gehörte, in deren Besitz es auch bis zur Zeit der französischen Revolution verblieb. Von da ging es in verschiedene Hände über. — Willy Burmester hat in Wien einen Unfall erlitten. Bei einer Automobiltour wurde er von einem giftigen Insekt in den linken Arm gestochen, was einen sofortigen operativen Eingriff notwendig machte. Das Befinden des Künstlers, der vorläufig noch den Arm in der Binde tragen muß, ist jedoch nicht besorgniserregend. — Das vorgestern in Bernau für den Maler Hans Thoma enthüllte Denkmal besteht aus einem Granitfelsblock und trägt ein Medaillonbildnis des Malers. — Nach der Stuttgarter und Dresdener Oper hat nunmehr das Cölner Opernhaus Richard Strauß' „Ariadne auf Naxos" als dritte Bühne angenommen. Karl Brecher wird die Einstudierung und Aufführung leiten.

Wissenschaft und Technik. Von der Allgemeinen Vereinigung der Hygieniker und Stadtbaubeamten von Frankreich, Belgien, Schweiz und des Großherzogtums Luxemburg, die ihren Sitz in Paris hat, wurde der Stadtbaurat a. D. J. Brix, Professor für städtischen Tiefbau an der technischen Hochschule in Charlottenburg, zu ihrem Ehrenmitgliede für Deutschland ernannt.

Privatbeamtenbewegung schildert, ist hervorzuheben, daß sich der Verein im Berichtsjahr hauptsächlich mit der Reichsversicherungsordnung und der Privatangestelltenversicherung beschäftigte. Es wird ausgeführt, daß ein nicht unbedeutender Teil der Angestellten immer mehr den gewerkschaftlich-radikalen Charakter betone, während ein anderer Teil die konsequente Betonung der grundsätzlichen Gemeinsamkeit der wirtschaftlichen und vieler sozialer Interessen zwischen Arbeitgeber und Angestellten hinter augenblicklichen Gegensätzlichkeiten zurücktreten lasse. Dadurch gerate die Privatbeamtenbewegung in ein gefährliches Fahrwasser. Der Geschäftsbericht begrüßt es sodann, daß der Arbeitskammergesetzentwurf in der Versenkung verschwunden ist. Damit bestehe die Hoffnung, daß die von dem Deutschen Privatbeamtenverein geforderte Errichtung gemeinsamer Privatbeamtenkammern durchgesetzt werde. Auch die Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins haben sich aufs glänzendste bewährt. Es wurden insgesamt zirka 600 000 Mark ausbezahlt, davon im Jahre 1911 über 35 000 Mark. Hiervon entfallen auf Unterstützungen 360 968 Mark. Die Kaiser-Wilhelm-Privatbeamten-Waisen-Stiftung hat jetzt ein Vermögen von 182 921 Mark. Seit dem Bestehen der Waisenstiftung erhielten 661 Waisen Erziehungsbeihilfen im Betrage von 76 840 Mar. Auf dem Gebiete des Rechtsrats und des Rechtsschutzes hat der Verein ebenfalls eine reiche Tätigkeit entwickelt. Auf dem Gebiete der Stellenvermittlung sind die Erwartungen, die man auf die Geschäftsstellen in Berlin und Cöln richtete, nicht erfüllt worden. Der Mangel an Bewerbern macht es nach wie vor sehr schwer, geeignete Personen für die zur Anmeldung kommenden Vakanzen in Vorschlag bringen zu können. Es wurden im ganzen Berichtsjahre 850 Vakanzen angemeldet, denen 420 Bewerbern gegenüberstanden. Durch die Geschäftsstellen wurden 65 Stellen besetzt. Die Bilanz ergibt, daß die Pensionskasse nach Deckung der Prämienreserve einen Überschuß von 141 019 Mark, die Waisenkasse 4323 Mark und die Begräbniskasse 67 557 Mark.

* **Der Alldeutsche Verband** läßt Einladung ergehen zum 18. Verbandstag, der vom 6. bis 9. September in Erfurt stattfinden wird. Auf der Tagesordnung stehen folgende Vorträge: „Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten von Nordamerika"; „Die Gefährdung der deutschen Schule im Reichsland"; „Die Bedeutung des Deutschtums in Böhmen für das Deutschtum Mitteleuropas"; „Neue Ziele der deutschen Kolonialpolitik in Afrika"; „Zur Frage der Mischehen in den deutschen Kolonien". Die Ortsgruppe Erfurt veranstaltet eine Ausstellung: „Rundschau über das Deutschtum auf der Erde." Eine Kyffhäuserfahrt beschließt die Tagung.

Parlamentarisches.

Graf Crailsheim zur Duellfrage. Der frühere bayerische Ministerpräsident Graf v. Crailsheim hielt im Ausschuß der Reichsratskammer als Referent das Justizhaushalts eine bedeutsame Rede. Zur Duellfrage erklärte Graf Crailsheim, daß durch Verschärfung der Strafbestimmungen der Zweikampf nicht zu beseitigen sei. Es wäre, wenn auch nicht zu billigen, so doch unrecht, ihn als gewöhnliche Körperverletzung zu bestrafen und diesen Übelstand als mangelhaften gerichtlichen Schutz der persönlichen Ehre hinzustellen, nach der der Beleidigte, statt die Hilfe des Gerichts in Anspruch zu nehmen, zur Selbsthilfe greift. Die gewöhnlichen Schlägermensuren bezeichnete der Redner als ritterlichen Sport.

Heer und Flotte.

Ordensauszeichnung. Der Kaiser verlieh Generalmajor Hildemann, Chef des Stabes der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen, den Kronenorden 2. Klasse.

Ein Offizierflug Leipzig-Döberitz. Montagabend startete Leutnant Berger vom Infanterie-Regiment Nr. 104 mit Begleitoffizier vom Flugplatz Lindenthal zum Flug nach Döberitz.

Über die Fahrten der Kaiserflottille nach Rußland und Norwegen gelten der „Köln. Ztg." zufolge folgende Bestimmungen: Die „Hohenzollern" verläßt am nächsten Freitag ohne den Kaiser Kiel. Der Monarch fährt mit seinem „Meteor" nach Travemünde und schifft sich dort zur Fahrt nach Danzig an Bord der „Hohenzollern" ein. Voraussichtlich geht am 7. Juli von Danzig aus die Reise nach den Finnischen Schären. Nach der Rückkehr von Rußland wird Swinemünde angelaufen, wo sich die Gäste des Kaisers für die Nordlandsreise einschiffen. Am 8. August trifft der Kaiser wieder in der Heimat ein. Außer dem Schnellboot „Sleipner" begleitet der neueste und schnellste Turbinenkreuzer, die „Breslau", die „Hohenzollern".

Koloniales.

Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg ist nunmehr durch kaiserliche Order vom 22. Juni zum Gouverneur von Togo und zwar mit Wirksamkeit vom 27. Juli d. J. ab ernannt worden. Die Ausreise des Herzogs in das Schutzgebiet wird im Laufe des August erfolgen.

Lloyd George über die Rückwirkung des deutschen Flottengesetzes.

wb. London, 24. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kündigte Schatzkanzler Lloyd George an, daß er aus dem Überschuß von 6½ Millionen 1 Million herausnehmen werde, um den Ergänzungsflottenetat zu decken, welchen Churchill dem Hause demnächst vorzulegen gedenke. In der Diskussion über die Resolutionen zum Budget erinnerte Lloyd George das Haus daran, daß bei der Aufstellung des Budgets zwei Möglichkeiten in Rechnung gezogen und deshalb der Überschuß in Reserve gestellt worden sei. Die erste Möglichkeit war die Wirkung des Kohlenstreiks auf die Einnahmen. Er freue sich, sagen zu können, daß es die Regsamkeit des Handels wäre, wenn er sicher sei, daß es unnötig sein würde, auch nur einen einzigen Pfennig der großen Reserve zu kürzen, um die durch den Streik entstandenen Schädigungen zu beseitigen. Die zweite Möglichkeit, die er bei der Aufstellung des Budgets erwähnte, sei das mögliche Anwachsen der Forderungen der Admiralität gewesen. Bei der Einbringung der Flottenvorlage sagte Churchill ganz klar, daß sich die Vorlage gründe auf die Annahme, daß das deutsche Flottengesetz unverändert bleibe. Damals war dem Reichstag eine Vorlage zugegangen, die gegenüber dem alten deutschen Flottengesetz eine erhebliche Vermehrung (?) enthielt. Seither sei dann die Vorlage Gesetz geworden. Es sei nicht mehr Möglichkeit, sondern eine Tatsache, der man sich gegenüber befinde. Dieses neue Gesetz sehe eine über sechs Jahre verteilte Vermehrung für das deutsche Flottenprogramm vor, die sich im ganzen auf 10 Millionen Pfund Sterling beziffere. Redner schloß: Schatzkanzler Churchill wird demnächst einen Nachtragsflottenetat vorlegen. Ich will seiner Erklärung nicht vorgreifen und mich auf den Etat nur soweit beziehen, als es zur Darlegung meines Finanzexposés notwendig ist. In diesem Jahre wird die Summe, die Churchill nachträglich fordern wird, eine Million nicht überschreiten. Aber in den folgenden Jahren werden hohe Summen erforderlich als Folge des Programms, dessen Ausarbeitung Churchill für notwendig halten wird.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein Zwischenfall an der italienischen Grenze. Wien, 25. Juni. Aus Schluderbach wird gemeldet: Am Sonntag überschritten etwa 20 italienische Offiziere und bewaffnete italienische Soldaten die Grenze beim österreichischen Schutzhause auf dem Monte Piano um mehrere hundert Meter. An der Hand von Karten orientierten sich die Italiener über die österreichischen Befestigungen und machten photographische Aufnahmen. Die Italiener verließen erst nach einem erregten Wortwechsel mit protestierenden österreichischen Touristen und auf die Drohung hin, eine österreichische Militärabteilung rücke heran, das österreichische Gebiet.

Luxemburg.

Karl Simons †. Luxemburg, 24. Juni. In Saarbrücken starb heute vormittag der frühere luxemburgische Abgeordnete und Kammerpräsident Karl Simons, Präsident des Direktoriums der Internationalen Bank in Luxemburg, im Alter von 71 Jahren. Er war lange Jahre Führer der liberalen Partei in Luxemburg und Vertreter der Hauptstadt in der Kammer seit 1869. Er zog sich vor acht Jahren aus der Politik zurück und widmete seine ganze Arbeitskraft den finanziellen und industriellen Unternehmungen, die ihn in ihren Verwaltungsrat berufen hatten. Simons war einer der hervorragendsten Politiker des Landes.

Frankreich.

Die Kongogrenzregulierung. Paris, 25. Juni. Die Beratungen der deutsch-französischen Kommission zur Abgrenzung der Austauschgebiete haben dem „Temps" zufolge zu Meinungsverschiedenheiten geführt. Die französischen und deutschen Delegierten seien angeblich sich über das Programm der Kommission nicht recht einig. Die Deutschen wünschen Fragen zu besprechen, die nach der Meinung der Franzosen vor die Vermarkungs-Kommission gehören, welche die fraglichen Punkte an Ort und Stelle beraten soll.

England.

Freiherr v. Marschalls Antrittsaudienz. London, 24. Juni. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Marschall wurde vom König in Audienz empfangen und überreichte sein Beglaubigungsschreiben. Begleitet vom Zeremonienmeister begaben sich die Herren der Botschaft in den Buckinghampalast. Sir Edward Grey stellte dem König den Botschafter vor, worauf Freiherr v. Marschall dem König die Herren der Botschaft vorstellte. Der König trug Uniform und preußische Orden. Auch die Herren der Botschaft waren in Uniform. Nach der formellen Audienz wurde Freiherr v. Marschall in einer Privataudienz vom König empfangen.

Feldmarschall White †. London, 24. Juni. Feldmarschall White, dessen Tod wir bereits berichteten, stand im 78. Lebensjahre. White hat sich im indischen Aufstand von 1857, im Afghanenkrieg, in der Expedition an den Nil 1884 bis 1885, einen militärischen Namen gemacht. Seine größte Bravourleistung war die Verteidigung von Ladysmith gegen die Buren vom 2. November 1899 bis 1. März 1900. Von 1900 bis 1904 war White Gouverneur von Gibraltar; dann trat er in den Ruhestand.

Halsstarrige Frauenrechtlerinnen aus dem Gefängnis entlassen. London, 24. Juni. Die Leiterinnen der Suffragettes, Frau Pankhurst und Frau Lawrence, wurden heute aus dem Gefängnis entlassen, obwohl sie erst einen Monat von ihrer Strafe von neun Monaten verbüßt haben. Beide sind durch die Weigerung, zu essen, erkrankt.

Die Solidarität der Eisenbahner mit den Transportarbeitern. London, 24. Juni. In einer Versammlung der Eisenbahnbediensteten von Stratford-London, welche heute nachmittag in London stattfand, wurde eine Resolution angenommen, in welcher sich die Eisenbahnbediensteten verpflichteten, die Arbeit am Mittwoch niederzulegen, falls der Vertreter der Schiffsreeder und die Hafenbehörde von London sich weigern, die berufenen Vertreter der Transportarbeiter zu empfangen.

Italien.

Der Rückkauf der Gotthardtbahn. Rom, 24. Juni. Die Kammer genehmigte mit 161 gegen 43 Stimmen die am 13. Oktober 1909 zu Bern unterzeichnete internationale Akte, betreffend den Rückkauf der Gotthardtbahn seitens der Schweiz.

Vertagung des Parlaments. Rom, 24. Juni. Die beiden Kammern sind in die Ferien gegangen und haben sich bis zum Dezember vertagt.

Serbien.

Der neue Justizminister. Belgrad, 25. Juni. Kassationsrichter Markus Gjurschitsch ist zum Justizminister ernannt worden.

Türkei.

Eine ernste Militär-Revolte in Monastir. Saloniki, 25. Juni. Die in Monastir ausgebrochene Militär-Revolte kam überraschend. Das ganze 2. Schützen-Bataillon mit allen Offizieren und Unteroffizieren zog unter Mitnahme der Kasse aus der Stadt hinaus. Es beabsichtigte die allgemeine Revolution mitzumachen, falls Talaat-Bey und Djavid-Bey nicht ihre Demission einreichen und Jhub-Bey nicht von der Leitung des jungtürkischen Komitees zurücktritt. Die Offiziere des meuternden Bataillons forderten auch die Vornahme neuer Wahlen. Die Disziplin der gesamten Garnison Monastir ist erschüttert. Ernste Ereignisse sind zu befürchten. Der Kriegsminister beauftragte den Armee-Inspektor, alles aufzubieten, um die Truppen beim Gehorsam zu erhalten.

Marokko.

Das Vorgehen der Truppen Gourands. Paris, 24. Juni. Aus Fez wird gemeldet: Gourand hat vorgestern den Wadi-Imaun überschritten, um die dort befindlichen Ansammlungen der Hazanaz zu zerstreuen. Nach heftigem Widerstand wurden diese auseinandergetrieben. Die Franzosen hatten zwei Tote und 13 Verwundete, darunter 2 Offiziere.

China.

Herabsetzung der Beamtengehälter. Schanghai, 24. Juni. Mit Rücksicht auf die Erschöpfung des Staatsschatzes wird versucht, die Gehälter aller chinesischen Beamten auf ein einheitliches Monatsgehalt von 60 Dollar herabzusetzen. Die hiesigen Beamten, von denen einige einen Gehalt von 1000 Dollar oder mehr beziehen, beschweren sich über die Maßnahme.

Vereinigte Staaten.

Die Präsidentschaftswahl und der Demokraten-Konvent. Baltimore, 24. Juni. Bryan kündigt seine Kandidatur als zeitweiliger Präsident des demokratischen Konvents gegenüber Parker an. Wie verlautet, soll Parkers Annahmeerklärung Bryan zur Genehmigung vorgelegt werden. Wenn dieser sich ablehnend verhält, wird Parker zurücktreten.

Die neue Partei Roosevelts. Chicago, 24. Juni. Die neue fortschrittliche Partei Roosevelts wurde heute nacht gegründet. Nach der Nomination Tafts und dem Schluß des regulären Konvents marschierten 450 Roosveltdelegierten vom Stadtheim nach der benachbarten Orchesterhalle, vor welcher sich eine enorme Menschenmenge drängte. Die Halle war sofort gefüllt und Zehntausende begehrten vergeblich Einlaß. Als Roosevelt kurz vor Mitternacht erschien, setzte eine halbstündige tosende Demonstration ein, die mit der Aufstellung Roosevelts als Kandidat der neuen Partei endete. Roosevelt erklärte in begeisternder Rede, daß er bereit sei, an die Spitze der neuen Partei zu treten. Die Wirkung der Parteispaltung ist heute noch gar nicht abzusehen. Sie schädigt zunächst Tafts ohnehin wenig aussichtsvolle Kandidatur.

Der Krieg um Tripolis.

Die Frage der Friedensvermittelung. Konstantinopel, 24. Juni. Wie „Ikthiham" erfährt, leiteten die Mächte einen Meinungsaustausch ein, um schlüssig zu werden, ob dem italienisch-türkischen Krieg durch eine Konferenz oder einen Kollektivschritt ein Ende gemacht werden solle.

Die türkische Truppenkonzentration bei Smyrna. Smyrna, 24. Juni. Täglich kommen hier neue Truppen an. Unter Zugrundelegung der Zahl der Bahntransporte beträgt die Gesamtzahl der um Smyrna zusammengezogenen Truppen 90 000 Mann.

Die italienische Flotte. Konstantinopel, 25. Juni. Gestern erschien ein italienisches Kriegsschiff vor den Forts von Smyrna und fuhr nach kurzem Aufenthalt weiter. Am Abend leuchteten italienische Schiffe die Küste von Chios mit Scheinwerfern ab.

Eine Erklärung der Pforte zum Memorandum der Inselgriechen. Konstantinopel, 24. Juni. Wie die Blätter melden, erklärte die Pforte den Mächten durch ihre Vertreter, sie hoffe, daß das im Namen der Inseln des Archipels überreichte Memorandum nicht in Erwägung gezogen würde. Die Pforte unternahm auch in Athen Schritte, weil das Memorandum von griechischen Untertanen vorbereitet wurde. Die griechische Regierung versicherte, sie werde sich an solchen Kundgebungen nicht beteiligen.

Die Frage der vollen Souveränität über Libyen. Rom, 24. Juni. „Popolo Romano" kommt in seinem heutigen Leitartikel auf das Annexionsdekret zurück. Man hat den Glauben erwecken wollen, daß bezüglich der Souveränität über Libyen nur Giolitti unerfüllbar sei. Vor der Proklamierung der Souveränität konnte über die Opportunität Meinungsverschiedenheit herrschen. Heute gibt es keinen Italiener, der eine Konzession in diesem Punkt nicht für eine Feigheit hielte nach den Opfern an Blut, ganz abgesehen von den Geldopfern. Keine Regierung ist in Italien mehr möglich, die in der Frage der vollen Souveränität zurückweicht.

Luftfahrt.

Der Rundflug durch die Nordmark.

wb. Heide, 24. Juni. Als Erster ist von Husum kommend Hartmann um 12 Uhr 44 Min. heute mittag hier eingetroffen. Im Laufe des Nachmittags trafen ferner Stöffler um 7 Uhr 12 Min., Horn 7 Uhr 25 Minuten, Krüger 7½ Uhr ein.

wb. Tondern, 24. Juni. Auf dem Flugplatz Tondern starteten: Krüger 9 Uhr 47 Min. 15 Sek., Hartmann 9 Uhr 52 Min. 12 Sek., Stöffler 9 Uhr 40 Min. 37 Sek. und Horn 10 Uhr 44 Min. 13 Sek.

*

tz. **Der Atlantic-Flug des Luftschiffes „Suchard".** Wie uns mitgeteilt wird, dürfte der Flug des Luftschiffes „Suchard" von Europa nach Amerika, dessen Zustandekommen für dieses Jahr schon zweifelhaft geworden war, dennoch im kommenden Herbst vor sich gehen können. Das Luftschiff, das auf seinen ersten Probefahrten durchaus günstige Resultate erzielt hat, wird nach Beendigung der Probefahrten und zum Herbst auf dem Seewege nach Madeira geschafft werden, wo es neu aufgebaut werden soll, um nach einer neuerlichen Erprobung die Reise über den Atlantic anzutreten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Eine gute Reklame für unsere Stadt

ist es immer, wenn sie sich an größeren, für die Städte in Frage kommenden Ausstellungen beteiligt. Deshalb wird man von der nachstehenden, uns von geschätzter Seite zugehenden Mitteilung gern Kenntnis nehmen. Die Mitteilung lautet:

Unsere Stadtverordneten-Versammlung wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit der Beschickung der Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig 1913 zu befassen haben, da der Magistrat die hierzu erforderlichen Mittel beantragt hat. Die Ausstellungen reihen sich mit einer gewissen Schnelligkeit aneinander, es kann daher nur Anregungen von Bedeutung in Zukunft Beachtung zugewendet werden. Eine solche ist die Internationale Baufach-Ausstellung in Leipzig. Sie will das Gebiet des Bau- und Wohnungswesens, also einen Hauptteil unserer Gesundheitspflege, im Anschluß an die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden behandeln, die Fortschritte auf diesem Gebiet und in der Industrie im letzten Jahrhundert sowie die Erfahrungen mit den neuesten Baustoffen vorführen und zum Wohl der Menschheit in möglichst weite Kreise tragen.

Viele Großstädte haben bereits ihre Beteiligung an der Ausstellung zugesagt. Da darf die Weltkurstadt Wiesbaden nicht zurückstehen. Sie muß auf ihre schöne Lage, ihre hervorragenden Erholungs- und Heilstätten neben der Pflege der Kunst und der Architektur sowie auf ihre städtebaulichen Bestrebungen hinweisen. Sie darf keine Opfer scheuen, sich einen geeigneten Platz unter Deutschlands Großstädten und ein gutes Ansehen bei In- und Ausländern zu sichern.

Wie wir hören, hat der Dezernent der städtischen Bauverwaltung, Beigeordneter Petri, durch persönliche Verhandlung einen sehr guten Platz vorbehaltlich der Zustimmung der städtischen Körperschaften bereits belegt.

— **Von der Straßenbahn.** Die Betriebsverwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen teilt uns mit, daß an den Renntagen, am 29. und 30. Juni sowie am 2. Juli, die Linie 5 von mittags 12 Uhr 35 Min. ab geteilt wird, und zwar werden die Strecken Infanteriekaserne-Hauptpost, bezw. Hauptpost-Erbenheim als besondere Linien betrieben werden. Zwischen der Hauptpost und Erbenheim findet ¼stündlicher Verkehr statt. Direkte Wagen nach dem Friedhof verkehren an diesen Tagen nicht; der Verkehr nach dem Friedhof geschieht vielmehr durch Umsteigen an der Friedensstraße. Die Haltestellen Viktoriastraße und Schubertstraße sind von 12 Uhr mittags ab in beiden Fahrtrichtungen aufgehoben.

— **Mainz regt sich!** Aus Mainz wird uns geschrieben: Seit Jahren ist es das Bestreben der Mainzer Geschäftswelt, eine bessere Verbindung mit dem Bezirk Nassau zu erhalten. Jetzt sind diese Bestrebungen für das Rheingau in ein Stadium getreten, das eine baldige Erreichung des Ziels erhoffen läßt. Dagegen ist die projektierte elektrische Bahn Mainz-Erbenheim der zu hohen Kosten halber vorläufig aufgegeben. Stadtverordneter Adelung hat dafür der Stadtverwaltung einen Antrag eingebracht, der eine Automobilverbindung mit Erbenheim und dem nassauischen Hinterland vorsieht. Dieses Projekt, das zurzeit die betreffenden Kommissionen lebhaft beschäftigt, soll bald verwirklicht werden.

— **Aus dem Fenster gestürzt** ist gestern abend kurz nach 10 Uhr in der Eleonorenstraße die 16jährige Verkäuferin Sophie H. Sie lehnte sich zu weit über die Brüstung, bekam das Übergewicht und fiel aus dem zweiten Stock auf die Straße. Mit schweren inneren Verletzungen wurde sie von der Sanitätswache dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 26. Juni, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in die Umgebung von Freiweinheim. Die Abfahrt erfolgt von Biebrich aus mit dem Schiff 4 Uhr 20 Min. nach Freiweinheim, von hier wird auch ein Abendschiff zur Rückfahrt benutzt. Nichtmitglieder können teilnehmen.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die National-Flugspende: von Herrn Lehrer Maurer 1 M. — Für die Sommerpflegebedürftiger Kinder: von L. W. 30 M., A. H. 3 M.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** In der nächsten Donnerstag stattfindenden Aufführung des „Rosenkavalier" gibt es einen dreifachen Abschied. Frau Müller-Weiß singt zum letztenmal die „Feldmarschallin", Frau Engell zum letztenmal die „Sophie" und Herr Erwin zum letztenmal den „Ochs von Lerchenau". (Aufgehobenes Abonnement, erhöhte Preise.)

* **Operetten-Spielzeit im Residenz-Theater.** Auf das nächsten Donnerstag stattfindende erste Gastspiel Eduard Rosen sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Der beliebte Künstler singt den „Don Cesar" in der gleichnamigen Operette von Rudolf Dellinger. Die Preise der Plätze sind nicht erhöht. Dutzendkarten haben mit der üblichen kleinen Nachzahlung Gültigkeit.

* **Kurhaus.** Zu den beiden morgigen Abonnementskonzerten um 4½ und 8½ Uhr hat die Kurverwaltung das von seinem letztjährigen Wirken an gleicher Stätte noch in bester Erinnerung stehende Neumannsche Quartett aus Frankfurt am Main gewonnen. Die Künstler haben auch diesmal wieder ein sehr ansprechendes Programm aufgestellt; sie verfügen über ein gutes und ausgiebiges Stimmenmaterial und sind vorzüglich eingesungen.

Nassauische Nachrichten.

Dr. Quarck beim Kaiserhoch.

ht. **Königstein,** 24. Juni. Bei dem hier abgehaltenen Städtetag wurde bei der Eröffnung und dem Festmahle im „Grandhotel" auch des Kaisers gedacht und diesem ein Hoch gewidmet. Dabei fiel es allgemein angenehm auf, daß auch der als Delegierte Frankfurts anwesende Reichstagsabgeordnete Dr. Quarck sich mit vom Platze erhob und nicht, wie es bei den sozialdemokratischen Abgeordneten sonst der Fall ist, vorher aus dem Saale entfernte.

*

no. **Huppert,** 24. Juni. Verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt wurden die Tochter und Ehefrau eines Landmanns dahier, erstere wegen Beiseiteschaffung eines neugeborenen Kindes, letztere wegen Beihilfe dazu. Falscher Ehrgeiz scheint es zu sein, daß eine bis jetzt hochangesehene Familie in eine solch traurige Lage gekommen ist.

r. **Rüdesheim i. Rhg.,** 24. Juni. Am Samstagabend wurde dem Bauunternehmer Nikolaus Wallenstein auf der Baustelle an der katholischen Kirche dahier aus dem in der Baubütte befindlichen Schreibpult ein Täschchen mit etwa 400 M. Bargeld gestohlen.

o. **Braubach,** 14. Juni. Ein Eifersuchtsdrama ereignete sich in der Nacht von Freitag auf Samstag zwischen zwei Frauen in der Oberstadt. Aus Rache schüttete eine, welche Männerkleidung angelegt hatte, der anderen ein Fläschchen Salzsäure ins Gesicht. Die schwer Verletzte wurde zunächst nach Coblenz und dann nach Wiesbaden gebracht. Das Augenlicht gilt für verloren.

ö. **Höchst,** 23. Juni. Die Eröffnungsfeier des 60jährigen Jubiläums der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr fand gestern abend im „Hotel-Kasino" statt. Während der dreistündigen akademischen Feier wechselten Begrüßungsansprache, Festrede, Gesang- und Musikvorträge miteinander ab. Später bewegte sich ein Fackelzug nach dem Festplatz, wo die vereinigten Höchster Gesangvereine einen Massenchor vortrugen. Vormittags fanden Schulübungen und Angriffsübungen statt. Nachmittags setzte sich der unabsehbare Festzug durch die Stadt in Bewegung. Derselbe wurde eröffnet durch Reiter in altertümlicher Tracht, diesen folgten die Radfahrer, geschmückt mit frischem Grün, dann die Festgäste und die hiesigen Vereine mit ihren Bannern und Musikchören, ferner waren in demselben drei geschmackvoll aufgebaute Wagen der Bäcker-, Wirte- und Metzgerinnung vertreten, letztere begleitet von zwei feisten Mastochsen. Auf dem Festplatz entwickelte sich ein herrliches Volksfest. Bei eintretender Dunkelheit wurden die Aufführungen der Turner und Radfahrer durch Scheinwerfer beleuchtet.

= **Unterliederbach,** 22. Juni. Unsere Gemeinde bewilligte den Lehrern Ortszulagen in Höhe von 300 M., den Lehrerinnen solche im Betrag von 150 M. Es ist durchaus erfreulich, daß in Nassau, das bezüglich der Bewilligung von Ortszulagen von allen westlichen Teilen der Monarchie so ziemlich die letzte Stelle einnahm, die Zahl der Gemeinden, die Ortszulagen gewährt, in letzter Zeit immer wächst. Ebenso erfreulich ist es, daß auch die Regierung jetzt diese Zulagen durchweg genehmigt.

= **Limburg,** 21. Juni. In nächster Zeit werden folgende Versammlungen der katholischen Mädchenschutzvereine und der Vertrauenspersonen der Diözese Limburg stattfinden: 1. in Limburg am Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 2½ Uhr, in der Marienschule; 2. in Marienstatt (Westerwald) am Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 2½ Uhr, im Saal des Pfortenhauses. — Das neue Lahnmotorboot wird voraussichtlich ab 1. Juli d. J. den regelmäßigen Personenverkehr zwischen hier und Balduinstein aufnehmen.

h. **Diez,** 24. Juni. Vom Kriegsministerium ist die Mitteilung eingegangen, daß das 1. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 160 seinen Standort in Diez behalte und daß die Verlegung einer Unteroffizierschule nach Diez nicht beabsichtigt sei. — = Das Jahresfest der evangelischen Kirchengesangvereine im Konsistorialbezirk Wiesbaden wird am 25. August in Diez gefeiert.

l. **Herborn,** 23. Juni. Die hiesige Kreissynode, die dieser Tage hier zusammengekommen war, beschloß u. a., sich für strengere Handhabung der Polizeiverordnung, wonach der Jugend unter 16 Jahren der Besuch des Wirtshauses verboten ist, zu bemühen.

Aus der Umgebung.

= **Mainz,** 24. Juni. Am Gutenbergdenkmal fand heute eine Johannisfeier statt. Das Monument war mit zahlreichen Lorbeerbäumen umgeben; eine Sängervereinigung trug mehrere Chorlieder vor, eine Musikkapelle spielte und die junge Welt flirte auf dem Theaterplatz und der Ludwigstraße. — Zu dem Ehedrama Ochs wird von der hiesigen Polizei mitgeteilt, Ochs habe seine Frau „nur" durch Faustschläge ins Gesicht und Fußtritte gegen den Unterleib mißhandelt. Im Publikum erhält sich aber die Meinung, daß das Messer auch dabei eine Rolle gespielt habe. Die gerichtliche Untersuchung wird wohl das Nähere ergeben.

ss. **Cassel,** 24. Juni. Wie der „Reichsanzeiger" meldet, hat der König den besoldeten Beigeordneten Dr. jur. Ernst Scholz in Düsseldorf als Oberbürgermeister der Stadt Cassel für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt.

Unwetter.

d. **Idstein,** 23. Juni. Ein schweres Gewitter mit Hagelschlag zog gegen Abend über unsere Stadt. Die Hagelkörner hatten die Größe von Taubeneiern, jedoch fielen sie nicht so dicht, so daß der angerichtete Schaden erträglich sein dürfte.

= **Unterliederbach,** 24. Juni. Auf die abnorm heiße Witterung folgten gestern abend mehrere schwere Gewitter, wie wir seit Jahren keine zu verzeichnen hatten. Der Blitz schlug in die elektrische Leitung, zerstörte eine Gabelleitung, so daß mehrere Straßen in Dunkelheit versetzt wurden. Infolge dieses Schlags wurden in verschiedenen Häusern elektrische Birnen zerstört.

ht. **Usingen,** 24. Juni. Über den Taunus sind gestern abend schwere Gewitter niedergegangen, die namentlich im Feldberggebiete, im Usetale und in der Gegend von Weilmünster und Weilburg große Verheerungen durch wolkenbruchartigen Regen und strichweisen Hagelschlag anrichteten. In der weiteren Umgegend Usingens hat es derart stark gehagelt, daß die Körner noch heute früh in dichten Mengen lagen.

bs. **Weilburg,** 24. Juni. Gestern abend und heute nacht gingen mehrere sehr schwere Gewitter über die hiesige Gegend nieder, die, begleitet von wolkenbruchartigem Regen, Sturm und Hagelschlag, großen Schaden angerichtet haben. Mit besonderer Stärke hat sich das Unwetter über dem Weiltal entladen, das namentlich in der Gegend von Laubuseschbach bis Essershausen schwer betroffen wurde. Die Wassermassen haben vielfach die Ackerkrume losgelöst und fortgeschwemmt. Die Feldfrüchte haben durch den Hagelschlag stark gelitten. Auch in den Gemarkungen Freienfels und Weilmünster wurde großer Schaden angerichtet. Die großen Freienfelser Wiesen sind mit Schlamm und Geröll bedeckt und das Heu ist fortgeschwemmt. Auf dem Löhnberger Sängerfest wurden durch den orkanartigen Sturm fast sämtliche Wirtschaftszelte umgerissen.

s. **Weinbach,** 24. Juni. Gestern gegen Abend wurde unsere Gemarkung von einem heftigen Wolkenbruch mit Hagelwetter derart heimgesucht, wie es seit Menschengedenken nicht der Fall gewesen ist. Ein Teil der Gemarkung bietet ein trauriges Bild dar. Das Wasser wälzte sich in großer Menge über die Fluren, alles vernichtend und mit sich fortreißend. Von dem nahen Geiersberg stürzte das Wasser mit riesiger Gewalt in den oberen Teil des Dorfes. Da das Wasser in manche Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude eindrang, mußten die betreffenden Leute ihr Vieh in Sicherheit bringen. Einem geringen Bergmann ertranken drei Ziegen. Welche Gewalt das Wasser hatte, zeigt der Umstand, daß Steine, die noch keine zwei Mann hätten tragen können, scharenweise angeschwemmt wurden und dicke Eichstämme vom Wasser fortgeführt wurden. Meterhoch lag Erde, Sand und allerlei Geröll in den einzelnen Ortsstraßen, so daß die Einwohner jetzt noch mit den nötigen Räumungs- und Säuberungsarbeiten zu tun hatten. Der Schaden ist ein ganz erheblicher, zumal auch die Heuernte in einigen Gründen vernichtet ist.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

Schwurgericht

wo. **Wiesbaden,** 24. Juni. Heute vormittag, 10 Uhr wurde die zweite diesjährige Schwurgerichtstagung durch den Vorsitzenden, Amtsgerichtsrat Haring, eröffnet. Zunächst wurde gegen einen Kaufmann M. aus dem Rheingau wegen Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung verhandelt. Die Geschworenen verneinten nach kurzer Beratung die Schuldfrage bezüglich des Amtsverbrechens. Sie sprachen M. nur schuldig der einfachen Unterschlagung und in Gemäßheit des Antrags des Vertreters der Anklagebehörde verfiel der Mann in 200 M. Geldstrafe. — Bei der zweiten zur Verhandlung stehenden Sache handelt es sich um die Dienstmagd M. F., welche zeitweilig bei einer hiesigen Herrschaft Stellung hatte. Eines Tages wurde in dem Anwesen der Herrschaft die Leiche eines Kindes gefunden, von dem angenommen wird, daß es von der Angeklagten herrühre, und daß diese die Leiche an die Fundstelle gebracht habe. Das Schwurgericht verurteilte die Angeklagte wegen Kindesmords zu 2 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft.

*

FC. **Gefährliche Liebe.** Der Maurer Matthäus B. von Wiesbaden machte sich dadurch der tätlichen Beleidigung und des Notzuchtsversuchs schuldig, daß er am 12. Mai d. J. an einer 14jährigen Schülerin unzüchtige Handlungen ausführte, sie durch Versprechen von Süßigkeiten zu bewegen suchte, mit in den Wald zu kommen, und weiter versuchte, ihr ein Taschentuch in den Mund zu stecken, um sie eventuell am Schreien zu verhindern. Das Schöffengericht erkannte gegen ihn auf 3 Monate Gefängnis.

wo. **Beleidigungen statt Zahlung.** Die Ehefrau M. Fl. von Wiesbaden erhielt eines Tages im Mai eine Aufforderung von ihrem Kohlenlieferanten, jetzt endlich eine bisher unbezahlt gebliebene Rechnung zu begleichen. Das ging „ihrer Ehre zu nahe". Stehenden Fußes begab sie sich in das Anwesen des Mannes, schimpfte ihn in allen Tonarten, lud ihn bei sich zu Gaste und ließ eine dreimalige Aufforderung, das Anwesen zu verlassen, unbeachtet. Ein Schöffengerichtsurteil nahm sie in 25 M. Geldstrafe

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Der Schapiro-Prozeß in neuer Auflage

S. & H. Darmstadt, 22. Juni.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung verbreitet sich Medizinalrat Balzer über die Tätigkeit der Frau Dr. Schapiro als Polizeiassistentin und stellt ihr dabei das beste Zeugnis aus. Ein ähnlich günstiges Urteil stellte die Vorstandsdame des Vereins der Freundinnen junger Mädchen Fräulein Walz der Polizeiassistentin aus. Unter allgemeiner Spannung wird sodann der Vorsitzende bei dem ersten Schapiro-Prozeß, Landgerichtsdirektor Rees, als Zeuge vernommen. Er sagt aus, daß bei dem ersten Prozeß der Angeklagte Hirsch fast bei jedem Punkt die stereotype Erklärung abgegeben habe: „Herr Vorsitzender, ich bin hier falsch informiert worden, ich werde Herrn Berndt jede Genugtuung geben." Über die Aussagen Dr. Berndts im ersten Prozeß bemerkt der Zeuge, daß diese keineswegs den Eindruck des Meineids, nicht einmal den des fahrlässigen, gemacht hätten. Er sei der Ansicht, daß Berndt eigentlich viel zu offen über seine Privatverhältnisse gesprochen habe; er, Zeuge, habe damals versucht, alle privaten Momente aus der Verhandlung auszuschalten, was ihm aber nicht gelungen sei. — Über die Tätigkeit der Frau Dr. Schapiro in der Station für geschlechtskranke Mädchen und Frauen bemerkt der Zeuge Dr. Kurschmann vom Rochus-Hospital in Mainz, die Mainzer Polizeibehörde habe seinerzeit den Antrag gestellt, der Polizei-Assistentin jederzeit Zutritt zu der Station zu gestatten, was man aber nur von Fall zu Fall getan habe, da man gegen eine generelle Erlaubnis Bedenken trug. Frau Dr. Schapiro sei auch niemals widerrechtlich in die Station eingedrungen. — Von den weiteren Zeugenaussagen ist noch die des Mainzer Stadtverordneten Adelung bemerkenswert, der seinerzeit in der Stadtverordnetensitzung den Antrag auf Anstellung einer Polizei-Assistentin gestellt hat und aussagt, er habe mit dieser die besten Erfahrungen gemacht. Als der Zeuge über den Charakter des Beigeordneten Dr. Berndt bemerkt, er halte diesen für einen grausam ehrlichen Menschen und einen Fanatiker der Wahrheit, wird er vom Verteidiger Dr. Bopp gefragt, ob er zu Berndt in freundschaftlichen Beziehungen stehe. Der Zeuge bejaht diese Frage, indem er hinzufügt, er stehe mit den Mitgliedern aller Parteien im allgemeinen gut; Dr. Berndt sei Pate eines seiner Kinder, doch habe man die Übernahme der Patenschaft eigentlich in scherzhafter Weise bei Gelegenheit einer Festlichkeit ausgemacht. — Darauf wurden die Verhandlungen auf Montagvormittag vertagt.

Der Spionageprozeß Lichtenberger.

w. **Leipzig,** 24. Juni. Das Reichsgericht verurteilte den Ingenieur Kaufmann Wilhelm Lichtenberger aus Mannheim wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu 4 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Es ist erwiesen, daß der Angeklagte versuchte, sich von Soldaten ein Schrapnell neuester Konstruktion zu verschaffen, um sie einer fremden Macht zu verraten.

Ein Lourdes-Prozeß.

zh. **München,** 23. Juni. Ein Nachspiel zu vielbesprochenen Metzer Beleidigungsprozessen wegen der angeblichen Wunderheilungen von Lourdes beschäftigte in einer umfangreichen Sitzung das hiesige Schöffengericht. Als Privatkläger traten auf Geheimrat Professor Dr. Ernst Haeckel in Jena, der Verfasser der „Welträtsel", der Arzt Dr. Aigner, der in den

Metzer Prozessen durch seine scharfe Polemik gegen die Wunderheilung von Lourdes eine Rolle gespielt hat, ferner der Schriftsteller Dr. Horneffer, Herausgeber der Zeitschrift „Die Tat", und der Schriftsteller Leo Erichsen. Unter Anklage stand der Eisenbahnoberassistent Adam Rambacher aus Traunstein, der seit Jahren die Theorie vertritt, daß in Lourdes Wunderheilungen möglich sind und vorkommen, und der auch seinerzeit die Wunderheilung verteidigte, um die es sich bei den Metzer Prozessen handelte. Rambacher hatte über die Metzer Fälle mehrere Vorträge in München gehalten und dazu durch Plakate eingeladen, in denen u. a. ausgeführt wurde, der im Metzer Prozeß als Sachverständige aufgetretene Dr. Aigner behaupte in öffentlichen Aufrufen, die Verhältnisse in Lourdes eingehend geprüft zu haben, während er in Wirklichkeit nicht einmal den einzigen Fall Rouschel wissenschaftlich untersucht habe. Die Früchte bei Dr. Horneffer, Unlust an den Schönheiten der Schöpfung, bewiesen ein anormales Empfinden. Die genaue Prüfung der gegnerischen Angriffe auf Lourdes ergebe bei Zola und seinem Sekundanten Ernst Haeckel böswillige Verleumdung und bewußten Betrug, bei Dr. Aigner eine Manie leichtfertigen Aburteilens über Dinge, die er nicht kenne. Die sogenannten Forscher und Volksaufklärer in spiritistischen Dingen, Leo Erichsen usw., hätten entweder nichts im Ernste geprüft, oder sie betrügen das Volk des Mammons wegen. Gegen diese Angriffe richtete sich nun die von den genannten Privatklägern gegen Rambacher angestrengte Beleidigungsklage. Dr. Aigner führte an, daß er durch einen traurigen Fall in seiner Praxis dazu gekommen sei, sich mit der Frage der Lourdesheilungen zu beschäftigen. Seit Jahren verfolge er die Veröffentlichungen über die angeblichen Lourdeswunder und tue alles, was in seinen Kräften stehe, um die einzelnen Fälle zu prüfen. Es würden ihm aber dabei meist die größten Schwierigkeiten gemacht, wenn er auch von ärztlicher Seite und sogar von einem katholischen Geistlichen Anerkennung für sein Eintreten in dieser Frage gefunden habe. In den führenden ärztlichen Kreisen sei man sich auf Grund eingehender sachlicher Studien darüber einig, daß von einem übernatürlichen Charakter bei den Wunderheilungen von Lourdes ebenso wenig die Rede sein könne wie bei anderen Wallfahrtsorten. Nachdem so auf ärztlicher Seite die Sache erledigt gewesen sei, habe er sich an den katholischen Klerus, die theologischen Fakultäten der Universitäten und an die päpstliche Nuntiatur gewandt, aber es sei kein einziges Urteil im Sinne von Lourdes gefällt worden, der Papst habe sogar eine angebliche Wunderheilung nicht anerkannt und trotzdem sei sie in der Lourdespropaganda als Wunder veröffentlicht worden. Das Gericht verurteilte den Beklagten zu 400 M. Geldstrafe.

•

sh. **Berechtigte Kritik.** Der auch in Wiesbaden bekannte „Psychologe" Leo Moysewicz, genannt Leo Erichsen, hielt am 6. März d. J. im Kasinosaal in Mannheim einen Vortrag über das Thema „An der Grenze des Übersinnlichen". Der Redakteur J. Witte vom „Mannheimer General-Anzeiger" unterzog diesen Vortrag einer scharfen Kritik, in der er dem Vortragenden jeden wissenschaftlichen und künstlerischen Charakter absprach. Erichsen verstehe es, sich mit einem wissenschaftlichen Nimbus zu umgeben, der in dem Publikum den Glauben erweckt, daß es sich um wissenschaftliche Experimente handele, während in Wirklichkeit die ganze Sache Erichsen nur auf Gelderdienen berechnet sei. Am Schlusse des Artikels heißt es: „Gehe in ein Varieté und trage den heiligen Namen der Wissenschaft nicht in eine Schaubude". Der Vortragende fühlte sich durch diesen Artikel beleidigt und reichte Beleidigungsklage gegen Witte ein, die vor dem Schöffengericht zu Mannheim zum Austrag gelangte. Der Angeklagte erklärte, daß ihm jede Absicht einer Beleidigung ferngelegen habe. Der Privatkläger Leo Erichsen, der persönlich nicht erschienen war, ließ durch seinen Vertreter mehrere anerkennende Schreiben dem Gericht überreichen, worunter sich auch ein solches von Professor Ernst Haeckel (Jena) befindet, das die strenge Wissenschaftlichkeit der Experimente Erichsens hervorhebt. Nach längerer Beratung sprach das Gericht den Angeklagten frei, da dieser ein Recht hatte, die wissenschaftlichen Leistungen Erichsens nach seinem Eindruck zu kritisieren. Daraus, daß er etwa nicht das Richtige getroffen habe in seiner Kritik, könne ihm kein Vorwurf gemacht werden und die Absicht der Beleidigung sei nicht erwiesen. Erichsen habe auch statt eines streng wissenschaftlichen Vortrages, wie er angekündigt hatte, einen populär-wissenschaftlichen Vortrag gehalten, der sich mehr für ein Varieté geeignet hätte. Jedenfalls stand dem Angeklagten das Recht der Kritik zu und er war daher freizusprechen.

Sport.

Pferderennen.

Hamburg-Horn, 24. Juni. Vergleichsrennen. 6000 M. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens „Brabant" (J. Bullock), 2. „Nicht doch", 3. „Ottawa". 29:10; 13, 13, 35:10. — Horner Handikap. 10 000 M. 1. Gestüt Gürzenichs „Saremma" (H. Lane), 2. „Hod", 3. „Sideslip". Ferner: „Papyrus", „Mobile", „Kalif", „Labrador", „Manoir". 149:10; 39, 21, 17:10. — Renard-Rennen. 20 000 M. 1. Utzschneiders „Saïro", 2. „Cambronne", 3. „Pinion". 23:10. — Jenfelder Rennen. 4000 M. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens „Charakter" (Shaw), 2. „Lerobi", 3. „Cousin Bob". 46:10; 40, 39, 50:10. — Trost-Handikap. 4000 M. 1. E. v. Großmanns „Fox" (Archibald), 2. „Göttersage", 3. „Broadway". 39:10; 20, 96, 50:10. — Altes Hamburger Jagdrennen. 10 000 M. 1. Lt. Braunes „Taschenspieler" (Bes.), 2. „Brampton Laß", 3. „Fairfax". Ferner: „Lord Forfar", „Coram populo", „Scotch Moor", „Goiva". 33:10; 12, 20, 14:10.

St. Cloud, 24. Juni. Prix de Bures. 3000 Franken. 1. Thibault Cahns „Frégoli 2" (A. Woodland), 2. „Harpiste", 3. „Révérence 2". 62:10; 21, 20:10. — Prix de Gif. 4000 Franken. 1. E. Blancs „Clef d'Or" (G. Stern), 2. „Fleur de Bois 2", 3. „Otchika". 35:10; 20, 66, 533:10. — Prix de Bois d'Arcy. 8000 Franken. 1. H. Leteliers „Traquenard" (Garner), 2. „Mais 2", 3. „Golden". 27:10; 21, 42:10. — Prix du Belvedere. 3000 Franken. 1. W. K. Vanderbilts „Marozia" (O'Neill), 2. „Fusé Volante", 3. „Bobeche 2". 111:10; 35, 45, 32:10. — Prix des Hortensias. 5000 Franken. 1. Bar. M. de Rotschilds „Abel" (Garner), 2. „Boglario", 3. „Forio". 31:10; 13, 25, 22:10. — Prix de la Cerisaie. 5000 Franken. 1. W. K. Vanderbilts „Pétulance" (O'Neill), 2. „Fourvières", 3. „Highland Beauty". 24:10; 13, 12, 25:10.

•

er. **Das deutsche Derby,** früher Norddeutsches Derby genannt, ist am Sonntag zum 44mal gelaufen worden. Bislang haben 27mal deutsche, 16mal österreichische und einmal dänische Farben triumphiert. Das Königl. Hauptgestüt Graditz feierte bereits seinen siebenten Erfolg in der klassischen Dreijährigen-Prüfung, da 1886 „Potrimpos", 1891 „Peter", 1893 „Geier" (im toten Rennen mit „Hardenberg"), 1898 „Habenichts", 1909 „Arnfried", 1910 „Orient" und 1912 „Gulliver 2" in den schwarzweißen Farben siegte.

er. **Die Gewinnsumme des Königl. Hauptgestüts** beläuft sich nunmehr auf 439 780 M. Mehr als die Hälfte, und zwar 189 270 M., entfallen davon auf „Gulliver 2" durch seine Siege im Silbernen Schild, Großen Preis von Hamburg, Großen Hansapreis und Deutschen Derby. „Gulliver 2" ist das erste Pferd, dem ein Doppelerfolg im Großen Preis von Hamburg und Deutschen Derby möglich war.

* **Das Gauturnfest des Mitteltaunusgaues,** das am Samstag und Sonntag in Bierstadt stattfand, versammelte über 200 Einzelpreisturner. Dem Festkomitee war es gelungen, für alle fremden Turner Freiquartiere zu beschaffen. Am Samstagabend bewegte sich ein stattlicher Fackelzug durch die Ortsstraßen nach dem „Saalbau zum Adler", wo der Ehrenpräsident des Turnvereins Bierstadt, Herr Theodor Bierbrauer, die Festversammlung begrüßte, und der erste Gauvertreter, Lehrer Dienstbach (Erbenheim), die besten Wünsche der Gauleitung überbrachte. Bürgermeister Hofmann übermittelte im Auftrag des Ehrenausschusses eine Ehrengabe in Form eines ansehnlichen Geldgeschenkes. Ein Schauturnen beschloß die Feier. Am Sonntagvormittag bereits nahm das Einzelwetturnen seinen Anfang. Die Turner waren in 13 verschiedene Riegen geteilt. Vorgeschrieben waren Übungen am Barren, Reck, Pferd, Freihochsprung, Wettlauf mit drei Hindernissen und die Freiübungen des Kreisturnfestes. An das Einzelwetturnen schloß sich unmittelbar das Wetturnen der 25 Vereinsriegen. Gegen Mittag trafen alsdann die Vereine ein und ein stattlicher Festzug bewegte sich durch die geschmückten Straßen nach dem Festplatz an der Sandbachstraße, wo Geh. Konsistorialrat Pfarrer Jäger die Begrüßungsrede hielt und Herr Dienstbach (Erbenheim) über den Wert des Turnens sprach. Nach 7 Uhr konnte die Verkündigung der Sieger von statten gehen. Das Resultat ist folgendes: Einzelwetturnen (Oberstufe): Außer Konkurrenz Joseph Jastadt-Oberjosbach 121 Punkte, 1. Pr. Emil Leiß, Tgm.-Idstein, 119½ P., 2. Pr. Johann Reininger-Königshofen 117 P., 2. Pr. Karl Müller, Tv.-Idstein, 117 P., 3. Pr. Karl Meyer-Heßloch 116 P., 4. Pr. Joseph Schellmeyer-Eppstein 113½ P., 5. Pr. Emil Dreßler-Erbenheim 113 P. usw. Unterstufe: 1. Pr. Paul Sendler-Niederjosbach 131 P., 2. Emil Bach, Tgm.-Idstein, 121 P., 3. Pr. Karl Backes-Breckenheim 118½ P., 4. Pr. Heinrich Haußmann, Tv.-Idstein, 117½ P., 5. Pr. Heinrich Bach, Tv.-Idstein, 115 P., 6. Pr. Christian Wörner-Bierstadt 114½ P. usw. Vereins-Riegenturnen, 2. Stufe, 13 bis 24 Turner: 1. Tv.-Idstein 56 P., 3. Stufe, 6 bis 12 Turner: 1. Tv.-Eppstein 56¾ P., 2. Tv.-Erbenheim 55 P., 3. Tv.-Naurod 52¼ P., 4. Tgm.-Idstein 52¼ P., 5. Tv.-Heßloch 52 P. usw.

* **Kieler Woche.** Ergebnisse des Handikaps und der Seewettfahrt von Eckernförde nach Kiel: Schoner: 1. „Nordstern" (Ehrenpreis der Frau Krupp-v. Bohlen-Halbach und Utowonapokal), 2. „Hamburg"; A 2-Klasse: 1. „Komet"; 23-Meterklasse: 1. „Shamrock"; 19-Meterklasse: 1. „Oktavia", 2. „Mariquita"; alte Jachten von 90 Tonnen und darüber: 1. „Alte", 2. „Namara"; alte Jachten von 40 bis 90 Tonnen: 1. „Undine" (Ehrenpreis des Generalkonsuls Goßmann), 2. „Lotti"; 15-Meterklasse: 1. „Tuiga", 2. „Hispania", 3. „Istria"; 12-Meterklasse: 1. „Jerne", 2. „Magda 10"; 10-Meterklasse: 1. „Pamperg", 2. „Tarpon 2", 3. „Kitty", 4. „Vesa"; 9-Meterklasse: 1. „Regina 9"; 8-Meterklasse: 1. „Mariechen", 2. „Antwerpia 9", 3. „Stint", 4. „Sogalinda 5", 5. „Woge 6". Die Ergebnisse der Wettfahrten der Sonderklasse auf der Kieler Förde sind: 1. „Tilly 15", 2. „Molch", 3. „Ilse", 4. „Wittelsbach 8", 5. „Seehund 3", 6. „Triumph".

* **Rudersport.** Das Dauerrudern des Wanderruderverbands auf der 15 Kilometer langen Rummelsburger Strecke gewann, wie uns ein Telegramm aus Berlin meldet, der „Charlottenburger Ruderklub 1892" gegen den Berliner Ruderklub „Teutonia" in 1 Stunde 6 Min. 48 Sek. — Zur Hamburger Regatta sind von 32 Vereinen 153 Boote gemeldet worden. Von süddeutschen Vereinen hat nur der „Mainzer Ruderverein" seinen Skuller Hofmann zum Alsterpokal gemeldet. — Zu der am 7. Juli stattfindenden Mannheimer Regatta meldeten 23 Vereine 95 Boote und 478 Ruderer gegen 32 Vereine mit 100 Booten und 508 Ruderern im Vorjahr. — Zur Rheinisch-Westfälischen Regatta am 7. Juli in Duisburg meldeten 18 Vereine 58 Boote und 257 Ruderer.

* **Frankfurter Jubiläumsregatta.** Der zweite und letzte Tag in Rumpenheim brachte namentlich dem „Mainzer Ruderverein" einige sehr achtbare Erfolge. Der erste Einer (Preis von der Gerbermühle) war natürlich die sichere Beute des Mainzers G. Hoffmann; der deutsche Meisterschaftsskuller von Gaza mußte sich mit dem 4. Platz begnügen. Weiter kamen nach Mainz der erste Achter (5:30) und der Anfängerachter (5:50), während der erste Vierer (Kaiserpreis) vom „Ludwigshafener R.-V." in 5:58⅕ gegen „Mainzer R.-V." gewonnen wurde. Im übrigen wurden folgende Ergebnisse gezeitigt: Ermunterungs-Vierer: 1. „Hanauer Rudergesellschaft" 6:21⅕. Zweiter Doppelzweier ohne Steuermann: 1. Ruderverein „Sturmvogel"-Karlsruhe 6:36⅗. Zweiter Vierer (Regatta-Vereinspreis): 1. Ruderverein „Sturmvogel"-Leipzig 6:07 4/5. Anfänger-Einer (Preis vom Roten Hamm): 1. Hanauer Ruderklub „Hassia" (K. Bautrowers). Vierer (Preis von Sachsenhausen): 1. Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen 6:11⅖. Zweier ohne Steuermann (Inselpreis): „Ludwigshafener Ruderverein" ging in 7:26⅗ allein über die Bahn. Anfänger-Vierer (Preis von der Kaiserlay): 1. Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" 6:12⅕.

* **Olympische Regatta.** Während am Sonntag die Frankfurter Regatta die Entscheidung darüber brachte, welche Vierermannschaften die deutschen Farben in Stockholm vertreten sollen, ist am gleichen Tage auch in Berlin in einem über 2000 Meter führenden Ausscheidungsrennen der zweite Achter für die Olympische Regatta ermittelt worden. Es ist dies neben dem „Berliner Ruderverein von 1876" der Achter des Ruderklubs „Sport Borussia"-Berlin. In Frankfurt wurden die Vierer des „Mainzer Rudervereins" und des „Ludwigshafener Rudervereins" als beste Mannschaften festgestellt. Die Hamburger „Germania", die in Frankfurt zur Feststellung des Stärkeverhältnisses mitstartete, endete als drittes Boot.

* **Fußball.** Am vergangenen Sonntag siegte die „Spielvereinigung Wiesbaden" mit einer kombinierten 1. und 2. Mannschaft gegen die Unteroffizierschule Biebrich nach scharfem Kampfe mit 4:2.

* **Die Fußballmeisterschaft des Gardekorps** wurde vom 4. Garderegiment gegen das Gardefüsilierregiment mit 2:1 gewonnen, nachdem die Spielzeit um zweimal 15 Minuten verlängert worden war.

* **Die österreichische Automobilalpenfahrt** hat mit einem Sieg der deutschen Industrie ihren Abschluß gefunden. Die drei Opelwagen Nr. 17 (Fritz Opel), Nr. 18 (Rob. Koch) und Nr. 19 (Karl Jörns) mit Continentalpneumatic gewannen den Mannschaftspreis.

Vermischtes.

Zum Raub der Kaiserkette. Cöln, 24. Juni. Die Polizei will in Lüttich die Spur dreier Verbrecher entdeckt haben, die an dem Diebstahl der Kaiserkette des Cölner Männergesangvereins beteiligt sind. Es handelt sich um die drei berüchtigten Einbrecher Boyer, Rabemache und Hochgeschurz. Gleich nach dem Diebstahl der Kaiserkette hatten sie bei einem Juwelier diese angeboten und sind dann ins Ausland geflüchtet.

Entführung junger Mädchen im Automobil. Cöln, 24. Juni. Am Niederrhein wurden in letzter Zeit mehrere junge Mädchen über die holländische Grenze unter Vorspiegelung falscher Tatsachen im Automobil entführt. Aus einem Orte bei Dodt versuchten anscheinend dieselben Personen ein junges Mädchen über die Grenze zu verschleppen. Das Mädchen war gewarnt worden und rief um Hilfe. Zahlreiche Arbeiter eilten herbei. Es gelang den Tätern, im Automobil unerkannt zu entkommen.

Typhusepidemie. Witten (Ruhr), 24. Juni. Trotz der behördlicherseits getroffenen Maßnahmen zur Einschränkung der Typhusepidemie greift letztere um sich. Hier liegen etwa 30 Personen darnieder. In Bommern wurden bisher 50 Erkrankungen festgestellt. Die Epidemie ist durch infizierte Milch hervorgerufen worden.

Ein Bootsunglück. Bremerhaven, 24. Juni. Auf der Reede ist heute nachmittag ein mit sieben Arbeitern besetztes Ruderboot gekentert. Vier sind ertrunken, während die übrigen drei von einem Fährdampfer der Oldenburg-Losen-Schoner gerettet wurden.

Zwei schwere Bootsunglücksfälle. Kiel, 24. Juni. Auf dem Einfeldersee an der Bahnlinie Kiel-Neumünster ereignete sich am Sonntagmorgen eine Bootskatastrophe. Vier junge Leute fuhren in einem Motorboot auf dem See. Unterwegs kenterte das Boot. Drei Insassen ertranken. Eine Leiche ist bereits geborgen. — Wie ferner aus Berlin gemeldet wird, hat sich in der Nähe der Pfaueninsel auf dem Wannsee ebenfalls eine schwere Bootskatastrophe zugetragen. Ein Sterndampfer überrannte ein mit 35 Personen besetztes Motorboot. Das Boot wurde auf der Steuerbordseite getroffen und sank sofort. Die Insassen wurden nach großen Mühen bis auf zwei gerettet. Von den Geretteten erlitten mehrere leichte Verletzungen. Die Schuld an dem Unglück dürfte den Führer des Motorbootes treffen.

Verhaftung eines Schwindelbankiers. Berlin, 24. Juni. Der Inhaber der bekannten Londoner Schwindelbank Brown Saville and Brother, namens Donallen, in London wurde auf Betreiben der Vertrauensstelle des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes verhaftet.

Eine wüste Frauenschlägerei im Gerichtssaal. Berlin, 24. Juni. Im Anschluß an eine Privatklage, welche das Schöffengericht Berlin-Mitte gestern beschäftigte, entwickelte sich eine Rauferei unter Frauen infolge Hausklatschereien. Der wüsten Katzbalgerei mußte schließlich durch das Zugreifen mehrerer Gerichtsdiener ein Ende bereitet werden.

Eine Gattenmörderin. Mannheim, 24. Juni. In Wiesental, Amtsbezirk Schwetzingen, erstach die Ehefrau des Bäckermeisters Stöckel infolge Wortwechsels ihren Ehemann mit einem großen Tranchiermesser. Der Mann war sofort tot. Die Eheleute lebten schon seit langer Zeit in ehelichem Unfrieden.

Ein schweres Hagelwetter im Elsaß. Straßburg, 24. Juni. Durch das schwere Hagelwetter mit strichweise taubeneigroßen Hagelkörnern, das sich über dem Elsaß entlud, wurden im Straßburger Münster 60 Fenster, darunter viele wertvolle Glasmalereien, zertrümmert.

Das Unwetter in der Schweiz. Zürich, 24. Juni. Ungewöhnlich heftige Gewitter, die gestern niedergingen, wirkten besonders verheerend in den Kantonen Appenzell, Aargau, Tuhrgau. Im Kantonzug wurde die ganze Kirschenernte und die Obstkulturen vernichtet.

Sacharinschmuggel. Prag, 24. Juni. Bei dem Ausladen einer als Papier deklarierten Sendung wurde durch zufälliges Reißen der Verpackung der Inhalt als 600 Kilogramm Saccharin erkannt, welcher aus Basel über Deutschland nach Prag geleitet worden war. Der Adressat, ein Prager Spediteur, wurde verhaftet.

Einsturz einer Landungsbrücke. Buffalo, 24. Juni. Die Landungsbrücke bei Grand Island am Niagara, auf welcher eine von einem Ausflug zurückkehrende Gesellschaft auf einen Dampfer wartete, der sie wieder nach Buffalo bringen sollte, ist eingestürzt. 150 Personen fielen in den Fluß. 15 bis 20 sollen ertrunken sein.

Der Untergang eines deutschen Dampfers. Der bei den Paracels-Inseln (im chinesischen Meer) gestrandete deutsche Dampfer „Quinta", dessen Insassen von dem französischen Dampfer „Vera" gerettet wurden, hatte an Fahrgästen und Besatzung zusammen 539 Personen an Bord; diese hatten sich zwei Tage lang auf dem Wrack aufgehalten.

Handel, Industrie, Verkehr.

Vom Stabeisenmarkt.

Über die schon seit mehreren Tagen herrschenden Preisunterbietungen auf dem Stabeisenmarkt, die, wie aus unserem Berliner Börsenbericht hervorgeht, auch gestern wieder auf die Tendenz einen nachhaltigen Druck ausübten und zu weitgehender Verstimmung Anlaß boten, wird der „Rh.-Westf. Ztg." von Werkseite mitgeteilt: Die neuerdings aus angeblich zuverlässiger Quelle stammenden Mitteilungen über Preisunterbietungen von 2 bis 4 M. die Tonne bei Werksabschlüssen gehen zweifelsohne von Händlerseite aus. Bereits im Frühjahr versuchte man auf dieser Seite, allerdings ohne Erfolg, durch Falschmeldungen die Preise zu werfen. Die Werke sind ausnahmslos bis Ende des Jahres ausverkauft, und wie allseitig bestätigt wird, mit Spezifikationen reichlich versehen; jetzt mit solch einschneidenden Preisnachlässen von 2 bis 4 M. vorzugehen, liegt nicht der mindeste Anlaß vor. Die betreffende Mitteilung erscheint auch um deswillen wenig zutreffend, weil behauptet wird, daß es sich bei den Preisnachlässen nicht um größere Abschlüsse, sondern um kleinere Mengen handele. Das ist vollkommen unlogisch; denn um ein paar Tonnen wird erst recht kein Werk den Preis werfen und den Markt zerrütten. Vorsichtshalber sind in der Baisse-Notiz Preise nicht genannt. Nur von Ausfuhrpreisen von 120 bis 122 M., die vor einigen Wochen erzielt seien, wird gesprochen, die heute auf 117.50 M. zurückgegangen seien. Ein Preis von 120 bis 122 M. ist unseres Wissens ab Antwerpen überhaupt nicht erzielt worden, also kann auch von einem Rückgang nicht die Rede sein. Der Stabeisenpreis ist im rheinisch-westfälischen Revier bei Werksverkäufen im Inland nicht über 120 M. hinausgegangen, in Südwestdeutschland nicht über 118 M. Und zwar wurden hier für Verkäufe ab Diedenhofen nach Süddeutschland 115 bis 118 M., ab Neunkirchen nach dem Norden nicht über 115 M. und für gewöhnliche Marken und fob Antwerpen nicht über 118 M. erzielt. Einschneidende Änderungen sind bei den Werken in diesen Preisverhältnissen bis jetzt noch nicht zu verzeichnen. Kauflust ist auch begreiflicherweise nicht vorhanden und die Zurückhaltung am Markt hält an.

Banken und Börse.

* **Albert Freiherr v. Oppenheim** ist nach schwerer Krankheit in Cöln a. Rh. gestern verstorben. Der Verstorbene, der früher dem Bankhaus Salomon Oppenheim jun. u. Ko. angehörte, war Königl. sächsischer Generalkonsul und eine in finanziellen Kreisen sehr angesehene Persönlichkeit. Am 18. Februar v. J. konnte er ein sehr seltenes Jubiläum feiern, seine 50jährige Zugehörigkeit zu dem Aufsichtsrat der Aktien-

gesellschaft Phönix für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Hörde. Er gehörte außerdem den Aufsichtsräten der Internationalen Bank in Luxemburg, der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin, der Lebensversicherungs-Gesellschaft Concordia in Cöln und der Süddeutschen Immobiliengesellschaft in Mainz an; ferner war er Mitglied des Verwaltungsrats der Banca Commerciale Italiana in Mailand und der italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft in Mailand.

Deutsche Reichsbank. Ausweis vom 22. Juni 1912.

Aktiva (in M. 1000).		gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	1 338 821	+ 33 363
darunter Gold	984 201	+ 27 377
Reichs-Kassen-Scheine	48 932	+ 1 541
Noten anderer Banken	37 481	+ 6 489
Wechselbestand	981 313	— 1 656
Lombard-Darlehen	61 076	+ 17 136
Effekten-Bestand	5 635	— 3 364
Sonstige Aktiva	155 332	+ 4 674
Passiva (in M. 1000).		
Grund-Kapital	180 000	(unver.)
Reserve-Fonds	66 937	(unver.)
Noten-Umlauf	1 549 770	— 4 252
Depositen	793 122	+ 37 231
Sonstige Passiva	38 761	+ 0 972

*) Notenkontingent ab 1. Januar 1911 550 Mill. M., an den Quartalsabschlüssen 750 Mill. M., vorher gleichmäßig 472.83 Mill. M.

Die Deutsche Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 425 464 000 M. gegenüber einer steuerfreien Notenreserve von 379 819 000 M. am 15. Juni und gegen eine steuerfreie Notenreserve von 405 537 000 M. am 23. Juni 1911.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft, Bochum.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig und ohne Debatte die vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 30 Mill. M. auf 130 Mill. M. Dazu wurde folgendes Gebot der beteiligten Banken angenommen: Die gesamten Aktien übernehmen, unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), die Deutsche Bank, die Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, die Dresdner Bank, die Nationalbank für Deutschland, der A. Schaaffhausensche Bankverein, die Bergisch-Märkische Bank, die Rheinische Bank, die Essener Kreditanstalt in Essen, die Internationale Bank in Luxemburg, der Essener Bankverein, die Banque Internationale de Bruxelles und das Bankhaus Sal. Oppenheim jun. u. Ko. Die Führung in der Bankengruppe hat die Bank für Handel und Industrie in Berlin. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden neu gewählt für Geheimrat Schoeller, auf Vorschlag der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, Oberbürgermeister a. D. Wilhelm Marx (Düsseldorf), für Landrat Langen Dr. jur. Hermann Fischer, der bekanntlich am 1. Juli d. J. in den Vorstand des A. Schaaffhausenschen Bankvereins eintritt, und für Direktor Kraemer Bankier Max Hauth, in Firma Ferdinand Hauth (Frankfurt a. M.). Ferner wurde mitgeteilt, daß dieses Geschäftsjahr dieselbe Dividende wie das Vorjahr bringen werde. Hugo Stinnes sprach sich über das Anhalten der guten Konjunktur sehr vertrauensvoll aus.

Industrie und Handel.

* **Preise für Blei-Erzeugnisse.** Nach der mit Wirkung vom 23. d. M. um 1 M. für 100 Kilo erfolgten Erhöhung der Preise für Blei-Erzeugnisse gelten für die einzelnen Verkaufsgebiete folgende Grundpreise: Rhein.-Westfäl. Händler-Vereinigung 45.30 M. Frachtgrundlage Cöln, Nordwestdeutsche Händler-Vereinigung 46 M. Frachtgrundlage Hannover, Norddeutsche Händler-Vereinigung 46 M. Frachtgrundlage Hamburg, Brandenburg - Sächsische Händler-Vereinigung 47 M. Berlin, alles für 100 Kilo, bei Bezügen als Stückgut.

* **Hanauer Kunstseidenfabrik, A.-G.** In der gestrigen Hauptversammlung wurde mitgeteilt, daß auch das zweite Geschäftsjahr als normal noch nicht angesehen werden könne, weil die Fabrikanlagen die vorgesehene Erzeugungsmenge noch nicht schaffen konnten. Infolgedessen habe sich ein weiterer Verlust von 90 615 M. ergeben. Der vorjährige Verlust betrug 88 165 M.

* **Daimler-Motoren-Gesellschaft.** Wie der „Frankf. Ztg." berichtet wird, hat die Général Vehicle Co in New York von der Daimler-Motoren-Gesellschaft eine Lizenz für die Herstellung der Daimler-Lastwagen in den Vereinigten Staaten von Amerika erworben.

* **Göhrig u. Leuchsche Kesselfabrik, A.-G., Darmstadt.** Nach dem Bericht für 1911/12 stand der Mehrerlös der Fabrikate in keinem Verhältnis zum Aufschlag an Arbeitslohn und Rohmaterialien. Es verbleibt einschließlich 12 754 M. (7016 M.) Vortrag 35 357 M. (43 191 M.) Reingewinn, aus dem wieder 4½ Proz. Dividende auf die 50 000 M. Vorzugsaktien und je 3 Proz. auf die 350 000 M. voll eingezahlten und auf die mit 80 Proz. eingezahlten 150 000 M. Stammaktien verteilt werden sollen.

* **Die Oberrheinischen Kraftwerke, A.-G. in Mülhausen,** an denen die Elektrische Licht- und Kraftanlagen-A.-G. und die Züricher Elektrobank stark interessiert sind, verteilen wieder 5 Proz. Dividende.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 25. Juni. Man notierte: Heu per 50 Kilo 3.80 bis 4 M. Geschäft: flau. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Hanau, Dieburg und Unterwetterau.

Bericht der Preisnotierungsstelle
der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden
Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 24. Juni 1912. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

	Für 100 kg. gute marktfähige Ware. Heutige Notierung. Umsatz.	Stimmung.	Preise.	Vorwöch. Preise.
Weizen, hiesiger	klein	abwartend	23.75—24.00	23.50—23.75
» norddeutscher	—	—	—	—
Roggen, hiesiger	klein	abwartend	20.75—21.00	20.75
Gerste, Ried- u. Pfälzer	—	—	—	—
» Wetterauer	—	—	—	—
Hafer, hiesiger	mittel	abwartend	21.75—22.00	21.75—22.00
Mais	klein	stetig	17.75—18.00	17.75—18.00
Raps	—	—	—	—
Mannheim, 24. Juni 1912. Amtl. Notierung der Börse (eig. Depesche).				
Weizen			25.00	24.50
Roggen, Pfälzer			20.75	20.75
Gerste, badische			—	—
Hafer			22.00—22.25	22.00—22.25
Raps			—	—
Donau-Mais			17.75	17.75
La Plata-Mais			—	—
Mainz, 21. Juni 1912. Offiz. Notierung.				
Weizen			23.75—24.25	23.75—24.25
Roggen			20.00—20.50	20.00—20.50
Gerste			—	—
Hafer			21.50—22.50	21.50—22.50
Mais			—	—
Raps			—	—
Diez, 21. Juni 1912. Amtl. Notierung.				
Weizen			23.75	23.38
Roggen			20.00	19.67
Gerste			20.76	20.76
Hafer			20.60	21.20

Verkehrswesen.

* **Die Seefrachten** sind weiter fest infolge der Zurückhaltung der Reeder. Indien und Argentinien bieten 2½ s mehr als vorige Woche. Auch die Frachten für das Schwarze Meer beginnen anzuziehen.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 25. Juni.	Vorletzte Notierung	Letzte Notierung
8½	Berliner Handelsgesellschaft	165.60	165.50
6	Commerz- und Discontobank	112.	112.10
6½	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	253.	253.
5	Deutsch-Asiatische Bank	138.50	138.50
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	117.60	117.60
10	Disconto-Commandit	184.	183.75
8½	Dresdener Bank	153.	153.
7	Nationalbank für Deutschland	122.50	122.50
10⅔	Oesterreichische Kreditanstalt	199.10	199.10
6.48	Reichsbank	134.	134.35
7½	Schaafhausener Bankverein	122.75	122.80
7⅓	Wiener Bankverein	—	133.
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	145.	145.
8¾	Berliner Grosse Strassenbahn	183.75	183.50
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124.25	124.25
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	140.60	140.25
5	Norddeutsche Lloyd-Actien	118.	118.20
6⅔	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	19.10	19.
7	Gotthard	—	—
5	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	159	158.
6	Baltimore und Ohio	106.75	106.50
6	Pennsylvania		120.50
6½	Lux. Prinz Henri	165.75	—
16	Neue Bodengesellschaft Berlin	118.25	118.75
8	Süddeutsche Immobilien 60%	68.75	68.75
0	Schöfferhof Bürgerbräu	87.50	87.50
5	Cementwerke Lothringen	123.75	123.75
27	Farbwerke Höchst	614.90	620.
32	Chem. Albert	452.50	453.
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	168.60	168.
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	155.90	156.
4	Lahmeyer	125.25	125.25
7½	Schuckert	156.	155.
12	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	183.90	184.
30	Adler Kleyer	504.	504.
15	Zellstoff Waldhof	231.70	232.
12½	Bochumer Guss	234.75	236.50
6	Buderus	109.	108.50
11	Deutsch-Luxemburg	175.	174.50
8	Eschweiler Bergwerk	161.	161.25
7	Friedrichshütte	164.	163.10
10	Gelsenkirchener Berg	187.	187.50
0	do. Guss	87.50	87.25
8	Harpener	184.60	184.
15	Phönix	257.60	258.60
4	Laurahütte	173.10	174.60
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	263.70	264.25
8	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	174.50	174.25
8	Lindes Eismaschinen	171.	170.25

Tendenz: schwach.

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Cassel vom 15. bis 21. Juni 1912.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkursverwalter	Tag d. Eröffn.	Anm.-Frist	Gläub.-Vers.	Prüf.-Termin
Geschäftsführungsgenossenschaft der Magdeb. Güterbank f. Hessen u. Thüringen G. m. b. H.	Cassel	R.-A. Otto Brill	12. 6.	30. 6.	11. 7.	11. 7.
Militärschneider Wilhelm Stellrecht	Mainz	Bureauvors. Günster	11. 6.	4. 7.	11. 7.	11. 7.
Gastwirt u. Landwirt Johannes Kühn	Wetterfeld (Laubach, H.)	Großh. Bürg. Krauss	14. 6.	6. 7.	13. 7.	13. 7.
Stabsarzt a. D. Dr. Vogt, verstorb.	Obernkirchen	R.-A. Breuning	12. 6.	4. 7.	12. 7.	12. 7.
Gastwirt u. Landwirt Wilhelm Maul	Ernsthofen (Rheinheim)	R.-A. Dr. Eckhard	13. 6.	2. 7.	11. 7.	11. 7.
Landwirt und Sparkassenrechner Philipp Maul V.	Ernsthofen (Rheinheim)	R.-A. Sartorius	13. 6.	2. 7.	11. 7.	11. 7.
Land- und Gastwirt Heinr. Aug. Wagner	Wehrheim (Usingen)	—	Vergleichs-T.			1. 7.
Frau Dr. A. Wetzel Wwe., Karoline, geb. Plank	Jugenheim a. d. B. (Zwingenb.)	—	Prüf.-Termin			29. 6.
Schlossermeister Karl Jung	Mainz	—	Gläub.-Vers.			15. 7.
Lebensmittelhdl. Otto Koch	Cassel	Privatmann Karl Preuß	15. 6.	1. 7.	12. 7.	12. 7.
Manufakturwarenh. Georg Kärcher I.	Griesheim (Darmstadt)	Kaufmann Ernst Wolff	17. 6.	5. 7.	12. 7.	12. 7.
Nawag Nationale Wärme-Apparate-Gesellschaft m. b. H.	Frankfurt a. M.	R.-A. Dr. Alfred Grünebaum	17. 6.	16. 7.	5. 7.	26. 7.
Off. Handelsgesellsch. Taggesell u. Weige, Fahrradteile, Musikapparate en gros	Frankfurt a. M.	R.-A. Dr. Alex Jessel	18. 6.	5. 7.	3. 7.	23. 7.

Letzte Nachrichten.

Noch ein Gouverneurwechsel.

Berlin, 25. Juni. Zum Gouverneur von Samoa wurde der seitherige Oberrichter und erste Referent vom Gouvernement Geh. Regierungsrat Dr. Schultz ernannt. Der seitherige Gouverneur von Togo, Brückner, tritt wieder in die Kolonialzentralverwaltung ein. Er ist zum Geheimen Oberregierungsrat und vortragenden Rat beim Reichskolonialamt ernannt worden.

Zur russischen Spionage-Affäre.

hd. **Berlin,** 25. Juni. Die Verhaftung des aktiven russischen Artillerie-Hauptmanns Kostewitsch unter dem dringenden Verdacht der Spionage hat auf den Bericht der hiesigen russischen Botschaft hin zu einem Depeschenwechsel zwischen der Regierung in Petersburg und dem Auswärtigen Amt in Berlin geführt. Hauptmann Kostewitsch befindet sich noch in Moabit in Untersuchungshaft. Die Entscheidung darüber, ob er nach Leipzig gebracht und als Spion unter Anklage gestellt werden soll, dürfte vielleicht schon heute fallen, sobald die bei dem Hauptmann beschlagnahmten, in russischer Sprache geführten Tagebücher von dem Dolmetscher übersetzt worden sind. Hauptmann Kostewitsch hat gegen seine Verhaftung protestiert.

140 Millionen Franken für Marokko.

hd. **Paris,** 25. Juni. Staatssekretär Therron, der Generalberichterstatter des Budgets, hat folgende Aufstellung gemacht: Die Kredite, welche für die Marokko-Expedition von 1907 bis 1911 bewilligt worden sind, belaufen sich auf 124 Millionen Franken. Wenn man nun dazu noch die Ausgaben des Ministers des Äußern und der Marine hinzufügt, so kommt man zu der tatsächlichen Summe von 140 Millionen Franken.

Die Mehl- und Brotnot in Frankreich.

wb. **Paris,** 25. Juni. Infolge der Erklärung der Bäcker von Tarbes, daß sie außerstande seien, sich das für die Broterzeugung notwendige Mehl zu verschaffen, gab der Präfekt des Departements der Ober-Pyrenäen bekannt, daß der Handelsminister die Bäcker von Paris mit den erforderlichen Mehlvorräten versorgen werde.

hd. **Toulon,** 25. Juni. In der Präfektur fand gestern abend eine Konferenz zwischen Bäckermeistern und dem Getreide-Syndikat statt. Es kam keine Einigung zustande und die Bäcker haben den Ausstand beschlossen. Von heute an wird in Toulon kein Brot mehr gebacken. Die Regierung ist sehr beunruhigt, da sie befürchtet, daß der Ausstand auch auf andere Städte übergreifen wird.

Zum Streik der französischen Seeleute.

hd. **Paris,** 25. Juni. Die Minister beschäftigten sich heute morgen mit den Folgen des Ausstandes der eingeschriebenen Seeleute. Es besteht noch keine Aussicht auf eine Besserung der Lage. Die Situation ist um so ernster, wenn man bedenkt, daß das Marineministerium nicht imstande ist, die notwendige Anzahl Leute zur Bedienung der notwendigen Schiffe zu stellen. Auch in Havre ist die Lage nicht befriedigend.

Schlägerei auf einem französischen Schiff.

hd. **Rom,** 25. Juni. An Bord des französischen Dampfers „Congo", der im Port Said eingetroffen ist, kam es zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen der italienischen Bemannung und türkischen Passagieren. Beide Parteien machten von ihren Revolvern und Dolchen Gebrauch. Zwei Passagiere wurden getötet. Einer, der über Bord geworfen wurde, ertrank. Ein Matrose wurde durch Dolchstiche getötet, acht schwer verletzt. Die ägyptische Polizei mußte die Ordnung wieder herstellen.

---

wb. **Madrid,** 24. Juni. Gestern wurde ein stark besuchter Kongreß der Eisenbahnbediensteten eröffnet. Es wurde beschlossen, in den Generalstreik zu treten, falls eine Gesellschaft die Angestellten wegen der Beteiligung an dem Kongreß entlasse.

wb. **Lissabon,** 25. Juni. Der Generalstreik der Weber in Covilhão ist beendet.

hd. **Konstantinopel,** 25. Juni. Die Polizei entdeckte eine griechische Verbrecherbande, die zahlreiche Personen aus ihrem Bekanntenkreise umgebracht hat, nachdem sie ihr Leben versichert hatten, um untereinander die Versicherungssummen zu verteilen. Ein übervorteiltes Mitglied der Bande hat Anzeige erstattet.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg
vom 25. Juni, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Änderung des Barom. v. 5—8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	763,0	SSW 2	halbbed.	+16		0
Keitum	763,0	SW 3	wolkig	+16	0,0—0,4	0
Hamburg	763,8	WSW 2	bedeckt	+16	0,5—1,4	0,1—0,4
Swinemünde	762,1	N 2	heiter	+18	0,0—0,4	»
Neufahrwasser	761,5	N 1	wolkenl.	+17	0,5—1,4	0
Memel	761,6	NW 1	heiter	+19	0,0—0,4	0,5—2,4
Aachen	765,0	SW 2	wolkig	+14	»	0
Hannover	764,2	WNW 2	»	+15	»	0,5—2,4
Berlin	763,4	N 2	bedeckt	+18	0,5—1,4	0,1—0,4
Dresden	761,8	NNO 2	Regen	+16	0,0—0,4	31,5—44,4
Breslau	760,6	OSO 1	wolkig	+21	»	0
Bromberg	761,0		wolkenl.	+23	»	0
Metz	765,5	NW 3	heiter	+14	»	0
Frankfurt (Main)	764,2	NW 1	»	+17	0,5—1,4	0
Karlsruhe (Bad.)	765,5	WSW 3		+16	»	0,5—2,4
München	764,4	SW 5	Regen	+12	0,0—0,4	20,5—31,4
Zugspitze	531,6	NW 4	Schnee	—4		»
Stornoway	753,8	SSO 2	wolkig	+13	—0,5—1,4	0
Malin Head	748,9	S 6	Regen	+11	—3,5—6,4	2,5—6,4
Valencia	749,9	S 3	bedeckt	+11	—1,5—2,4	12,5—20,4
Scilly	755,9	SW 4	wolkig	+14	0,0—0,4	2,5—6,4
Aberdeen	754,9	SSO 3	»	+13	—0,0—0,4	0
Shields	756,4	S 3	bedeckt	+12	—1,5—2,4	0
Holyhead						
Ile d'Aix	766,1	W 3	Dunst	+17		0
St. Mathieu	760,4	SSW 5	Regen	+11	1,5—2,4	0,5—2,4
Grisnez						
Paris	765,3	SSW 1	wolkenl.	+16	0,0—0,4	2,5—6,4
Vlissingen						
Helder	762,2	SSW 4	halbbed.	+16	0,0—0,4	0
Bodö						
Christiansund						
Skudenes						
Vardö						
Skagen	762,0	WNW 2	bedeckt	+14	0,5—1,4	0,5—2,4
Hanstholm	761,7	SW 2	»	+13	0,0—0,4	0
Kopenhagen	762,7	NNW 1	Dunst	+15	0,5—1,4	0,5—2,4
Stockholm	762,6	S 2	halbbed.	+18	0,0—0,4	0
Hernösand	763,1		wolkig	+14	»	0
Haparanda	761,0	S 2	bedeckt	+19	—0,0—0,4	0
Wisby	762,5	NNW 2	heiter	+15	0,0—0,4	0
Karlstad	761,5	SSO 2	wolkig	+17	0,5—1,4	0
Archangel						
Petersburg	763,0		Nebel	+16	0,5—1,4	0,5—2,4
Riga	762,4	O 1	Regen	+17	0,0—0,4	»
Wilna	760,9	SO 2	bedeckt	+17		6,5—12,4
Gorki						
Warschau	763,5	ONO 1	wolkenl.	+18	0,0—0,4	0
Kiew	759,7	N 2	Nebel	+17	»	0,1—0,4
Wien	759,4	W 5	bedeckt	+10	0,5—1,4	0,5—2,4
Prag	761,1	N 1	Regen	+15	»	12,5—20,4
Rom	757,9	S 1	bedeckt	+20	—0,5—1,4	0
Florenz	758,2	SW 2	»	+21	0,0—0,4	0
Cagliari						
Thorshavn						
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Mittwoch, 26. Juni,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Heute noch Gewitter, morgen zunächst heiter, warm, später Gewitterneigung.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

24. Juni	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwere	751,9	754,8	751,0	[illegible]
Barometer auf dem Meeresspiegel	[illegible]	703,7	703,0	702,9
Thermometer (Celsius)	[illegible]	18,9	17,9	18,5
Dunstspannung (mm)	12,9	12,9	12,7	12,8
Relative Feuchtigkeit (%)	77	80	83	80,0
Wind-Richtung und -Stärke	SW 2	SW 1	Still	—
Niederschlagshöhe (mm)	1,0	1,0	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 22,9. Niedrigste Temperatur 17,3.

Wasserstand des Rheins

am 25. Juni:

Biebrich: Pegel: 2,38 m gegen 2,53 m am gestrigen Vormittag.
Caub. „ 2,82 „ „ 2,85 „ „ „ „
Mainz. „ 1,67 „ „ 1,73 „ „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Sonnenberg; für Feuilleton: H. v. Rauenthal; für Lokales und Provinzielles: J. V.: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Nr. 291.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
25. Juni 1912.
60. Jahrgang.

Grosser Serien-Verkauf
in
Garn. Damenhüten

Serie I	6.75	sonst. Verk.-Preis bis 12.50.
Serie II	7.50	sonst. Verk.-Preis bis 15.—.
Serie III	9.75	sonst. Verk.-Preis bis 18.50.
Serie IV	12.50	sonst. Verk.-Preis bis 22.—.
Serie V	16.50	sonst. Verk.-Preis bis 27.50.
Serie VI	19.50	sonst. Verk.-Preis bis 34.50.
Serie VII	22.50	sonst. Verk.-Preis bis 40.—.
Serie VIII	27.50	sonst. Verk.-Preis bis 45.—.

Fortsetzung
des
Grossen Extra-Verkaufes
in
Damen-Konfektion
und
Kinder-Konfektion

M. Schneider

Sehenswerte Neueinrichtung!
Terrassen-Café
II. Stock (Fahrstuhl).
Angenehmer lustiger Aufenthalt im Freien.

Manufaktur- und Modehaus .·. Kirchgasse 35—37.

K 143

Alte Kartoffeln,
sowie sonstige Futterartikel gesucht Hirschgraben 5, Part. r.

Gesucht für Samstag abend junge Dame, die Volkslieder singt. Gefl. Offerten unter B. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Reizende Knaben-Anzüge
aus blauen u. farb. Cheviot-Stoffen, in sorgfältig zusammengestellter Auswahl, in Jacken-, Kittel- u. Blusenformen,
5, 7, 9, 12, 15, 18 bis 25 Mk.

Knaben-Wasch-Anzüge
.50, 4.75, 6.— bis 18 Mk.
Knaben-Schul-Anzüge
4.—, 6.—, 8.— bis 15 Mk.
Knaben-Sport-Anzüge
5.50, 7.50, 9.50 bis 27 Mk.
Knaben-Wasch-Blusen
1.25, 1.75, 2.50 bis 8 Mk.
Knaben-Sport-Hemden
2.25, 3.50, 4.75 bis 7 Mk.
Knaben-Leibchen-Hosen
0.95, 1.50, 2.50 bis 5 Mk.
Knaben-Sport-Hosen
2.—, 3.50, 5.— bis 8 Mk.

Schüler-Pelerinen,
Wetter-Mäntel,
Gummi-Mäntel
in jeder Grösse u. Preislage fertig am Lager.

Gebrüder Dörner,
4 Mauritiusstrasse 4. K 121
Bekanntes Spezialgeschäft dieser Branche.

Waschbares Korsett
aus weissem Batist mit Feston u. Strumpfhalter 5.75 9.
Waschbares Korsett
aus weissem Drell mit Feston u. Strumpfhalter 5.00 9.
Waschbares Korsett
mit hübscher Feston-Garnitur u. Strumpfhalt. 7.50 7.
Waschbares Korsett
weiss Drell, extra langes Fass. m. dopp. Strumpfh. 10.80 10.

Blumenthal.

Detektiv-Auskunftsbüro „UNION"
Wiesbaden, Am Römertor 1
Telephon Nr. 3539.
Größt. u. erfolgreichstes Institut.
Empf. durch hohe jurist. Personen.
Ermittelungen, Beobachtungen, Beschaff. v. Beweismaterial f. a. Prozesse. **Vertrauliche Auskünfte** über Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben, Lebenswandel auf allen Plätzen des In- und Auslandes.

Verein für Feuerbestattung, E. V., Wiesbaden.
Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfachster Form?

Zinksarg mit einfachstem Transportsarg	Mk. 60.—
Für Einlargen	„ 2.25
Gebühren des Königlichen Kreisarztes 18.—, mit Stempel 3.— Mk.	„ 21.—
Sterbeurkunde 0.50, Leichenpaß 5 Mk.	„ 5.50
Besorgen der Papiere 6.— Mk., Telephon und Porto 1.50	„ 7.50
Leichenwagen nach Mainz	„ 25.—
Begleitung nach Mainz zur Trauerfeier	„ 5.—
Einäscherungsgebühr in Mainz, Harmoniumspiel	„ 70.—
Ueberführen der Asche nach Wiesbaden	„ 5.—
Städt. Gebühr für Beisetzen der Asche	„ 5.—
	Mk. 206.25

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:

Einäscherung 30.—, an die Vereinskasse lt. Statut 20.—	Mk. 50.—
Notarielle Beglaubigung, wenn keine Verfügung vorhanden	„ 5.—

Bei einer Trauerfeier durch einen evangel. Geistlichen in Mainz sind an die evangel. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. und für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Wagen zu stellen.
Weitere Auskunft erteilt Herr **Karl Vulpius, Marktstraße 30,** im Trikotagen-Geschäft. Telephon Nr. 107. F 464

Moebus-Lack Bester geruchloser Fußbodenlack.
Sofort trocknend, von jedermann leicht anwendbar. In 4 verschiedenen Farben vorrätig, ½ Dose Mk. 1.90, ½ Dose Mk. 1.— Von Hotels, Pensionen u. Haush. erprobt u. geliebt.
Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Drogerie Moebus, Taunusstr. 55, Tel. 2097.

Zur Einmachzeit
empfehle:

Johannisbeeren	Pfd.	19 Pf.
Himbeeren	„	35 „
Garten-Erdbeeren	„	60 „

Obige Preise verstehen sich nur bei Abnahme von 10 Pfd.

Alois Vogl, Bismarckring 11.
Saalgasse 38, nahe Taunusstraße, Telephon 6533.

Das frühere
Kölsch & Comp. Nachfolger
gehörende Installationsgeschäft muß wegen vollständiger Aufgabe und Räumung des Lagers bis z. 1. Juli d. J. gänzlich geräumt sein und werden zu staunend billigen Preisen teilweise unter Einkauf verkauft: Lüster, elektr. u. Gas, Gas-Bade- u. Heizöfen, alle Art. Lecken, Zubehörteile, Regale, Schränke u. dergl. Geöffnet nur nachmittags v. 5—7 Uhr.
Reininger,
Luisenstraße 24, Seitenb. Parterre.

Von der Reise zurück.
Dr. Hirsch,
Spezialarzt für Kinderkrankheiten,
Kl. Burgstrasse 1. Telephon Nr. 3682.

Verreise
vom 1. Juli bis 15. Juli.
Zahnarzt **Dr. Caspari,**
Wilhelmstrasse 42.
Tel. 746.

Tadellose Tennisplätze
am Eisklub Sportplatz.

Eltville a. Rh.
Größ. Einfamilienhaus mit Gart., 9 Zim., 4 Mans., Waschk. 2c., in best. Lage der Stadt preiswert zu verk. Näh. bei A. Schlosser od. E. Germersheimer, Eltville. F 74

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Die Erbauung einer Fußwegunterführung auf Bahnhof Erbach (Rhein) soll in 2 Losen öffentlich vergeben werden.

Los 1: Erd- und Maurerarbeiten, umfaßt ca. 400 cbm Erdaushub, 220 cbm Betonmauerwerk, 8.7 cbm Hausteine bzw.: Los 2: Schlosser-Arbeiten, betrifft schmiedeeiserne Geländer.

Verdingungs-Unterlagen, Zeichnungen und Berechnungen sind bei dem unterzeichneten Betriebsamt einzusehen; von dort können auch die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen (letztere soweit der Vorrat reicht) gegen postfreie Bareinsendung der nachstehenden Beträge bezogen werden und zwar: Verdingungsunterlagen ohne Zeichnungen für Los 1 = 1.00 M., Los 2 = 0.50 M., Zeichnung 1.00 M.

Die Oeffnung der verschlossenen, mit der Aufschrift „Fußwegunterführung Erbach" versehenen Angebote erfolgt am 6. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Betriebsamt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. Frist zur Fertigstellung für Los 1 = 12 Wochen. F 180

Wiesbaden, den 20. Juni 1912.

Königl. Eisenbahnbetriebsamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Juni cr., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Helenenstraße 24:

3 Klaviere, 2 Büfetts, 2 Kassen-, 2 Silber-, 1 Kredenz-, 4 Kleiderschränke, 2 Vertikos, 1 Schreibtisch, Schreibmaschine, 3 Bronzefiguren, 7 Bilder, 5 Sofas, 2 Teppiche, zwei Sessel, 1 Eß-, 1 Kaffeeservice, eine Rolle, 1 Partie Schuhe, 1 Partie Stoffe, 1 Partie Grammophonplatten, Dezimalwage, Pelzmantel, 1 Samtkleid, 1 Halskette, 2 Armbänder, 1 Brosche u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Hieran anschließend als Pfand für Rechnung desjenigen, den es angeht:

1 Partie div. Liköre.

Wiesbaden, den 25. Juni 1912.

Habermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Juni 1912, vorm. 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokale Helenenstraße 24:

1 Büfett, 2 Piano, 2 Betten, zwei Waschkom., 2 Sofas, 1 Teppich, 10 Kaffeedecken, 2 Waren- und 2 Glasschränke, 2 Pferdeschlitten, 1 Rolle u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 25. Juni 1912.

Baur, Gerichtsvollzieher, Körnerstraße 8.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Juni 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Helenenstraße 6:

3 Schreibtische, 1 Kleiderschrank, 2 Sofas, 1 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 7 Stühle, 1 Bank, 1 Kommode, 1 Eckschränkchen, 1 Etagere, 1 Wurtoilette, 2 Waschkommoden, 1 Teppich, 1 Anrichte, 1 Küchentisch, 2 Brillantringe u. 1 Brillantbrosche

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 25. Juni 1912.

Meyer, Gerichtsvollzieher, Rauentaler Str. 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Juni 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Helenenstraße 6 in Wiesbaden:

1 antiker Schrank (Empire), 1 antiker Tisch (Henry XVI), 1 Brillantring u. 1 orient. antiker Teppich öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Wiesbaden, den 21. Juni 1912.

Meyer, Gerichtsvollzieher in Wiesbaden, Rauentaler Straße 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Juni cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Helenenstraße 6 hier:

1 Kredenz-, 3 Spiegel- u. 3 Kleiderschränke, 1 Garnitur, best. in Sofa u. 4 Sessel, 2 Schreibtische, 2 Sekretäre, 1 Vertiko, 2 Diwans, 2 Sofas, 1 Chaiselongue mit Unterbett, Deckbett u. Kissen, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Die Schließung der städt. Friedhöfe wird auf folgende Zeiten festgesetzt:

Im Monat November, Dezember, Januar u. Februar, 5 Uhr abends.

Im Monat Oktober und März, 6 Uhr abends.

Im Monat April u. September, 7 Uhr abends.

Im Monat Mai, Juni, Juli und August, 8 Uhr abends.

Wiesbaden, den 4. Mai 1912.

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Vom 12. d. M. ab bleiben auch die Bureaus der Wasser- und Lichtwerke Mittwoch nachmittags geschlossen.

Wiesbaden, den 11. Juni 1912.

Verwalt. der Wasser- u. Lichtwerke.

Nichtamtliche Anzeigen

Dobermann-Pinscher, schöner großer, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden.

Schreibmaschinen

erstklass. Systeme, gebraucht u. neu, unt. weitgehendster Garantie, Rechen-, Kopier- u. Vervielfältigungs-Masch. usw. gegen bar oder Teilzahlungen.

Schreibmaschinenhaus Stritter, Herrngartenstr. 6, Ecke Nikolasstraße.

Welt-Detektive

Beobachtungen (auf Reise, i. Badeort pp.), Ermittelungen, Ehe-Affären, Heirats-Auskünfte über Vermögen rc. an allen Plätzen der Welt!

Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst!

Detektiv-Bureau „Kosmos"

Scharnhorststr. 33. Tel. 4180.

Laden

mit Wohnung in guter Geschäftslage per 1. Oktober oder später zu vermieten. Off. u. G. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch., sowie

Geschlechtskranke,

Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufs-tör., ohne Rückfall. Auskl. Brosch. 1, di-kr. versehl., Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisenen's Biochemisches Heilverfahren, Köln, A. d. Dominik. 8 (Hauptbahnhof).

Jüngeres Mädchen für kleinen Haushalt tagsüber gesucht Oranienstraße 40, 3.

Verloren goldene Damen-Uhr von Kirchgasse bis Karlstraße, am Samstagabend um ½7 Uhr. Abzug. geg. Bel. Luxemburgstraße 6, 3 l.

Verloren ein Portemonnaie von Viktoria-Hotel bis Hauptpost, enthaltend 17 Mk. u. kleine Nadel. Gegen Belohnung abzugeben Polizeibureau.

25 Mk. Belohnung.

Samstagabend wurde eine goldene Damen-Uhr mit kleinem Diamant u. eine kleine Brosche verloren. Abzugegen gegen obige Belohnung bei Julius Herz, Webergasse 3.

Silb. Damenuhr m. Gold durchwirkt auf d. Wege Wellrit-, Schwalbacher, Platter Str. verl. Gegen gute Bel. abzug. Rietenring 3, Wiegand.

Verloren Montag von Eichen über Leichtweißhöhle nach Beausite kleine blau-seidene Handtasche mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohn. Schierstein Straße 15, 2 r.

Verloren ein grauer Ueberzieher, grau gefüttert. Name steht inwendig Eichstädt. Gegen Belohnung abzug. Hotel Kaiserhof.

Verloren

gold. Brosche mit Saphir. Geg. Belohn. abzug. Bismarckring 16, 2 r.

Ring

mit rotem Stein am Faulbrunnenplatz verloren. Gegen Belohn. abzug. Bismarckring 25, 2 l.

Verloren auf dem Wege Wilhelmstraße, Langgasse eine

silberne Börse

mit Inh. Abzugeben gegen Belohn. Sendig Eden-Hotel.

Verloren

vor einigen Tagen im Kurgarten od. Wilhelmstraße ein Brillantring u. ein Kettenring. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Portier Hotel Viktoria. F 37

Schwarze Damen-Uhr

mit Tula-Schleife verl. Gefl. abzug. gegen Belohnung Hotel Warschau, Saalgasse 34.

Grauer Spitz entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Bahnhof-Restaurant, Eiserne Hand.

„Ich" hole k. Br. mit öffentl. Adr. —

An den Folgen eines durch den Führer einer Automobil-Droschke verursachten Unfalls verschied am Sonntag, den 23. Juni cr., der

Bierfahrer Leonhard Grün

im blühenden Alter von 29 Jahren.

Die uns treu geleisteten Dienste des Verstorbenen sichern ihm bei uns ein bleibendes Andenken.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.
Die Direktion.

Wiesbaden, den 25. Juni 1912.

Die Beerdigung findet im Heimatsort Bubenorbis (Württemberg) statt. 1091

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Abraham, Kfm., Berlin — Hotel Krug
Albrecht, Dr. jur., Magdeburg Hotel Meier
Altmann, Kfm., London — Palasthotel
Antusch, Juwelier, m. Frau, Burg Prinz Nikolas
Apfelstadt, Fabrikant, m. Fr., Dresden Wiesbadener Hof
Asch, Kfm., m. Frau, München Pension Pohl

B

Babel, Kfm., Köln — Hotel Krug
Babel, Frl., Breslau — Hotel Krug
Badendiek, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Bannier, Kfm., Berlin — Reichshof
Bartons-Smith, Fräul., New York Viktoriahotel
Bareinski, Kfm., Berlin — Metropole
Banmann, Kfm., Berlin — Reichshof
Bausfus, Oberpostassistent, Charlottenburg — Zur Stadt Biebrich
Bell, Kfm., Hannover — Grüner Wald
Berg, Rentner, St. Petersburg Taunushotel
van Berg, Fräul., Nymegen, Zentralh.
Bergmann, Gerichtsassessor, Wittenberg — Weiße Lilien
Berlet, Oberlehrer a. D. Dr., Hersfeld Sanatorium Lindenhof
Bernhardt, Kfm., m. Frau, Koblenz Hotel Berg
Berodt, Frau, m. Sohn, Hamburg Europäischer Hof
Berthold, m.Fr., Cassel, Gold. Brunnen
Betmann, Kfm., Limburg — Reichspost
Bettinger, Frl., Bregenz Wiesbadener Hof
Bietz, Weinbauer, Tanuda, Südaustral. Zur neuen Post
Bohn, Frau, m. Tochter, Ratzeburg Goldener Brunnen
Booth, m. Frau, New York — Rose
Borck, Kfm., Stuttgart — Reichshof
von Born, Frau, m. Tochter, Essen Viktoriahotel
Brandis, Justizrat, Ahaus, Nonnenhof
Brandis, Ref., Ahaus — Nonnenhof
Brauer, Kfm., Berlin — Wiesbad. Hof
van Breems, Antwerpen — Union
von Bremen, Frau Kfm., Berlin Goldenes Kreuz
Brente, Recklinghausen — Zentralhot.
Brick, m. Fr., Bad Bertrich, Zentralh.
Brixius, Steinbruchbesitzer, Alsenz Zentralhotel
Brodarz, Rentner, Berlin Taunusstraße 67
Bronker, Drogist, Wiesbaden Evang. Hospiz
Bruckwilder, Kfm., Köln Wiesbadener Hof
Büchtmann, Kfm., m. Frau, Hamburg Hotel Regina
Böhrig, Dr., m. Frau, Kunda, Hannah.
Bürgens, Ehrenbürgermeister a. D., Burg Güsten-Welldorf, Schw. Bock
Buma, Frau, m. Frl. Tochter, Leeuwarden (Holland) — Hotel Imperial

C

Campenot, m. Fr., Delph (England) Viktoriahotel
Caroli, Baurat, Freiburg im Breisgau Hotel Krug
Caschow, Kfm., Berlin — Reichshof
Casselt, Philadelphia — Wilhelma
Cetersen, Kfm., New York, Hot. Berg
Chabot, Pays-Bas (Holland) Kuranstalt Dietenmühle
Chapal, m. Fr., Vincennes, Metropole
Chemnitz, Kfm., Berlin, Villa Palmyra
Chrich, Fr., Berlin — Evang. Hospiz
Christian, Breslau — Europ. Hof
Cillis, Frau Justizrat Dr., Bonn Pension Fortuna
Clark, Fr., Boston — Neroberghotel
Coevolus, Rentner, Straßburg Hotel Berg
van Conet, m. Fr., Amerika, Hot. Rose
Cornelis, m. Fr., Holland, Hotel Nizza
Cramerus, Fr., m. Sohn, Amsterdam Hotel Nizza

D

Debertin, m. Frau, New York Nassauer Hof
Demme, Kfm., Frankfurt a. M. Zentralhotel
von Detten, Leutnant, m. Bursche, Homburg — Darmstädter Hof
Devous, m. Schwester, Roulers Zentralhotel
Dietz, Kfm., Gießen — Einhorn
Dietz, Rentner, m. Frau, Dresden Reichspost
Dobrück, Kfm., Düsseldorf, Hot. Weins
Dubro, Fleischermeister, Annaberg Hotel Berg

E

Ecke, Kfm., Breslau — Frankfurt. Hof
Eichenauer, Rittmeister, München Pension Schumann
Eichhorn, Wiesbaden — Hansahotel
Eisner, Kfm., m. Fr., Frankfurt a. M. Nassauer Hof
Emmerich, m. Fr., Amerika — Rose
Enzdahl, Hauptmann, m. Fr., Stockholm — Schwarzer Bock
Enzian, Amtsverw., Römhild (S.-Mein.) Kapellenstraße 12
Erb, Kfm., m. Frau, Warschau Taunushotel
Esch, Köln — Kölnischer Hof
Esser, Kfm., m. Frau, Rheydt Hotel Epple
Ettich, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Eule, Kfm., Netzschkau — Gr. Wald
Ewald, Fabrikdirekt., m. Fr., Langelsheim — Hansahotel

F

Fenebel, Kfm., Berlin — Reichshof
Fechtmeyer, Kfm., Friedenau Reichshof
Filitz, Kfm., Hamburg — Hotel Fuhr
Finger, Frau Apotheker, m. Sohn, Frankenstein — Weißes Roß
Fischer, m. Fr., Tsingtau (China) Nassauer Hof
Fischer, Kfm., Breslau — Hotel Krug
Föbringer, Obermeist., m. Fr., Leipzig Zentralhotel
Frankel, Saarbrücken, Europ. Hof
Frey, Ingen., Luzern — Hotel Berg
Friedrich, Gastwirt, m. Fr., Breitingen Zur Sonne
Fritze, Baumeister, m. Fr., Berlin Reichspost
Fudikar, Kfm., Elberfeld Wiesbadener Hof

G

Gebert, Kfm., m. Fam., Amsterdam Reichspost
Getz, Frankfurt a. M. — Viktoriahotel
Goldberg, Kfm., Karlsbad, Hotel Berg
Gräfenberg, Kfm., Berlin, Gr. Wald
Gudopp, Fr., m. Tochter, Bromberg Schwalbacher Straße 71
Gurisch, Kfm., Berlin — Reichshof

H

Haas, Kfm., m. Fr., Hannover Hotel Krug
Hadinger, Lemberg — Viktoriahotel
Hähner, Hannover — Zentralhotel
Hagemann, m. Fr., Berlin, Zentralhotel
Hahn, m. Frau, New York, Metropole
Hanf, Frau Sanitätsrat, Danzig Wiesbadener Hof
Hartmann, Fabrik., Basel Wiesbadener Hof
Hecking, m. Fr., Stadtlahn, Zentralhot.
Heide, Frl., Kiel — Reichspost
Heim, m. T., Berlin, Schloßplatz 1
Heinemann, m. Frau, Berlin Häfnergasse 5 II
Heinickel, Rudolf, Kind, Frankfurt Augenheilanstalt
Heitmann, Frau, Harburg, Reichspost
Heller, Kfm., m. Fr., Elberfeld Einhorn
Henn, Kfm., m. Frau, Koblenz Nonnenhof
Herdes, Fr., Bremen — Rheinhotel
Hernstedt, New York, Wiesbad. Hof
Herrmann, Rittergutsbes., Gethlingen Adler Badhaus
Hertz, Berlin — Pension Hella
Heumann, Kfm., Essen, Wiesbad. Hof
Hiemann, Beamter, m. Frau, Bochum Zur Stadt Biebrich
Hildebrandt, Kfm., Hamburg Grüner Wald
Hippe, Kfm., m. Frau, Oebisfelde Reichspost
Hirschberg, Kfm., m. Frau, Lyck Hotel Vogel
Hoffmann, Frau Prof., Schwelm Europäischer Hof
Hofpauer, Hofschauspieler, München Taunushotel
Holynski, Graf, m. Gräfin u. Bedien., Warschau — Vier Jahreszeiten
Hopkinson-Smith, Fr., New York Viktoriahotel
Horn, Verw., Mettmann, Evg. Hospiz
Hürgen, M.-Gladbach — Zentralhotel

I

Isbutzky, Kfm., Antwerpen Pension Karpin
v. Iserla, Frl., Nymegen, Zentralhotel

J

Jacobson, R. A., Kfm., Amsterdam Hotel Ritter
Jacobson, M., Kfm., Amsterdam Hotel Ritter
Jacoby, Kfm., Berlin — Nassauer Hof
Jädisch, Kfm., Leipzig Darmstädter Hof
Jaffe, Berlin — Metropole
Jansen, Kfm., m. Frau, Amsterdam Taunushotel
Jaskowski, Kfm., Gießen — Einhorn
Jentsch, Frankfurt — Stadt Biebrich
Jesse, Oberleut., Koblenz, Residenzhot.
de Jong, Rent., Haarlem, Rheinhotel
Juhellé, Leut., m. Fr., Grenoble Hotel Krug

K

Kahn, m. Frau, St. Petersburg Villa Palmyra
Kaiser, Heilbronn — Hotel Berg
Kalthoff, Direktor, Halle, Köln. Hof
Kasper, Fräul., Düsseldorf Neroistraße 2
Kathmeyer, Kfm., m. Frau, New York Hotel Berg
Kauffmann, Hauptm., Marburg a. L. Metropole u. Monopol
Keller, Kfm., Rorsbach — Erbprinz
Keller, Kfm., Nürnberg — Erbprinz
Kerckhoff, Frau, Harentfuis Europäischer Hof
Kircher, Frl., Chicago — Viktoriahotel
Klasse, m. Fr., Frankfurt Zur Stadt Kreuznach
Kloekhorst, Utrecht — Rheinhotel
Klop, Frl., Kierberg — Hotel Krug
Klorr, Justizrat, Meseritz, Belg. Hof
Klon, Berlin — Zur neuen Post
Knipper, Fr., Saarbrücken, Europ. Hof
Köhn, Kfm., Eberswalde, Grün. Wald
Koepp, Frau, Friedenau bei Berlin Neroberghotel
Kohlhase, Kfm., m. Fam., Hamburg Taunushotel
Kohlmeister, Eisenbahn-Beamter, m. Frau, Magdeburg — Stadt Biebrich
Kolling, Kfm., m. Frau, Utrecht Rheinhotel
Koop, Rentner, Herne — Goldgasse 2
Krämer, Kfm., Bennsheim, Gr. Wald
Kraemer, Kfm., Vohwinkel, Gr. Wald
Krans, Kfm., Brüssel — Grüner Wald
Krayenveld, Kfm., Rotterdam, Einhorn
Kreisel, Kfm., Mannheim, Grün. Wald
Kreitz, Stadtsekretär, Duisburg Westendstraße 20 III
Kroiatz, Rent., Charlottenburg Römerbad
Kroschke, Kfm., Berlin — Reichshof
Kugel, Kfm., m. Frau, Essen, Einhorn

L

Lackmann, Fr., m. Tochter, London Pension Prinzessin Louise
Lahr, Frankfurt — Weiße Lilien
Landwehr, m. Frau, Bielefeld Friedrichstraße 31
Lanen, Kempen a. Rh., Zentralhotel
Lembach, Oberleut., Köln, Hot. Vogel
Lerg, m. Fr., San Francisco, Viktoria
Lentz, Beamter, Liebterfelde b. Berlin Häfnergasse 3
Lemonier, m. Chauffeur, Brüssel Kaiserhof
Lemonier, m. Frau, Brüssel, Kaiserhof
Lersch, Fabrikbes., m. Fr., Essen (R.) Westfälischer Hof
Leschke, Dir., Berlin, Prinz Nikolas
Leuburg, Berlin — Europäischer Hof
Levy, Fr., Charlottenburg — Spiegel
Levy, m. Tocht., Buscndorf Hotel Kronprinz
Lewandowski, Fr., Bromberg Russischer Hof
Lewin, Kfm., Oranienburg, Hotel Krug
Lewy, m. Fr., Chemnitz, Grün. Wald
Liebe, Marinestabszahlmeister, Wilhelmshaven — Bahnhofstraße 10
Lind, m. Fam., Minneapolis, Palasthotel
Lilienfeld, Kfm., Heidelberg Wiesbadener Hof
Linzen, Frau Obering., Rheinhausen Schwarzer Bock
Lischssen, Kfm., m. Frau, New York Hotel Berg
Lourme, m. Fr., Elberfeld, Evg. Hospiz
Lous, Universitätsdozent, mit Frau, Christiania — Rose
Lutten, Kfm., Krefeld — Continental
Lutze, Beamter, Köln — Hot. Einhorn

M

Malapert, Frhr. von, Offizier, m. Frau, Heidelberg — Metropole u. Monopol
Mallalieu, m. Fr., Manchester Viktoriahotel
Maletzeck, Kattowitz — Europ. Hof
v. Malottki, Oberpostassist., Friedrichshagen — Hotel Vogel
v. Manstein, Fr., Kötschenbroda Hotel Imperial
Matscher, Frau, m. Schwester, Angermünde — Weiße Lilien
Mattil, Kfm., m. Frau, Landau Reichshof
Mayer, Walluf — Augenheilanstalt
v. Mecheln, Kfm., Rotterdam, Einhorn
Meier, Postsekretär, Berlin Zur Stadt Biebrich
Meier, Frau, m. Tochter, Königsberg Zentralhotel
Meier, m. Frau, Weisenburg Darmstädter Hof
Meilthoff, Oberpostassist., m. Fr., Bad Harzburg — Zentralhotel
Menschel, Kfm., Kitzingen, Zentralhot.
Menzler, Tanuda — Zur neuen Post
Meo, Kfm., Köln — Grüner Wald
Meyboom, Fr., Haag — Taunushotel
Michael, Kfm., Darmstadt — Reichshof
Mittau, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Moderakowsky, Frau, Bromberg Russischer Hof
Mombacher, Fr., Berlin, Engl. Hof
Morsey-Picard, Frhr. von, Cassel Metropole u. Monopol
du Mosch, Frau Dr., m. T., Haag Viktoriahotel
Mozheimer, Konfekt., Broklyn, Sonne

N

Nables, Kfm., m. Fr., Marburg Metropole
Nathan, Kfm., Berlin — Hot. Alicesaal
Naussart, Dr., m. Fr., Heygendorf Hotel Imperial
Nelken, Kfm., Köln — Grüner Wald
Neuber, Frl., Berlin — Evang. Hospiz
Neubert, m. Fr., Magdeburg Zur Stadt Biebrich
Neudecker, Kfm., Fürth, Zentralhotel
Neumann, Kfm., m. Autof., Hamburg Hotel Imperial
Neumann, Kfm., Berlin — Hotel Berg
Neumann, Dr., Dillenburg, Metropole
Neumeier, m. Frau, Hagen, Zentralhot.
Niemann, Hannover — Nassauer Hof
Nietschke, Kfm., Mannheim, Gr. Wald
von Nostitz-Wallwitz, Kammerherr, Dresden — Hotel Wilhelma

O

Oberländer, Biedenkopf, Gold. Brunnen
Oeken, Boppard — Westfäl. Hof
Oetesen, Kfm., m. Fr., New York Hotel Berg

Für die Einmachzeit

Konservengläser u. Krüge,

nur gute erprobte Qualitäten, zu billigen Preisen.

Dampf-Einkoch-Apparat „Frischling“ 8.50

komplett Mk.

Bester und billigster Apparat; erfordert keinen Thermometer.

Zu diesem Apparat können Einkochgläser jeder Art und Grösse benützt werden.

Kochbücher erhalten Interessenten gratis.

Unsere Konservengläser:

Marke „Bester Vorkocher“

und

Marke „Adler Progress“

haben anderen Systemen gegenüber nachstehende wichtige Vorzüge:

a) plangeschliffene gleichmässige Ränder,
b) Deckel ist konisch gepresst, am Ende abpoliert,
c) im Innern glattrandig, deshalb keine Schmutzwinkel,
d) der überstehende Rand ist verschmolzen und ist deshalb eine Verletzung während der Füllung u. Reinigung ausgeschlossen,
e) Deckel sind glatt zum Aufeinanderstellen.

Konservenglas „Bester Vorkocher“

½	¾	1	1½	2 Liter
35 Pf.	38 Pf.	45 Pf.	50 Pf.	65 Pf.

Preise verstehen sich komplett mit Deckel, Gummiring und Feder.

Konservenglas „Adler Progress“

½	¾	1	1½	2 Liter
38 Pf.	42 Pf.	48 Pf.	58 Pf.	68 Pf.

Preise verstehen sich mit Deckel und Gummiring.

Gerz Konservenkrüge

½	¾	1	1½	2 Ltr.
55,	58,	63,	75,	95 Pf.

aus glasiertem Steinzeug mit klar durchsichtigem Glasdeckel.

Preise komplett mit Glasdeckel, Gummiring und Feder.

Obstkrüge

¾	1	1½	2 Ltr.
15,	18,	28,	38 Pf.

Korke dazu Stück 5 Pf.

K 115

Einmachgläser	Geleegläser	Dunstflaschen	Honigdosen	Steintöpfe
von 6 Pf. an.	von 7 Pf. an.	von 12 Pf. an.	m. Schraubdeckel v. 12 Pf. an.	von 5 Pf. an.

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

Möbel-Fabrik

Weyershäuser & Rübsamen

Telephon 1993 **Luisenstr. 17** *neben der Reichsbank*

empfehlen ihre Werkstätten für moderne

Wohnungs-Einrichtungen

von Mark **800** *bis* **10,000.**

Riesige Lager in drei Etagen.

Bekannt gute Qualitäten zu billigsten Preisen.

Kosten-Anschläge gerne zu Diensten.

Franko Lieferung. *Langjährige Garantie.*

1024

Ca. 300 hellen, schwarze Herren-

Lüster-Saltos

in jeder Größe, früher Preis Mk. 9 bis 15, jetzt 5, 6, 7 Mk., eine Partie **Sommer-Joppen**, früher Mk. 6, 7, 8, 9, jetzt 2, 3, 4, 5, 6 Mk.

Schwalbacher Str. 44, 1 St., Allerl.

Straussfedern-Manufaktur:

Blanck

Wiesbaden,

Friedrichstrasse 39, 1. Stock,

Ecke Neugasse.

Engros. — Detail.

Grösstes Lager in

Straussfedern,

Pleureusen u. Reiher etc.

Bitte genau auf Firma

— BLANCK —

zu achten.

Kein Laden-Geschäft.

Malta-Kartoffeln Pfund 15 Pf.
Matjes-Heringe, Stück 15 Pf.
Delikatessenhaus Losskarn,
Ecke Moritzstr. 16 u. Adelheidstr. 39.

Geolin

putzt am besten alles Metall

Chem. Fabr. Düsseldorf, Ult.-Ges.

La. 1579 g. F 122

Nach genauer Prüfung!

MELITTA

der beste

K 150

Kaffeefilter

p. Pfd. 30-50 % Kaffee-Ersparnis.

Erich Stephan, Kl. Burgstr. Ecke Häfnerg.

Bronchial-Leiden,

Asthma. Helene Krauch, Michelsberg 28. Kurzatmigkeit. Kräuterkuren Spr. 3—5. 12 J. hier. Frauenleiden. Beh. n. Dr. Thure-Brandt.

Fahrstühle für Zim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
W. u. o. Besitzung.
Auch Bettsche und Zimmer-Klosetts leihweise.
J. Hehner,
Webergasse 3, Hth.
Tel. 8223. Repar. prompt und billig.

„Wenn Sie von hartnäckigen K 101

Flechten

juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zucker's „Saluderma“ rasche Hilfe.“ Aerzl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei Wilh. Machenheimer, Bismarckring 1, C. Perbehl, Rheinstr. 67, Ch. Tauber, Kirchgasse 20, F. H. Müller, Bismarckring 31, H. Krah, Wellritzstraße 25, Drogerie Alexi, Nichelsberg, Drogerie Minor, Schwalbacher, Ecke Mauritiusstraße. E. Moebus, Taunusstr. 25.

Original- Original-

Rex-

Einkoch-Apparate u. Gläser.

Konserven-Gläser,
System „Adler",
in jeden Apparat passend,
enorm billig! Garant. luftdicht!

Gewöhnliche Einmachgläser
von **5** Pf. an.

Saftpressen, verzinnt und emailliert . . **6.25** Mk.

Eismaschinen, Original amerikanisch . . **5.50** Mk.

Gassparkocher, Original Haller . . von **95** Pf. an.

Petrolkocher, Original Haller . . von **85** Pf. an.
geruchlos.

Selten günstige Kaufgelegenheit!

In Folge Fabrikations-Aufgabe kaufte ich einen **Restposten**

Rein-Aluminium-Waren

weit unter regulärem Preis!

Ia Qualität! **Keine 95-Pf.-Ware!**

Kasserollen mit Stiel 14 cm **85** Pf., 16 cm **95** Pf.
Omelettepfannen mit 2 Griffen 20 cm **85** Pf., 24 cm **95** Pf.
Nudelpfannen 16 cm **85** Pf., 18 cm **95** Pf., 20 cm **110** Pf.
Durchschlag mit Stiel . . . . **95** Pf.
Tee-Eier . . . . . **25** Pf.
Citronenpressen . . . . . **18** Pf.
Taschenbecher mit Etui . 10, 25, **45** Pf.

Kochtöpfe 16 cm **90** Pf., 20 cm **120** Pf., 22 cm **145** Pf.
Milchtöpfe 12 cm **85** Pf., 14 cm **95** Pf.
Omelettepfannen mit Holzstiel 20 cm **90** Pf., 22 cm **110** Pf., 24 cm **120** Pf.
Milchbecher . . . . . **15** Pf.
Kaffeetassen . . . . . **38** Pf.
Milchlöffel . . . . . **45** Pf.
Schöpf- oder Schaumlöffel . **55** Pf.

Otto Mietschmann II.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Gießkannen, lackiert . . . . . **35** Pf.
Blumengitter, verstellbar . . . . . **45** Pf.
Drahtspeiseglocken **35** Pf.
Plättbretter . . . . **95** Pf.
Aermelbretter . . . **35** Pf.
Spirituskocher . . . **35** Pf.
Butterkühler, „wasserdicht" . . . . **65** Pf.
Balkonkasten . . . . **60** Pf.
Blumenampeln, mit Kette . . . . . **75** Pf.

Badewannen
mit und ohne Wasserzung.
Felke- und Schwamm-Badewannen.

Eisschränke, Fliegenschränke
enorm billig.

Habe mich in **Mainz** als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Büro befindet sich **Emmeransstrasse 2,** nächst Schillerplatz. F37

Dr. Bockius,
Telephon 3974. Rechtsanwalt.

Einmachgläser

Konservenglas „Lasch"
komplett mit Bügel, Deckel u. Gummiring

1/2	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.
30	35	38	42	50	60 Pf.

Konservenglas „Badenia"
komplett mit Bügel, Deckel u. Gummiring

1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.
45	50	60	70	85 Pf.

Dunstflaschen . . . . . 20, 15, **10** Pf.
Einmachgläser, offen . . . . . von **5** Pf. an
Geleegläser . . . . . 12, 10, 8, **6** Pf.
Honiggläser mit Schraubendeckel . 18, 12, **10** Pf.
Dickmilchschalen . . . . . 15, **10** Pf.
Obstpressbeutel ohne Naht, Reinleinen, mit Holzring . . . . . **95** Pf.

Einkoch-Apparat „Badenia"
komplett . . . . Mk. **8.75**

Einkoch-Apparat „Ullrich"
hochfein verzinnt mit emaill. Kochtabelle . . . Mk. **10.50**

Verwendbar für alle Systeme Gläser.

Blumenthal

Neroberg

Morgen Mittwoch:
Grosses F367
Militär-Konzert
der Kapelle des Füs.-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Obermusikmeisters **E. Gottschalk.**
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

Ost- und Westpreußen-Verein.

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr:

Versammlung

in der **Turngesellschaft,** Schwalbacher Straße.
Für Unterhaltung in Klavier und Vorträgen ist bestens gesorgt.
Landsleute herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Rest. zum Stollen, bei der Fasanerie.
Morgen Mittwoch:

Metzelsuppe.
(Amerikanische Rodelbahn, großes Amüsement für Kinder).
Es ladet erg. ein Ph. Schön, Pächter.

Erbenheim.
Gasthaus „Zum Löwen".

Morgen Mittwoch:
Metzelsuppe,
wozu frdl. einladet **Gg. Roos,** Wwe.

Sportsleute bevorzugen

Abels

Schokoladen

Eigen- und einzigartiger Feingeschmack!
Preis pro 1/10-Pfd.-Tafel in Pf.
16, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80
Kirchgasse 70. F182

Gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft, seit mehr. Jahren bestehend, Familienverhältn. halber sofort zu verkaufen. Off. u. Z. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Unter den Eichen.

Café-Restaurant E. Ritter,

Endstation der elektrischen Bahn. — Telephon 550.
Täglich von 3 1/2 Uhr ab:
Erstklassiges Künstler-Konzert
bei freiem Eintritt. 800
Diners v. 1.50, 2.25 u. 3.- Soupers v. 6 Uhr ab v. 1.50, 2.25 u. 3.-
Höhenluft.
Reichhaltige Abendkarte. — Möblierte Zimmer.

„Friedrichshof".

Heute Dienstag, den 25. Juni:
Grosses Schlachten-Potpourri
von **Sarro.**

Zöpfe

von 2 Mk. an
bis zu den feinsten Qualitäten
in grösster Auswahl.

Locken

Stück 50 Pf.,
von minderwert. Haar Stück **25** Pf.

Turban

von **4.50 Mk.** an.

Haar-Unterlagen

m. **Deckhaar** v. **4 Mk.** an. Für jede Frisur brauchbar.

Dette, Michelsberg 6.

Grösstes Haararbeiten-Geschäft am Platze.

Warnung!

Niemand werfe **alte** auch **zerbr. Gebisse** weg. Zahle dafür nachweislich die **höchsten** Preise.
Metzgerg. 15, **Rosenfeld.**

Die Tiroler Oelseife
ist die beste Toilette-Seife der Gegenwart. **Macht die Haut blendend weiß, zart u. rein. Keine rote u. gelbe Flecken mehr.** Originalpreis pr. St. 60 Pf. in der Parf.-Hdlg. von **W. Sulzbach,** Bärenstr. 4. 1008